

SEESTADT BREMERHAVEN



Sozialraumanalyse für die Frühen Hilfen in Bremerhaven

**Teil 2: Auskunft über die Lebenslage von Familien
mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren
in Leherheide**



**Magistrat der Stadt Bremerhaven
Amt für Jugend, Familie und Frauen – 51/02 –
Postfach 21 03 60, 27524 Bremerhaven**



**BREMERHAVEN
MEER ERLEBEN!**

Impressum

Herausgeber:

Magistrat der Stadt Bremerhaven

Amt für Jugend, Familie und Frauen

Verantwortlich: Susanne Hild, Martina Völger

September 2017

Erarbeitet von: Annkathrin Knorr, AWO Sozialdienste GmbH Bremerhaven

Anschrift:

Magistrat der Stadt Bremerhaven, Amt für Jugend, Familie und Frauen

Hinrich-Schmalfeldt-Straße, 27576 Bremerhaven

Telefon: 0471/590-2515

E-Mail: jugendamt@magistrat.bremerhaven.de

www.bremerhaven.de

Vervielfältigungen, auch auszugsweise, sind nur mit Quellenangabe gestattet

Sozialraumanalyse

für die Frühen Hilfen in Bremerhaven

Teil 2: Auskunft über die Lebenslage von Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren in Leherheide



Inhalt

Vorwort	7
Geschichte des Stadtteils Leherheide	9
Gliederung des Stadtteils Leherheide	11
Demographische Entwicklung Leherheides und seiner Ortsteile	13
Einwohnerzahlen	15
Wanderungsbewegungen	20
Geburten und Sterbefälle	23
Altersstruktur.....	29
Verhältnis von Minderjährigen zu Menschen ab 65 Jahren.....	29
Entwicklung der Kinderzahlen (0- bis 6-Jährige).....	35
Migration.....	40
Entwicklung des Ausländeranteils	40
Nationalitäten der Ausländer	43
Zugehörigkeit zur evangelischen oder römisch-katholischen Kirche	46
Wirtschaftliche Situation der Einwohner	51
Arbeitslosigkeit und Kinderarmut.....	51
Überschuldung.....	59
Kaufkraft pro Haushalt	61
Familienstand	65
Wohnen	67
Miethöhe.....	67
Wohnungsgröße	68
Wohngebäudestruktur.....	69
Wohndauer	75
Mobilität für junge Familien	77
Öffentlicher Personennahverkehr.....	78
Personenkraftwagen	79
Kindeswohlgefährdungsmeldungen und Hilfen zur Erziehung	82
Kindeswohlgefährdungsmeldungen	83
Inobhutnahmen.....	84
Heimunterbringungen	84
Ambulante Hilfen zur Erziehung.....	84
Erziehungsberatung in der Erziehungsberatungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien.....	85
Zusammenfassende Betrachtung des Stadtteils und der einzelnen Ortsteile	87

Stadtteil Leherheide	88
Übersicht Statistiken (Auswahl)	89
Königsheide	91
Geschichte	93
Siedlungsstruktur	93
Demographie	93
Übersicht Statistiken (Auswahl)	95
Angebote für 0- bis 6-Jährige und ihre Familien	96
Fehrmoor	101
Geschichte	103
Siedlungsstruktur	103
Demographie	104
Übersicht Statistiken (Auswahl)	106
Angebote für 0- bis 6-Jährige und ihre Familien	107
Leherheide-West	109
Geschichte	111
Siedlungsstruktur	111
Demographie	112
Übersicht Statistiken (Auswahl)	114
Angebote für 0- bis 6-Jährige und ihre Familien	115
Elternbeteiligung	130
Durchführung	130
Ergebnisse der Elternbefragung (schriftliche Elternbefragung, persönliche Gespräche mit Eltern, Gruppendiskussionen)	132
Beratung/Unterstützung/Hilfe	132
(Freizeit-)Angebote	135
Kinderbetreuung	137
Bildung	139
Leherheide allgemein	139
Verkehr	147
Persönliche Angaben	149
Quellen- und Literaturverzeichnis	159
Anhang	162
Infrastrukturanalyse: Angebote für 0- bis 6-Jährige und ihre Familien in Leherheide	162
Kinder- und Jugendhilfe	162
Sonstige Angebote, Initiativen und Vereine	170

Treffpunkte im Freien	174
Arbeitskreise, Netzwerke, Stadtteilkonferenzen	176
Elternfragebogen	178
Stichwortartige Zusammenfassung der Ergebnisse der Elternbefragung	182
Beratung/Unterstützung/Hilfe.....	182
(Freizeit-)Angebote.....	184
Kinderbetreuung.....	186
Bildung	187
Leherheide allgemein	188
Verkehr	194
Persönliche/sonstige Wünsche der Eltern	195
Anmerkungen zum Fragebogen	196
Städtebauliche Grundeinheiten	197

Vorwort

In diesem zweiten Teil der Sozialraumanalyse für die Frühen Hilfen in Bremerhaven geht es um den Stadtteil Leherheide, nachdem im ersten Teil der Stadtteil Geestemünde betrachtet worden ist. Auch für Leherheide und seine drei Ortsteile Königsheide, Fehrmoor und Leherheide-West wollten wir wissen: Wie hat sich der Stadtteil und seine Ortsteile entwickelt? Wie geht es Familien mit kleinen Kindern im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren? Über welche Ressourcen verfügen sie, welche Probleme treten auf? Welche Angebote gibt es für diese Zielgruppe, welche weiteren könnten sinnvoll sein? Es wurde versucht, die Situation von jungen Familien möglichst ganzheitlich zu betrachten. Als Datenquelle dienten nicht nur bereits vorhandene Statistiken und andere Sekundärdaten, sondern auch eine im Rahmen dieser Sozialraumanalyse durchgeführte Elternbefragung, bei der ein qualitativer Fragebogen zum Einsatz kam. Als Ergänzung wurden persönliche Gespräche mit Eltern geführt und außerdem mehrere Gruppendiskussionen durchgeführt.

Im vorliegenden Bericht wird zunächst kurz auf Geschichte und Gliederung des Stadtteils eingegangen, bevor die demographische Entwicklung aufgezeigt wird. In diesem Kapitel geht es um Bevölkerungsstände, Wanderungsbewegungen, Geburten und Sterbefälle sowie die Altersstruktur und die Anzahl der Kinder im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren. Auch auf das Thema Migration wird eingegangen. Im nächsten Kapitel wird betrachtet, wie viele Personen in Leherheide evangelisch oder römisch-katholisch sind, bevor auf die wirtschaftliche Situation des Stadtteils eingegangen wird. Wie sieht es aus mit Kinderarmut, Arbeitslosigkeit, Überschuldung und Kaufkraft? Im folgenden Kapitel wird das Thema Sprachstrand beleuchtet. Wie viele Kinder in Leherheide bekommen vor der Einschulung eine Sprachförderempfehlung? In diesem Bericht wird auch auf die Vielfalt der modernen Familienformen betrachtet, bevor schließlich die Themen Wohnen und Mobilität näher beleuchtet werden. Wichtig ist auch, wie viele Kindeswohlgefährdungsmeldungen für Kinder aus Leherheide eingegangen sind und wie viele Hilfen zur Erziehung in Anspruch genommen wurden.

Eine zusammenfassende Betrachtung des Stadtteils Leherheide und seiner drei Ortsteile ermöglicht einen schnellen Überblick über die sozialräumliche Situation. Nach einem kurzen geschichtlichen Überblick wird näher auf die Siedlungsstruktur und die Demographie eingegangen. Hinzu kommen Tabellen, aus denen die wichtigsten statistischen Daten entnommen werden können, und eine ausführliche Beschreibung der vorhandenen Infrastruktur für junge Familien.

Danach wird das Thema Elternbeteiligung behandelt. Nachdem auf die Durchführung eingegangen wurde, werden ausführlich die Ergebnisse – gegliedert nach verschiedenen Themen – dargestellt. Eine übersichtliche Zusammenfassung der Ergebnisse und der

Elternfragebogen befinden sich im Anhang. Dort finden Sie ebenfalls eine ausführliche Infrastrukturanalyse für den gesamten Stadtteil und eine Karte mit den städtebaulichen Grundeinheiten.

Im ersten Teil der Sozialraumanalyse (Schwerpunkt Geestemünde) wurden bereits viele weitere Themen detailliert dargestellt. So wurde bereits ausführlich auf die Frühen Hilfen und die Sozialraumanalyse allgemein eingegangen. Viele Entwicklungen (z. B. aus den Bereichen gesellschaftliche Rahmenbedingungen, Geschichte, Demographie, Arbeitsmarkt, Migration, Wohnungsmarkt, Hilfen zur Erziehung und Kinderbetreuung) wurden für die Gesamtstadt Bremerhaven oder sogar für ganz Deutschland aufgezeigt. Diese werden im zweiten Bericht nicht erneut dargestellt. Bei Bedarf kann auf die entsprechenden Informationen im ersten Teil zurückgegriffen werden. Der aktuell vorliegende Bericht konzentriert sich auf den Stadtteil Leherheide.

Er soll dazu dienen, kommunale Planungs- und Entscheidungsprozesse vorzubereiten, die dazu dienen, die Lebenslage von Familien mit Kindern im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren in Leherheide zu verbessern. Die Daten fließen in die kommunale Jugendhilfeplanung ein. Aus den ermittelten Wünschen und Bedürfnissen der Familien leitet das Amt für Jugend, Familie und Frauen konkrete Bedarfe ab. Mit Hilfe der Ergebnisse der Sozialraumanalyse soll außerdem die Netzwerkarbeit im Bereich der Frühen Hilfen verbessert werden.

Kurzer Überblick/Zusammenfassungen

Wenn Sie sich zunächst einen kurzen Überblick über das Thema verschaffen wollen, empfiehlt es sich, die „Zusammenfassende Betrachtung des Stadtteils und der einzelnen Ortsteile“ und die „Zusammenfassung der Ergebnisse der Elternbefragung“ zu lesen.

Wichtiger Hinweis zur Statistik

Es wurden die offiziellen Einwohnerzahlen des Magistrats verwendet. Die Fortschreibung des kommunalen Bevölkerungsbestandes erfolgt weiterhin auf Grundlage der Volkszählung von 1987. Für mehrere Berechnungen (z. B. Anteile an Minderjährigen, Menschen ab 65 Jahren, Ausländeranteil katholische und evangelische Christen, Familienstand) wurden jedoch Daten aus der Meldestelle herangezogen. Es wurden also Daten aus zwei unterschiedlichen Datenquellen verwendet, sodass es sich bei den errechneten Prozentzahlen nur um ungefähre Werte handelt.

Geschichte des Stadtteils Leherheide

Die folgende Beschreibung der Geschichte Leherheides¹ stammt von der Homepage www.leherheide.de, welche von der Steuerungsgruppe Leherheide unterhalten wird. Sie ermöglicht es, sich einen ersten Überblick über den Stadtteil zu verschaffen.

„Leherheide ist ein relativ junger Stadtteil. Erst im Jahr 2000 feierten die Leherheider sein 150-jähriges Bestehen. In dem seit 1971 eigenen Stadtteil Bremerhaven-Leherheide mit seinen drei Ortsteilen Leherheide-West, Königsheide und Fehrmoor leben heute etwa 15.000 Einwohnerinnen und Einwohner.²

Die erste nennenswerte Besiedlung von „Leher-Haide“ begann etwa Mitte des 19. Jahrhunderts. Einwanderer aus Mecklenburg ließen sich hier nieder, erwarben Land, fanden Arbeit beim Bau der Häfen und betrieben zum Teil eine Nebenerwerbslandschaft.³

Durch die Errichtung größerer Wohneinheiten und Siedlungen Anfang des 20. Jahrhunderts, wie zum Beispiel der Bau der Reichsbahnwohnungen oder der Gründung der Hermann-Löns-Siedlung, stieg die Zahl der Bewohner an und das Gebiet entwickelte sich langsam zu einem Stadtteil. Parallel dazu veränderte sich auch die soziale Struktur. Prägten zunächst Landwirte und „einfache Arbeiter“ das Bild von Leherheide, so ließen sich hier immer mehr qualifizierte Arbeiter und Beschäftigte des öffentlichen Dienstes nieder. Dieser Trend setzte sich in den 30er-Jahren fort.

Einhergehend mit dem weiteren Anstieg der Bevölkerungszahl entstanden viele weitere kleine Siedlungen in Leherheide. Nach Ende des zweiten Weltkrieges wurde zügig mit dem Bau von weiteren Wohneinheiten begonnen. Erwähnenswert für diese Entwicklung ist die Siedlung am Brillenmoor/Lohmüller-Siedlung. Dennoch konnten diese Wohnungsbauprojekte den hohen Bedarf an Wohnraum bedingt durch die Zerstörungen des Krieges, der Zuwanderung von Flüchtlingen und dem Wachstum der Bevölkerung nicht decken. Es mussten neue Ideen und Projekte entwickelt werden.

Und so entstanden in den 60er Jahren 3.500 durch die Neue Heimat/GEWOG/Gewoba neue Wohnungen, architektonisch untergebracht in überwiegend vier-bis achtgeschossigen Häusern. Dazu kamen einige Hochhäuser, eingerahmt von so genannten Gartenhofhäusern. Wohnen in Leherheide-West war angesagt. Eine gute Infrastruktur mit Schulen, Kindergärten, sozialen Einrichtungen, Dienstleistungen, guten Verkehrsanbindungen und auch Sportstätten prägten den Stadtteil. In den 70er Jahren entstand in Leherheide-Ost/Ortsteil Fehrmoor ein weiteres Neubaugebiet, mit dem baupolitischen Schwerpunkt „Einfamilienhäuser“.

In den 80er Jahren kam es aufgrund verschiedener Umstände wie zum Beispiel der sinkenden Nachfrage nach Sozialwohnungen, dem Rückgang der Bevölkerungszahlen, dem vermehrten Bau von Einfamilienhäusern, der Abwanderung in niedersächsische Nachbargemeinden oder auch dem Wandel der sozialen Struktur zu Wohnungsleerständen, vor allem in Leherheide-West.

In den Folgejahren wurde auf diese Entwicklung durch den Rückbau von Wohnhäusern, der Sanierung und Qualitätsverbesserung von Mietwohnungen sowie der Verbesserung der Infrastruktur reagiert.

Im letzten Jahrzehnt wurde mit großem finanziellen Aufwand und der Bürgerbeteiligung durch die Stadtteilkonferenz Leherheide die so genannte „Neue Mitte“ geschaffen. Ein neues

¹ Damit dieser Bericht eine einheitliche Textstruktur aufweist, wurden Zwischenüberschriften entfernt sowie die Formatierung verändert.

² Seit der Veröffentlichung des geschichtlichen Überblicks ist Leherheide deutlich gewachsen und hat nun schon mehr als 16.000 Einwohner. Darauf wird jedoch im Unterkapitel „Einwohnerzahlen“ noch ausführlicher eingegangen.

³ Daran erinnert heute übrigens der Mecklenburger Weg.

Einkaufszentrum, der Neubau der Stadtteilbibliothek und der neue Marktplatz bilden nun das Zentrum des Stadtteils Leherheide.“⁴

Einzelheiten zur Geschichte der verschiedenen Ortsteile Leherheides sind in der zusammenfassenden Betrachtung der einzelnen Ortsteile zu finden.

Informationen zur Geschichte der Gesamtstadt Bremerhaven sind im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde nachzulesen.



Foto: Wochenmarkt auf dem Julius-Leber-Platz

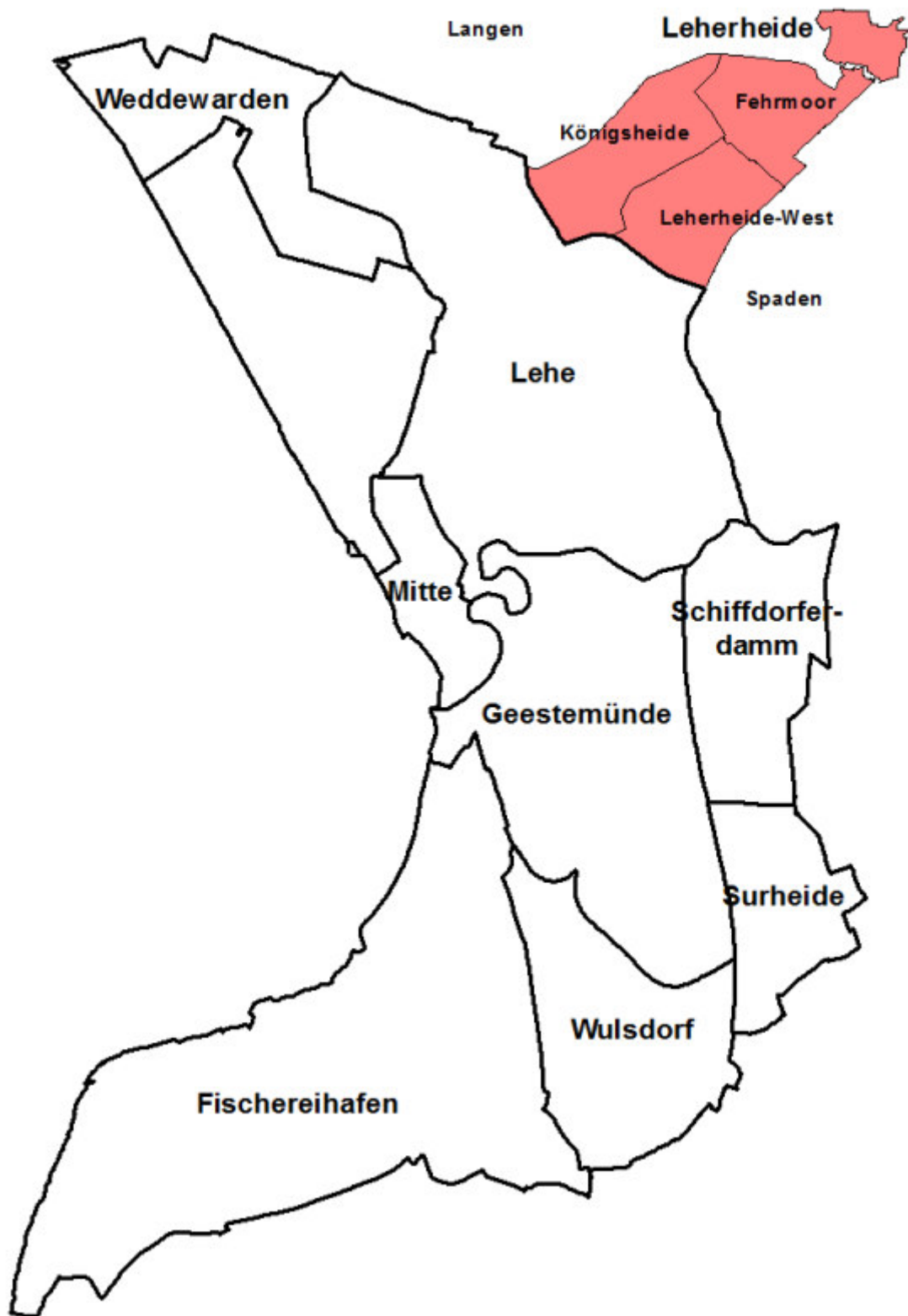
⁴ Weitere Informationen gibt es hier: www.efre-bremen.de/detail.php?gsid=bremen59.c.5498.de



Foto: Es gibt zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten in der „Neuen Mitte“ in Leherheide.

Gliederung des Stadtteils Leherheide

Der Stadtteil Leherheide gehört zum Stadtbezirk Nord. Er gliedert sich in die drei Ortsteile Leherheide-West, Königsheide und Fehrmoor. Eine Besonderheit ist, dass ein Teil von Fehrmoor eine Exklave darstellt. Durch einen kleinen Streifen Niedersachsen ist er vom Rest der Stadt abgetrennt. Leherheide grenzt an den Stadtteil Lehe und den Landkreis Cuxhaven. Königsheide wird umgangssprachlich auch Alt-Leherheide genannt, Fehrmoor hingegen Leherheide-Ost.



Quelle: Vermessungsamt Bremerhaven

Es muss allerdings berücksichtigt werden, dass Sozialräume und administrativ festgelegte Räume wie Orts- und Stadtteile nicht immer identisch sind. Aus statistischen Gründen wird jedoch häufig mit stadtteil- oder ortsteilbezogenen Daten gearbeitet. Wenn möglich und sinnvoll wurden jedoch teilweise auch städtebauliche Grundeinheiten⁵ betrachtet, die deutlich kleinräumiger und sozialraumbezogener sind.

Mehr zum Thema Sozialräume vs. politische Grenzen erfahren Sie im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde.

Demographische Entwicklung Leherheides und seiner Ortsteile

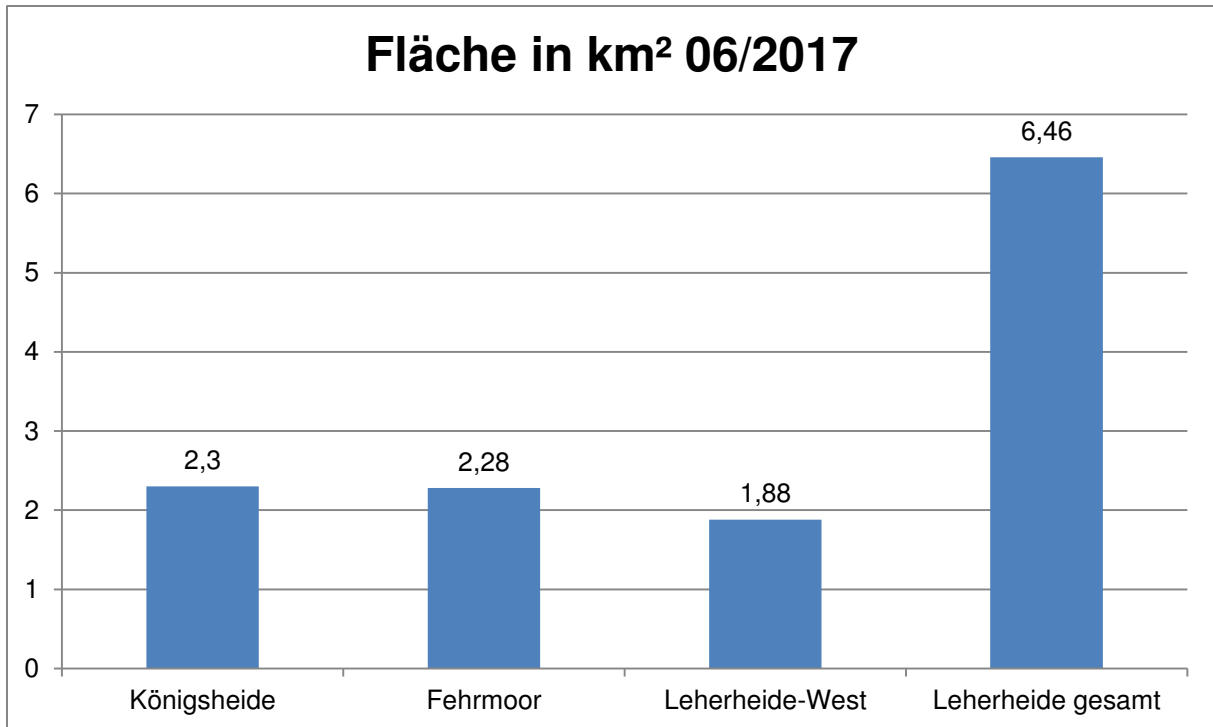
Informationen zur demographischen Entwicklung der Gesamtstadt Bremerhaven sind im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden.

Heute (Stichtag 30.06.2017, vorläufige Werte) hat Leherheide auf einer Fläche von gut 6 km² ca. 16.000 Einwohner – etwas mehr Frauen als Männer.

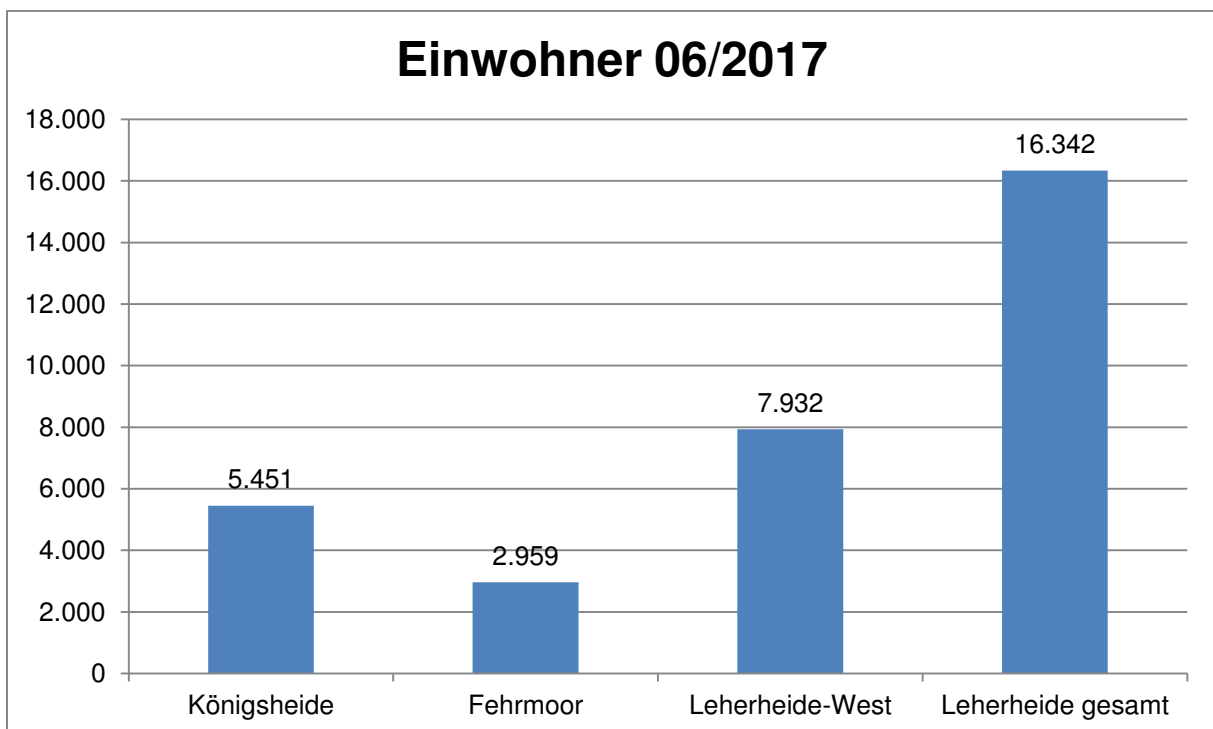
	Fläche in km²	Einwohner männlich	Einwohner weiblich	Einwohner gesamt	Einwohner auf 1 km²
Königsheide	2,30	2.626	2.825	5.451	2.373
Fehrmoor	2,28	1.502	1.457	2.959	1.296
Leherheide-West	1,88	3.889	4.043	7.932	4.224
Leherheide gesamt	6,46	8.017	8.325	16.342	2.531

Quelle: statistischer Kurzbericht Juli 2017 (vgl. Magistrat 2017) (eigene Darstellung)

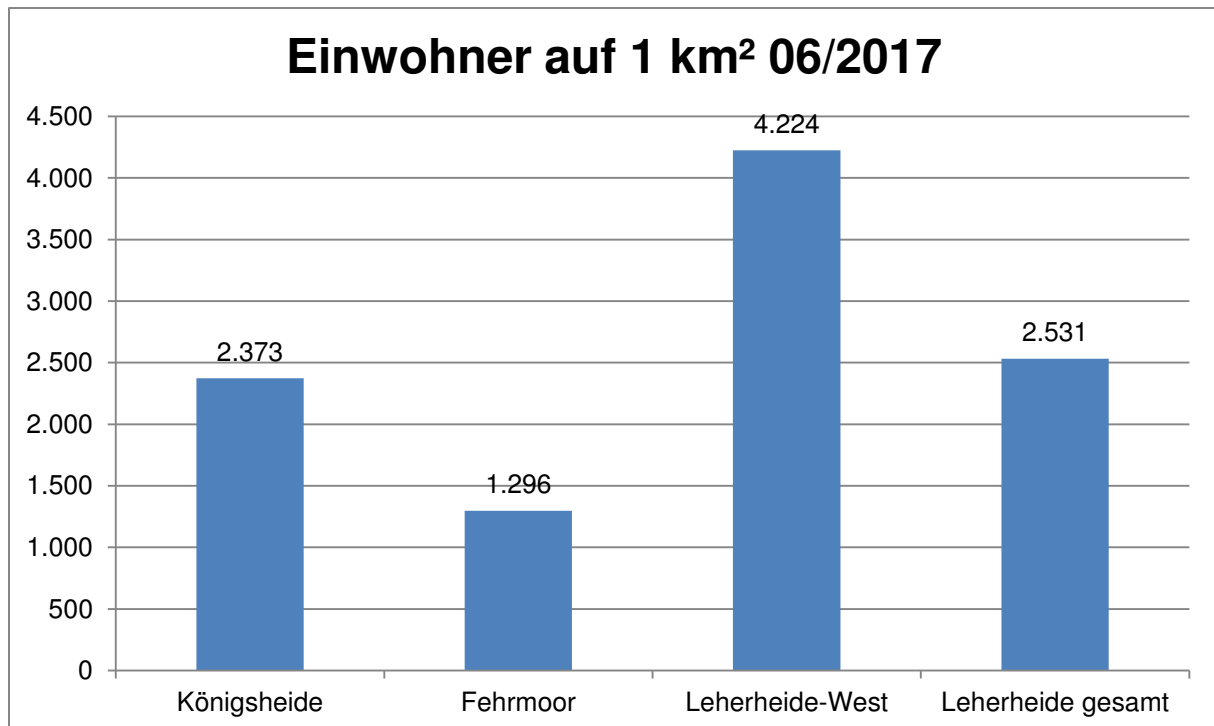
⁵ „Städtebauliche Grundeinheiten bilden die Zwischenebene von Baublöcken und Ortsteilen. Das Stadtplanungsamt hat in den einzelnen Ortsteilen Gebiete homogener städtebaulicher Struktur identifiziert und zu Gebietseinheiten zusammengefasst.“ (Fischer/Roos: S. 4)



Quelle: statistischer Kurzbericht Juli 2017 (vgl. Magistrat 2017) (eigene Darstellung)



Quelle: statistischer Kurzbericht Juli 2017 (vgl. Magistrat 2017) (eigene Darstellung)



Quelle: statistischer Kurzbericht Juli 2017 (vgl. Magistrat 2017) (eigene Darstellung)

Fast die Hälfte der Einwohner Leherheides wohnt in Leherheide-West, obwohl er flächenmäßig etwas kleiner ist als die anderen Ortsteile. Er ist der mit Abstand am dichtesten besiedelte Ortsteil in Leherheide. Auf einem Quadratkilometer leben mehr als 4.000 Menschen. Die wenigsten Einwohner hat der Ortsteil Fehrmoor. Hier wohnen auch die wenigsten Einwohner pro Quadratkilometer. Die drei Ortsteile in Leherheide unterscheiden sich nur geringfügig in ihrer Größe.

Einwohnerzahlen

Spannend ist, wie sich die Bevölkerung von 1996 bis 2015 im Stadtteil Leherheide und in seinen einzelnen Ortsteilen verändert hat. Die untenstehende Tabelle soll lediglich einen ersten Gesamtüberblick vermitteln, auf die Themen Einwohnerzahlen, Geburten, Sterbefälle und Wanderungsbewegungen wird weiter unten noch näher eingegangen.

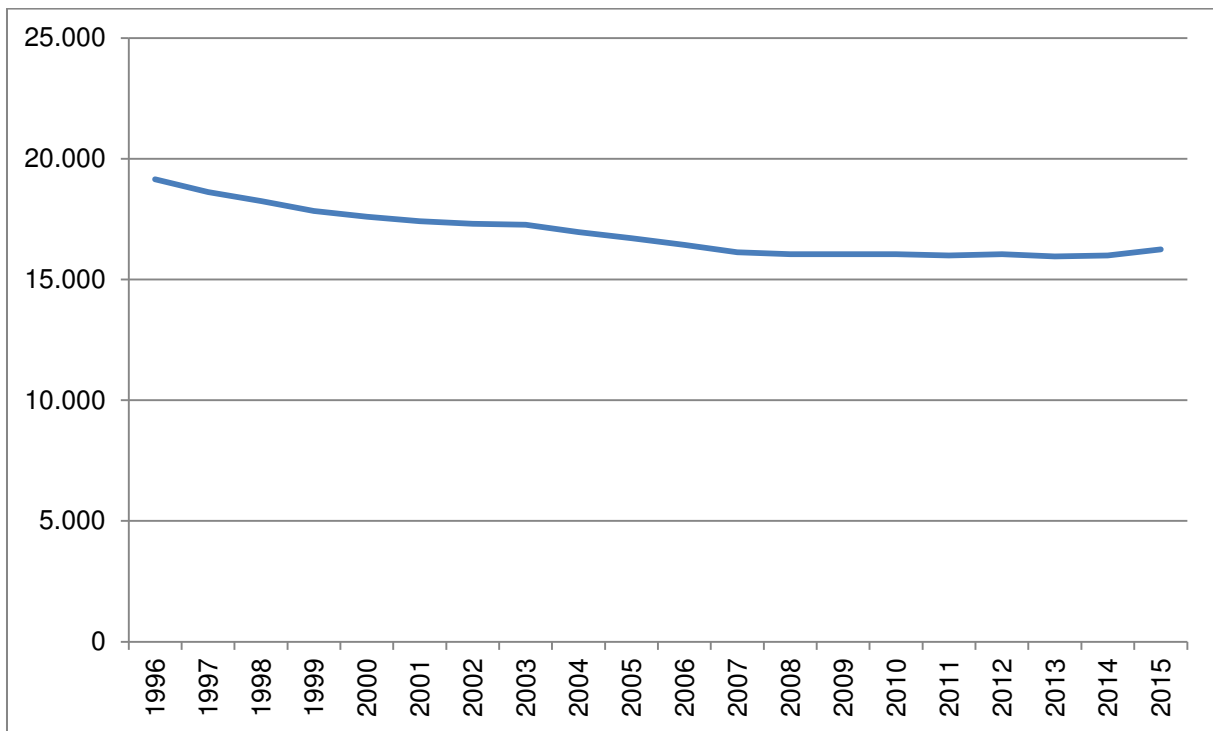
Bevölkerungsentwicklung Leherheide 1996 – 2015 (Übersicht)

	Einwohnerzahlen (Stichtag: 31.12.)	Geburten-/ Sterbeüberschuss	Wanderungsgewinn/ -verlust	Bevölkerungsgewinn/ -verlust
1996	19.147	26	-329	-303
1997	18.616	23	-554	-531
1998	18.250	3	-369	-366
1999	17.843	9	-416	-407
2000	17.604	-17	-222	-239
2001	17.417	-45	-142	-187
2002	17.313	-50	-54	-104
2003	17.266	-26	-21	-47
2004	16.962	-52	-252	-304
2005	16.712	-24	-226	-250
2006	16.434	-36	-242	-278
2007	16.126	-86	-222	-308
2008	16.053	-38	-35	-73
2009	16.045	-25	17	-8
2010	16.047	-39	41	2
2011	15.989	-54	-4	-58
2012	16.047	-11	69	58
2013	15.955	-79	-13	-92
2014	15.992	-5	42	37
2015	16.247	-33	288	255

Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

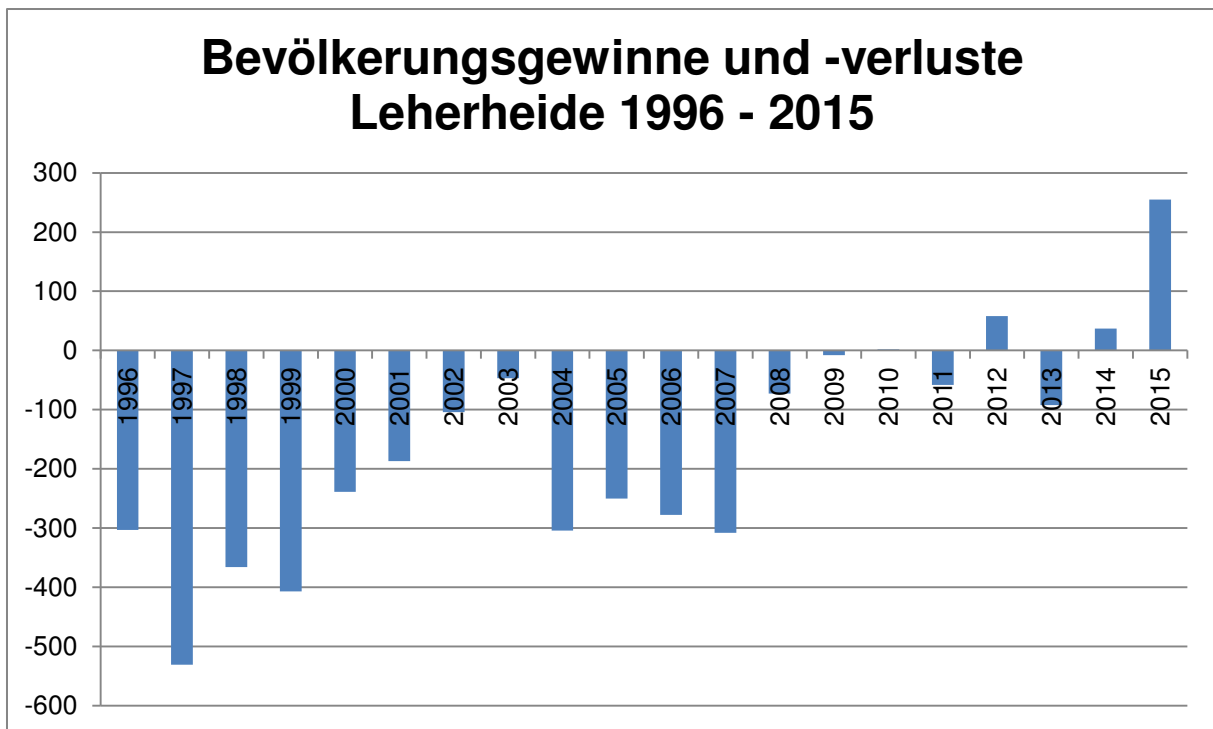
Informationen zur demographischen Entwicklung der Gesamtstadt Bremerhaven sind im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden.

Einwohnerzahlen Leherheide 1996 – 2015



Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

In obenstehender Grafik ist gut zu sehen, wie die Einwohnerzahl Leherheides jahrelang sank. Noch deutlicher wird diese Entwicklung, wenn man nicht die Bevölkerungsstände betrachtet, sondern Bevölkerungverluste und -gewinne:



Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

Die Bevölkerungsverluste lagen in vielen Jahren sogar im dreistelligen Bereich. Doch 2010, 2012, 2014 und 2015 konnte Leherheide wieder ein Bevölkerungswachstum verzeichnen – im Jahr 2015 sogar von 255 Personen. Dies ist auf den starken Wanderungsgewinn von 288 Personen zurückzuführen (siehe Tabelle). Durch die Entstehung des Waldviertels in Leherheide-West ist ein weiterer Anstieg der Bevölkerungszahlen zu erwarten.⁶

Die Bevölkerungsentwicklung war jedoch nicht überall gleich und deshalb ist es sinnvoll, einen detaillierten Blick auf die einzelnen Ortsteile zu werfen:

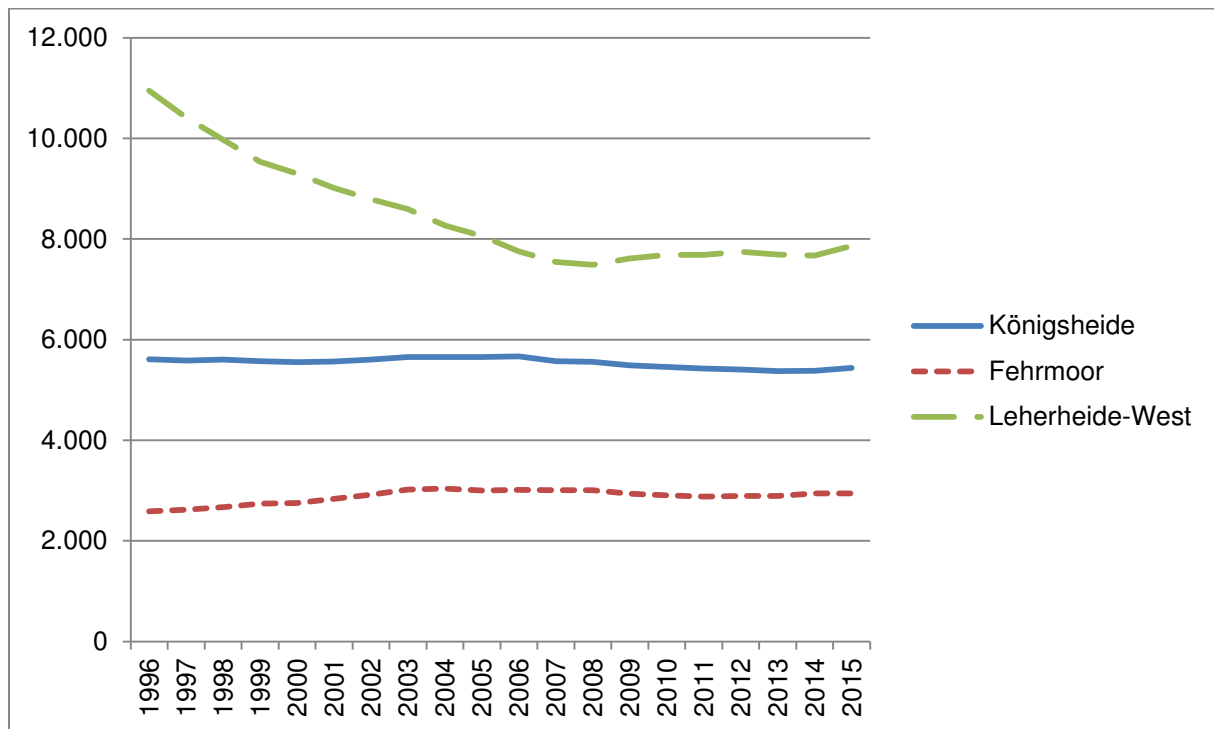
Bevölkerungsstände Königsheide, Fehrmoor, Leherheide-West 1996 – 2015

	Königsheide	Fehrmoor	Leherheide- West	Leherheide gesamt
31.12.1996	5.612	2.587	10.948	19.147
31.12.1997	5.584	2.619	10.413	18.616
31.12.1998	5.605	2.669	9.976	18.250
31.12.1999	5.569	2.741	9.533	17.843
31.12.2000	5.552	2.751	9.301	17.604
31.12.2001	5.564	2.836	9.017	17.417
31.12.2002	5.602	2.919	8.792	17.313
31.12.2003	5.657	3.018	8.591	17.266
31.12.2004	5.653	3.038	8.271	16.962
31.12.2005	5.652	3.003	8.057	16.712
31.12.2006	5.666	3.012	7.756	16.434
31.12.2007	5.574	3.009	7.543	16.126
31.12.2008	5.556	3.008	7.489	16.053
31.12.2009	5.492	2.939	7.614	16.045
31.12.2010	5.460	2.906	7.681	16.047
31.12.2011	5.423	2.882	7.684	15.989
31.12.2012	5.408	2.892	7.747	16.047
31.12.2013	5.374	2.892	7.689	15.955
31.12.2014	5.379	2.943	7.670	15.992
31.12.2015	5.441	2.941	7.865	16.247

Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

⁶ Weitere Informationen zum Waldviertel erhalten Sie im Kapitel „Wohngebäudestruktur“.

Bevölkerungsstände Königsheide, Fehrmoor, Leherheide-West 1996 – 2015



Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

In obenstehender Grafik wird deutlich, dass Leherheide-West jahrelang Einwohner verloren hat (innerhalb von nur zwölf Jahren mehr als 3.400 Einwohner). Der Tiefststand war mit 7.489 Einwohnern Ende 2008 erreicht. In Königsheide und Fehrmoor hingegen lassen sich keine starken Bevölkerungsschwankungen beobachten.

Einwohnerzahlen von Leherheide von 1996 bis 2015

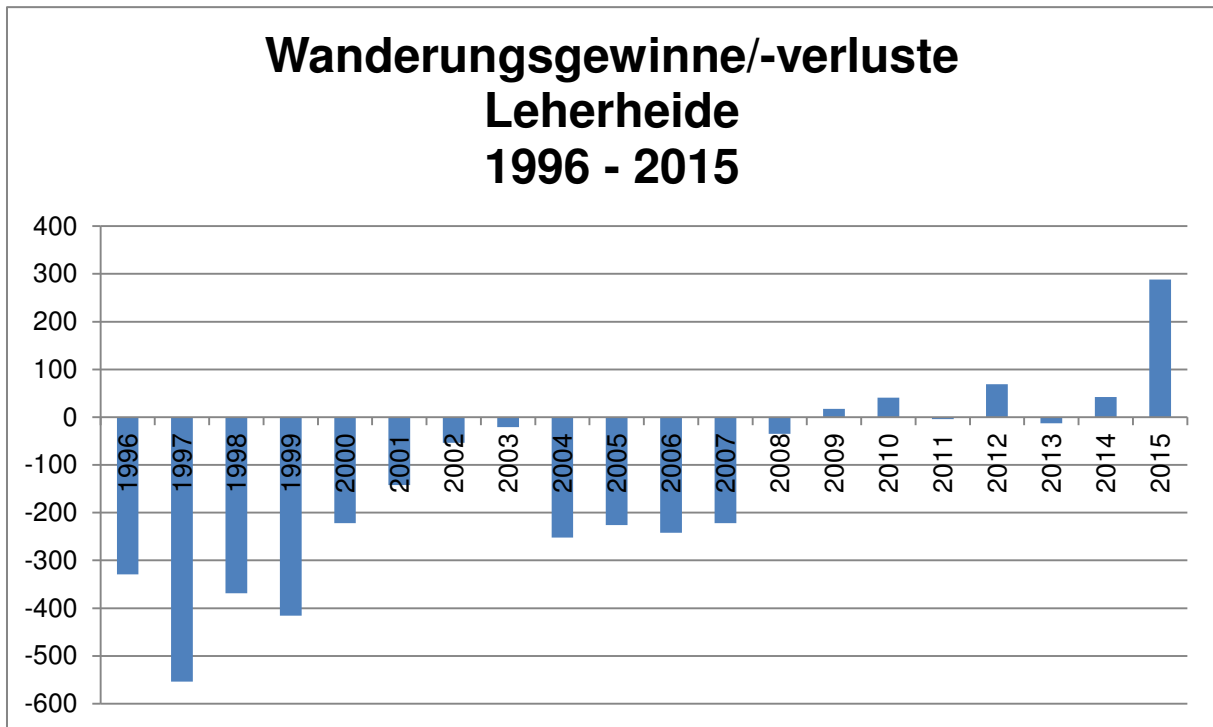
- starkes Bevölkerungswachstum in der Nachkriegszeit
- deutlicher Einwohnerverlust durch den Strukturwandel
- inzwischen sowohl Jahre mit Bevölkerungswachstum als auch Jahre mit Bevölkerungsverlust
- deutliches Bevölkerungswachstum im Jahr 2015

Einwohnerzahlen der einzelnen Ortsteile von Leherheide von 1996 bis 2015

- relativ stabile Bevölkerungszahlen in Königsheide und Fehrmoor
- starke Einwohnerverluste in Leherheide-West bis 2008

Wanderungsbewegungen

Einen großen Anteil an der Entwicklung von Einwohnerzahlen haben Wanderungsbewegungen, also Zuzüge und Wegzüge. Ziehen mehr Menschen zu als weg, spricht man von Wanderungsgewinnen, ist das Gegenteil der Fall, spricht man von Wanderungsverlusten. Untenstehender Grafik sind Wanderungsgewinne und -verluste des Stadtteils Leherheide von 1996 – 2015 zu entnehmen.



Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

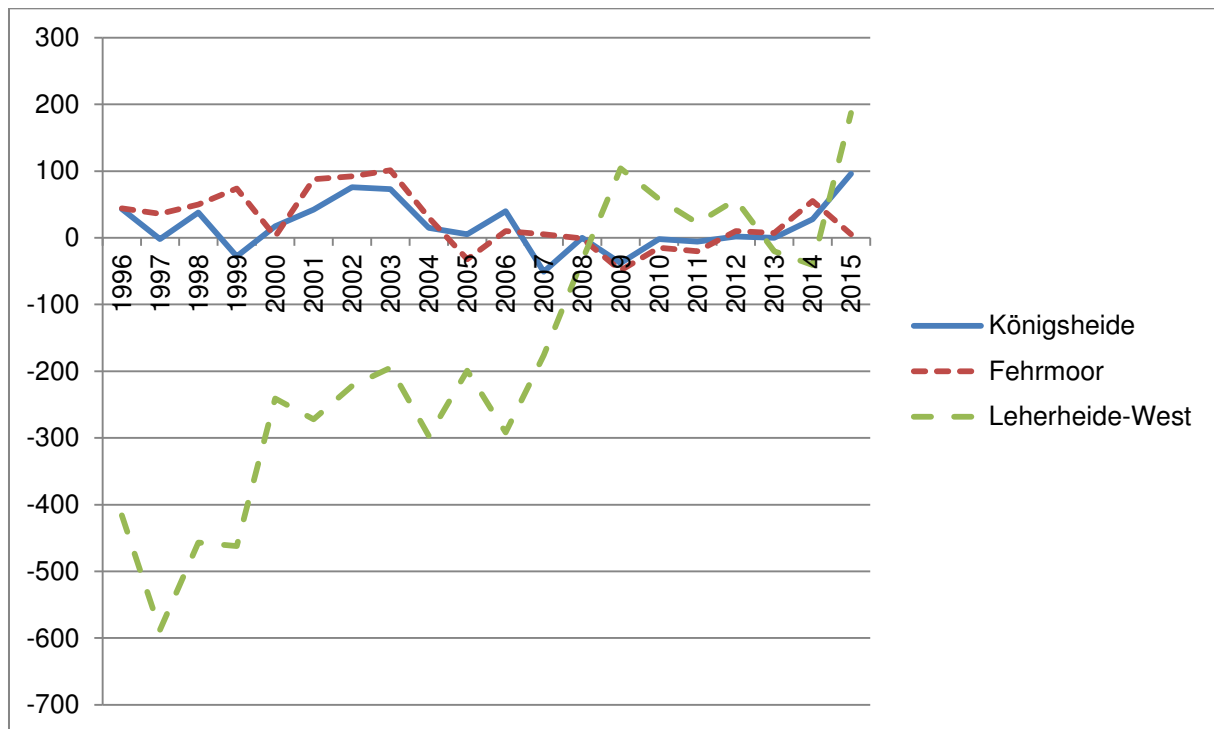
In obenstehendem Balkendiagramm wird deutlich, dass Leherheide bis einschließlich 2008 mit Abwanderung zu kämpfen hatte. Im Jahr 2009 gab es erstmal wieder mehr Zuzüge als Wegzüge. Besonders auffällig ist, dass es im Jahr 2015 einen Wanderungsgewinn von über 288 Personen gegeben hat. Doch auch bei den Wanderungsbewegungen lohnt sich ein detaillierterer Blick auf die einzelnen Ortsteile, denn die Entwicklung war nicht überall gleich.

**Wanderungsgewinne und -verluste Königsheide, Fehrmoor, Leherheide-West
1996 – 2015**

	Königsheide	Fehrmoor	Leherheide- West	Leherheide gesamt
1996	43	44	-416	-329
1997	-2	36	-588	-554
1998	38	50	-457	-369
1999	-28	74	-462	-416
2000	17	2	-241	-222
2001	42	88	-272	-142
2002	76	92	-222	-54
2003	73	101	-195	-21
2004	15	30	-297	-252
2005	5	-32	-199	-226
2006	40	10	-292	-242
2007	-51	5	-176	-222
2008	0	-1	-34	-35
2009	-38	-49	104	17
2010	-2	-15	58	41
2011	-6	-20	22	-4
2012	2	10	57	69
2013	0	7	-20	-13
2014	28	55	-41	42
2015	96	5	187	288

Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

Wanderungsgewinne und -verluste Königsheide, Fehrmoor, Leherheide-West 1996 – 2015



Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

Von 1996 bis 2008 hat es in Leherheide-West immer Wanderungsverluste gegeben. Im Jahr 1997 lag der Wanderungsverlust sogar bei 588 Personen. Von 2009 bis 2012 gab es erstmals wieder Wanderungsgewinne, 2013 und 2014 waren wieder Verlustjahre. Auffällig ist der starke Wanderungsgewinn von 187 Personen im Jahr 2015.

In Fehrmoor hingegen gab es von 1996 bis 2004 immer Wanderungsgewinne, bis es 2005 erstmals einen Wanderungsverlust gab. Von 2008 bis 2011 gab es ebenfalls Wanderungsverluste. Seit 2012 sind wieder jedes Jahr Wanderungsgewinne zu verzeichnen. Auch in Königsheide gab es keine einheitliche Entwicklung. Im betrachteten Zeitraum gab es sowohl Jahre mit Wanderungsgewinnen als auch solche mit Wanderungsverlusten. Auffällig ist der starke Wanderungsgewinn von 96 Personen im Jahr 2015.

Wenn man sich mit Wanderungsbewegungen beschäftigt, kann es interessant sein, sich auch anzuschauen, wie lange Menschen schon in ihrem Ortsteil wohnen. Das Thema Wohndauer wird im Kapitel „Wohnen“ behandelt.

Wanderungsbewegungen Leherheide 1996 bis 2015

- von 1996 bis 2008 immer Wanderungsverluste
- großer Wanderungsgewinn im Jahr 2015

Wanderungsbewegungen: einzelne Ortsteile von Leherheide 1996 bis 2015

- Abwanderung in früheren Jahren vor allem aus Leherheide-West
- 2015 Wanderungsgewinne in allen Ortsteilen



Fotos: Verschiedene Entwicklungen sorgen aktuell dafür, dass wieder mehr Menschen nach Leherheide ziehen als von dort wegziehen. Links: Aktuell wird das Waldviertel gebaut, in dem zukünftig viele junge Familien leben werden. Rechts: Der vermehrte Zuzug von Flüchtlingen nach Bremerhaven macht sich auch in Leherheide bemerkbar. Auf dem Foto ist Werbung für ein Begegnungscafé in den Räumen der evangelischen Lukaskirchengemeinde zu sehen.

Geburten und Sterbefälle

Für Bevölkerungsveränderungen sind allerdings nicht nur Wanderungsbewegungen, sondern auch natürliche Bevölkerungsbewegungen, also Sterbefälle und Geburten, entscheidend. Letztere sind im Kontext der Frühen Hilfen natürlich besonders wichtig. Deshalb wird auf dieses Thema ausführlich eingegangen.

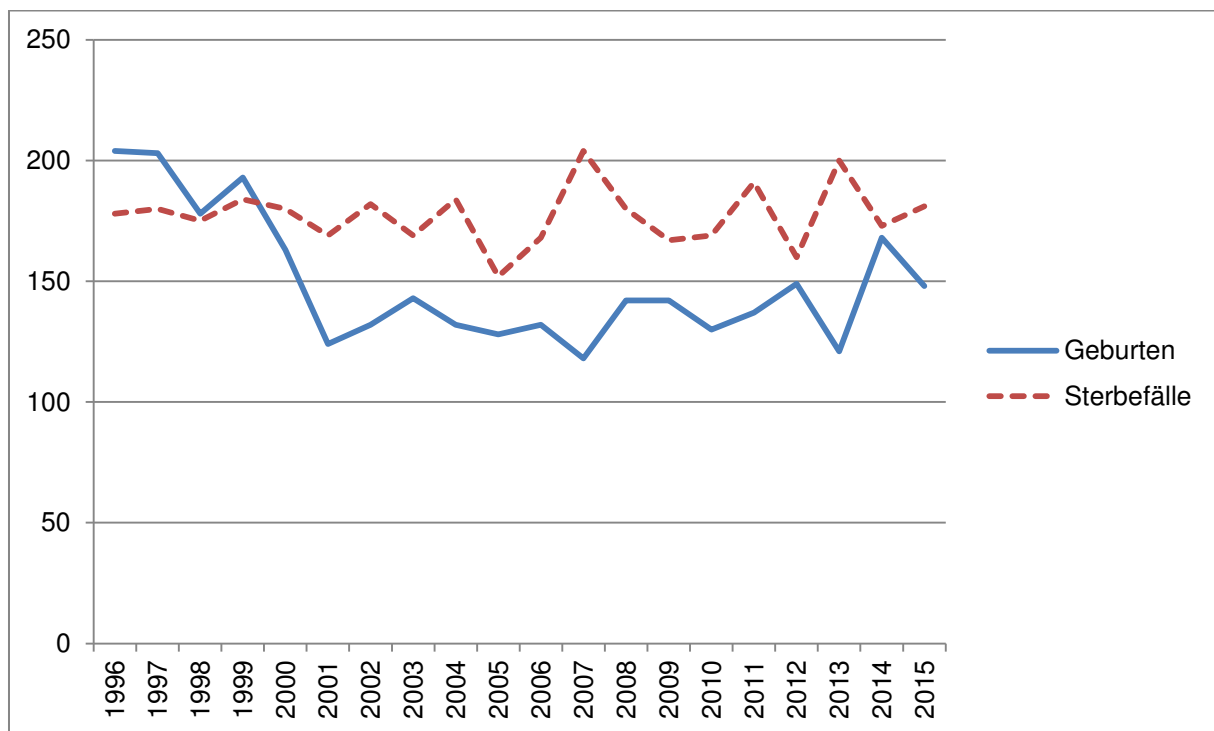
Geburten und Sterbeüberschüsse in Leherheide und seinen einzelnen Ortsteilen von 1996 – 2015

	Königsheide	Fehrmoor	Leherheide- West	Leherheide gesamt
1996	-9	-1	36	26
1997	-26	-4	53	23
1998	-17	0	20	3
1999	-8	-2	19	9
2000	-34	8	9	-17
2001	-30	-3	-12	-45
2002	-38	-9	-3	-50
2003	-18	-2	-6	-26
2004	-19	-10	-23	-52
2005	-6	-3	-15	-24
2006	-26	-1	-9	-36
2007	-41	-8	-37	-86
2008	-18	0	-20	-38
2009	-26	-20	21	-25
2010	-30	-18	9	-39
2011	-31	-4	-19	-54
2012	-17	0	6	-11
2013	-34	-7	-38	-79
2014	-23	-4	22	-5
2015	-34	-7	8	-33

Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

Da für die Frühen Hilfen nicht nur das Verhältnis von Sterbefällen und Geburten wichtig ist, sondern auch die absoluten Zahlen von Bedeutung sind, werden in untenstehenden Grafiken Geburten und Sterbefälle im Stadtteil Leherheide und seinen Ortsteilen graphisch dargestellt:

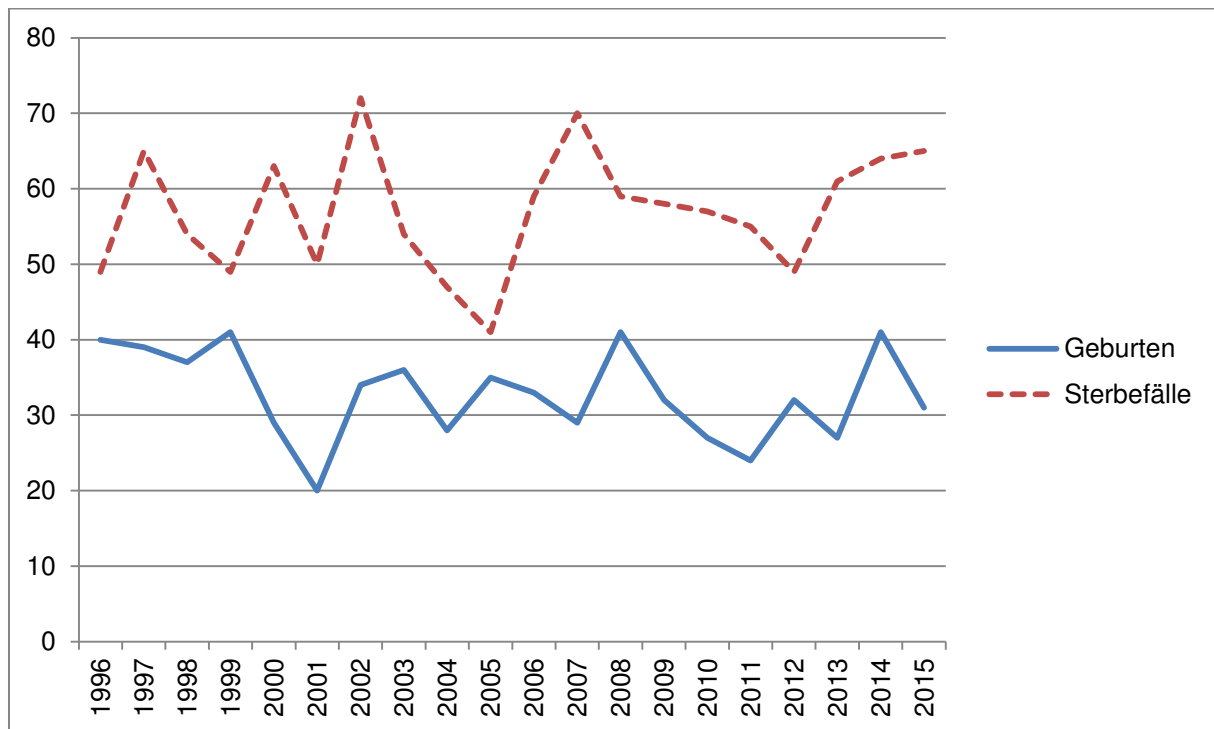
Geburten und Sterbefälle Leherheide 1996 – 2015



Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

In diesem Liniendiagramm ist ganz deutlich zu erkennen: Seit dem Jahr 2000 gibt es im Stadtteil Leherheide immer mehr Sterbefälle als Geburten. Der demographische Wandel macht sich also auch in diesem Stadtteil bemerkbar. Im Durchschnitt gab es in den letzten 20 Jahren 149 Geburten pro Jahr in Leherheide, aber 177 Sterbefälle.

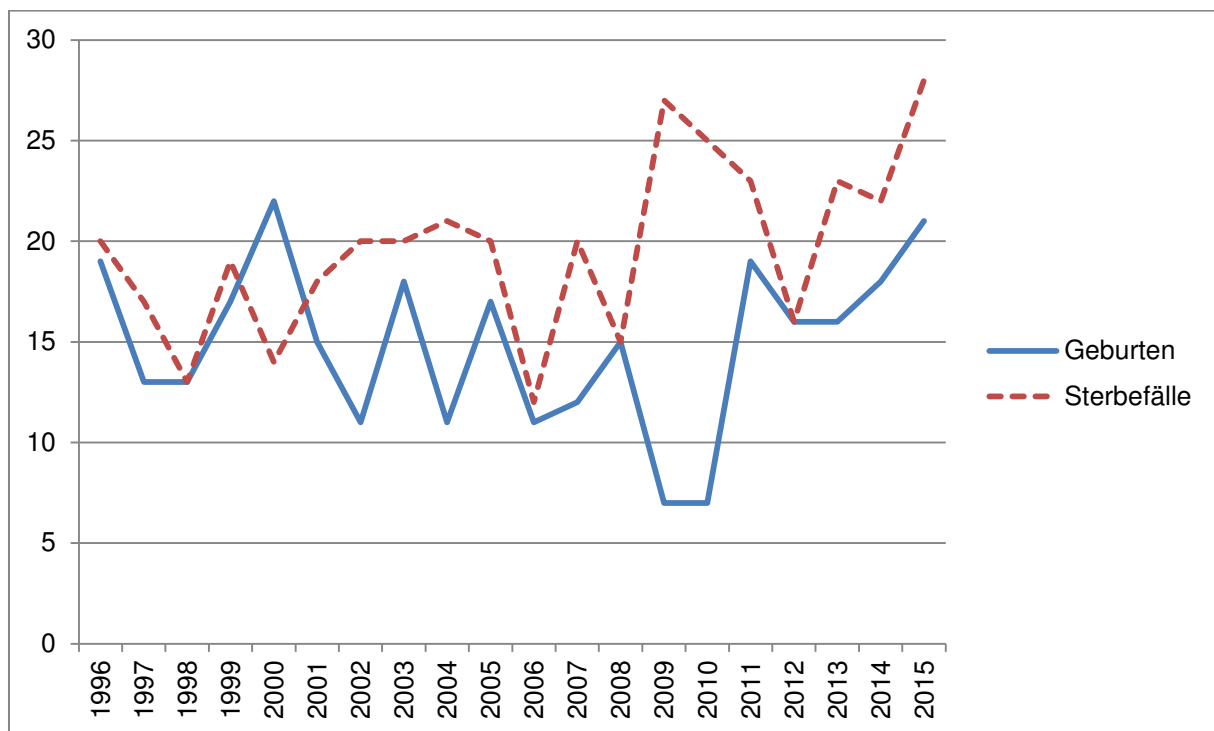
Geburten und Sterbefälle Königsheide 1996 – 2015



Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

Es ist deutlich zu sehen, dass es seit 1996 in Königsheide immer deutlich mehr Sterbefälle als Geburten gegeben hat. So gab es z. B. im Jahr 2015 31 Geburten, aber 65 Sterbefälle. Im Durchschnitt sind in den letzten 20 Jahren 33 Babys pro Jahr in Königsheide zur Welt gekommen.

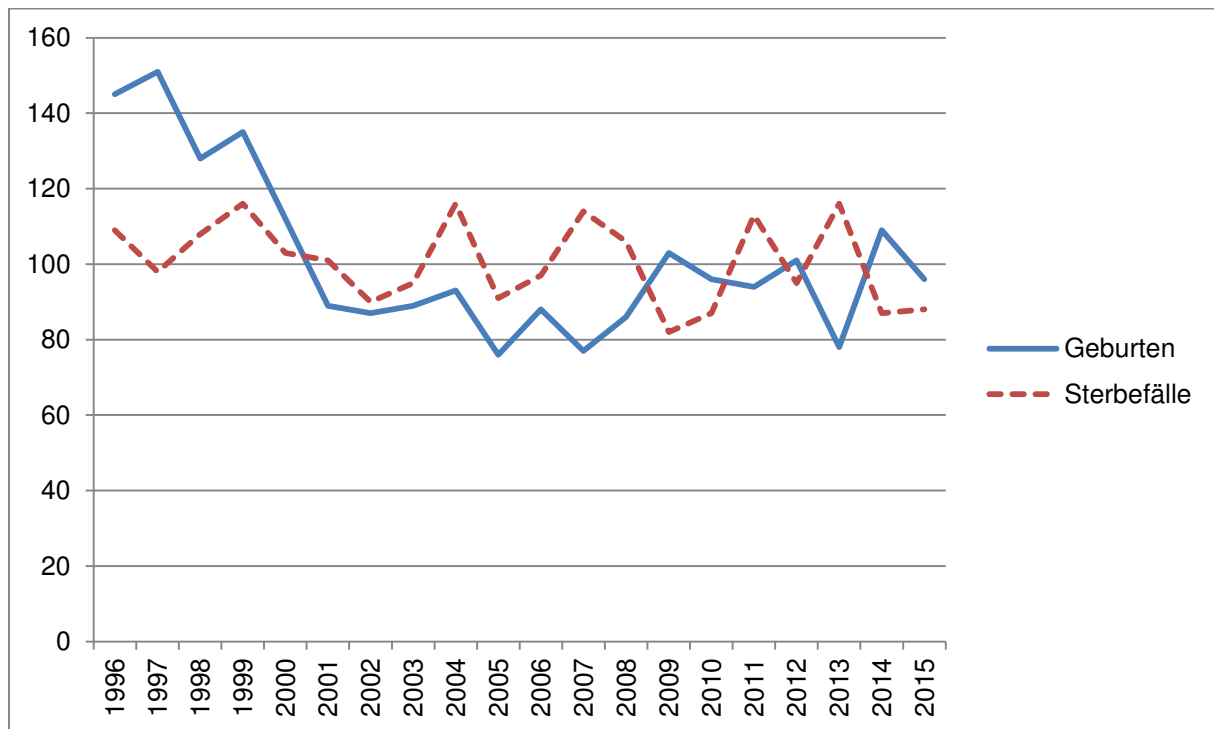
Geburten und Sterbefälle Fehrmoor 1996 – 2015



Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

In Fehrmoor hat es im Jahr 2000 einen Geburtenüberschuss gegeben, in den Jahren 1998, 2008 und 2012 war das Verhältnis von Geburten und Sterbefällen ausgeglichen. Von 1996 bis 2015 sind im Durchschnitt 15 Babys pro Jahr in Fehrmoor zur Welt gekommen.

Geburten und Sterbefälle Leherheide-West 1996 – 2015



Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

In Leherheide-West hat es von 1996 bis 2000 immer einen Geburtenüberschuss gegeben, außerdem in den Jahren 2009 bis 2015 mit Ausnahme der Jahre 2011 und 2013. Im Durchschnitt sind von 1996 bis 2015 102 Babys pro Jahr zur Welt gekommen. Ca. zwei Drittel der in Leherheide geborenen Babys entfallen somit auf Leherheide-West.

Geburten und Sterbefälle in Leherheide 1996 bis 2015

- seit dem Jahr 2000 immer Sterbeüberschuss
- pro Jahr durchschnittlich 149 Geburten

Geburten und Sterbefälle in den einzelnen Ortsteilen von Leherheide 1996 bis 2015

- Königsheide: immer Sterbeüberschuss, durchschnittlich 33 Geburten pro Jahr
- Fehrmoor: überwiegend Sterbeüberschüsse, durchschnittlich 15 Geburten pro Jahr
- Leherheide-West: sowohl Jahre mit Sterbeüberschüssen als auch Jahre mit Geburtenüberschüssen, pro Jahr durchschnittlich 102 Geburten

Altersstruktur

Verhältnis von Minderjährigen zu Menschen ab 65 Jahren

Für die Jugendhilfeplanung bzw. die Frühen Hilfen ist aber natürlich nicht nur entscheidend, ob ein Stadtteil wächst oder schrumpft, sondern auch, wie sich die Zusammensetzung der Altersgruppen verändert. Im Zuge des demographischen Wandels gibt es in Deutschland immer mehr ältere Menschen. Dieses Phänomen zeigt sich teilweise auch in Leherheide:

Minderjährige und Ab-65-Jährige am 31.12.2015 in absoluten Zahlen

Ortsteil bzw. Stadtteil	Unter-18-Jährige 2015 in absoluten Zahlen	Ab-65-Jährige 2015 in absoluten Zahlen
Königsheide	735	1.461
Fehrmoor	481	672
Leherheide-West	1.625	1.466
Leherheide gesamt	2.841	3.599

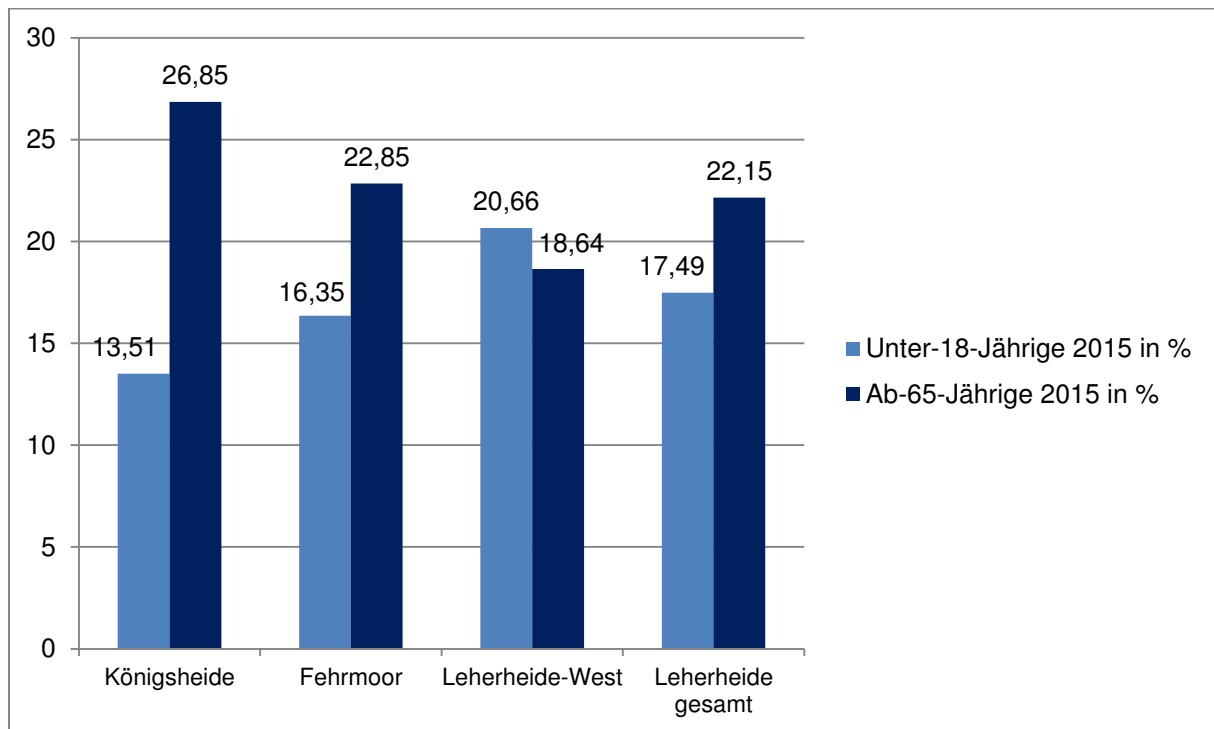
Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e) (eigene Darstellung)

Minderjährige und Ab-65-Jährige in Leherheide am 31.12.2015 in %

Ortsteil bzw. Stadtteil	Unter-18-Jährige 2015 in %	Ab-65-Jährige 2015 in %
Königsheide	13,51	26,85
Fehrmoor	16,35	22,85
Leherheide-West	20,66	18,64
Leherheide gesamt	17,49	22,15

Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e) (eigene Darstellung)

Minderjährige und Ab-65-Jährige in Leherheide am 31.12.2015 in %



Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e) (eigene Darstellung)

In Leherheide gibt es mit einem Anteil von ca. 22 % aktuell deutlich mehr ältere Menschen ab 65 Jahren als Minderjährige, deren Anteil bei ca. 17 % liegt. Wenige Minderjährige gibt es mit einem Anteil von ca. 14 % in Königsheide, gefolgt von Fehrmoor mit einem Anteil von ca. 16 %. Leherheide-West hingegen ist ein junger Stadtteil. Hier sind fast 21 % der Einwohner noch keine 18 Jahre alt. Damit gibt es dort mehr Minderjährige als Menschen ab 65 Jahren, deren Anteil bei ca. 19 % liegt. Mit fast 27 % ist der Anteil älterer Menschen in Königsheide am höchsten. Dort stehen 1.461 Menschen ab 65 Jahren nur 735 Minderjährige gegenüber.

Insgesamt ähneln die Anteile der Minderjährigen und der Menschen ab 65 Jahren in Leherheide jedoch den stadtweiten Durchschnittswerten. In ganz Bremerhaven waren am 31.12.2015 16,62 % der Einwohner minderjährig, 20,85 jedoch mindestens 65 Jahre alt (vgl. Magistrat 2016e).

Spannend ist es auch, sich anzuschauen, wie sich die Altersstruktur von 2001 bis 2015 verändert hat. Zunächst werden die Minderjährigen betrachtet, weiter unten dann die älteren Menschen ab 65 Jahren.

Minderjährige 2001 und 2015 in absoluten Zahlen

Ortsteil Stadtteil	bzw.	Unter-18-Jährige 2001 in absoluten Zahlen	Unter-18-Jährige 2015 in absoluten Zahlen	Differenz
Königsheide		841	735	- 106
Fehrmoor		589	481	- 108
Leherheide-West		2.185	1.625	- 560
Leherheide gesamt		3.615	2.841	- 774

Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

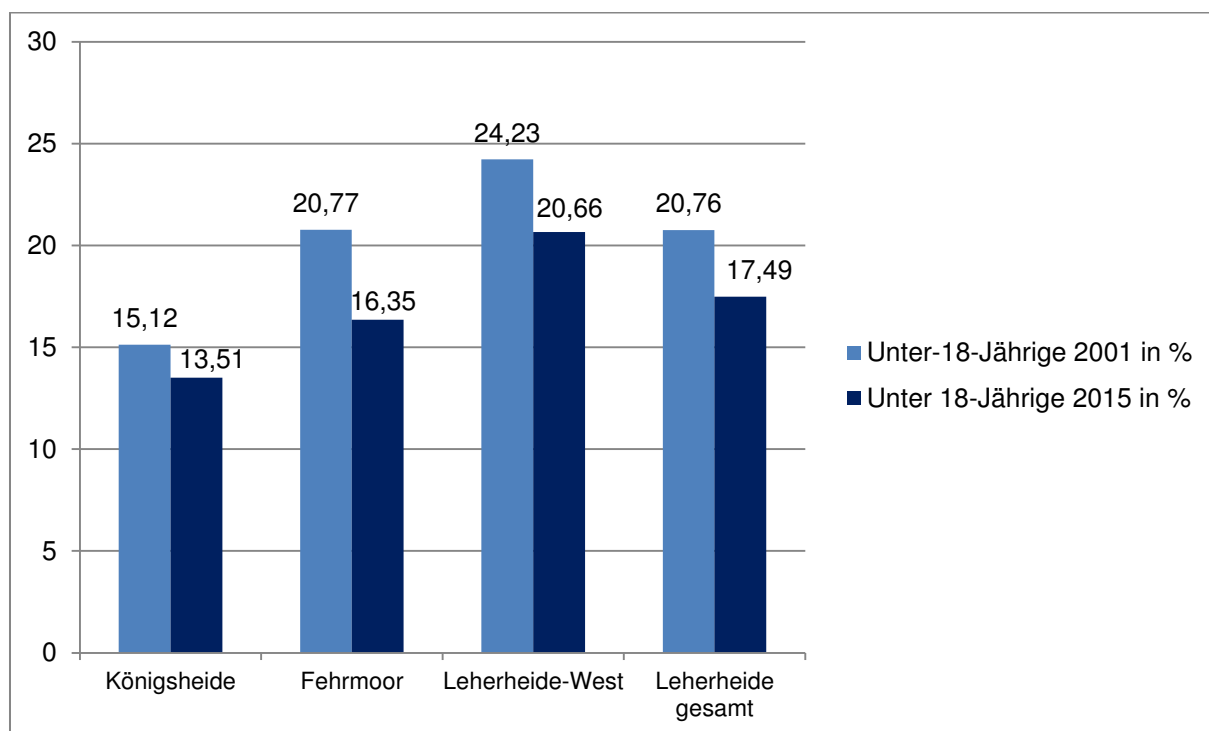
Minderjährige 2001 und 2015 in %

Ortsteil Stadtteil	bzw.	Unter-18-Jährige 2001⁷ in %	Unter-18-Jährige 2015 in %	Differenz
Königsheide		15,12	13,51	- 1,61
Fehrmoor		20,77	16,35	- 4,42
Leherheide-West		24,23	20,66	- 3,57
Leherheide gesamt		20,76	17,49	- 3,27

Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

⁷ Das Jahr 2001 wurde als Referenz gewählt, weil es für dieses Jahr die ältesten im ersten Strukturdatenatlas verfügbaren Daten zur Altersstruktur gibt (vgl. Magistrat 2006).

Minderjährige 2001 und 2015 in %



Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

Insgesamt ist der Anteil Minderjähriger von 2001 bis 2015 von knapp 21 % auf gut 17 % zurückgegangen. Auch in den einzelnen Ortsteilen hat der Anteil Minderjähriger in diesem Zeitraum abgenommen. In absoluten Zahlen gab es 2001 774 mehr Minderjährige im Stadtteil Leherheide als 2015.

Die Zahl der Senioren in Leherheide hat dagegen im gleichen Zeitraum zugenommen:

Ab 65-Jährige 2001 und 2015 in absoluten Zahlen

Ortsteil Stadtteil	bzw.	Ab-65-Jährige 2001 in absoluten Zahlen	Ab-65-Jährige 2015 in absoluten Zahlen	Differenz
Königsheide		1.240	1.461	+ 221
Fehrmoor		338	672	+ 334
Leherheide-West		1.476	1.466	- 10
Leherheide gesamt		3.054	3.599	+ 545

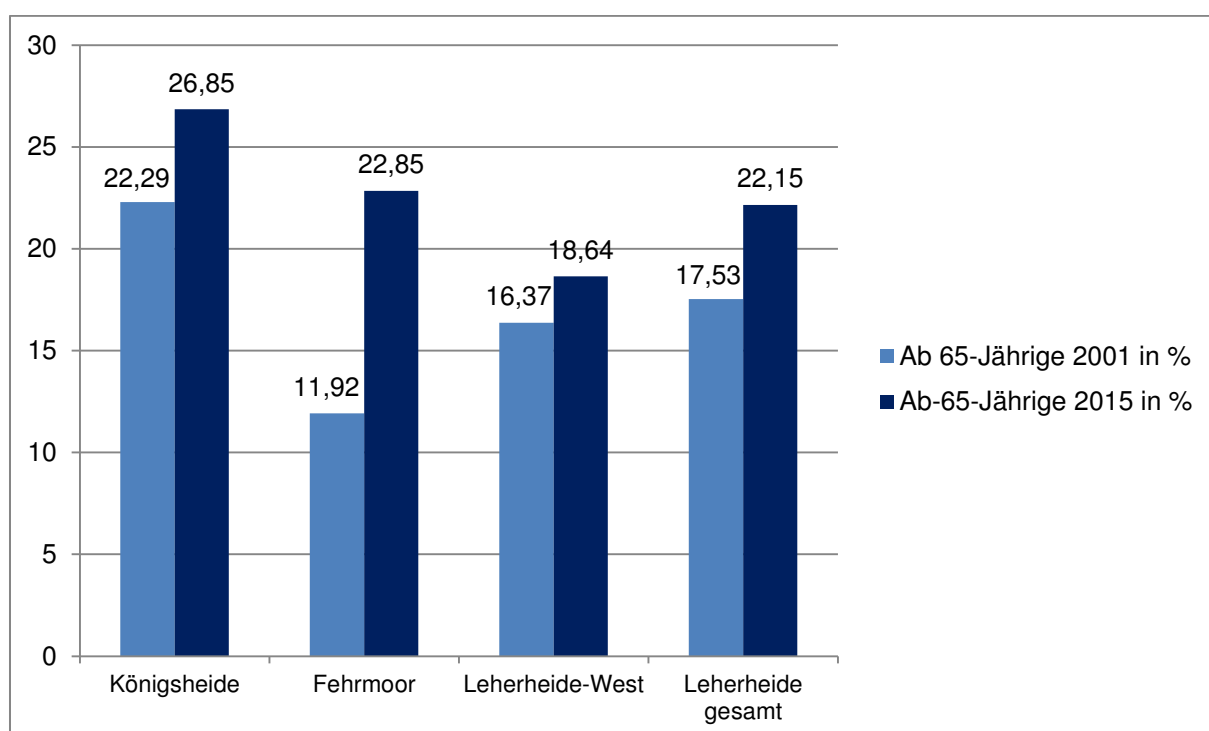
Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

Ab-65-Jährige 2001 und 2015 in %

Ortsteil Stadtteil	bzw.	Ab-65-Jährige 2001 ⁸ in %	Ab-65-Jährige 2015 in %	Differenz
Königsheide		22,29	26,85	+ 4,56
Fehrmoor		11,92	22,85	+ 10,93
Leherheide-West		16,37	18,64	+ 2,27
Leherheide gesamt		17,53	22,15	+ 4,62

Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

Ab-65-Jährige 2001 und 2015 in %



Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

Anders als der Anteil an Minderjährigen an der Bevölkerung hat der Anteil an Menschen ab 65 Jahren im Stadtteil Leherheide von 2001 bis 2015 zugenommen. Dies gilt auch für die einzelnen Ortsteile, allerdings nicht für alle gleich stark. Während der prozentuale Anteil von Menschen ab 65 Jahren in Leherheide-West nur geringfügig zugenommen hat (in absoluten Zahlen gibt es heute sogar weniger ältere Menschen als 2001, da es damals insgesamt mehr Einwohner gab), hat er sich in Fehrmoor fast verdoppelt.

⁸ Das Jahr 2001 wurde als Referenz gewählt, weil es für dieses Jahr die ältesten im ersten Strukturdatenatlas verfügbaren Daten zur Altersstruktur gibt (vgl. Magistrat 2006).

Minderjährige und Menschen ab 65 Jahren

- In Leherheide-West leben aktuell mehr Minderjährige als Menschen ab 65 Jahren.
- In Leherheide-West leben prozentual die meisten Minderjährigen, in Königsheide die wenigsten.
- In Königsheide gibt es dafür den größten Anteil an Menschen ab 65 Jahren, in Leherheide-West den kleinsten.
- Von 2001 bis 2015 ist der Anteil Minderjähriger im Stadtteil Leherheide und in allen Ortsteilen von Leherheide gesunken, der Anteil von Menschen ab 65 Jahren hingegen gestiegen.

Entwicklung der Kinderzahlen (0- bis 6-Jährige)

Für die Frühen Hilfen ist natürlich vor allem entscheidend, wie sich die Zahlen der Kinder im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren verändert haben.⁹

0- bis 6-Jährige am 31.12.2012

		Deutsche/r			Ausländer/in oder keine Angabe		
		0 bis 2	3 bis 6	Summe	0 bis 2	3 bis 6	Summe
Stadtteile	Ortsteil						
Leherheide	Königsheide	92	130	222	0	5	5
	Fehrmoor	62	72	134	0	0	0
	Leherheide-West	285	352	637	12	21	33
Gesamt		439	554	993	12	26	38

		Gesamt		
		0 bis 2	3 bis 6	Gesamt
Stadtteile	Ortsteil			
Leherheide	Königsheide	92	135	227
	Fehrmoor	62	72	134
	Leherheide-West	297	373	670
Gesamt		451	580	1.031

Quelle: Bürger- und Ordnungsamt (Statistik und Wahlen)

Die Altersgruppenstatistik wurde aus dem Einwohnerbestand der Meldestelle erstellt. Die Fortschreibung des kommunalen Bevölkerungsbestandes erfolgt weiterhin auf Grundlage der Volkszählung von 1987. Daher sind die Werte dieser Altersgruppenstatistik mit den Ergebnissen der kommunalen Bevölkerungsfortschreibung nicht identisch.

⁹ Als Stichtag wurde jeweils der 31.12. gewählt. Die Kinderzahlen sind jedoch auch nach dem 31.12.2015 noch geringfügig weiter gestiegen. So gab es am 01.07.2016 in Leherheide insgesamt 1.135 Kinder im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren. Davon lebten 241 in Königsheide, 166 in Fehrmoor und 728 in Leherheide-West (Quelle: Amt für Kinderförderung).

0- bis 6-Jährige am 31.12.2015

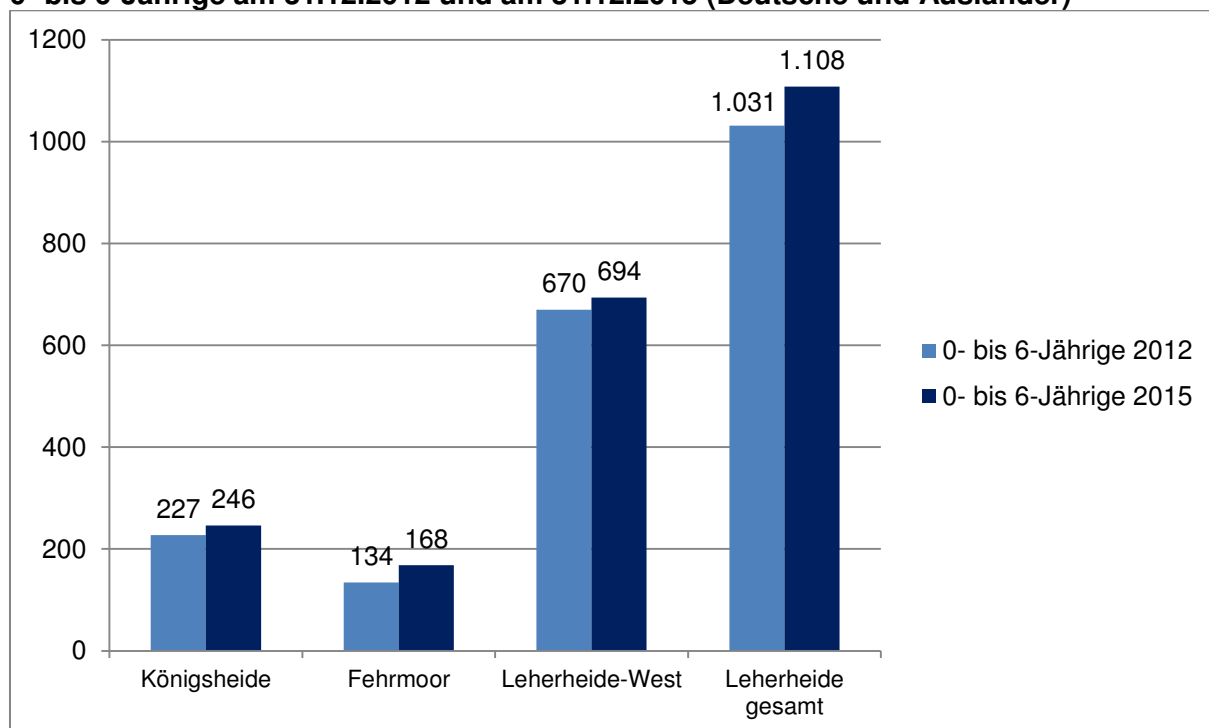
		Deutsche/r			Ausländer/in oder keine Angabe		
		0 bis 2	3 bis 6	Summe	0 bis 2	3 bis 6	Summe
Stadtteile	Ortsteil						
Leherheide	Königsheide	101	136	237	3	6	9
	Fehrmoor	64	96	160	4	4	8
	Leherheide-West	234	362	596	33	65	98
Gesamt		399	594	993	40	75	115

		Gesamt		
		0 bis 2	3 bis 6	Gesamt
Stadtteile	Ortsteil			
Leherheide	Königsheide	104	142	246
	Fehrmoor	68	100	168
	Leherheide-West	267	427	694
Gesamt		439	669	1.108

Quelle: Bürger- und Ordnungsamt (Statistik und Wahlen)

Die Altersgruppenstatistik wurde aus dem Einwohnerbestand der Meldestelle erstellt. Die Fortschreibung des kommunalen Bevölkerungsbestandes erfolgt weiterhin auf Grundlage der Volkszählung von 1987. Daher sind die Werte dieser Altersgruppenstatistik mit den Ergebnissen der kommunalen Bevölkerungsfortschreibung nicht identisch. Quelle: Bürger- und Ordnungsamt (Statistik und Wahlen)

0- bis 6-Jährige am 31.12.2012 und am 31.12.2015 (Deutsche und Ausländer)

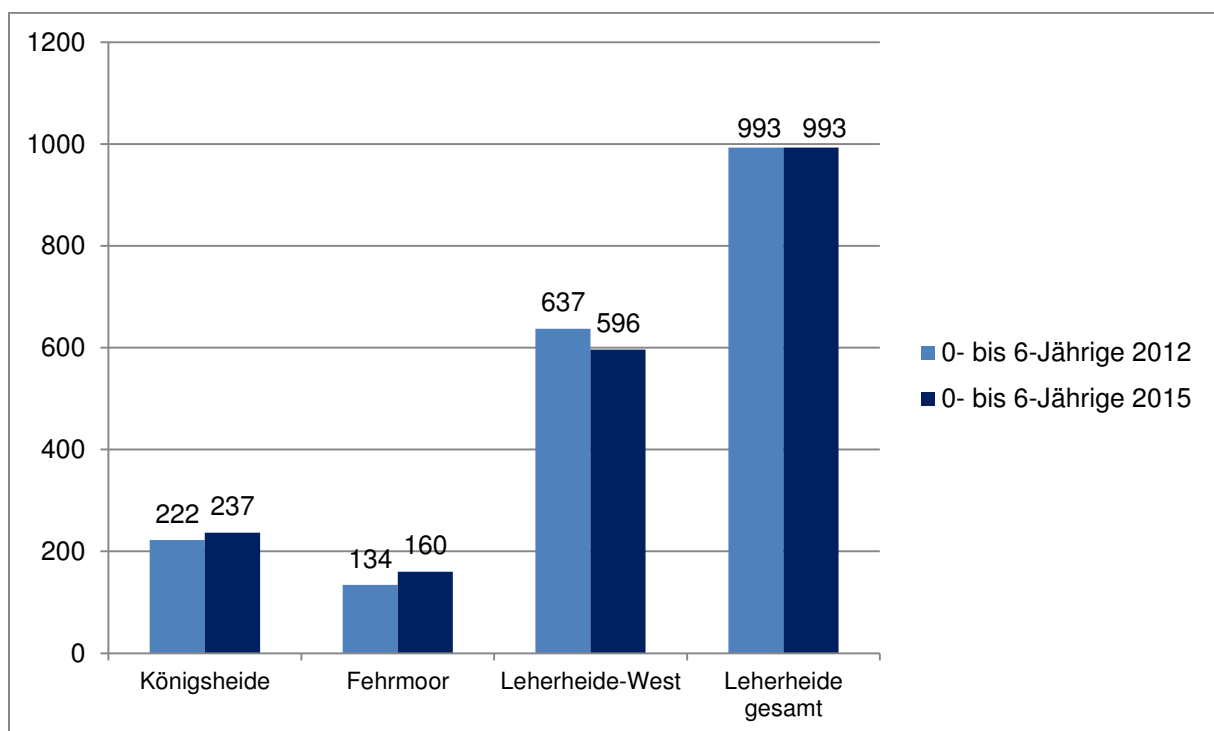


Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

Am 31.12.2015 lebten 77 mehr Kinder im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren im Stadtteil Leherheide als noch drei Jahre zuvor am 31.12.2012. Dies entspricht einem Anstieg von 7,5 %. In allen Ortsteilen ist die Zahl der Kinder in dieser Altersgruppe zumindest leicht gestiegen.

Betrachtet man deutsche und ausländische Kinder getrennt, so wird deutlich, dass die Zahl der deutschen Kinder im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren im Stadtteil Leherheide exakt gleich geblieben ist und der Anstieg der Kinderzahlen ausschließlich auf ausländische Kinder zurückzuführen ist:

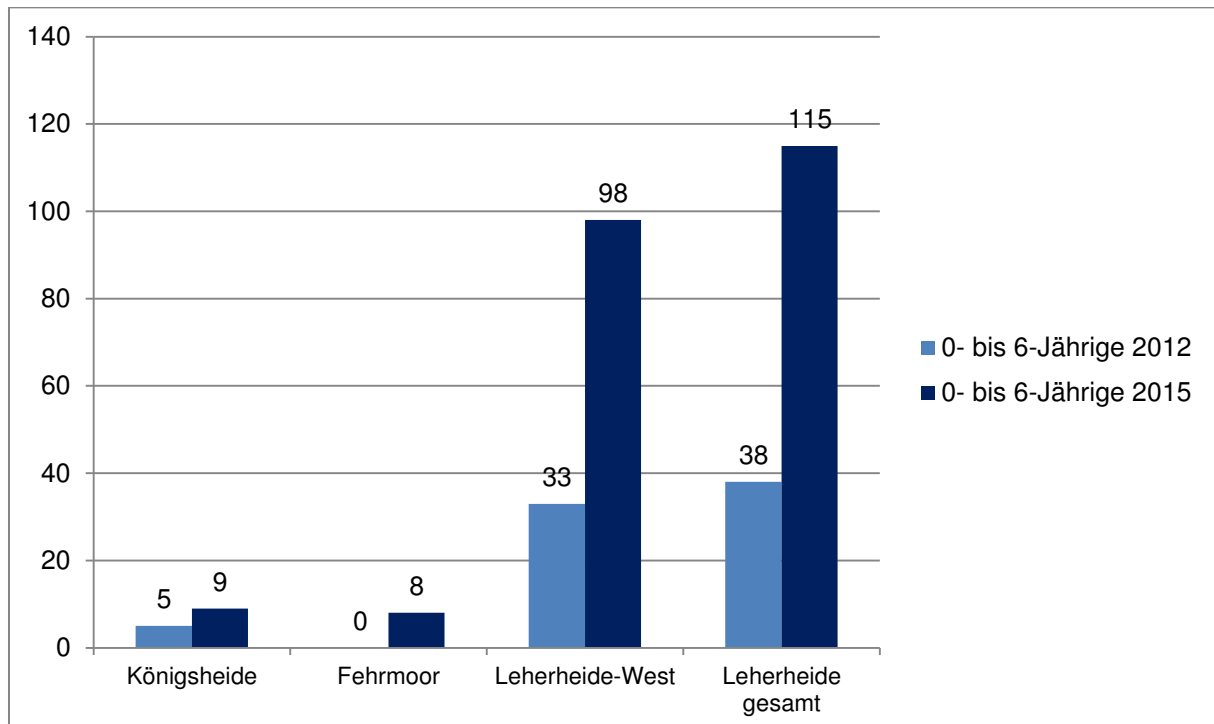
0- bis 6-Jährige am 31.12.2012 und am 31.12.2015 (Deutsche)



Quelle: eigene Darstellung, Grundlage: Statistiken vom Bürger- und Ordnungsamt (Statistik und Wahlen)

Während in Königsheide und Fehrmoor die Anzahl deutscher Kinder im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren leicht gestiegen ist, hat sie in Leherheide-West leicht abgenommen. Insgesamt gleichen sich diese Veränderungen auf Ebene des Stadtteils allerdings aus, sodass die Gesamtzahl von 993 deutschen Kindern im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren bestehen bleibt.

0- bis 6-Jährige am 31.12.2012 und am 31.12.2015 (Ausländer)



Quelle: eigene Darstellung, Grundlage: Statistiken vom Bürger- und Ordnungsamt (Statistik und Wahlen)

Die Zahl der ausländischen Kinder im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren ist in allen Ortsteilen gestiegen, am stärksten allerdings in Leherheide-West. Lebten dort am 31.12.2012 noch 38 ausländische Kinder unter 7 Jahren, waren es am 31.12.2015 schon 98. Die Zahl ausländischer Kinder in dieser Altersgruppe hat sich also ungefähr verdreifacht.¹⁰ Es muss beachtet werden, dass in der Meldestelle Personen mit Migrationshintergrund nicht gesondert erfasst werden und die ausgeführten Zahlen somit wirklich nur Personen umfassen, die über eine ausländische Staatsbürgerschaft verfügen.

Nachfolgend wird betrachtet, wie sich die prozentualen Ausländeranteile in der Altersgruppe der 0- bis 6-Jährigen verändert haben.

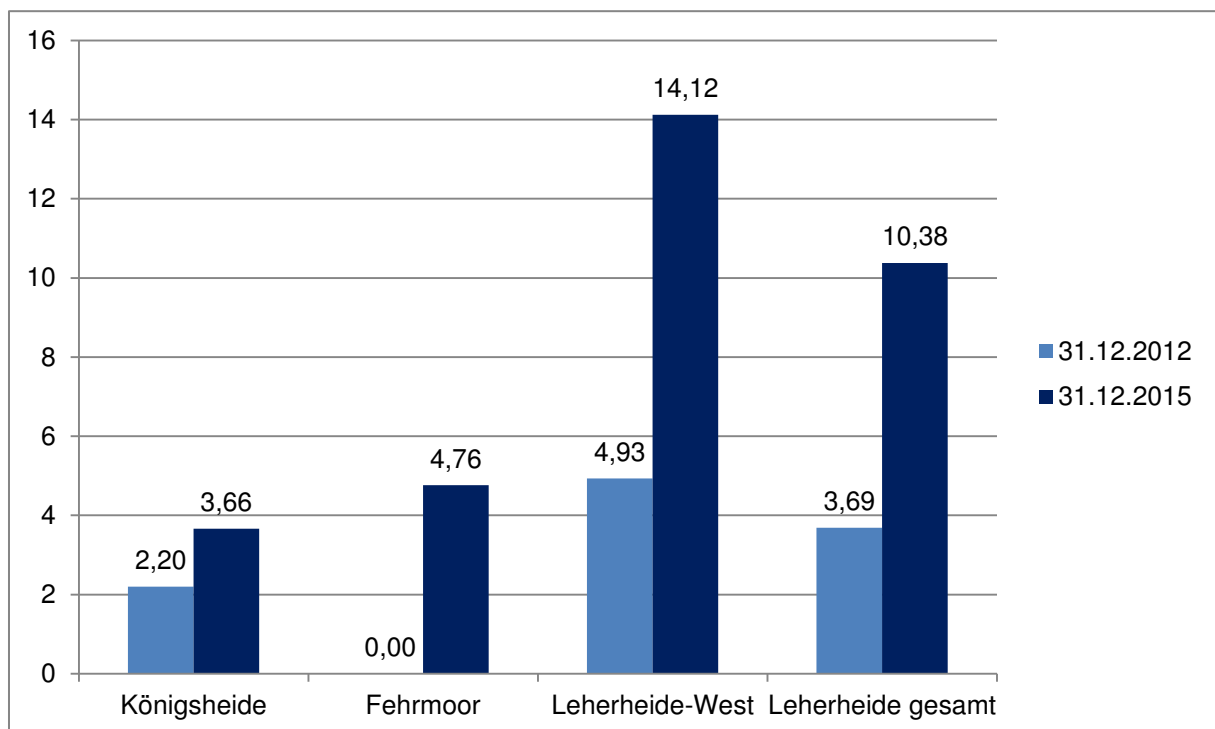
¹⁰ Neuere Zahlen vom 01.07.2016 zeigen auf, dass sich dieser Trend fortgesetzt hat. An diesem Stichtag lebten bereits 134 ausländische Kinder im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren in Leherheide-West (Quelle: Statistiken des Bürger- und Ordnungsamtes, Bereich Statistik und Wahlen).

Ausländeranteil bei 0- bis 6-Jährigen am 31.12.2012 und am 31.12.2015

	2012	2015
Königsheide	2,20	3,66
Fehrmoor	0	4,76
Leherheide-West	4,93	14,12
Leherheide gesamt	3,69	10,38

Quelle: eigene Darstellung, Grundlage: Statistiken vom Bürger- und Ordnungsamt (Statistik und Wahlen)

Ausländeranteil bei 0- bis 6-Jährigen am 31.12.2012 und am 31.12.2015



Quelle: eigene Darstellung, Grundlage: Statistiken vom Bürger- und Ordnungsamt (Statistik und Wahlen)

Die prozentualen Anteile ausländischer Kinder im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren sind in allen Ortsteilen deutlich gestiegen. Im ganzen Stadtteil hat inzwischen ca. jedes 10. Kind im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren einen ausländischen Pass. Wie im Kapitel „Migration“ noch näher ausgeführt wird, leben allerdings in Leherheide viele Menschen mit polnischem oder russischem Migrationshintergrund, die die deutsche Staatsbürgerschaft haben und deswegen nicht in der Ausländerstatistik auftauchen.

Entwicklung der Kinderzahlen (0- bis 6-Jährige)

- Insgesamt leben über 1.100 Kinder im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren im Stadtteil Leherheide, die meisten davon im Ortsteil Leherheide-West.
- Die Anzahl der Kinder im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren ist in Leherheide von 2012 bis 2015 um ca. 7,5 % gestiegen.
- In allen Ortsteilen ist die Zahl der Kinder im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren gestiegen, deutlicher Anstieg in Leherheide-West.
- Der Anstieg der Kinderzahlen ist ausschließlich auf ausländische Kinder zurückzuführen.
- Ca. jedes 10. Kind im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren im Stadtteil Leherheide verfügt über eine ausländische Staatsbürgerschaft.

Migration

Entwicklung des Ausländeranteils

Um mehr über die Sozialstruktur des Stadtteils herauszufinden, ist aber nicht nur der Ausländeranteil bei den 0- bis 6-Jährigen interessant, sondern auch: Wie viele Ausländer leben insgesamt in Leherheide und seinen einzelnen Ortsteilen und welche Nationalität haben die Ausländer? Wie haben sich die Ausländerquoten in den letzten Jahren – unter anderem durch den verstärkten Zuzug von Flüchtlingen nach Bremerhaven – verändert?

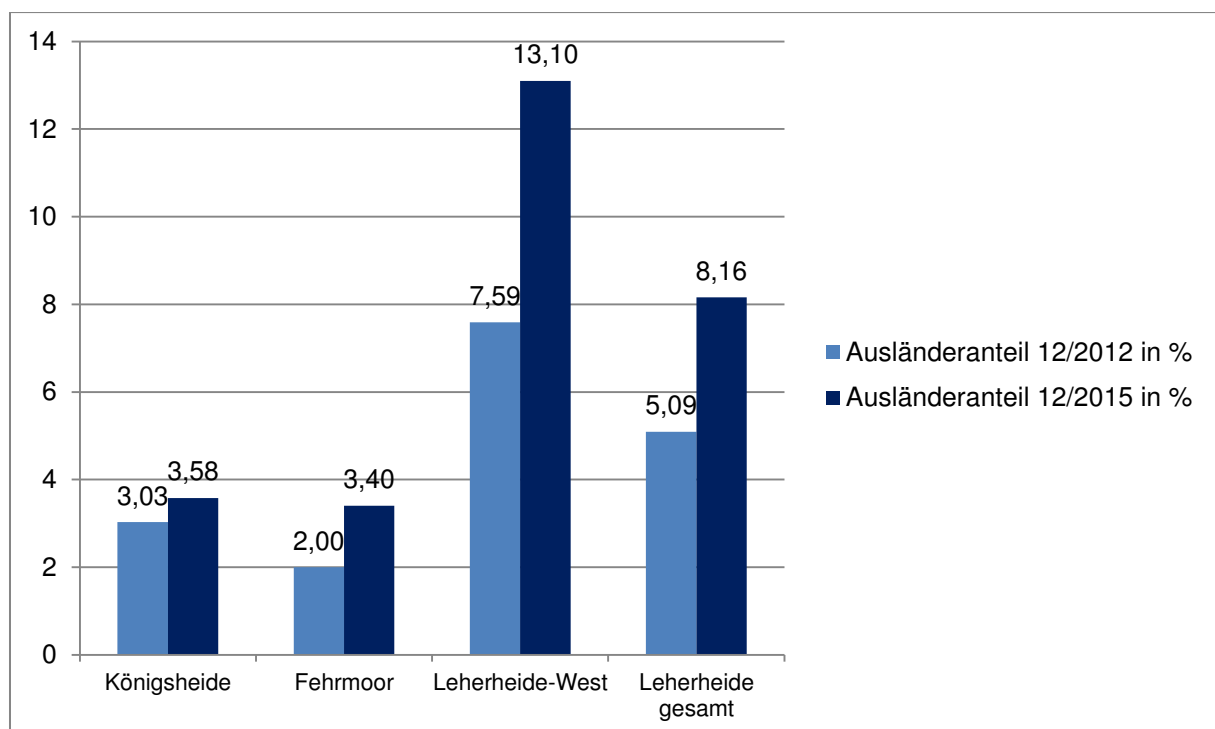
Bei Statistiken zum Ausländeranteil ist allerdings zu bedenken, dass darin nur Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit auftauchen. Die Anzahl aller Menschen mit Migrationshintergrund ist deutlich höher. Zu diesem Personenkreis gehören z. B. Eingebürgerte und Spätaussiedler (vgl. Magistrat 2013: S. 9). Dies ist für Leherheide besonders wichtig, da dort viele Spätaussiedler leben. Viele Kinder ausländischer Eltern tauchen ebenfalls nicht in den Ausländerstatistiken auf, denn sie bekommen seit dem Jahr 2000 die deutsche Staatsangehörigkeit, wenn die Mutter oder der Vater einen unbefristeten Aufenthaltstitel besitzt und außerdem seit mindestens acht Jahren seinen gewöhnlichen, rechtmäßigen Aufenthalt in Deutschland hat.

Entwicklung des Ausländeranteils in Leherheide¹¹

Ortsteil	Ausländeranteil in % 12/2012	Ausländeranteil in % 12/2015	Differenz
Königsheide	3,03	3,58	+ 0,55
Fehrmoor	2,21	3,40	+ 1,40
Leherheide-West	7,59	13,10	+ 5,51
Leherheide gesamt	5,09	8,16	+ 3,07

Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

Entwicklung des Ausländeranteils in Leherheide



Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e) (eigene Darstellung)

Der Ausländeranteil in der Gesamtstadt Bremerhaven lag am 31.12.2015 bei 16,35 % (vgl. Magistrat 2016e). Der Ausländeranteil in Leherheide ist mit 8,16 % nur etwa halb so hoch. Besonders niedrig ist er mit 3,4 % in Fehrmoor, in Königsheide liegt er mit 3,58 % nur knapp darüber. Der Ausländeranteil ist in Leherheide-West mit 13,10 % zwar deutlich höher als in den anderen beiden Ortsteilen, liegt aber immer noch unter dem stadtweiten Durchschnitt. In Leherheide leben allerdings viele Aussiedler, die die deutsche Staatsangehörigkeit haben und deswegen in dieser Statistik nicht auftauchen. Die genaue Größe dieser Personengruppe ist unbekannt, da sie statistisch nicht gesondert erfasst wird.

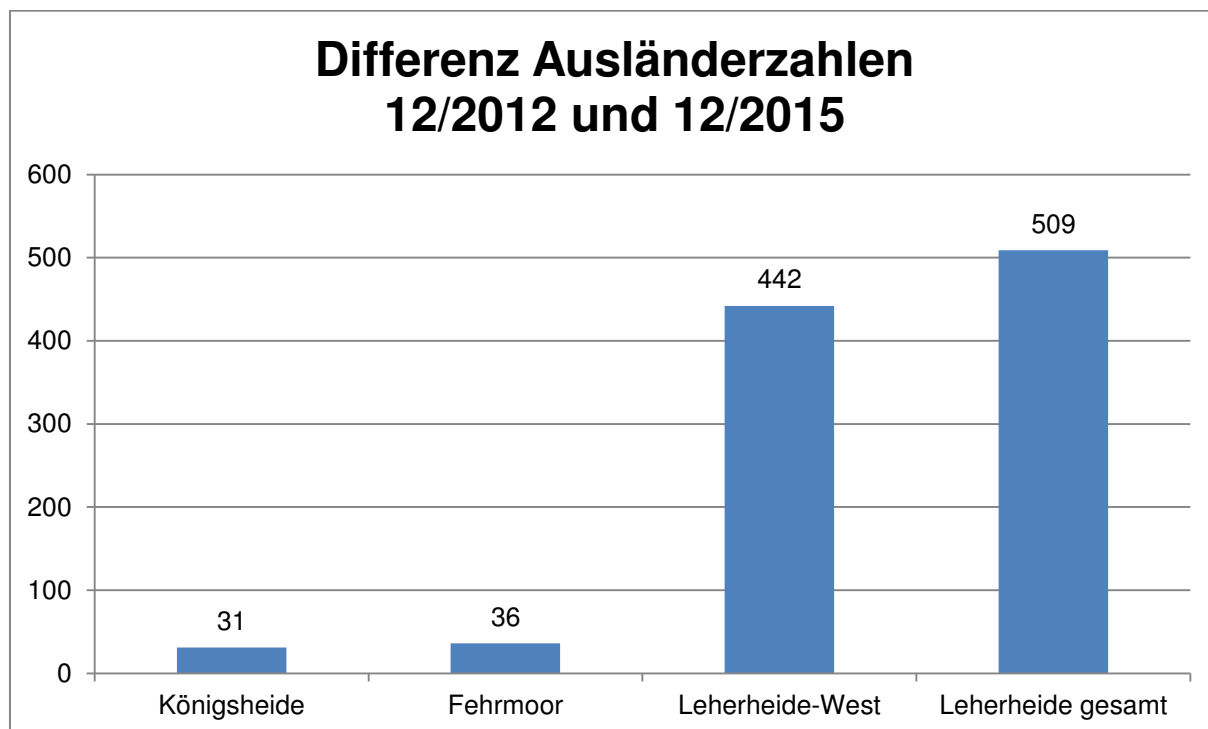
¹¹ Im statistischen Kurzbericht November 2016 sind bereits aktuellere Daten verfügbar, aber damit die Daten der besser miteinander vergleichbar sind, wurde der 31.12.2015 als Stichtag beibehalten.

In Leherheide insgesamt und auch in allen Leherheider Ortsteilen ist der Ausländeranteil von 12/2012 bis 06/2015 gestiegen. In Königsheide und Fehrmoor war der Anstieg nur geringfügig, einen etwas größeren Anstieg von weniger als 8 % auf über 13 % gab es in Leherheide-West. Doch nicht nur prozentuale Anteile sind interessant, auch absolute Zahlen:

Entwicklung der Ausländerzahlen in Leherheide

Ortsteil	Ausländer absolute Zahlen 12/2012	Ausländer absolute Zahlen 12/2015	Differenz
Königsheide	164	195	+ 31
Fehrmoor	64	100	+ 36
Leherheide-West	588	1.030	+ 442
Leherheide gesamt	816	1.325	+ 509

Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e) (eigene Darstellung)



Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

Schaut man sich die absoluten Zahlen an, so zeigt sich, dass am 30.12.2015 509 Ausländer mehr in Leherheide lebten als noch am 31.12.2012. Während der Anstieg in Königsheide und Fehrmoor um 31 bzw. 36 Ausländer nur sehr gering ist, kann Leherheide-West einen Anstieg von 442 Ausländern verzeichnen.

Bei obenstehender Grafik sind natürlich die unterschiedlichen Einwohnerzahlen der einzelnen Ortsteile zu berücksichtigen.

Nationalitäten der Ausländer

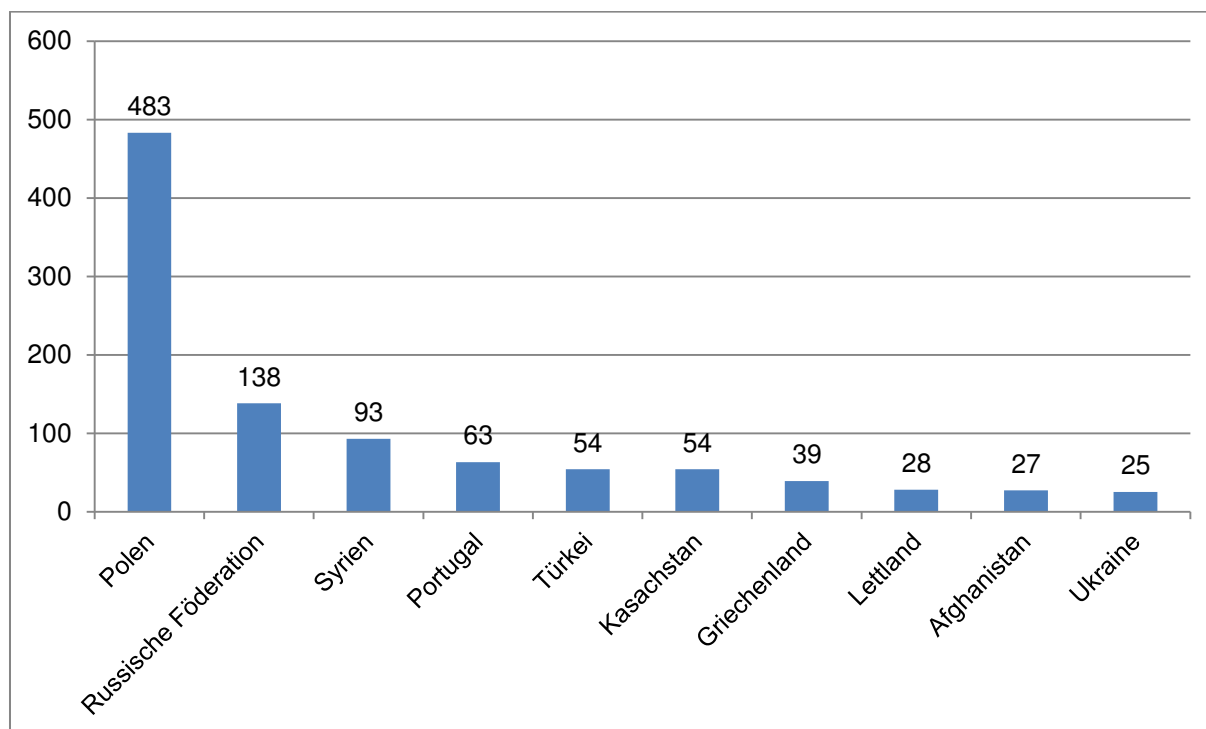
Nachfolgend wird die Staatsangehörigkeit der Ausländer näher betrachtet.

Ausländer in Leherheide am 31.12.2015

Erste Staatsangehörigkeit	Stadtteil Leherheide
Polen	483
Russische Föderation	138
Syrien	93
Portugal	63
Türkei	54
Kasachstan	54
Griechenland	39
Lettland	28
Afghanistan	27
Ukraine	25
Bulgarien	22
Rumänien	21
Niederlande	17
USA	15
Armenien	15
Albanien	14
Bosnien und Herzegowina	14
Litauen	11
Spanien	11
Mazedonien	10
Sri Lanka	10
Sonstige	161
Gesamt	1.325

Quelle: Bürger- und Ordnungsamt der Stadt Bremerhaven (Abteilung Statistik und Wahlen)

Ausländer in Leherheide am 31.12.2015 (10 häufigste Herkunftsstaaten)



Quelle: Bürger- und Ordnungsamt der Stadt Bremerhaven (Abteilung Statistik und Wahlen)

Anders als in der Gesamtstadt Bremerhaven, wo Menschen mit türkischer Staatsbürgerschaft mit großem Abstand die größte Ausländergruppe stellen, sind es in Leherheide mit 483 Personen Menschen mit polnischer Staatsbürgerschaft. Dahinter folgen Zuwanderer aus der Russischen Föderation. An dritter und vierter Stellen kommen Menschen aus Syrien und Portugal.

In allen drei Ortsteilen stellen Polen die größte Ausländergruppe. Die Ausländerzahlen in Königsheide und Fehrmoor sind aber insgesamt so klein, dass schon eine einzige Familie zu deutlichen statistischen Veränderungen führen kann, weshalb auf die weiteren vertretenen Nationalitäten an dieser Stelle nicht weiter eingegangen wird. Sie können den untenstehenden Tabellen entnommen werden:

Ausländer in Königsheide am 31.12.2015

Ortsteil	Königsheide
Erste Staatsangehörigkeit	
Polen	43
Russische Föderation	18
Portugal	17
Türkei	13
Griechenland	10
Sonstige	94
Gesamt	195

Quelle: Bürger- und Ordnungsamt der Stadt Bremerhaven (Abteilung Statistik und Wahlen)

Ausländer in Fehrmoor am 31.12.2015

Ortsteil	Fehrmoor
Erste Staatsangehörigkeit	
Polen	22
Portugal	9
Russische Föderation	9
Afghanistan	8
Sonstige	52
Gesamt	100

Quelle: Bürger- und Ordnungsamt der Stadt Bremerhaven (Abteilung Statistik und Wahlen)

Ausländer in Leherheide-West am 31.12.2015

Ortsteil	Leherheide-West
Erste Staatsangehörigkeit	
Polen	418
Russische Föderation	111
Syrien	84
Kasachstan	50
Türkei	38
Portugal	37
Griechenland	29
Lettland	25
Afghanistan	19
Ukraine	18
Armenien	15
Albanien	14
Rumänien	14
Bulgarien	12
Bosnien und Herzegowina	11
Litauen	10
Mazedonien	10
Sonstige	115
Gesamt	1.030

Quelle: Bürger- und Ordnungsamt der Stadt Bremerhaven (Abteilung Statistik und Wahlen)

Ausländer in Leherheide

- Der Ausländeranteil ist in Leherheide insgesamt nur etwa halb so hoch wie in der Gesamtstadt
- höchster Ausländeranteil: Leherheide-West
- Anstieg der Ausländerzahlen von 2012 bis 2015 in allen Ortsteilen, vor allem jedoch in Leherheide-West
- Polen mit Abstand größte Ausländergruppe
- In Leherheide leben viele Spätaussiedler, die nicht in der Ausländerstatistik auftauchen.

Auf den Ausländeranteil bei Kindern im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren wurde bereits im Kapitel „Altersstruktur“ eingegangen.

Informationen zum Thema Migration nach Bremerhaven (Gesamtstadt) sind im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden. Dort finden Sie außerdem Informationen zur aktuellen Flüchtlingssituation.



Fotos: links: „Mix Markt“ (Supermarkt mit osteuropäischen Lebensmitteln, Wilhelm-Leuschner-Straße 7); rechts: Hinweisschild Deutsch-Polnischen Gesellschaft Bremerhaven e. V. (Hans-Böckler-Straße 47)

Zugehörigkeit zur evangelischen oder römisch-katholischen Kirche

Bei der Planung von Angeboten für junge Familien kann auch die Religionszugehörigkeit wichtig sein. Sie kann z. B. etwas darüber aussagen, wie viele Familien durch Angebote der christlichen Kirchen erreicht werden können. Es werden also nur Mitglieder öffentlich-rechtlicher Glaubensgemeinschaften berücksichtigt, also evangelische¹² und römisch-katholische Christen. Achtung: Mitglieder anderer christlicher Kirchen, z. B. Mitglieder von Freikirchen, die keine Steuern erheben, sind in den untenstehenden Statistiken nicht erfasst.

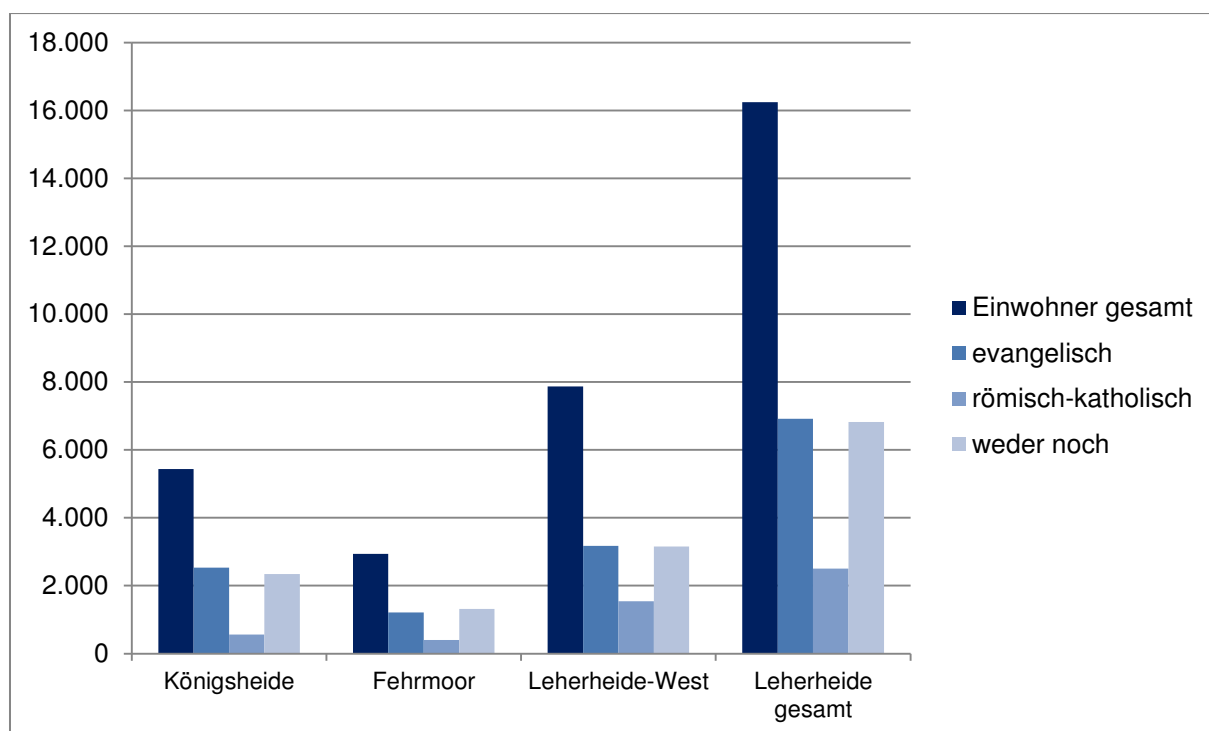
¹² Unter „evangelisch“ werden an dieser Stelle evangelisch-lutherische und evangelisch-reformierte Christen zusammengefasst.

Evangelische und römisch-katholische Christen in absoluten Zahlen

	Einwohner insgesamt	evangelisch	römisch-katholisch	weder noch
Königsheide	5.441	2.533	560	2.348
Fehrmoor	2.941	1.216	405	1.320
Leherheide-West	7.865	3.170	1.542	3.153
Leherheide gesamt	16.247	6.919	2.507	6.821

Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

Evangelische und römisch-katholische Christen in absoluten Zahlen



Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

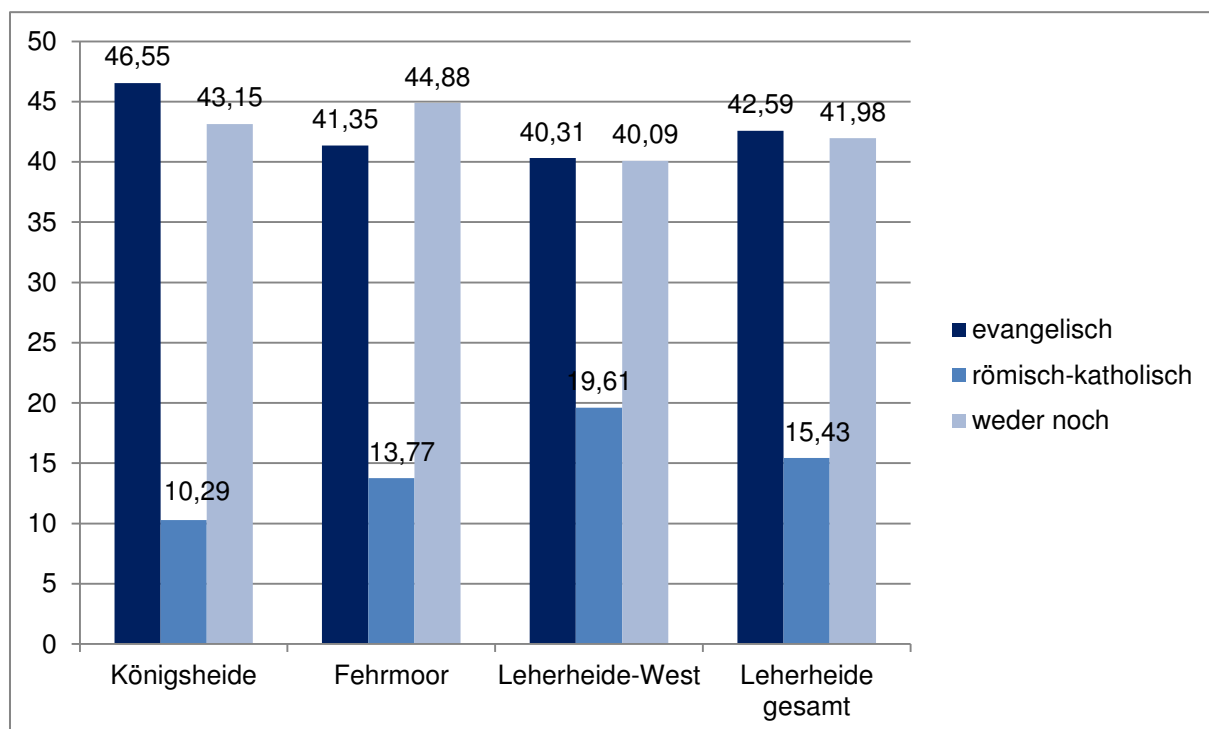
Bei der Betrachtung der absoluten Zahlen fällt auf, dass es in Leherheide insgesamt, aber auch in den einzelnen Ortsteilen immer mehr evangelische als römisch-katholische Einwohner gibt. In Leherheide gibt es insgesamt knapp 7.000 evangelische Einwohner, ca. 2.500 Katholiken und knapp 7.000 Menschen, die sich keiner dieser beiden Gruppen zuordnen lassen. Es gibt also deutlich mehr Menschen, die römisch-katholisch oder evangelisch sind als Menschen, auf die dies nicht zutrifft. Dies wird auch noch einmal sehr deutlich, wenn man nicht die absoluten Zahlen, sondern die Prozentwerte betrachtet:

Evangelische und römisch-katholische Christen in %

	evangelisch	römisch-katholisch	weder noch
Königsheide	46,55	10,29	43,15
Fehrmoor	41,35	13,77	44,88
Leherheide-West	40,31	19,61	40,09
Leherheide gesamt	42,59	15,43	41,98

Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

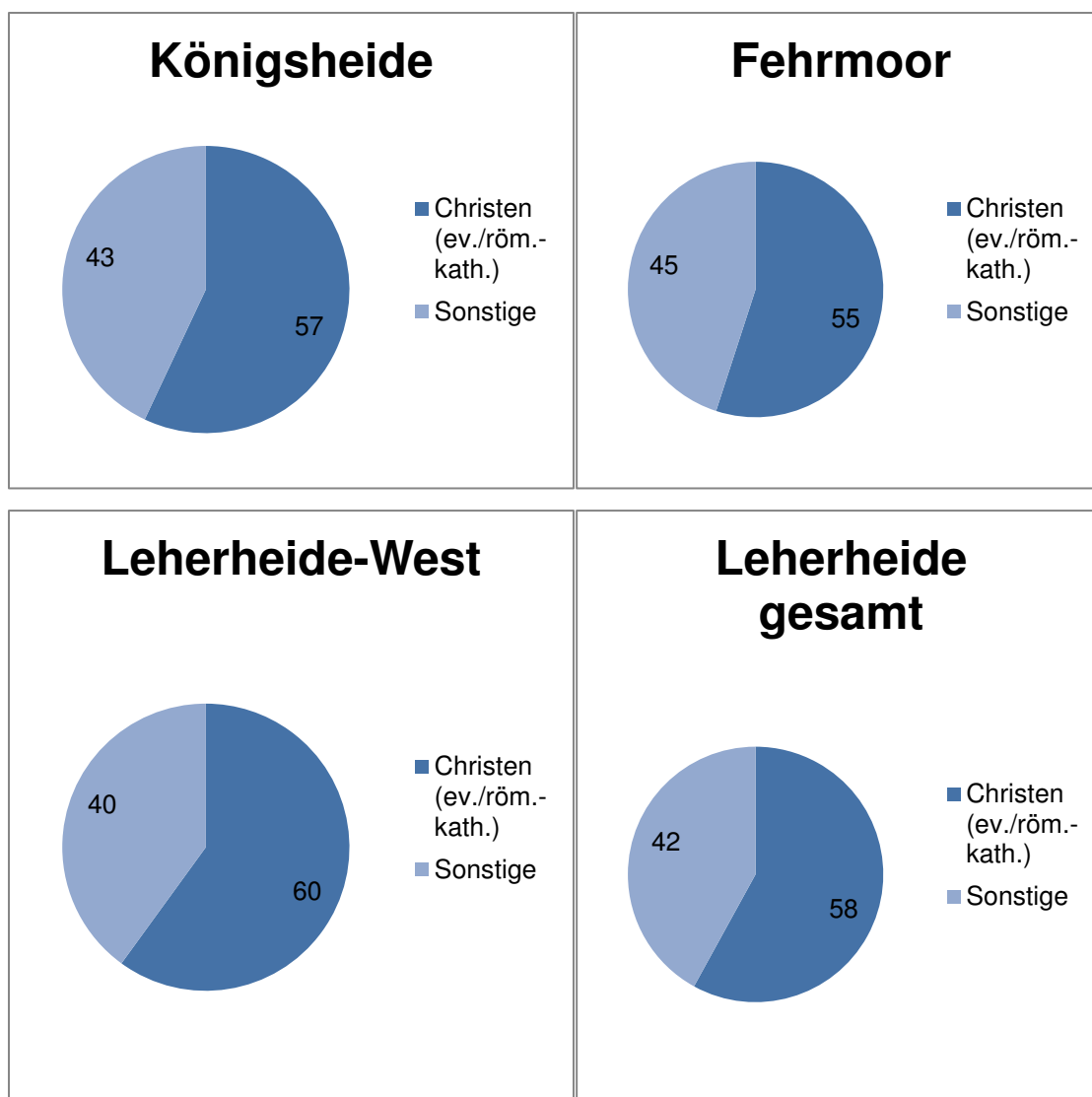
Evangelische und römisch-katholische Christen in %



Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

Den höchsten prozentualen Anteil an evangelischen Einwohnern hat Königsheide, prozentual die meisten Katholiken wohnen in Leherheide-West. In Fehrmoor gibt es den größten Anteil an Menschen, die weder evangelisch noch römisch-katholisch sind.

Unterscheidet man nur in evangelische und römisch-katholische Christen und Menschen, die weder evangelisch noch römisch-katholisch sind, so ergibt sich folgendes Bild:



Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

Es ist sehr deutlich zu sehen: Sowohl in Leherheide insgesamt als auch in den einzelnen Ortsteilen gibt es immer mehr Menschen, die evangelisch oder römisch-katholisch sind als Menschen, bei denen dies nicht der Fall ist. In Fehrmoor ist der Anteil der evangelischen und römisch-katholischen Christen mit ca. 55 % etwas geringer als in den anderen Ortsteilen.

Allerdings sagt die Zugehörigkeit bzw. Nichtzugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft nicht unbedingt etwas über den tatsächlich praktizierten Glauben aus. So kann es sein, dass jemand offiziell römisch-katholisch oder evangelisch ist, dies jedoch im Alltag für die betreffende Person keine Rolle (mehr) spielt.

In Leherheide gibt es mit einem Anteil von ca. 58 % prozentual übrigens deutlich mehr Menschen, die evangelisch oder römisch-katholisch sind, als in der Gesamtstadt, wo dies nur für knapp 49 % der Einwohner gilt (vgl. Magistrat 2016e).

Dies könnte darauf hindeuten, dass in Leherheide die Wahrscheinlichkeit höher ist, dass kirchliche Angebote von jungen Familien angenommen werden. Dies gilt besonders für

Leherheide-West, wo der Anteil an evangelischen und römisch-katholischen Christen besonders hoch ist. Allerdings muss auch hier beachtet werden, dass ein großer Teil der Menschen nicht Mitglied der evangelischen oder römisch-katholischen Kirche ist und von deren Angeboten somit möglicherweise schlechter oder auch gar nicht erreicht wird.

Interessant ist, dass sich der Anteil an römisch-katholischen und evangelischen Christen im Vergleich zum Jahr 2001 nur geringfügig verändert hat. 2001 lag dieser bei ca. 61 %, 2015 bei ca. 58 % (vgl. Magistrat 2016e). Wichtig ist, dass es neben evangelischen und römisch-katholischen Kirchengemeinden auch noch weitere christliche Glaubensgemeinschaften gibt. So gibt es in Leherheide auch eine Neuapostolische Kirche. Darüber hinaus gibt es mit der St.-Andreas-Kirche auch noch eine selbstständige ev.-luth. Kirche (Freikirche), deren Mitglieder ebenfalls nicht in den oben aufgeführten Statistiken auftauchen.

Evangelische und römisch-katholische Christen in Leherheide

- Der Anteil der evangelischen und römisch-katholischen Christen ist deutlich höher als in der Gesamtstadt
- Besonders viele evangelische und römisch-katholische Christen gibt es in Leherheide-West.
- Es gibt deutlich mehr evangelische als römisch-katholische Christen in Leherheide.
- Der Anteil der evangelischen und römisch-katholischen Christen hat von 2001 bis 2015 nur leicht abgenommen.
- Es gibt noch weitere christliche Glaubensgemeinschaften in Leherheide.



Foto: links: die katholische St.-Ansgar-Kirche. Es gibt jedoch deutlich mehr evangelische Christen in Leherheide als Katholiken. Rechts: die St.-Andreas-Kirche. Dabei handelt es sich um eine selbstständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK).¹³ Mitglieder freikirchlicher Gemeinden sind in den oben dargestellten Statistiken nicht erfasst.

¹³ Weitere Informationen bekommen Sie hier: www.christliche-gemeinden.eu/27578_st_andreas_kirche_bremerhaven.html (abgerufen am 07.02.2017).

Wirtschaftliche Situation der Einwohner

Im Folgenden wird näher auf die Themen Kinderarmut, Arbeitslosigkeit und Überschuldung eingegangen. Bei der Betrachtung der Ergebnisse müssen die jeweiligen Stichtage berücksichtigt werden, die aus Gründen der Datenverfügbarkeit leider verschieden sind.

Arbeitslosigkeit und Kinderarmut

Für die Frühen Hilfen ist natürlich ganz besonders interessant, wie die wirtschaftliche Situation von Familien in Leherheide aussieht und wie viele Kinder von Kinderarmut betroffen sind. Als Indikator für Kinderarmut wurden die SGB-II-Quoten gewählt. Ihnen wurden die Quoten für die Jugendlichen und Erwachsenen ab 15 Jahren gegenübergestellt.

SGB-II-Quoten März 2016 in %

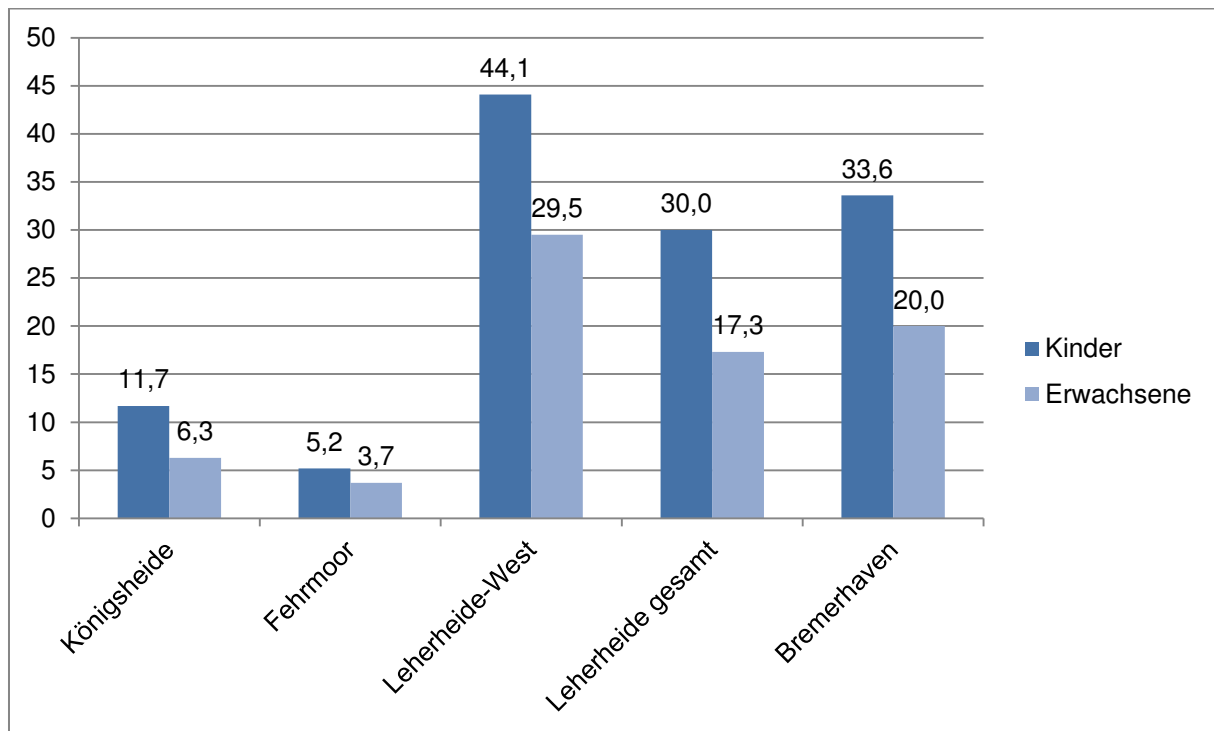
	Kinder	Erwachsene
Königsheide	11,7	6,3
Fehrmoor	5,2	3,7
Leherheide-West	44,1	29,5
Leherheide gesamt	30,0	17,3
Bremerhaven	33,6	20,0

Quelle: eigene Darstellung, Datenbasis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Magistrat Bremerhaven, eigene Berechnungen von Paul Schröder (vgl. Arbeitnehmerkammer 2016: S. 224)

Kinder = Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren

Erwachsene = Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten insgesamt an der Bevölkerung im entsprechenden Alter

SGB-II-Quoten im März 2016 in %



Quelle: eigene Darstellung, Datenbasis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Magistrat Bremerhaven, eigene Berechnungen von Paul Schröder (vgl. Arbeitnehmerkammer 2016: S. 224)

Kinder = Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren

Erwachsene = Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten insgesamt an der Bevölkerung im entsprechenden Alter

Bezüglich der Kinderarmut gibt es große Unterschiede zwischen den einzelnen Ortsteilen Leherheides. Während in Fehrmoor nur 5,2 % der Kinder und in Königsheide 11,7 % der Kinder unter 15 Jahren Leistungen nach dem SGB II beziehen, sind es in Leherheide-West 44,1 %. Kinderarmut stellt hier also ein gravierendes Problem dar. Die Kinderarmutsquote in Leherheide-West liegt deutlich über dem ohnehin schon hohen Wert Durchschnittswert für die Gesamtstadt Bremerhaven von 33,6 %. Bei den Jugendlichen und Erwachsenen ab 15 Jahren gibt es in Fehrmoor mit 3,7 % den niedrigsten Wert, in Leherheide-West mit 29,5 % den höchsten.

Zur Zahl der Bedarfsgemeinschaften in den einzelnen Ortsteilen gibt es Daten vom September 2015. Es liegen auch Informationen dazu vor, in wie vielen Bedarfsgemeinschaften Kinder leben. Allerdings geht aus untenstehender Tabelle nicht hervor, wie alt die betroffenen Kinder sind und wie viele Kinder in den Bedarfsgemeinschaften mit zwei und mehr Kindern leben.

Bedarfsgemeinschaften SGB II in Leherheide September 2015

	BG ALG II gesamt	BG mit einem Kind	BG mit zwei und mehr Kindern
Königsheide	166	19	21
Fehrmoor	44	6	5
Leherheide-West	1.023	231	193
Leherheide gesamt	1.233	256	219

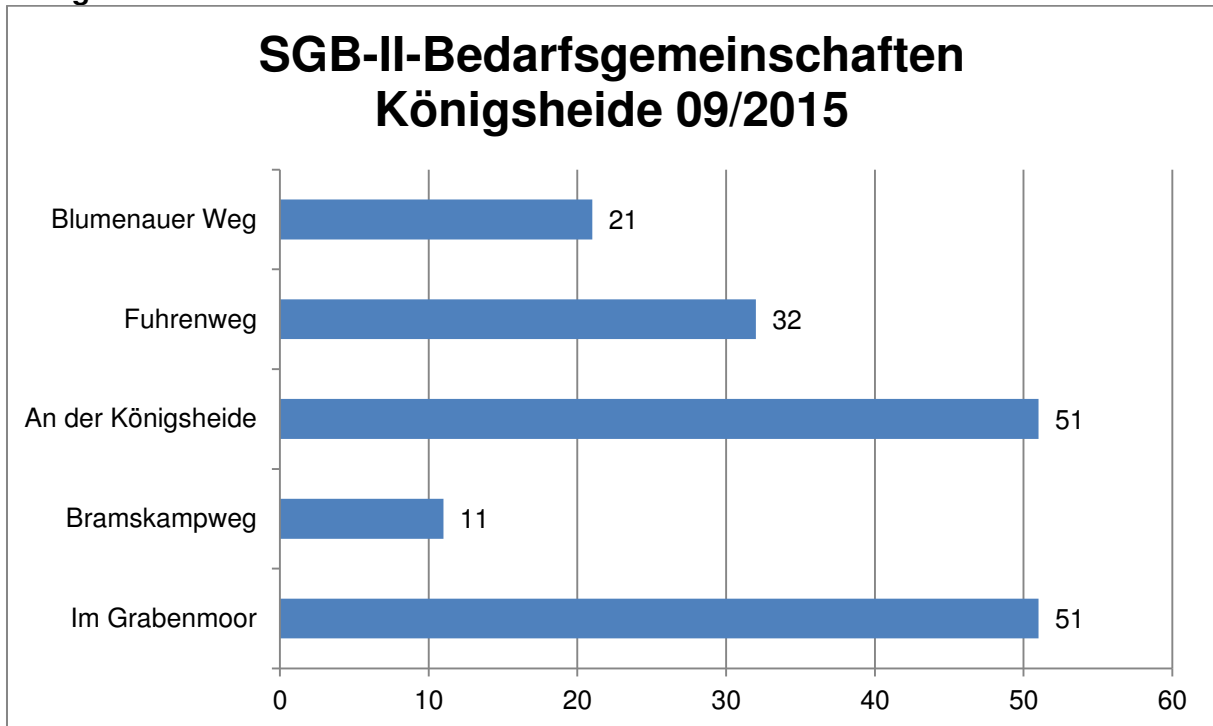
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (eigene Darstellung)

Mit Abstand die meisten SGB-II-Bedarfsgemeinschaften gibt es in Leherheide-West. Dies ist zwar auch der bevölkerungsreichste Ortsteil, jedoch gibt es in Leherheide-West auch prozentual mehr Menschen, die Leistungen nach dem SGB II beziehen (siehe oben). In Fehrmoor gibt es nur sehr wenige SGB-II-Bedarfsgemeinschaften, darunter nur elf mit Kindern.

Im Folgenden wird die Situation innerhalb der einzelnen Ortsteile differenzierter betrachtet, um dem Anspruch einer Sozialraumanalyse gerecht zu werden. Die untenstehenden Zahlen beziehen sich auf städtebauliche Grundeinheiten¹⁴, die häufig den Namen einer einzelnen Straße tragen. Es muss beachtet werden, dass die einzelnen städtebaulichen Grundeinheiten unterschiedlich viele Einwohner haben. Außerdem geht aus untenstehender Grafik nicht hervor, wie viele Personen jeweils in den einzelnen Bedarfsgemeinschaften leben. Beim Betrachten der Grafiken muss berücksichtigt werden, dass die Maßstäbe in den einzelnen Grafiken verschieden sind. Eine Karte mit den städtebaulichen Grundeinheiten finden Sie im Anhang.

¹⁴ „Städtebauliche Grundeinheiten bilden die Zwischenebene von Baublöcken und Ortsteilen. Das Stadtplanungsamt hat in den einzelnen Ortsteilen Gebiete homogener städtebaulicher Struktur identifiziert und zu Gebietseinheiten zusammengefasst.“ (Fischer/Roos: S. 4)

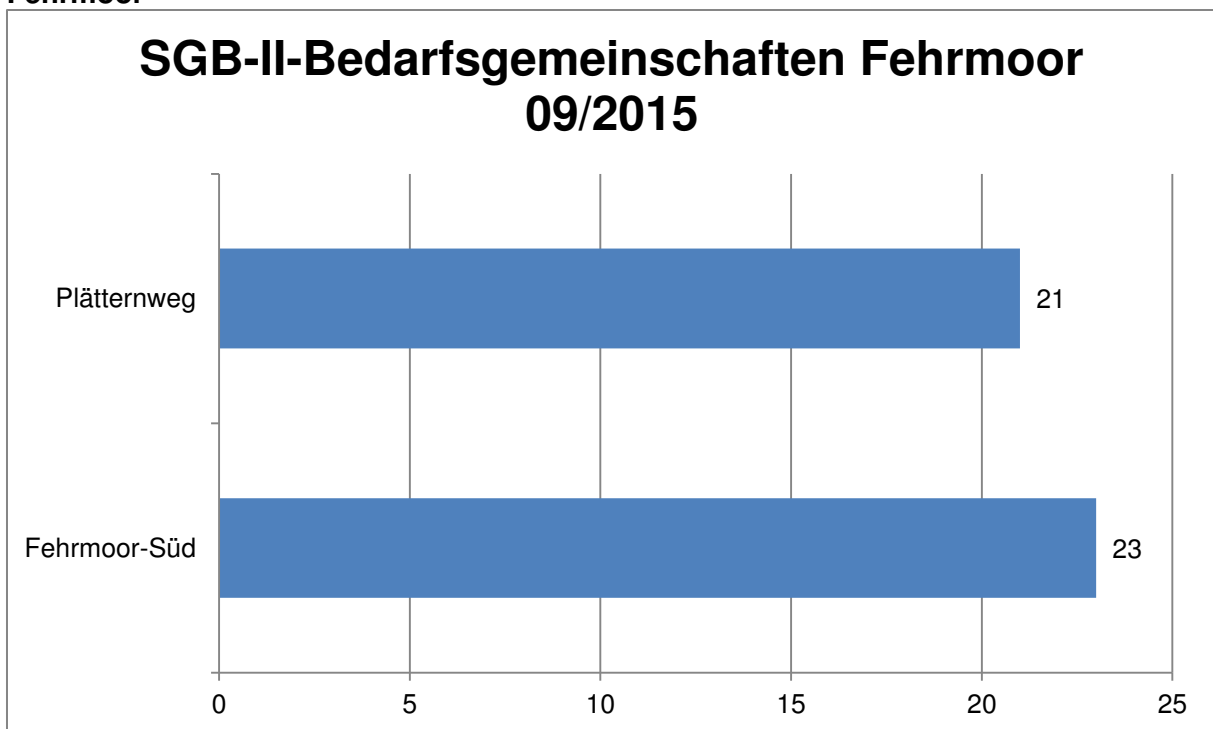
Königsheide



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (eigene Darstellung)

In Königsheide zeigt sich eine ungleiche Verteilung der SGB-II-Bedarfsgemeinschaften. Die meisten gibt es in den städtebaulichen Grundeinheiten „Im Grabensmoor“ und „An der Königsheide“.

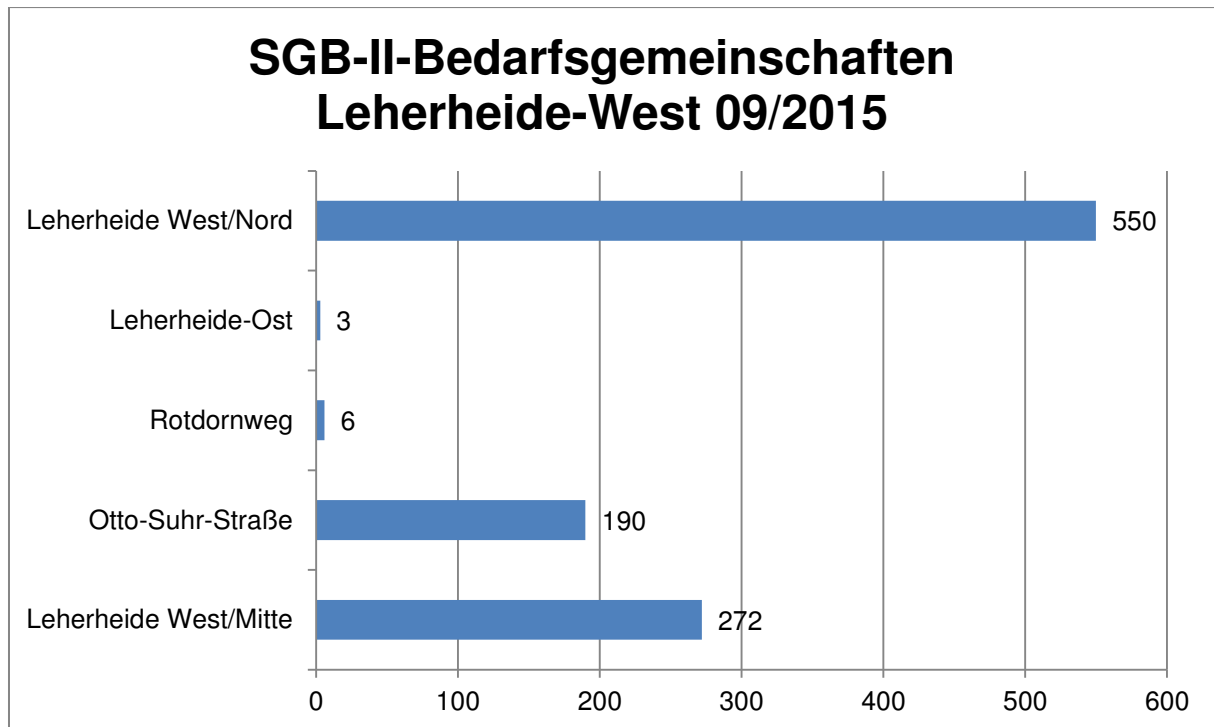
Fehrmoor



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (eigene Darstellung)

Für die städtebauliche Grundeinheit „Fehrmoor-Nord“ liegen keine Daten vor. Da es insgesamt nur elf Bedarfsgemeinschaften mit Kindern in Fehrmoor gibt, ist Kinderarmut in Fehrmoor nicht sehr verbreitet.

Leherheide-West



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (eigene Darstellung)

Auch in Leherheide-West zeigt sich eine ungleiche Verteilung der SGB-II-Bedarfsgemeinschaften. Auch hier muss allerdings berücksichtigt werden, dass die städtebaulichen Grundeinheiten unterschiedlich viele Einwohner haben.

Mit großem Abstand die meisten Bedarfsgemeinschaften gibt es mit 550 in der städtebaulichen Grundeinheit „Leherheide West/Nord“. Darunter sind 235 Bedarfsgemeinschaften mit Kindern. Am zweitstärksten betroffen ist die Grundeinheit „Leherheide West/Mitte“. Hier leben in 123 Bedarfsgemeinschaften Kinder (Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit).

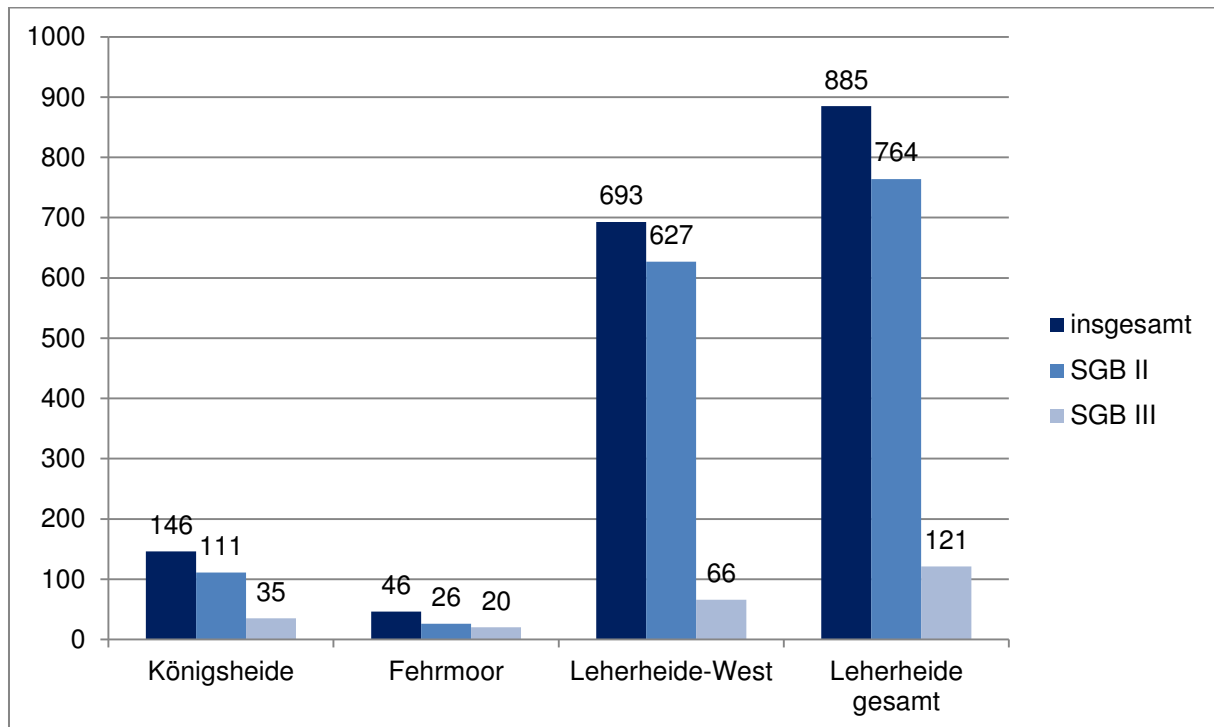
Arbeitslose insgesamt Dezember 2015

Weitere Daten aus dem Dezember 2015 liefern Informationen darüber, wie viele Arbeitslose in den einzelnen Ortsteilen Leherheides Leistungen nach dem SGB II und wie viele Leistungen nach dem SGB II beziehen. An dieser Stelle werden tatsächlich nur arbeitslose Personen betrachtet und nicht etwa Personen, welche mindestens 15 Stunden pro Woche arbeiten und aufstockend Leistungen nach dem SGB II beziehen.

	insgesamt	SGB II	SGB III
Königsheide	146	111	35
Fehrmoor	46	26	20
Leherheide-West	693	627	66
Leherheide gesamt	885	764	121

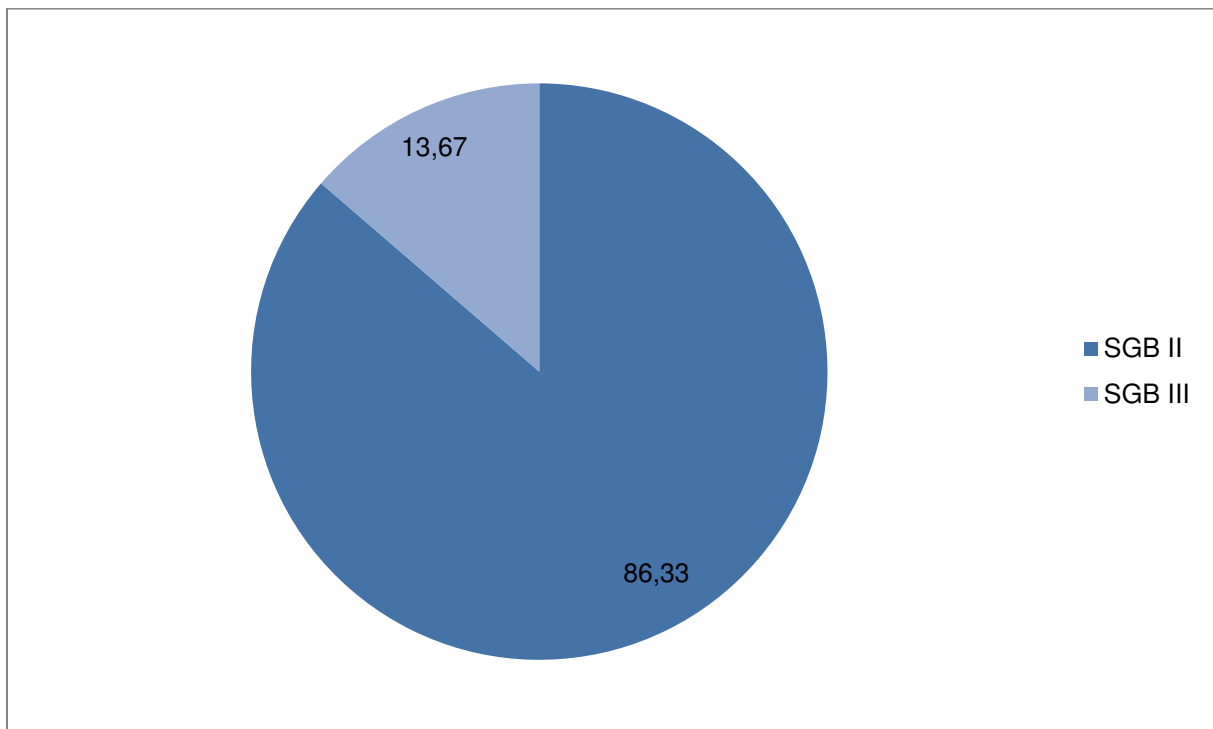
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (eigene Darstellung)

Arbeitslose Dezember 2015 insgesamt und SGB II/SGB III



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (eigene Darstellung)

Arbeitslose insgesamt Leherheide Dezember 2015



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

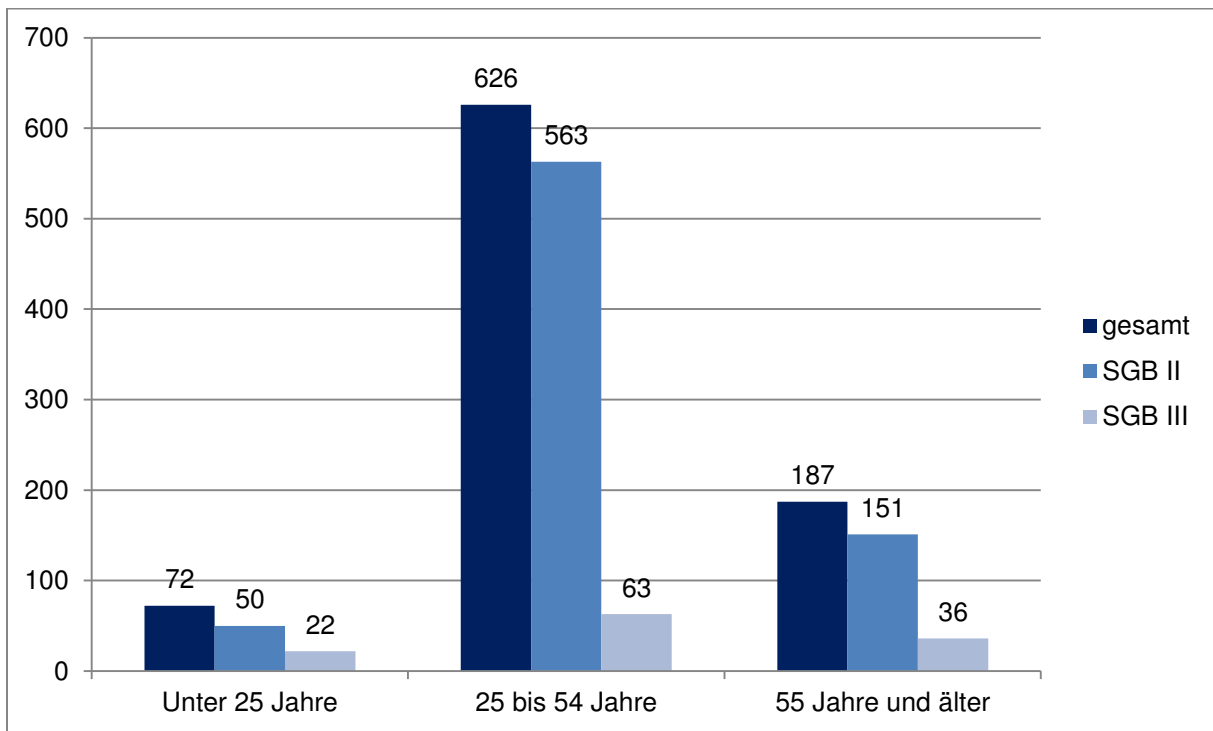
Die meisten Arbeitslosen gibt es im bevölkerungsreichsten Ortsteil Leherheide-West. Betrachtet man die obenstehende Tabelle und die beiden Grafiken, so wird deutlich, dass Empfänger von Arbeitslosengeld nach dem SGB III in Leherheide-West und in Königsheide nur einen kleinen Anteil der Arbeitslosen stellen. In Leherheide-West bekommen mehr als 90 % der Arbeitslosen Leistungen nach dem SGB II, in Königsheide immerhin noch 76,03 %. Deutlich besser steht Fehrmoor mit einem Anteil von 56,52 % dar. Insgesamt bekommen ca. 86 % der Arbeitslosen in Leherheide Leistungen nach dem SGB II. 398 Personen gelten als langzeitarbeitslos (Quelle: Statistiken der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen).

Arbeitslose insgesamt nach Rechtskreis und Alter

	gesamt	SGB II	SGB III
Unter 25 Jahre	72	50	22
25 bis 54 Jahre	626	563	63
55 Jahre und älter	187	151	36
gesamt	885	764	121

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

Arbeitslose insgesamt nach Rechtskreis und Alter



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

Mit einem Anteil von 30,56 % an den Arbeitslosen beziehen von den Unter-25-Jährigen verglichen mit den anderen Altersgruppen am häufigsten Leistungen nach dem SGB III. In der Altersgruppe der Ab-55-Jährigen sind es noch gut 19 %, in der Altersgruppe der 25- bis 54-Jährigen nur noch ca. 10 %. Allerdings darf die Aussagekraft der prozentualen Anteile aufgrund der geringen Fallzahlen nicht überbewertet werden. Unabhängig vom Alter gilt jedoch, dass die meisten Arbeitslosen in Leherheide Leistungen nach dem SGB II beziehen.



Fotos: Das Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH bietet auch in Leherheide Beratung und Unterstützung sowie eigene Arbeitsmarktprojekte an. Das afz war z. B. an der Neugestaltung des Erikasees beteiligt.

Arbeitslosigkeit und Kinderarmut in Leherheide

- Kinder stärker von Leistungsbezug nach dem SGB II betroffen als Jugendliche und Erwachsene ab 15 Jahren. (März 2016)
- Leherheide-West: Ca. 44 % der Kinder bekommen Leistungen nach dem SGB II. (März 2016)
- In Fehrmoor und Königsheide beziehen nur wenige Kinder Leistungen nach dem SGB II. (März 2016)
- In Leherheide-West gibt es 475 SGB-II-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern. (September 2015)
- Die einzelnen städtebaulichen Grundeinheiten sind sehr unterschiedlich stark betroffen. (September 2015)
- Am stärksten ist die städtebauliche Grundeinheit Leherheide West/Nord betroffen. (September 2015)
- Nur wenige Arbeitslose bekommen Leistungen nach dem SGB III. (Dezember 2015)
- Mit Abstand die meisten Arbeitslosen gibt es in Leherheide-West. (Dezember 2015)

Weitere Informationen zum Thema Kinderarmut sowie zum Thema Armut/Arbeitslosigkeit in Bremerhaven sind im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden.

Überschuldung

Im Jahr 2016 waren knapp 21 % der Bremerhavener Haushalte überschuldet.¹⁵ Bremerhaven war die Stadt mit der höchsten Überschuldungsquote (vgl. Creditreform 2016a: S. 71).

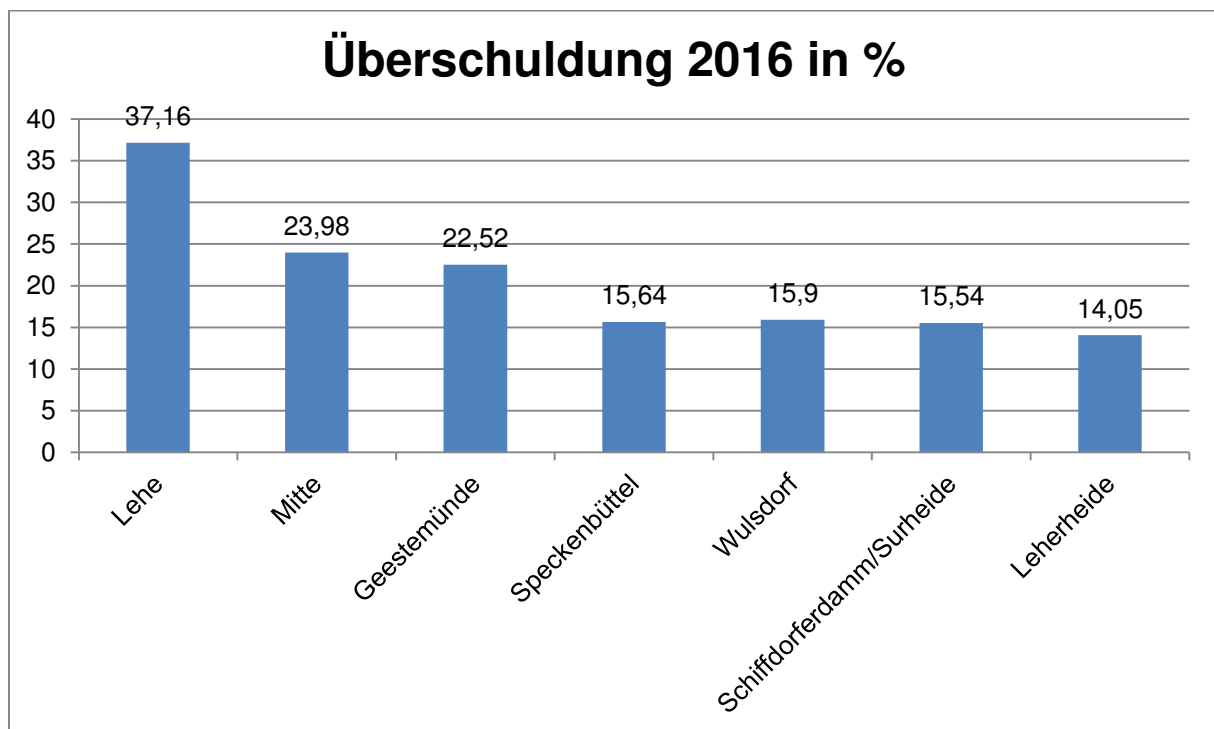
Auch im Postleitzahlenbereich 27578, der Leherheide und den größten Teil des Ortsteils Schierholz (Stadtteil Lehe) umfasst, gibt es viele überschuldete Menschen, allerdings deutlich weniger als in den anderen untersuchten Postleitzahlenbereichen. Dies ist

¹⁵ „Überschuldung liegt dann vor, wenn der Schuldner die Summe seiner fälligen Zahlungsverpflichtungen mit hoher Wahrscheinlichkeit über einen längeren Zeitraum nicht begleichen kann und ihm zur Deckung seines Lebensunterhaltes weder Vermögen noch Kreditmöglichkeiten zur Verfügung stehen.“ (Creditreform 2015). Die Schuldnerquote umfasst den „Anteil der Personen mit Negativmerkmalen im Verhältnis zu allen Personen ab 18 Jahren.“ (ebd.) Negativmerkmale sind folgendermaßen definiert: „Negativmerkmale setzen sich zusammen aus aktuell vorliegenden juristischen Sachverhalten (Daten aus den amtlichen Schuldnerverzeichnissen – früher: Haftanordnung und Eidesstattliche Versicherung – und Privatinsolvenzen), unstrittigen Inkasso-Fällen von Creditreform gegenüber Privatpersonen und nachhaltigen Zahlungsstörungen. Nachhaltige Zahlungsstörungen werden in einer Minimaldefinition abgegrenzt durch den Tatbestand von mindestens zwei, meist aber mehreren vergeblichen Mahnungen mehrerer Gläubiger.“ (ebd.)

vermutlich auf einen geringen Anteil an überschuldeten Personen in Schierholz zurückzuführen.

Stadtteil/Ortsteil ¹⁶	Schuldnerquoten 2016 in %
27576 Lehe	37,16
27568 Mitte	23,98
27570 Geestemünde	22,52
27580 Speckenbüttel	15,64
27572 Wulsdorf	15,90
27574 Schiffdorferdamm/Surheide	15,54
27578 Leherheide	14,05

Quelle: Creditreform SchuldnerAtlas 2016 (vgl. Creditreform 2016b) (eigene Darstellung)



Quelle: Creditreform SchuldnerAtlas 2016 (vgl. Creditreform 2016b) (eigene Darstellung)

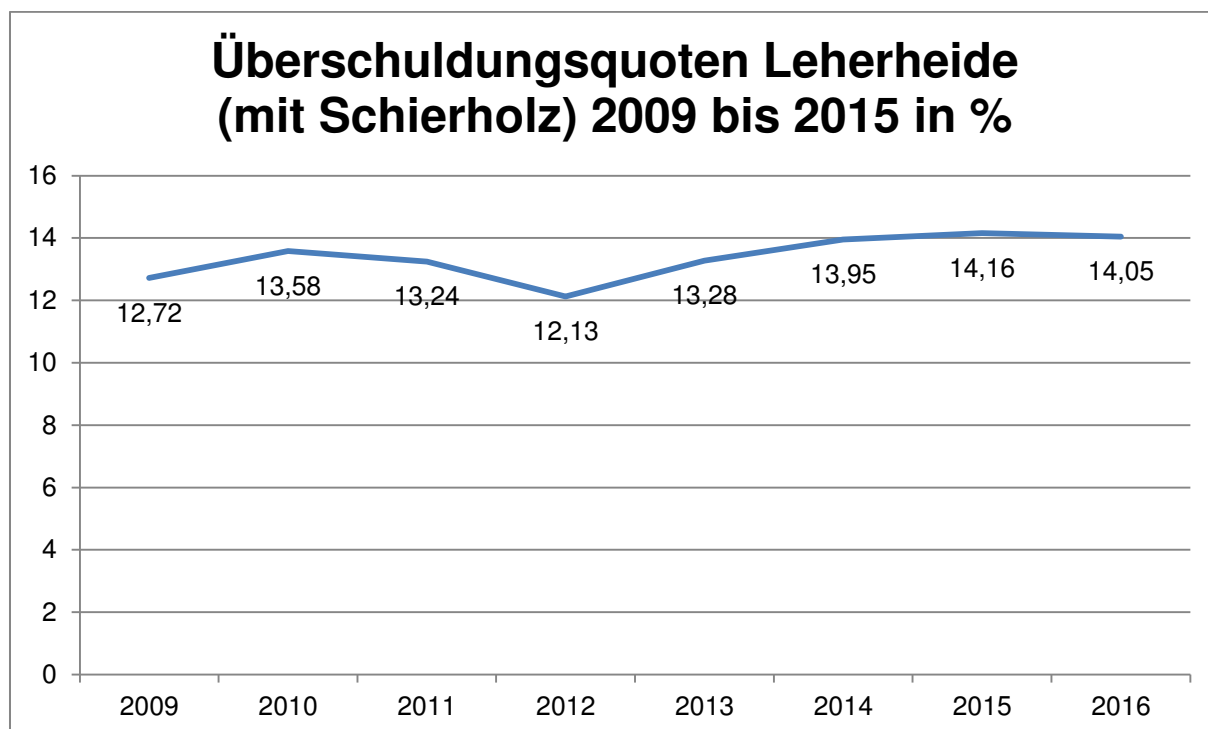
Im Jahr 2016 waren ca. 14 % der Bevölkerung im Postleitzahlenbereich 27578 überschuldet. Diese Quote liegt deutlich unter dem stadtweiten Durchschnitt von 21 %, ist aber, verglichen mit den Schuldnerquoten in anderen Städten, dennoch sehr hoch (vgl. Creditreform 2015). Hinzu kommt, dass die Überschuldungsquote im Jahr 2015 geringfügig höher war als in den Vorjahren. Insgesamt kommt es aber immer wieder zu leichten jährlichen Schwankungen:

¹⁶ Die Stadtteilbezeichnung ist nur eine grobe Orientierung, entscheidend ist die Postleitzahl. Ein- und dieselbe Postleitzahl umfasst oft Teile verschiedener Stadtteile.

Überschuldungsquoten Leherheide (mit Schierholz) 2009 bis 2015 in %

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
12,72	13,58	13,24	12,13	13,28	13,95	14,16	14,05

Quelle: Creditreform SchuldnerAtlas 2015/Creditreform SchuldnerAtlas 2016 (vgl. Creditreform 2015/2016b) (eigene Darstellung)



Quelle: Creditreform SchuldnerAtlas 2016 (vgl. Creditreform 2015/2016b) (eigene Darstellung)

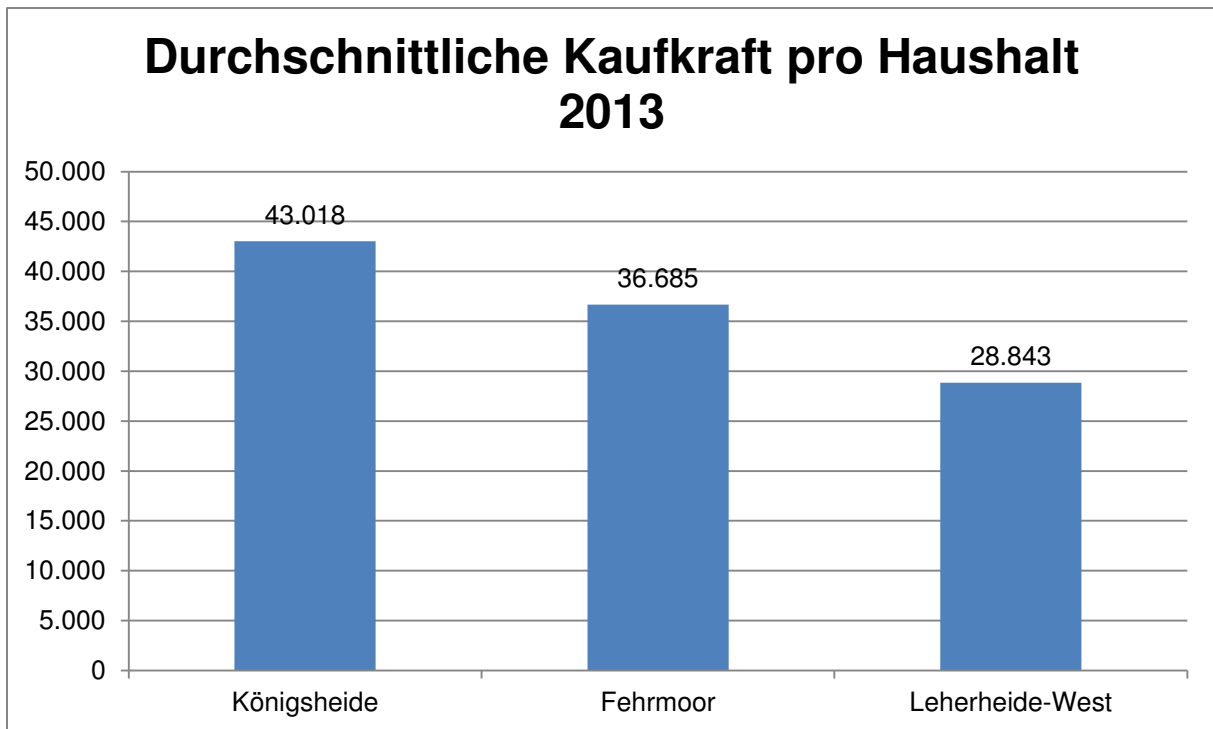
Überschuldung in Leherheide/Schierholz

- Überschuldungsquote unter stadtwertem Durchschnitt (vermutlich durch die Miteinbeziehung von Schierholz)
- Überschuldungsquote 2016 in etwa so hoch wie 2015

Informationen zu Arbeitslosigkeit und Armut in Bremerhaven sowie zu Überschuldungsgründen in Deutschland sind im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden.

Kaufkraft pro Haushalt

Die durchschnittliche Kaufkraft pro Haushalt lag 2013 in Königsheide bei 43.018 Euro, in Fehrmoor bei 36.685 Euro und in Leherheide-West bei 28.843 Euro (vgl. Bertelsmann Stiftung 2015: S. 42).



Quelle: vgl. Bertelsmann Stiftung 2015: S. 42

In Königsheide ist die Kaufkraft pro Haushalt am größten, in Leherheide-West am niedrigsten.

Sprachstand

Sowohl für Kinder mit als auch für Kinder ohne Migrationshintergrund ist es wichtig, dass ein Sprachförderbedarf rechtzeitig erkannt wird. Dies erfolgt unter anderem durch den sogenannten Cito-Test, der ca. ein Jahr vor der Einschulung durchgeführt wird. Im Rahmen des sozialräumlichen Monitorings für Bremerhaven wurde der Sprachstand sowohl auf Ebene der einzelnen Ortsteile als auch auf Ebene der städtebaulichen Grundeinheiten erhoben. Für die Jahre 2011 bis 2013 wurde ein Index gebildet (vgl. Fischer/Roos 2014: S. 5).

Betrachtet man die Ebene der einzelnen Ortsteile, so zeigt sich, dass Königsheide und Fehrmoor einen im Vergleich zum städtischen Durchschnitt geringeren Anteil an Kindern mit Förderempfehlung aufweisen, während der Anteil in Leherheide-West überdurchschnittlich ist. Betrachtet man die Ebene der städtebaulichen Grundeinheiten¹⁷, so ergibt sich ein differenzierteres Bild. Besonders betroffen sind die städtebaulichen Grundeinheiten Otto-Suhr-Straße und Leherheide-West/Nord. Möglicherweise weisen noch weitere Gebiete überdurchschnittliche Werte von Kindern mit Sprachförderempfehlung auf, allerdings dürfen die Werte für die städtebaulichen Grundeinheiten Rotdornweg, Leherheide Ost und Fehrmoor-Nord aus Datenschutzgründen nicht herausgegeben werden (vgl. ebd.: Anhang).

¹⁷ „Städtebauliche Grundeinheiten bilden die Zwischenebene von Baublöcken und Ortsteilen. Das Stadtplanungsamt hat in den einzelnen Ortsteilen Gebiete homogener städtebaulicher Struktur identifiziert und zu Gebietseinheiten zusammengefasst.“ (Fischer/Roos: S. 4)

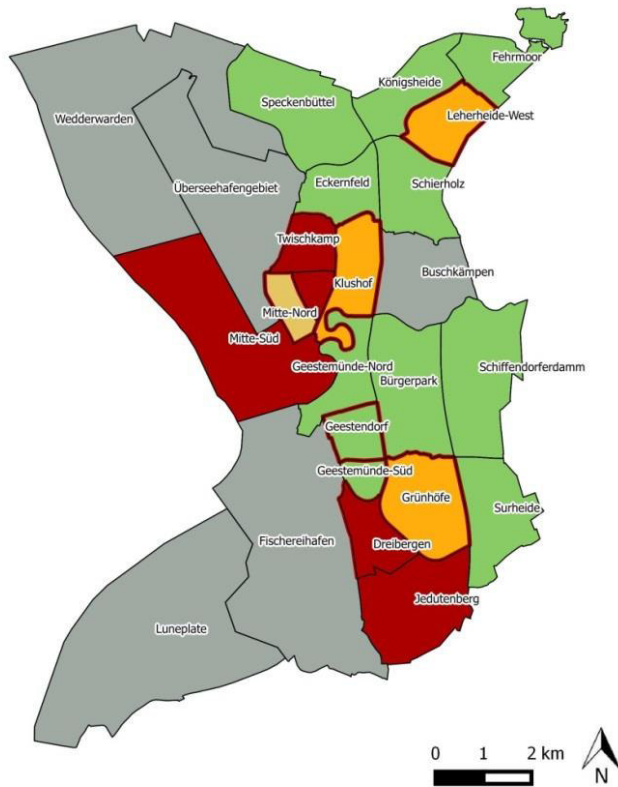
Sozialräumliches Monitoring Stadt Bremerhaven 2014

Indikator: Sprachstand

(Anteil der Schüler mit Förderempfehlung Sprache nach Cito-Test an allen eingeschulten Schülern der Jahre 2011-2013 in der Gebietseinheit im Vergleich zum städtischen Durchschnitt = 100)

Vermutungsgebiete 1. Ordnung - Indexwert

- 100 und mehr
- Indikatorwert Sprachstand
- kein Wert
- <100
- 100 bis <110
- 110 bis <120
- 120 und mehr



Quelle: Fischer/Roos (2014)

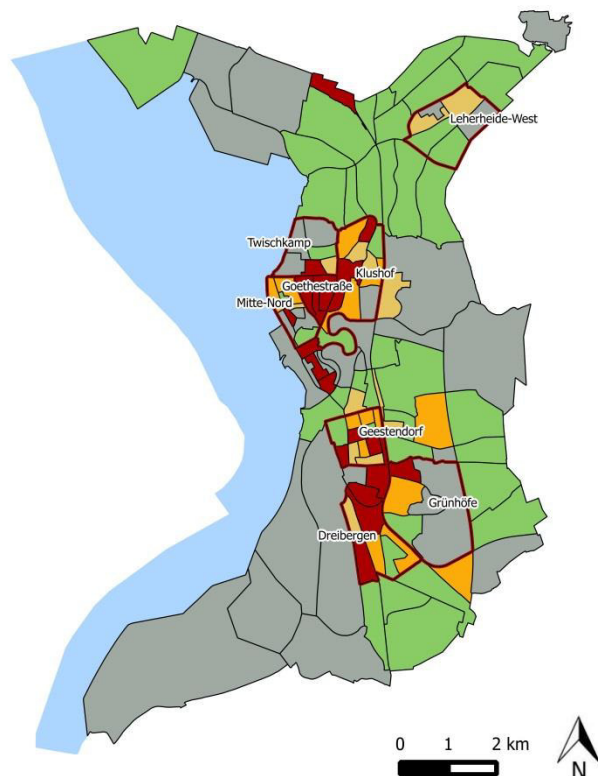
Sozialräumliches Monitoring Stadt Bremerhaven 2014

Indikator: Sprachstand

(Anteil der Schüler mit Förderempfehlung Sprache nach Cito-Test an allen eingeschulten Schülern der Jahre 2011-2013 in der Gebietseinheit im Vergleich zum städtischen Durchschnitt = 100)

Vermutungsgebiete 1. Ordnung - Indexwert

- 100 und mehr
- Vermutungsgebiet 2. Ordnung - Indikatorwert Sprachstand
- kein Wert
- <100
- 100 bis <110
- 110 bis <120
- 120 bis 200
- 200 und mehr
- Wasserflächen/ Hafengebiet



Quelle: Fischer/Roos (2014)

Sprachstand

- In Leherheide-West gibt es mehr Kinder mit Sprachförderempfehlung als im gesamtstädtischen Durchschnitt, die einzelnen städtebaulichen Grundeinheiten sind jedoch unterschiedlich stark betroffen.
- In Königsheide und Fehrmoor gibt es, verglichen mit dem städtischen Durchschnitt, unterdurchschnittlich viele Kinder mit Sprachförderempfehlung.

Weitere Informationen zum Thema Bildung in Bremerhaven sind in der Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden.



Foto: Kinder- und Therapiezentrum Max und Moritz. Hier finden Kinder mit Sprachförderempfehlung Hilfe.

Familienstand

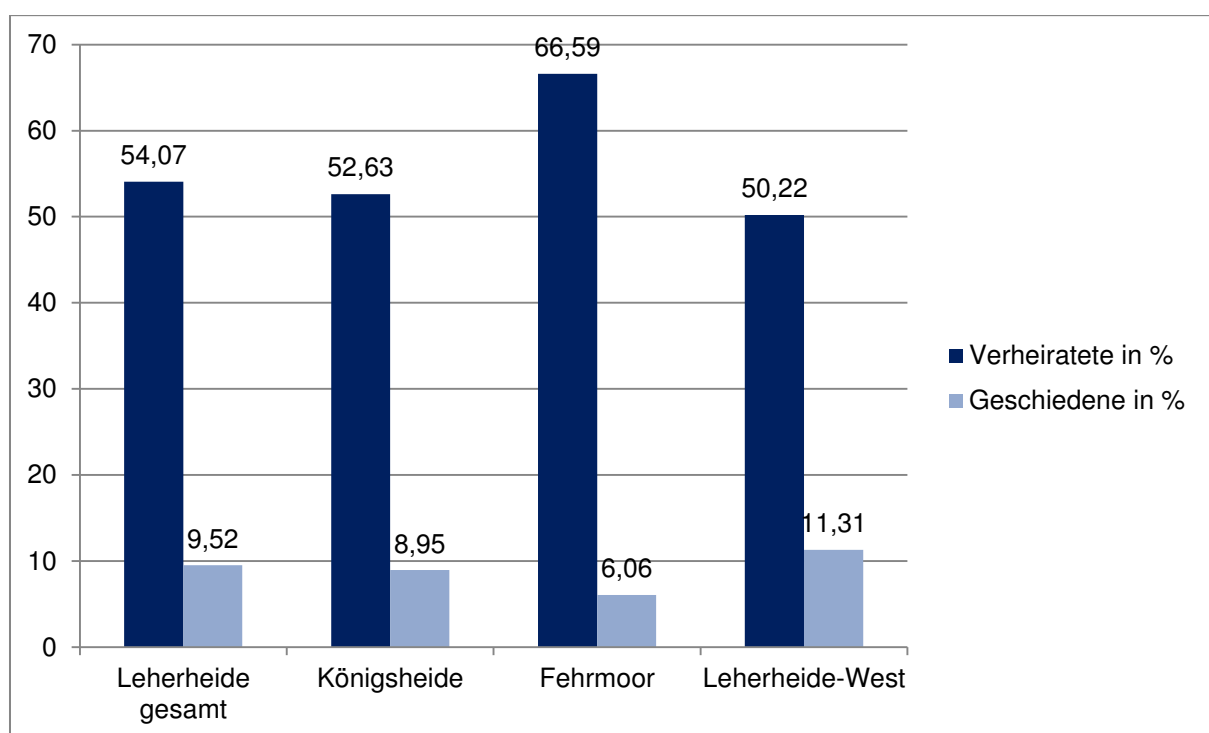
Der Familienstand liefert Informationen darüber, wie viele Menschen in Leherheide ledig, verheiratet und geschieden sind.

Familienstand in Leherheide am 31.12.2015

	Volljährige	Verheiratete absolut	Verheiratete in %	Geschiedene absolut	Geschiedene in %
Leherheide gesamt	16.247	7.249	54,07	1.276	9,52
Königsheide	5.441	2.477	52,63	421	8,95
Fehrmoor	2.941	1.638	66,59	149	6,06
Leherheide-West	7.865	3.134	50,22	706	11,31

Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

Familienstand in Leherheide am 31.12.2015



Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

In Leherheide ist mit etwa 54 % mehr als die Hälfte der Erwachsenen verheiratet. Auch in den einzelnen Ortsteilen ist mindestens die Hälfte der Erwachsenen verheiratet. Mit 50,22 % erfüllt Leherheide-West dieses Kriterium nur ganz knapp. In Königsheide ist der Anteil der Verheirateten mit knapp 53 % nah am Leherheider Durchschnitt. Besonders viele Verheiratete gibt es mit knapp 67 % in Fehrmoor. Diese Quote ist sehr hoch, wenn man bedenkt, dass als Ausgangslage alle Volljährigen genommen wurden. Darunter sind auch junge Menschen, die erst zukünftig heiraten werden, sowie ältere Menschen, die bereits verwitwet sind. In Fehrmoor ist auch die Scheidungsquote am niedrigsten, während sie in Leherheide-West am höchsten ist – fast doppelt so hoch wie in Fehrmoor.

Es ist allerdings zu bedenken, dass die Zahlen über Verheiratete und Geschiedene nur bedingt aussagekräftig sind, weil sie nicht zwingend etwas über die Familienform aussagen.

So ist aus den oben aufgeführten Zahlen z. B. nicht abzulesen, welche Menschen Kinder haben und welche nicht. Unter den Verheirateten können Paare sein, die sie sich längst getrennt haben, aber trotzdem nicht geschieden sind. Die Geschiedenen und Ledigen hingegen leben oft trotzdem in einer Partnerschaft. Die Ehe mit Kindern ist also nur noch eine Lebensform unter vielen. Die Frühen Hilfen müssen sich auf die Vielfalt einstellen.

Familienformen in Leherheide

- Mehr als die Hälfte der Erwachsenen in Leherheide ist verheiratet.
- Prozentual die meisten Verheirateten gibt es Fehrmoor, die wenigsten in Leherheide-West.
- Prozentual die meisten Geschiedenen gibt es in Leherheide-West.
- Der offizielle Familienstand sagt nur bedingt etwas über die Familienform aus.
- Die Frühen Hilfen müssen sich auf eine Vielzahl verschiedener Familienformen einstellen.

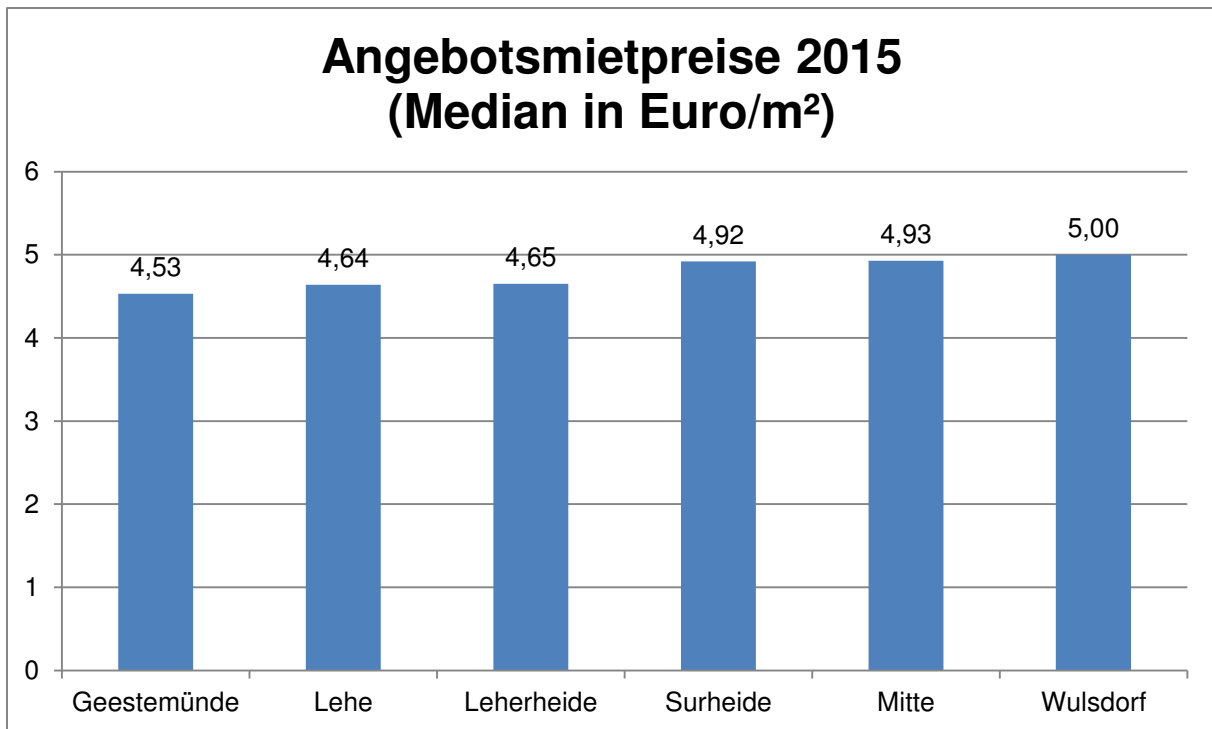
Weitere Informationen zum Thema Familienformen sind im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden.

Wohnen

Miethöhe

Wenn man die Lebenssituation in einem Stadt- oder Ortsteil erfassen will, können Daten zum Wohnungsmarkt wichtige Informationen liefern. Für junge Familien ist es besonders wichtig, günstigen und ausreichend großen Wohnraum vorzufinden. Außerdem ist entscheidend, dass die für Familien wichtige Infrastruktur gut zu erreichen ist.

Zunächst werden die Mietpreise beleuchtet. Daten der Arbeitnehmerkammer zeigen, dass die Unterschiede bei den Angebotsmietpreisen in den einzelnen Stadtteilen relativ gering ausfallen:



Quelle: eigene Darstellung, Quelle: Arbeitnehmerkammer Bremen 2015a: S. 31

Die Mietpreise in Leherheide sind relativ niedrig. In einzelnen Wohnvierteln können die Mietpreise jedoch unterschiedlich ausfallen. Dazu macht oben genannte Quelle keine Angaben. Wichtig ist auch, dass beim Median der Angebotsmietpreise von 2012 bis 2015 ein Anstieg von 8,1 % in Leherheide zu verzeichnen ist (vgl. Arbeitnehmerkammer Bremen 2015a: S. 31). Die Mietpreise sind auch nicht für alle Ortsteile gleich bedeutend. In Fehrmoor, wo sich die meisten Wohnungen in Einfamilienhäusern befinden, bei denen es sich häufig um Wohneigentum handeln dürfte, sind die Mietpreise weniger wichtig als z. B. in Leherheide-West, wo viele Menschen zur Miete wohnen.

Wohnungsgröße

Doch nicht nur die Miethöhe ist bedeutend. Eine wichtige Frage (gerade für größere Familien, die einen erhöhten Bedarf an Wohnraum haben) ist, wie viele Räume (einschließlich Küchen) in den einzelnen Wohnungen enthalten sind. Betrachtet man den ganzen Stadtteil, so ist die 4-Zimmer-Wohnung der häufigste Wohnungstyp. Auf Ebene der Ortsteile gibt es jedoch große Unterschiede. So ist in Leherheide-West die Drei-Zimmer-Wohnung der häufigste Wohnungstyp, in Königsheide die Vier-Zimmer-Wohnung und in Fehrmoor die Fünf-Zimmer-Wohnung (vgl. Statistisches Landesamt 2015b: S. 15).

Wohngebäudestruktur

Interessant ist es auch, sich anzuschauen, was für Wohngebäude im Stadtteil vorzufinden sind (zusammenfassender Text: siehe unten).

Wohnungen in Wohngebäuden in ...

Leherheide

Wohngebäude mit:	Anzahl Gebäude	% an Gebäuden	Anzahl Wohnungen	% an Wohnungen
einer Wohnung	2.618	78,10	2.618	34,60
zwei Wohnungen	234	6,98	468	6,18
drei und mehr Wohnungen	500	14,92	4.481	59,22
Gesamt	3.352	100,00	7.567	100,00

Quelle: eigene Darstellung, Grundlage: Statistisches Landesamt 2015b: S. 12, eigene Berechnungen, Stand 31.12.2014

Hinzu kommen 89 Wohnungen in Nichtwohngebäuden (vgl. Statistisches Landesamt 2015b: S. 15).

Königsheide

Wohngebäude mit:	Anzahl Gebäude	% an Gebäuden	Anzahl Wohnungen	% an Wohnungen
einer Wohnung	1.231	78,21	1.231	49,92
zwei Wohnungen	172	10,93	344	13,95
drei und mehr Wohnungen	171	10,86	1.078	43,71
Gesamt	1.574	100,00	2.466	100,00

Quelle: eigene Darstellung, Grundlage: Statistisches Landesamt 2015b: S. 12, eigene Berechnungen, Stand 31.12.2014

Hinzu kommen 81 Wohnungen in Nichtwohngebäuden (vgl. Statistisches Landesamt 2015b: S. 15).

Fehrmoor

Wohngebäude mit:	Anzahl Gebäude	% an Gebäuden	Anzahl Wohnungen	% an Wohnungen
einer Wohnung	1.060	94,81	1.060	89,30
zwei Wohnungen	52	4,65	104	8,76
drei und mehr Wohnungen	6	0,54	23	1,94
Gesamt	1.118	100,00	1187	100,00

Quelle: eigene Darstellung, Grundlage: Statistisches Landesamt 2015b: S. 12, eigene Berechnungen, Stand 31.12.2014

Hinzu kommt eine Wohnung in einem Nichtwohngebäude (vgl. Statistisches Landesamt 2015b: S. 15).

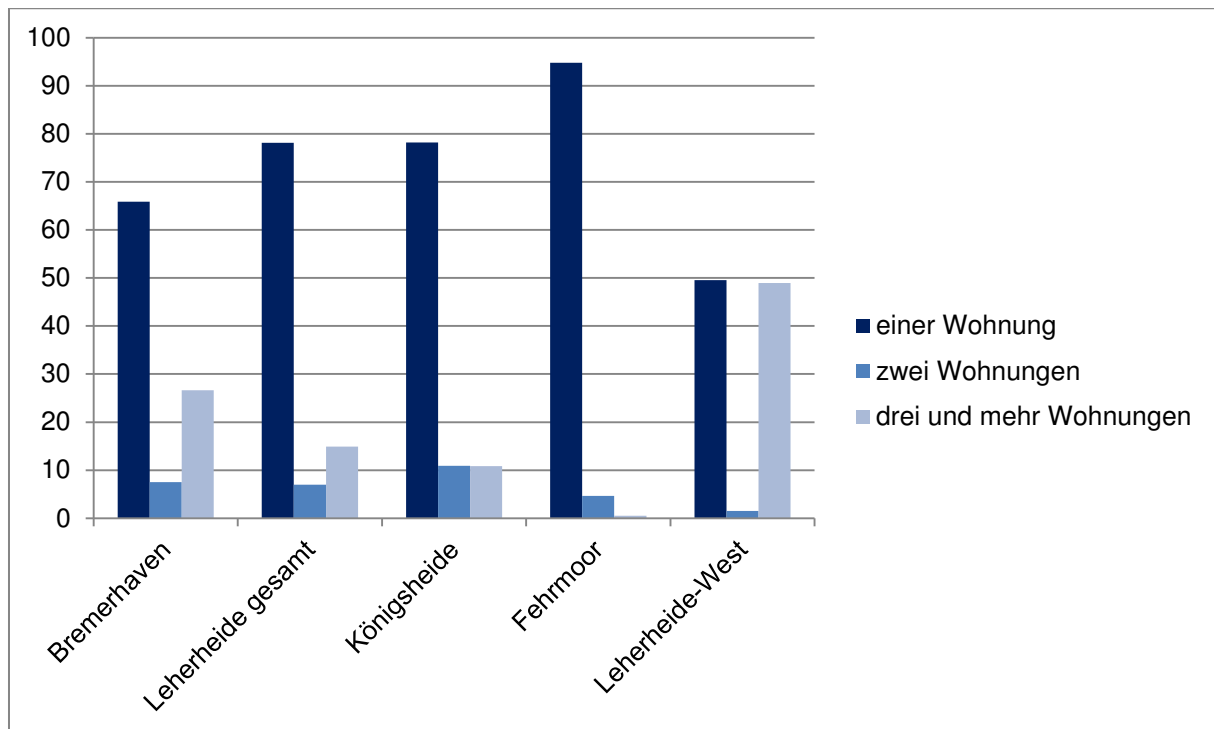
Leherheide-West

Wohngebäude mit:	Anzahl Gebäude	% an Gebäuden	Anzahl Wohnungen	% an Wohnungen
einer Wohnung	327	49,55	327	8,77
zwei Wohnungen	10	1,52	20	0,54
drei und mehr Wohnungen	323	48,94	3.380	90,69
Gesamt	660	100,00	3.727	100,00

Quelle: eigene Darstellung, Grundlage: Statistisches Landesamt 2015b: S. 12, eigene Berechnungen, Stand 31.12.2014

Hinzu kommen sieben Wohnungen in Nichtwohngebäuden (vgl. Statistisches Landesamt 2015b: S. 15).

Wohngebäude mit ...



Quelle: eigene Darstellung, Grundlage: Statistisches Landesamt 2015b: S. 12, eigene Berechnungen, Stand 31.12.2014, Angaben in %

Die Gebäudestruktur in den einzelnen Ortsteilen unterscheidet sich sehr stark, sodass Durchschnittswerte für den gesamten Stadtteil an dieser Stelle nur wenig aussagekräftig sind.

In Leherheide-West fällt auf, dass es fast genauso viele Einfamilienhäuser wie Wohngebäude mit mindestens drei Wohnungen gibt. Mit einem Anteil von ca. 1,5 % spielen Zweifamilienhäuser fast keine Rolle. Aktuell entsteht allerdings im Waldviertel eine große Einfamilienhaussiedlung (siehe weiter unten in diesem Unterkapitel), sodass sich der prozentuale Anteil an Einfamilienhäusern erhöhen wird.

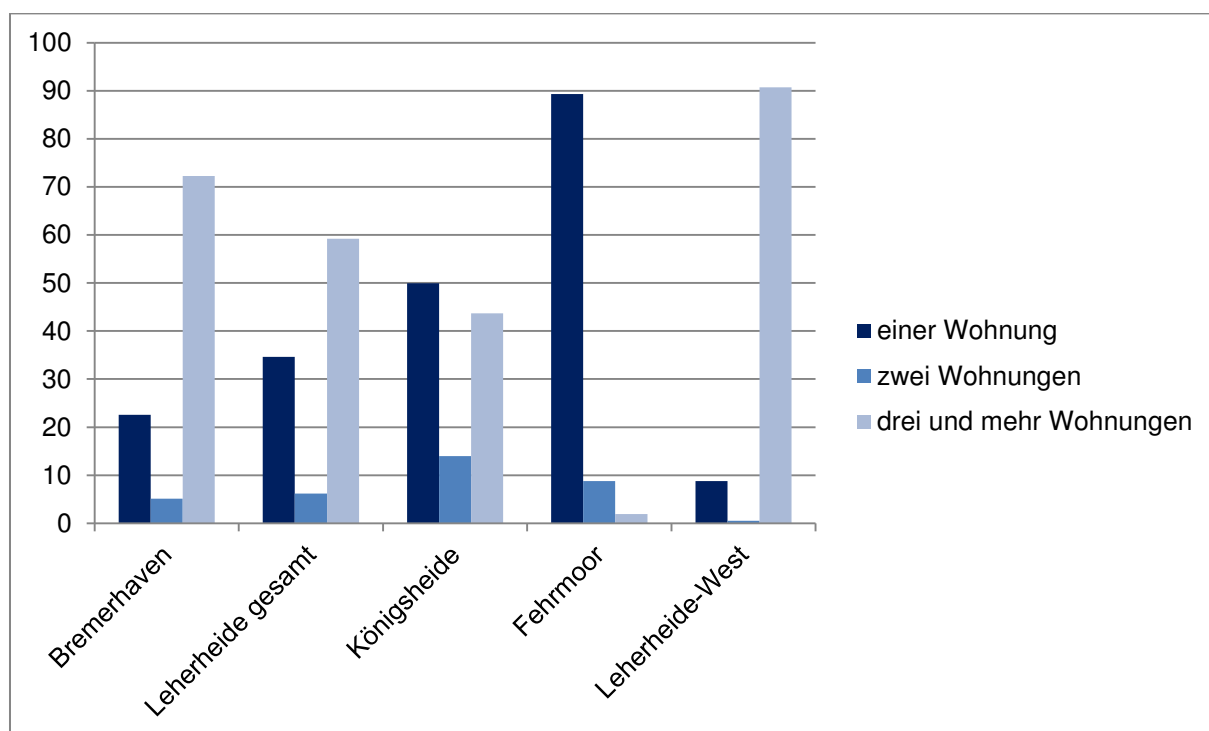
In Königsheide hingegen gibt es etwa genauso viele Zweifamilienhäuser wie Wohngebäude mit mindestens drei Wohnungen. Bei mehr als 78 % der Wohngebäude handelt es sich jedoch um Einfamilienhäuser. In Fehrmoor gibt es prozentual noch mehr Einfamilienhäuser. Hier gehören fast 95 % der Wohngebäude diesem Typ an. Nur bei ca. 0,5 % der Wohngebäude handelt es sich um Wohngebäude mit mindestens drei Wohnungen. Im gesamten Ortsteil gibt es nur sechs Wohngebäude mit mindestens drei Wohnungen, die 1.060 Einfamilienhäusern gegenüberstehen.

Wichtig: Bei der Bewertung dieser Zahlen muss unbedingt berücksichtigt werden, dass der Anteil der Wohngebäude mit einer bestimmten Anzahl an Wohnungen nicht gleichbedeutend ist mit der prozentualen Verteilung von Wohnungen in bestimmten Gebäudetypen. So kann z. B. ein Wohngebäude mit drei oder mehr Wohnungen durchaus zwanzig Wohnungen

enthalten, während bei Einfamilienhäusern die Anzahl der Wohngebäude und die Anzahl der Wohnungen identisch sind. Auch kann keine Aussage darüber getroffen werden, wie viele Menschen in einem bestimmten Typ von Wohnung wohnen – eine Wohnung kann von einer, aber auch von vielen Personen bewohnt werden.

Daher ist es sinnvoll, sich auch die Verteilung der Wohnungen auf die einzelnen Gebäudetypen anzuschauen. Achtung: Wieder beziehen sich die Zahlen auf Wohnungen in Wohngebäuden. Wohnungen in Nichtwohngebäuden sind in dieser Statistik nicht enthalten.

Wohnungen in Wohngebäuden mit ...



Quelle: eigene Darstellung, Grundlage: Statistisches Landesamt 2015b: S. 12, eigene Berechnungen, Stand 31.12.2014

Auch wenn man sich anschaut, wie viele Wohnungen sich in den einzelnen Wohngebäudetypen befinden, sieht man, wie unterschiedlich die Gebäudestruktur in den einzelnen Ortsteilen Leherheides ist. In Leherheide-West befinden sich fast 91 % der Wohnungen in einem Wohngebäude mit mindestens drei Wohnungen, während es sich nur bei knapp 9 % der Wohnungen um Einfamilienhäuser handelt. Mit einem Anteil von ca. 0,5 % spielen Wohnungen in Zweifamilienhäusern fast keine Rolle.



Fotos: Große Mehrfamilienhäuser gelten als charakteristisch für Leherheide-West.

In Königsheide hingegen handelt es sich bei ca. der Hälfte der Wohnungen um Einfamilienhäuser, auf Zweifamilienhäuser entfallen immerhin fast 14 % der Wohnungen. Knapp 44 % der Wohnungen befinden sich in Wohngebäuden mit mindestens drei Wohnungen. Damit ist Königsheide in Bezug auf die Siedlungsstruktur durchaus ein heterogener Ortsteil.



Fotos: links: Einfamilienhäuser in Königsheide (der Bürgersteig recht im Bild gehört noch zu Leherheide-West); rechts: Auch in Königsheide gibt es Mehrfamilienhäuser.

Anders sieht es in Fehrmoor aus. Dort handelt es sich bei rund 89 % der Wohnungen um Einfamilienhäuser, während Wohnungen in Wohngebäuden mit mindestens drei Wohnungen mit einem Anteil von weniger als 2 % nur eine sehr untergeordnete Rolle spielen.



Fotos: In Fehrmoor dominieren freistehende Einfamilienhäuser, die an breiten, aber verkehrsarmen Wohnstraßen liegen.

Bei der Planung von Infrastruktur muss die unterschiedliche Wohnsituation der Einwohner berücksichtigt werden. In Einfamilienhäusern gibt es oft viel Platz für die einzelnen Familienmitglieder und viele Einfamilienhäuser verfügen über einen eigenen Garten. Größere Wohngebäude verfügen dafür häufig über größere Grünflächen, die von den Bewohnern gemeinschaftlich genutzt werden und wo die Kinder schnell Kontakte knüpfen können.

In den letzten Jahren gab es mehrfach Veränderungen in der Wohngebäudestruktur. Die schrumpfenden Bevölkerungszahlen hatten in vergangenen Jahren zu einer geringeren Nachfrage nach Wohnraum geführt. Daraufhin wurden in Leherheide-West in der Ferdinand-Lassalle-Straße im Rahmen von „Stadtumbau West“ bis 2007 517 Wohneinheiten rückgebaut. Dafür ist ein Einfamilienhausgebiet entstanden (vgl. Friedrich/Heckemeier 2007). Gerade entsteht in Leherheide-West das „Waldviertel“. Dort sollen bis 2017/2018 auf 95 Grundstücken viele Einfamilienhäuser entstehen. Oftmals werden die Baugrundstücke von jungen Familien erworben. Aktuelle Informationen dazu sind auf der Homepage der Gewoba (www.gewoba.de) zu finden. Auch im Mecklenburger Weg werden zukünftig neue Ein- und Mehrfamilienhäuser entstehen.¹⁸

Weitere Informationen zur Siedlungsstruktur sind im Kapitel „Zusammenfassende Betrachtung der einzelnen Ortsteile“ zu finden.

¹⁸ Weitere Informationen zu diesem Bauvorhaben sind einem Artikel auf Nord 24 zu entnehmen: www.nord24.de/bremerhaven/bald-neue-wohnhaeuser-am-leherheider-wasserwerkswald (abgerufen am 16.09.2016).



Foto: Es wird fleißig gebaut. Hier entsteht das neue Waldviertel in Leherheide-West.

Wohndauer¹⁹

Interessant ist auch, sich anzuschauen, wie lange die Bewohner schon in ihrem Ortsteil wohnen:

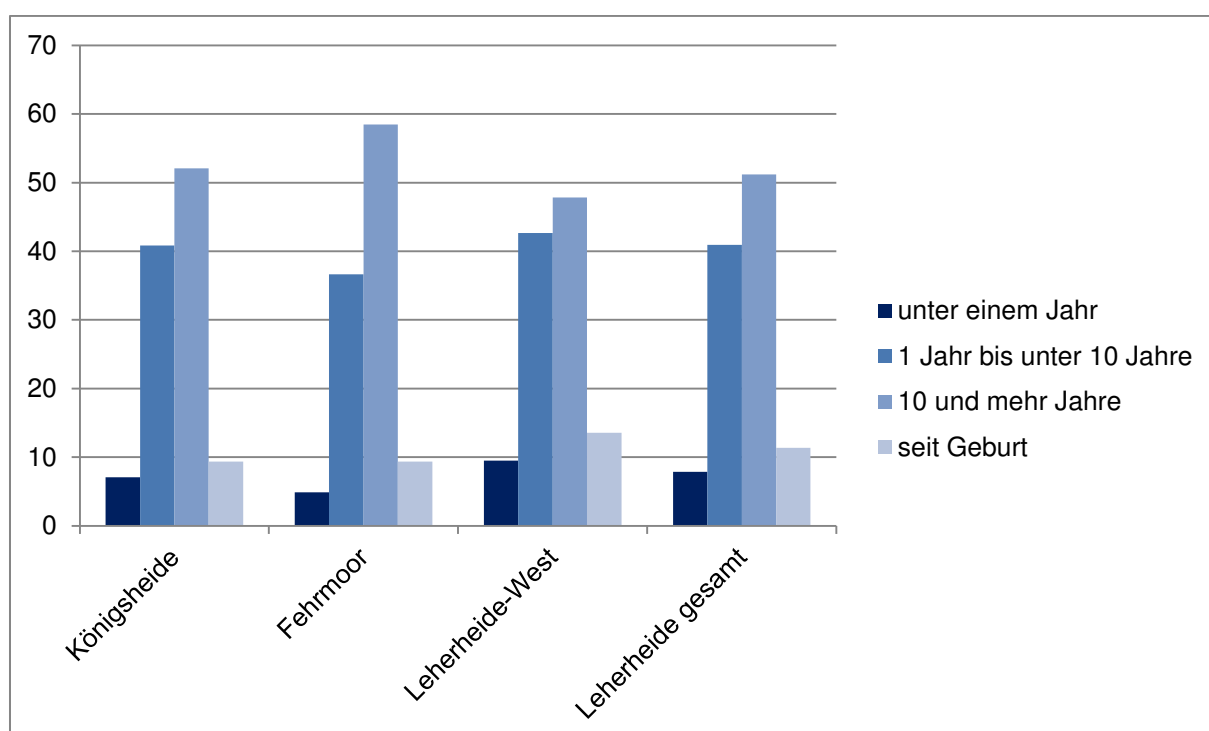
¹⁹ Allgemeiner Hinweis: Eine überdurchschnittlich lange Wohndauer muss keineswegs darauf hinweisen, dass ein Ortsteil besonders beliebt ist. Vielleicht können sich auch nur viele Bewohner die Miete in anderen Ortsteilen nicht leisten oder es gibt dort zu wenige passende und verfügbare Wohnungen. Eine unterdurchschnittlich kurze Wohndauer muss auch nicht unbedingt darauf hinweisen, dass ein Ortsteil unbeliebt ist, auch das Gegenteil kann der Fall sein. So kann ein beliebter Ortsteil viele Neubaugebiete aufweisen, die es noch nicht lange gibt und in denen die Wohndauer der Bevölkerung folglich noch recht gering ist.

Wohndauer der Bevölkerung in ihrem Ortsteil am 31.12.2015

Ortsteil	unter Jahr	einem	1 Jahr bis unter 10 Jahre	10 und mehr Jahre	seit Geburt ²⁰
Königsheide		7,08	40,83	52,09	9,34
Fehrmoor		4,90	36,65	58,45	9,35
Leherheide-West		9,52	42,64	47,84	13,57
Leherheide gesamt		7,87	40,95	51,18	11,39

Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)
Bei den Werten für Leherheide gesamt bezieht sich die Wohndauer auf die Wohndauer im selben Ortsteil

Wohndauer der Bevölkerung in ihrem Ortsteil am 31.12.2015



Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)
Bei den Werten für Leherheide gesamt bezieht sich die Wohndauer auf die Wohndauer im selben Ortsteil

Die einzelnen Ortsteile unterscheiden sich zwar bezüglich der Wohndauer der Bevölkerung, jedoch stellen in allen Ortsteilen die Menschen, die schon seit mindestens zehn Jahren im Ortsteil wohnen, die größte Gruppe. In Fehrmoor ist diese Gruppe am größten. Dort wohnen ca. 58 % der Einwohner schon seit mindestens 10 Jahren im Ortsteil. Am kleinsten ist er in Leherheide-West, wo er bei rund 48 % liegt. Dafür wohnen dort mehr Menschen (ca. 14 %)

²⁰ Der prozentuale Anteil der Menschen, die schon seit ihrer Geburt im Ortsteil wohnen, wird zusätzlich genannt. Diese Personen tauchen auch in einer der anderen drei Kategorien noch einmal auf. Beispiel: Ein Baby kann weniger als ein Jahr im Ortsteil wohnen und dennoch seit seiner Geburt dort leben.

schon seit ihrer Geburt als in den anderen Ortsteilen. Die größte Fluktuation gibt es ebenfalls in Leherheide-West. Knapp 10 % der Einwohner wohnen weniger als ein Jahr dort.

Wohnen in Leherheide

- Die Mietpreise sind relativ niedrig, aber von 2012 bis 2015 deutlich gestiegen.
- Die Wohnungsgröße ist in den einzelnen Ortsteilen sehr verschieden – in Leherheide-West dominieren 3-Zimmer-Wohnungen, während es in Königsheide 4-Zimmer-Wohnungen und in Fehrmoor 5-Zimmer-Wohnungen sind.
- Die Struktur der Wohngebäude ist in den einzelnen Ortsteilen ebenfalls sehr verschieden – in Königsheide und Fehrmoor gibt es sehr viele Einfamilienhäuser, während es in Leherheide-West etwa gleich viele Ein- und Mehrfamilienhäuser gibt.
- In Leherheide-West befinden sich die meisten Wohnungen in Wohngebäuden mit mindestens drei Wohnungen, in Fehrmoor gibt es überwiegend Einfamilienhäuser, in Königsheide ist die Verteilung der Wohnungen auf die einzelnen Gebäudetypen heterogener.
- Abriss von 517 Wohneinheiten in der Ferdinand-Lassalle-Straße im Rahmen des Projekts „Stadtumbau West“, stattdessen Errichtung von Einfamilienhäusern (Leherheide-West).
- Aktuell: Entstehung des „Waldviertels“ mit gut 100 Einfamilienhäusern in Leherheide-West.
- Fehrmoor hat den größten Anteil an Menschen, die schon seit mindestens 10 Jahren im Ortsteil wohnen, Leherheide-West an Menschen, die schon seit ihrer Geburt im Ortsteil wohnen und an Personen mit einer Wohndauer von weniger als einem Jahr.

Allgemeine Informationen zum Thema Wohnen in Bremerhaven sind im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden.

Mobilität für junge Familien

Will man die Lebensbedingungen von jungen Familien möglichst ganzheitlich erfassen, muss auch das Thema Mobilität betrachtet werden. Junge Familien müssen und wollen in der Regel viele Termine wahrnehmen und dabei zahlreiche Wege zurücklegen. Mobilität mit Kindern bedarf häufig einer besonderen Planung. Kleinere Kinder können noch nicht so weit laufen oder Fahrrad fahren, Babys noch überhaupt nicht. Dafür sind oftmals Kinderwagen, Buggys und zusätzliches Gepäck für die Kinder zu transportieren. Verkehrssicherheit und

kurze Wege bekommen eine besondere Bedeutung, ebenso Barrierefreiheit im öffentlichen Raum.

In Leherheide ist eine breite Infrastruktur für junge Familien vorhanden, sodass viele Dinge des täglichen Lebens „gleich um die Ecke“ sind. Doch gleichzeitig ist Leherheide ein Stadtteil, der verglichen mit vielen anderen Stadtteilen Bremerhavens, relativ weit von der Innenstadt entfernt liegt. Vom Julius-Leber-Platz im Zentrum von Leherheide-West bis zum Theodor-Heuss-Platz sind es mit dem Fahrrad oder mit dem Auto über sieben Kilometer.²¹

Öffentlicher Personennahverkehr

Alle drei Ortsteile Leherheides sind an das Busnetz angeschlossen. Einige der in Leherheide verkehrenden Buslinien (501, 511) sind Schnellbusse, die nur an ausgewählten Haltestellen halten und daher ihr Ziel schneller erreichen. Eine Fahrt von der Haltestelle „Hans-Böckler-Straße“ (Leherheide-West) bis zur Haltestelle „Große Kirche“ in der Bremerhavener Innenstadt dauert damit ca. 19 Minuten.

Kinder unter sechs Jahren können sogar kostenlos Bus fahren (vgl. www.bremerhavenbus.de).

Der nächstgelegene Bahnhof ist der Bahnhof „Bremerhaven-Lehe“ im Stadtteil Lehe. Vom Julius-Leber-Platz im Zentrum von Leherheide-West bis zum Bahnhof beträgt die Entfernung ca. 3,6 Kilometer.

²¹ Im Rahmen der Elternbefragung, die weiter unten in einem gesonderten Kapitel noch näher vorgestellt wurde, hat jedoch überhaupt niemand die weite Entfernung zur Innenstadt als Nachteil genannt. Dies könnte ein weiterer Hinweis darauf sein, dass die vorhandene Infrastruktur die Bedürfnisse der Eltern deckt und die Busverbindung in die Innenstadt gut ist.



Foto: Ein Linienbus hält an der Haltestelle „Louise-Schroeder-Straße“ mitten im Zentrum von Leherheide-West.

Personenkraftwagen

Im Strukturdatenatlas 2016 gibt es Informationen darüber, wie viele Personenkraftwagen (Pkw) die Einwohner von Leherheide zur Verfügung haben²²:

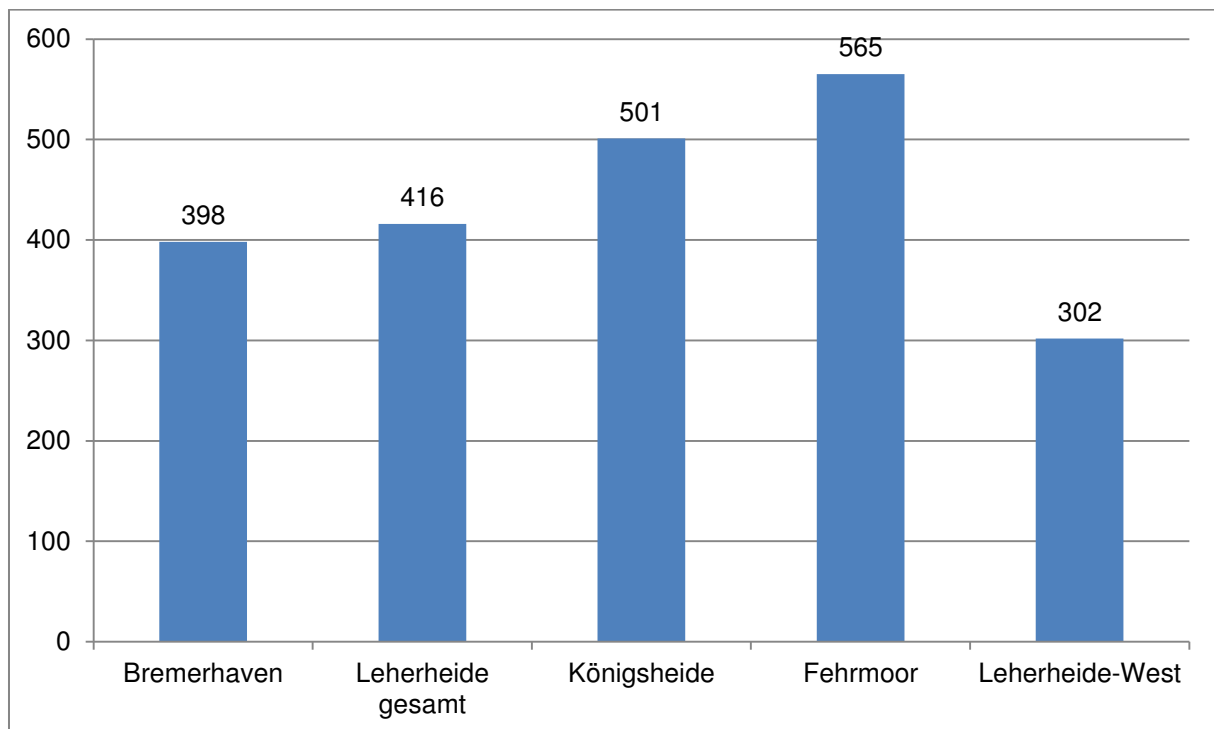
Pkw-Bestand am 01.01.2016 je 1.000 Einwohner

Bremerhaven	398
Leherheide gesamt	416
Königsheide	501
Fehrmoor	565
Leherheide-West	302

Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Darstellung

²² Im Strukturdatenatlas erhalten Sie auch Informationen über die Anzahl der verfügbaren Krafträder, die in diesem Bericht nicht berücksichtigt wird.

Pkw-Bestand je 1.000 Einwohner am 01.01.2016



Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Darstellung

Die durchschnittliche Anzahl an Pkw pro 1.000 Einwohner in Leherheide ist sehr nah am Bremerhavener Durchschnitt, allerdings ist die Situation in den einzelnen Ortsteilen sehr verschieden. Betrachtet man die Pkw-Anzahl auf Ortsteilebene, so stellt man fest, dass es in Leherheide-West nur etwas mehr als halb so viele Pkw pro 1.000 Einwohner gibt wie in Fehrmoor. Die Pkw-Anzahl in Leherheide-West ist die drittniedrigste in der gesamten Stadt – nur in den Ortsteilen Goethestraße und Geestendorf haben die Menschen weniger Pkw zur Verfügung. Dies bedeutet, dass eine gut auch zu Fuß, mit dem Fahrrad oder per ÖPNV zu erreichende Infrastruktur besonders wichtig ist. Für die Anbindung an die Innenstadt ist der Bus von zentraler Bedeutung, wenn viele Haushalte nicht über ein Auto verfügen.

Der Wert von Fehrmoor hingegen ist der vierthöchste. Mehr Pkw gibt es nur in den Ortsteilen Fischereihafen²³, Weddewarden und Speckenbüttel. Die große Anzahl an Pkw kann zusammen mit der hohen Anzahl an Einfamilienhäusern ein Hinweis darauf sein, dass die Bewohner von Fehrmoor relativ wohlhabend sind. Dadurch kann auch die relativ weite Entfernung zur Innenstadt kompensiert werden.

Bei der Bewertung der obenstehenden Zahlen muss die Lage des Ortsteils (Entfernung zur Innenstadt), die Anbindung an den ÖPNV, die Altersstruktur (viele Minderjährige können die Anzahl der Pkw pro 1.000 Einwohner senken, da sie noch nicht Auto fahren dürfen) und die wirtschaftliche Situation berücksichtigt werden.

²³ Beim Ortsteil Fischereihafen ist davon auszugehen, dass es sich überwiegend um dienstlich genutzte Fahrzeuge handelt.

Die Statistik kann keine Aussage darüber machen, wie viele dieser Pkw von Familien genutzt werden und wie viele Personen in Haushalten leben, in denen ein Pkw zur Verfügung steht. Es ist aber zu bedenken, dass selbst in Leherheide-West statistisch gesehen immer noch ca. ein Pkw auf etwas mehr als drei Bewohner kommt.

Die A27 begrenzt Leherheide teilweise, die nächstgelegene Autobahnabfahrt (Bremerhaven-Überseehäfen“) befindet sich jedoch im Stadtteil Lehe.



Foto: A27

Mobilität in Leherheide

- Die Entfernung zur Innenstadt ist relativ groß.
- Alle Ortsteile sind durch Busse an den ÖPNV angebunden.
- Es werden mehrere Schnellbusse eingesetzt.
- Es gibt keinen Bahnhof (nächster Bahnhof: Bremerhaven-Lehe).
- Die A27 begrenzt den Stadtteil teilweise, die nächste Autobahnabfahrt ist jedoch im Stadtteil Lehe.
- Es gibt unterdurchschnittlich wenige Pkw in Leherheide-West, jedoch überdurchschnittlich viele in Königsheide und vor allem in Fehrmoor (verglichen mit dem stadtweitem Durchschnitt).

Informationen zum Thema Verkehrssicherheit in Bremerhaven sind im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden.

Kindeswohlgefährdungsmeldungen und Hilfen zur Erziehung

Um die Situation von jungen Familien besser bewerten zu können, wurden auch die Anzahl der eingegangenen Kindeswohlgefährdungsmeldungen und die verschiedenen Hilfen zur Erziehung, die von Leherheider Familien in Anspruch genommen wurden, betrachtet. In untenstehender Tabelle gibt es einen Überblick über eingegangene Kindeswohlgefährdungsmeldungen (Kiwos) und in Anspruch genommene Hilfen zur Erziehung in Leherheide vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015. Die Paragraphen beziehen sich jeweils auf das SGB VIII. Insgesamt gab es am 31.12.2015 1.108 Kinder in der Altersgruppe der 0- bis 6-Jährigen und 2.841 Minderjährige insgesamt. Zusätzlich zu den aufgeführten Fällen können noch einige weitere kommen, die sich keinem Stadtteil zuordnen ließen.

Wichtiger Hinweis zu allen Prozentzahlen in diesem Kapitel: Als Grundlage wurden jeweils die Kinderzahlen vom 31.12.2015 sowie alle Fallzahlen aus dem Jahr 2015 genommen. Dies bedeutet, dass es sich bei den errechneten Prozentzahlen nur um ungefähre Werte handelt.

01.01.2015 – 31.12.2015	0- bis 6-Jährige	0- bis 17-Jährige
Kiwo-Meldungen (Zahl der Kinder)	22	32
Inobhutnahmen (§ 42)	4	16
Heimerziehung (§ 34)	0	21
ambulante Hilfen (§§ 27, 29, 30, 31, 35)	51	89
Erziehungsberatung (§ 28)²⁴	k. A.	k. A.

Quelle: eigene Darstellung, Statistiken vom Amt für Jugend, Familie und Frauen, eigene Berechnungen, 01.01.2015 bis 31.12.2015

Nachfolgend werden die einzelnen Themen detaillierter betrachtet – sofern dies aus Datenschutzgründen möglich ist, auch auf Ebene der einzelnen Ortsteile.

²⁴ Im Jahr 2015 entfielen 155 Neuanmeldungen in der Erziehungsberatungsstelle auf Leherheider Familien. Allerdings lässt sich nicht sagen, wie alt die einzelnen Kinder waren. Für die Gesamtstadt ist allerdings bekannt, dass im Jahr 2015 etwas mehr als die Hälfte der Neuanmeldungen auf 0- bis 5-Jährige entfiel. 14 Fälle ließen sich keinem Ortsteil zuordnen.

Kindeswohlgefährdungsmeldungen

Aus Datenschutzgründen können die Daten zu Kindeswohlgefährdungsmeldungen nicht auf Ebene der einzelnen Ortsteile dargestellt werden, sondern lediglich auf Ebene des ganzen Stadtteils. Vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015 gingen Kindeswohlgefährdungsmeldungen für 32 Kinder ein, darunter waren 22 0- bis 6-Jährige.²⁵ Somit gab es für rund 1 % aller Minderjährigen im Stadtteil Leherheide im Jahr 2015 eine Kindeswohlgefährdungsmeldung. Betrachtet man gezielt die 0- bis 6-Jährigen, so kommt man auf einen Wert von knapp 2 %. Aufgrund der geringen Fallzahlen sind Prozentzahlen allerdings nur bedingt aussagekräftig. Die Anzahl der Kindeswohlgefährdungsmeldungen sagt auch nicht direkt etwas darüber aus, ob das Kindeswohl tatsächlich gefährdet war, sondern kann auch ein Indikator dafür sein, wie aufmerksam die Bevölkerung war und mögliche Kindeswohlgefährdungen meldete.

Minderjährige insgesamt (Zahl der betroffenen Kinder)

Stadtteil	Bevölkerung 0 bis 17	Anzahl Fälle 0 bis 17	betroffene Kinder in %
Leherheide	2.841	32	1,13

Quelle: eigene Darstellung, Statistiken vom Amt für Jugend, Familie und Frauen, eigene Berechnungen, 01.01.2015 bis 31.12.2015

Kinder im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren (Zahl der betroffenen Kinder)

Stadtteil	Bevölkerung 0 bis 6	Anzahl Fälle 0 bis 6	betroffene Kinder in %
Leherheide	1.108	22	1,99

Quelle: eigene Darstellung, Statistiken vom Amt für Jugend, Familie und Frauen, eigene Berechnungen, 01.01.2015 bis 31.12.2015

²⁵ Hinzu kommen eventuell noch einige Fälle, die nicht den einzelnen Stadt- bzw. Ortsteilen, sondern den Stadtteilbüros (Nord/Mitte/Süd) zugeordnet wurden. Diese tauchen in den untenstehenden Tabellen nicht auf.

Inobhutnahmen

In Leherheide-West gab es im Jahr 2015 13 Inobhutnahmen (darunter vier Kinder unter sieben Jahren). Damit waren 0,8 % aller Minderjährigen und 0,58 % aller 0- bis 6-Jährigen betroffen. Für die anderen Ortsteile werden aus Datenschutzgründen keine detaillierten Daten vorgestellt.

Heimunterbringungen

Insgesamt gab es im Jahr 2015 in Leherheide 21 Heimunterbringungen von Minderjährigen. Keines dieser Kinder war jünger als sieben Jahre alt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass kleine Kinder möglichst in Pflegefamilien untergebracht werden.

Ortsteil	Bevölkerung 0 bis 17	Anzahl Fälle 0 bis 17	betroffene Kinder in %
Königsheide	735	5	0,68
Fehrmoor	481	0	0,00
Leherheide-West	1.625	16	0,98
gesamt	2.841	21	0,74

Quelle: eigene Darstellung, Statistiken vom Amt für Jugend, Familie und Frauen, eigene Berechnungen, 01.01.2015 bis 31.12.2015

Ambulante Hilfen zur Erziehung

Sowohl absolut als auch prozentual gab es die meisten ambulanten Hilfen in Leherheide-West. Insgesamt gab es im Stadtteil 89 betroffene Kinder und Jugendliche, darunter 51 Kinder unter sieben Jahren. In dieser Altersgruppe waren 4,60 % aller Kinder betroffen. In Leherheide-West waren es sogar 6,34 % aller 0- bis 6-Jährigen.

Es ist unter Umständen möglich, dass Kinder auch mehrere ambulante Hilfen zur Erziehung bekommen. Allerdings gibt es immer nur eine Haupthilfe, die in untenstehender Tabelle statistisch erfasst ist.

Ortsteil	Bevölkerung 0 bis 17	Anzahl Fälle 0 bis 17	betroffene Kinder in %
Königsheide	735	11	1,50
Fehrmoor	481	5	1,04
Leherheide-West	1.625	73	4,49
gesamt	2.841	89	3,13

Quelle: eigene Darstellung, Statistiken vom Amt für Jugend, Familie und Frauen, eigene Berechnungen, 01.01.2015 bis 31.12.2015

Erziehungsberatung in der Erziehungsberatungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien

Informationen zu den Neuanmeldungen in der Erziehungsberatungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien liegen zwar auf Ortsteilebene vor, allerdings nicht für einzelne Altersgruppen. In der Gesamtstadt entfällt rund die Hälfte der Neuanmeldungen auf Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahren.

Ortsteil	Anzahl Fälle
Königsheide	32
Fehrmoor	18
Leherheide-West	105
gesamt	155

Quelle: eigene Darstellung, Statistiken vom Amt für Jugend, Familie und Frauen, eigene Berechnungen, 01.01.2015 bis 31.12.2015

In diesem Fall werden keine prozentualen Häufigkeiten ausgerechnet, da unter den Neuanmeldungen auch junge Volljährige sein können und somit nicht die Zahlen der 0- bis 17-Jährigen als Grundlage genommen werden können.

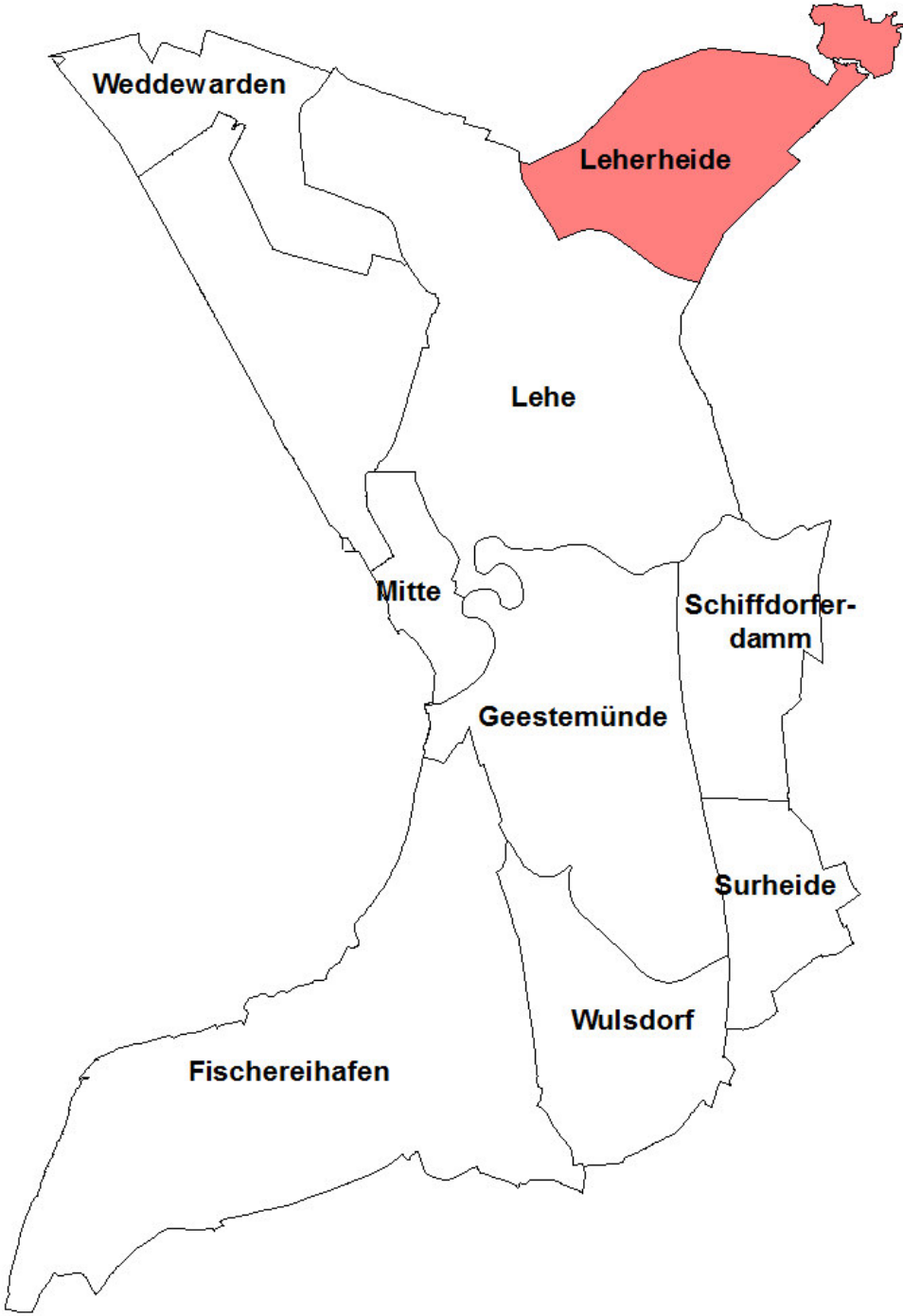
Es zeigt sich, dass es vor allem in Leherheide-West Beratungsbedarf gegeben hat. Ca. zwei Drittel aller Fälle in Leherheide entfielen auf Leherheide-West. Insgesamt entfielen ca. 18 % aller Neuanmeldungen auf Kinder aus dem Stadtteil Leherheide (sofern Wohnort bekannt).

Kindeswohlgefährdungsmeldungen und Hilfen zur Erziehung in Leherheide 2015

- Für ca. 2 % aller 0- bis 6-Jährigen und ca. 1 % aller Minderjährigen im Stadtteil ging eine Kindeswohlgefährdungsmeldung ein.
- Bei Kindern unter sieben Jahren hat es keine Heimunterbringung gegeben.
- In Leherheide-West haben ca. 6,3 % aller 0- bis 6-Jährigen mindestens eine ambulante Hilfe zur Erziehung erhalten (mehr als in den anderen Ortsteilen).
- Ca. 18 % der Neuanmeldungen in der Erziehungsberatungsstelle entfielen auf Kinder und Jugendliche aus Leherheide (155 Fälle).

Informationen zu Hilfen zur Erziehung und Kindeswohlgefährdungsmeldungen in der Gesamtstadt Bremerhaven sowie zur stadtweiten Inanspruchnahme der Erziehungsberatungsstelle sind im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden.

Zusammenfassende Betrachtung des Stadtteils und der einzelnen Ortsteile



Quelle: Vermessungsamt Bremerhaven

Stadtteil Leherheide²⁶

Achtung: Da Leherheide aus drei Ortsteilen besteht, die sehr verschieden sind, sind Durchschnittswerte für den gesamten Stadtteil nur bedingt aussagekräftig. Die zusammenfassende Betrachtung für Leherheide ist deswegen nur sehr kurz und konzentriert sich auf einige wenige Daten, von denen viele nur auf Stadtteilebene vorliegen. Weitergehende Informationen erhalten Sie in der zusammenfassenden Betrachtung der einzelnen Ortsteile.

Leherheide ist seit 1971 ein eigenständiger Stadtteil Bremerhavens und besteht aus den drei Ortsteilen Königsheide, Fehrmoor und Leherheide-West. Der Stadtteil liegt im Nordwesten Bremerhavens und grenzt an die Ortsteile Schierholz und Speckenbüttel sowie an die niedersächsischen Gemeinden Langen und Spaden.

Auf einer Fläche von gut 6 km² leben über 16.000 Menschen (davon mehr als 1.700 Kinder unter sieben Jahren), im Jahr 1990 waren es noch rund 20.000. Durch den allgemeinen Strukturwandel in Bremerhaven hat auch Leherheide Einwohner verloren. Inzwischen wächst der Stadtteil jedoch wieder.

Auch in Leherheide macht sich der demographische Wandel bemerkbar. In den letzten 20 Jahren gab es im Durchschnitt jährlich 149 Geburten, aber 177 Sterbefälle.

Die Überschuldungsquote (PLZ 27578) ist relativ niedrig verglichen mit anderen Stadtteilen Bremerhavens, allerdings umfasst die oben genannte Postleitzahl neben Leherheide auch den größten Teil des Leher Ortsteils Schierholz.

Im Jahr 2015 entfielen ca. 18 % der Neuanmeldungen in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien auf Leherheide. Für rund 2 % aller 0- bis 6-Jährigen ging eine Kindeswohlgefährdungsmeldung ein.

In den letzten Jahren ist ein Anstieg der Mietpreise zu beobachten. Der Median des Angebotsmietpreises ist von 2012 bis 2015 um 8 % gestiegen.

Durch mehrere Buslinien, darunter auch Schnellbusse, die nur an ausgewählten Haltestellen halten, ist Leherheide gut an den ÖPNV angeschlossen, einen Bahnhof gibt es allerdings nicht.

Für junge Familien steht im Stadtteil eine umfangreiche Infrastruktur zur Verfügung. Die meisten dieser Angebote befinden sich in Leherheide-West. Dadurch, dass viele Angebote vor Ort verfügbar sind, wird die relativ große Entfernung zur Innenstadt ausgeglichen. Eine Übersicht über die Angebote im Stadtteil Leherheide finden Sie im Anhang. Die Angebote der einzelnen Ortsteile sind in den nachfolgenden Ortsteilbeschreibungen zu finden.

²⁶ Die Quellenangaben sind in den ausführlichen Kapiteln zu finden. Achtung: Es müssen die unterschiedlichen Stichtage der einzelnen Daten berücksichtigt werden (siehe Statistiktabelle).

Übersicht Statistiken (Auswahl)

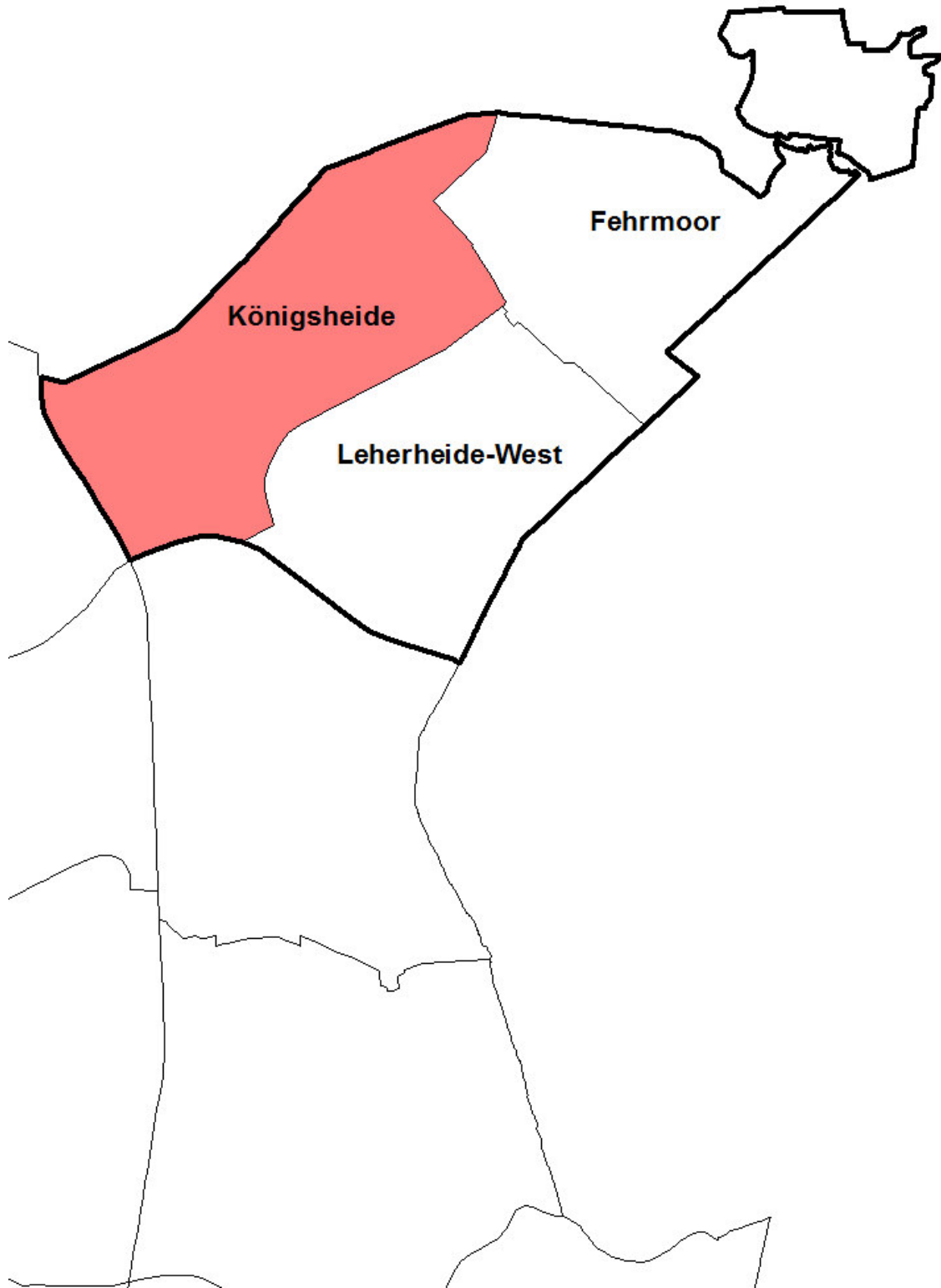
		Stand
Leherheide gesamt		
Fläche in km²	6,46	31.12.2015
Einwohner pro km²	2.516	31.12.2015
Einwohner gesamt	16.247	31.12.2015
Einwohner männlich	7.960	31.12.2015
Einwohner weiblich	8.287	31.12.2015
Einwohnergewinn 2015	255	2015
Einwohner unter 18 Jahren in %	17,49	31.12.2015
Einwohner ab 65 Jahren in %	22,15	31.12.2015
Kinder 0 – 2 Jahre (davon Ausländer oder keine Angabe)	439 (40)	31.12.2015
Kinder 3 – 6 Jahre (davon Ausländer oder keine Angabe)	669 (75)	31.12.2015
Geburten 2015	148	2015
Sterbefälle 2015	181	2015
Sterbeüberschuss 2015	33	2015
Ausländeranteil in %	8,16	31.12.2015
Ausländer	1.325	31.12.2015
Ausländeranteil bei 0- bis 6- Jährigen 2012 in %	3,69	31.12.2012
Ausländeranteil bei 0- bis 6- Jährigen 2015 in %	10,38	31.12.2015
Anteil evangelischer Christen in %	42,59	31.12.2015
Anteil katholischer Christen in %	15,43	31.12.2015
Verheiratete an Volljährigen in %	54,07	31.12.2015
Geschiedene an Volljährigen in %	9,52	31.12.2015
SGB-II-Quote Erwachsene ab 15 Jahren in %	17,3	31.03.2016
SGB-II-Quote Kinder unter 15 Jahren in %	30,0	31.03.2016
Anzahl Kindertagesstätten	7	2016/2017
Kita-Plätze 0 – 3	89	2016/2017
Kita-Plätze 3 – 6	575	2016/2017
Schwerpunktplätze Inklusion	48	2016/2017
Überschuldungsquote (PLZ 27578) in %	14,05	2016
Anteil der Hilfeempfänger der Erziehungsberatungsstelle aus Leherheide in %	18,27	2015
Angebotsmietspreis (Median in Euro/m²)	4,65	2015
Anteil Einfamilienhäuser an Wohngebäuden in %	78,10	31.12.2014
Anteil Wohnungen in Wohngebäuden mit mindestens drei Wohnungen in %	59,22	31.12.2014
Anzahl Pkw je 1.000 Personen	416	01.01.2016

Im Rahmen dieses Projekts durchgeführte Beteiligungsprojekte

- schriftliche qualitative Befragung von Eltern in allen Krippen, Kitas und Familienzentren in Leherheide
- Gespräche mit Eltern im Familienzentrum in der Louise-Schroeder-Straße
- Gruppendiskussion mit Eltern im Familienzentrum in der Julius-Brecht-Straße

Königsheide





Quelle: Vermessungsamt Bremerhaven

Geschichte

Der Ortsteil Königsheide existiert in seiner heutigen Form seit 1971. Die Entstehungsgeschichte der einzelnen Siedlungen ist nicht einheitlich. So ist z. B. in einer Heidelandschaft 1920/1921 die Hermann-Löns-Siedlung mit etwa 120 Häusern entstanden (vgl. Schmidt 2000: S. 88, 92). Die Siedlung am Brillenmoor hingegen wurde im Jahr 1950 eingeweiht. Sie wurde kurz danach in Lohmüller-Siedlung umbenannt (vgl. ebd.: S. 117). Der Hermann-Schröder-Weg wurde 1964 bebaut, nachdem die Deutsche Bahn das dazugehörige Gelände für ihre Mitarbeiter erworben hatte, um nur einige Beispiele zu nennen (vgl. ebd.: S. 142).

Siedlungsstruktur²⁷

In Königsheide liegt der Anteil an Einfamilienhäusern an den Wohngebäuden bei ca. 78 %, nur ca. 11 % der Wohngebäude beinhalten drei Wohnungen oder mehr. Der Anteil der Wohnungen in Wohngebäuden, die sich in Einfamilienhäusern befinden, liegt bei ca. 50 %, ca. 44 % befinden sich in Gebäuden mit mindestens drei Wohnungen. Die häufigste Wohnungsart ist die 4-Zimmer-Wohnung. Große Wohnblöcke prägen weniger stark das Ortsbild als in Leherheide-West. Neben Wohngebieten gehört auch ein Großteil des Wasserwerkwaldes zu Königsheide.

Demographie²⁸

Auf einer Fläche von etwas mehr als 2 km² leben mehr als 5.400 Menschen. Insgesamt sind die Einwohnerzahlen in Königsheide auffallend stabil. In den letzten Jahren gab es sowohl Jahre mit Wanderungsgewinnen als auch solche mit Wanderungsverlusten. Einen großen Wanderungsgewinn gab es mit 96 Personen im Jahr 2015.

Auffällig ist, dass Königsheide ein Ortsteil mit einer relativ alten Bevölkerung ist. Nur ca. 14 % der Bewohner sind minderjährig, aber fast 27 % sind mindestens 65 Jahre alt. Somit gibt es mehr als doppelt so viele Menschen im Alter von mindestens 65 Jahren als Minderjährige. Dadurch unterscheidet sich die Altersstruktur von Königsheide deutlich von der in Fehrmoor oder Leherheide-West. Wie bei dieser Altersstruktur zu erwarten ist, gab es in den letzten Jahren immer mehr Sterbefälle als Geburten. 2015 sind 31 Babys zur Welt gekommen. Weniger eindeutig ist das Bild bei den Wanderungsbewegungen.

²⁷ Die Quellenangaben sind in den ausführlichen Kapiteln zu finden. Achtung: Es müssen die unterschiedlichen Stichtage der einzelnen Daten berücksichtigt werden (siehe Statistiktabelle).

²⁸ Die Quellenangaben sind in den ausführlichen Kapiteln zu finden. Achtung: Es müssen die unterschiedlichen Stichtage der einzelnen Daten berücksichtigt werden (siehe Statistiktabelle).

Es gibt 249 Kinder im Alter von unter sieben Jahren. In vier Kindertagesstätten stehen 319 Plätze für diese Altersgruppe zur Verfügung. Dies bedeutet, dass in Königsheide auch viele Kinder betreut werden, die in einem anderen Ortsteil leben – z. B. in Fehrmoor, wo es keine Kindertagesstätte gibt.

Außerdem ist der Ausländeranteil mit weniger als 4 % sehr niedrig, wobei berücksichtigt werden muss, dass Aussiedler mit deutscher Staatsbürgerschaft von der Ausländerstatistik nicht erfasst werden. Die größte Ausländergruppe stellen Menschen mit polnischer Staatsbürgerschaft, aber auch diese Gruppe ist sehr klein (43 Personen am 31.12.2015). Der Ausländeranteil bei Kindern im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren ist von 2,2 % im Jahr 2012 auf 3,7 % im Jahr 2015 gestiegen.

Auffällig ist auch, dass für Bremerhavener Verhältnisse nur ein geringer prozentualer Anteil der Unter-15-Jährigen Leistungen nach dem SGB II bezieht (11,7 %). Bei den Erwachsenen liegt der Anteil bei 6,3 %.

Mehr als die Hälfte der Erwachsenen ist verheiratet, knapp 9 % sind geschieden.

Mit 501 Pkw pro 1.000 Einwohner liegt die Anzahl der Pkw deutlich über dem stadtweiten Durchschnitt von 398 Pkw je 1.000 Einwohner. Die große Pkw-Anzahl kann helfen, die relativ große Entfernung zur Innenstadt auszugleichen.

Besonderheiten des Ortsteils²⁹ auf einen Blick:

- relativ geringe Bevölkerungsschwankungen
- viele Ältere, wenig Jüngere – es gibt mehr als doppelt so viele Menschen im Alter von mindestens 65 Jahren wie Minderjährige
- niedriger Ausländeranteil
- relativ geringe Kinderarmut
- viele Kitaplätze gemessen an der Zahl der Kinder
- viele Haushalte mit Pkw

²⁹ Die Vergleiche sind jeweils auf den Stadtteil Leherheide bzw. die anderen Ortsteile Leherheides bezogen.

Übersicht Statistiken (Auswahl)

Königsheide		Stand
Fläche in km ²	2,30	31.12.2015
Einwohner pro km ²	2.369	31.12.2015
Einwohner gesamt	5.441	31.12.2015
Einwohner männlich	2.613	31.12.2015
Einwohner weiblich	2.828	31.12.2015
Einwohnergewinn 2015	62	2015
Einwohner unter 18 Jahren in %	13,51	31.12.2015
Einwohner ab 65 Jahren in %	26,85	31.12.2015
Kinder 0 – 2 Jahre (davon Ausländer oder keine Angabe)	104 (3)	31.12.2015
Kinder 3 – 6 Jahre (davon Ausländer oder keine Angabe)	142 (6)	31.12.2015
Geburten 2015	31	2015
Sterbefälle 2015	65	2015
Sterbeüberschuss 2015	34	2015
Ausländeranteil in %	3,58	31.12.2015
Ausländer	195	31.12.2015
Ausländeranteil bei 0- bis 6-Jährigen 2012 in %	2,2	31.12.2012
Ausländeranteil bei 0- bis 6-Jährigen 2015 in %	3,66	31.12.2015
Anteil evangelischer Christen in %	46,55	31.12.2015
Anteil katholischer Christen in %	10,29	31.12.2015
Verheiratete an Volljährigen in %	52,63	31.12.2015
Geschiedene an Volljährigen in %	8,95	31.12.2015
SGB-II-Quote Erwachsene ab 15 Jahren in %	6,3	31.03.2016
SGB-II-Quote Kinder unter 15 Jahren in %	11,7	31.03.2016
Anzahl Kindertagesstätten	4	2016/2017
Kita-Plätze 0 – 3 Jahre	54	2016/2017
Kita-Plätze 3 – 6 Jahre	265	2016/2017
Schwerpunktplätze Inklusion	12	01.01.2016
Anteil Einfamilienhäuser an Wohngebäuden in %	78,21	31.12.2014
Anteil Wohnungen in Wohngebäuden mit mindestens drei Wohnungen in %	43,71	31.12.2014
Anzahl Pkw je 1.000 Personen	501	01.01.2016
durchschnittliche Kaufkraft pro Haushalt in Euro	43.018	2013

Angebote für 0- bis 6-Jährige und ihre Familien³⁰

Kinder und Jugendhilfe

Krippen und Kitas (Kindergartenjahr 2016/2017)

Träger	Einrichtung	Plätze 0 – 3	Plätze 3 – 6	Plätze 6 – 10
Amt für Jugend, Familie und Frauen	Mecklenburger Weg 107	10	65 (0)	0
Amt für Jugend, Familie und Frauen	Otto-Oellerich-Str. 20	20	60 (8)	40
Ev.-luth. Kirche	Vor dem Grabensmoor 4a	8	40	0
Kath. Kirche	Mecklenburger Weg 30	16	100 (4)	0
		54	265 (12)	40

Quelle: eigene Darstellung, Grundlage: Statistiken des Amtes für Jugend, Familie und Frauen

Die Zahlen in Klammern geben die Anzahl der Schwerpunktplätze Inklusion an, die es seit August 2015 gibt.



Fotos: links: Hinweisschild auf die Kita St. Ansgar; rechts: Kindertagesstätte Mecklenburger Weg

³⁰ Weiterführende Informationen zur Kinderbetreuung und zu stadtweiten Angeboten, die auch in Leherheide verfügbar sind, sind im Anhang in der ausführlichen Infrastrukturanalyse zu finden.

- Waldkindergarten Bremerhaven, Debstedter Weg 142a, 27578 Bremerhaven
(Angebot wird stadtweit und darüber hinaus genutzt)
(www.waldkindergarten-bremerhaven.de)

Der Waldkindergarten ist eine besondere Einrichtung. Dabei handelt es sich nicht um eine eigenständige Kindertagesstätte. Der Waldkindergarten im Wasserwerkswald kann von allen Bremerhavener Kindertagesstätten tages- oder wochenweise kostenfrei genutzt werden. Er wird vom Förderverein Waldkindergarten in Bremerhaven e. V. getragen.



Foto: Waldkindergarten im Wasserwerkswald.

Weitere Informationen zum Thema Kinderbetreuung im Stadtteil Leherheide gibt es im Anhang im Kapitel zur Infrastrukturanalyse.

Gesundheit

- Lebenshilfe Bremerhaven e. V., Adolf-Kolping-Straße 29, 27578 Bremerhaven (Königsheide, Angebote werden jedoch stadtweit und darüber hinaus genutzt) (www.lebenshilfe-bhv.de)

Zu den Angeboten für Familien zählen z. B. der Familienunterstützende Dienst und zwei Gesprächskreise für Eltern behinderter Kinder. Einer davon richtet sich an Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 12 Jahren.

Sonstige Angebote, Initiativen und Vereine

Kirchengemeinden

- Ev.-luth. Kirchenkreis Bremerhaven, Gemeindehaus der Johanneskirche, Vor dem Grabensmoor 4, 27578 Bremerhaven (Königsheide) (www.kirchenkreis-bremerhaven.de/index.php/johanneskirche.html)

Es gibt Eltern-Kind-Singen für 2- bis 5-Jährige und einen Kinderchor für 5- bis 9-Jährige. Angebote in der Kirche: siehe unten.

- Ev.-luth. Johanneskirchengemeinde, Langener Landstraße 248, 27578 Bremerhaven (Königsheide)

Hier finden Familiengottesdienste statt. Angebote im Gemeindehaus: siehe oben.

- Gemeindezentrum Leherheide der ev.-ref. Gemeinde Bremerhaven, Heideschulweg 9 – 11, 27578 Bremerhaven (Königsheide) (www.bremerhaven.reformiert.de/veranstaltungskalender.html)

Hier findet u. a. eine Krabbelgruppe statt.

Treffpunkte im Freien

Spiel- und Sportplätze

- Debstedter Weg



Foto: Spielplatz am Debstedter Weg

Zusätzlich darf jedoch nach Schulschluss auch auf den Spielplätzen der Schulen gespielt werden.



Fotos: Spielplätze an der Johann-Gutenberg-Schule/Fritz-Husmann-Schule

Naherholungsgebiete

- Wasserwerkswald am Fehrmoorweg/am Debstedter Weg (größtenteils in Königsheide, ein kleiner Teil gehört zu Fehrmoor)

Da es in Bremerhaven nur wenige Waldgebiete gibt, kommt dem Wasserwerkswald eine ganz besondere Bedeutung als Naherholungsgebiet für alle Altersklassen zu.



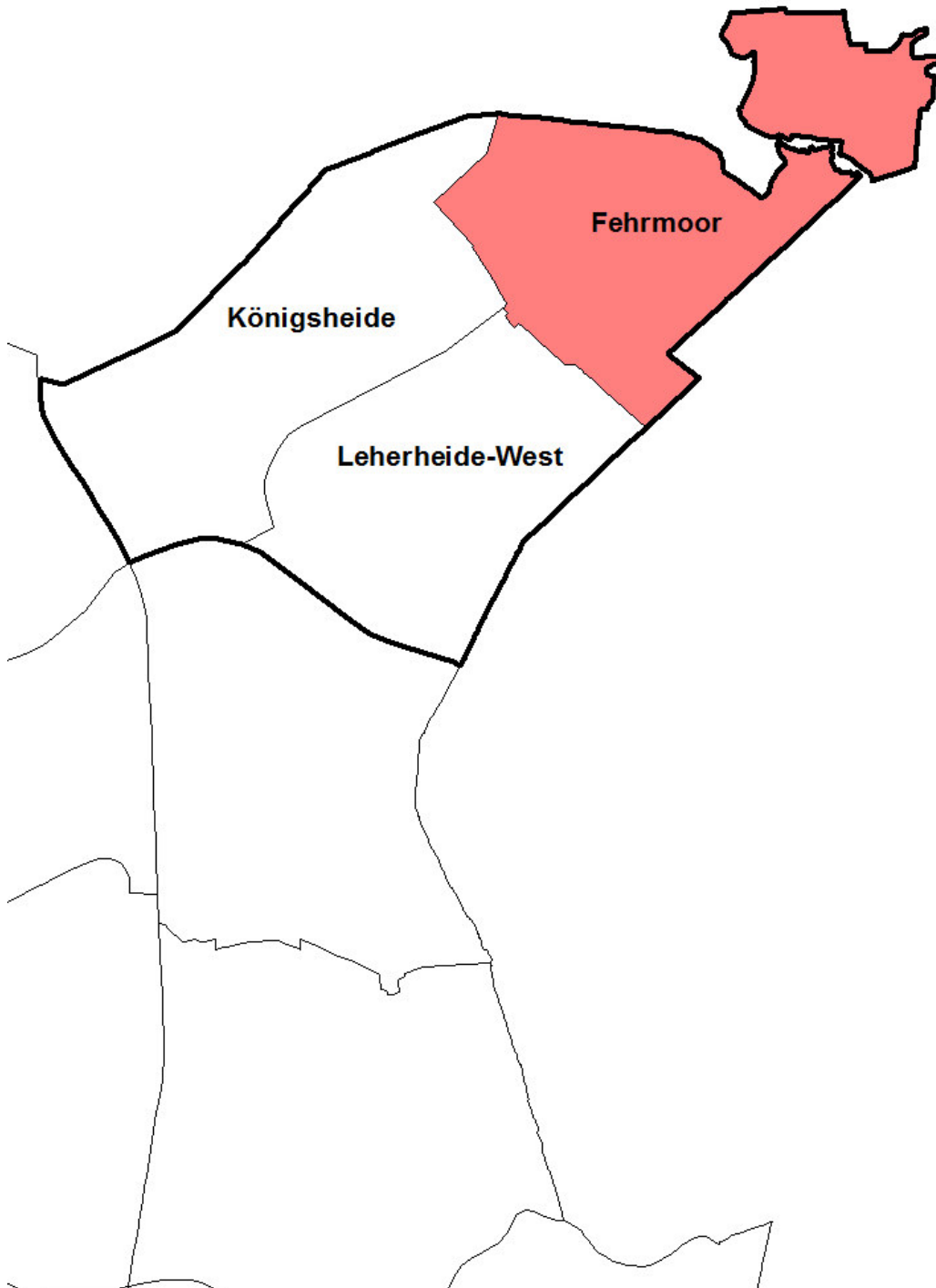
Foto: grün und lichtdurchflutet: der Wasserwerkswald

Im Rahmen dieses Projekts durchgeführte Beteiligungsprojekte

- schriftliche qualitative Befragung von Eltern in allen Krippen und Kitas in Königsheide

Fehrmoor





Quelle: Vermessungsamt Bremerhaven

Geschichte

Die Entstehungsgeschichte der einzelnen Siedlungen in Fehrmoor ist unterschiedlich. Seit 1971 ist Fehrmoor ein Ortsteil des Stadtteils Leherheide. Mehrere Nebenstraßen des Fehrmoorwegs (Buchenweg, Pappelweg, Ligusterweg, Fliederweg) wurden in den 1930ern als Arbeiterkleinsiedlungen errichtet. Zuvor war es teilweise zu Enteignungen gekommen. Im Holunder- und im Espenweg entstanden Behelfswohnungen (vgl. Schmidt 2000: S. 108 f.). Zum Jahreswechsel 1977/78 wurde damit begonnen, eine Einfamilienhaussiedlung mit 316 Wohneinheiten zu bauen (vgl. ebd.: 121). Es kam zu einem starken Anstieg der Bevölkerungszahlen (vgl. ebd.: 126).

Siedlungsstruktur³¹

In Fehrmoor gibt es auffallend viele Einfamilienhäuser. Bei fast 95 % der Wohngebäude handelt es sich um diesen Gebäudetyp. Wohngebäude, die drei oder mehr Wohnungen enthalten, machen nur ca. 0,5 % aus. Rund 89 % aller Wohnungen in Wohngebäuden befinden sich in Einfamilienhäusern. Die häufigste Wohnungsart ist die 5-Zimmer-Wohnung. In Fehrmoor leben mit einem Anteil von fast 60 % sehr viele Menschen schon 10 Jahre oder länger.

Freistehende Wohngebäude, die von Gärten umgeben sind, sowie relativ breite, aber nur wenig befahrene Straßen prägen das Ortsbild. Fehrmoor besteht überwiegend aus reinen Wohngebieten. Im Nordosten von Fehrmoor, dem Teil, der durch einen landwirtschaftlich geprägten Streifen Niedersachsen vom Rest der Stadt abgetrennt sind, befinden sich einige Wochenendhäuser. Zum Ortsteil gehören obendrein landwirtschaftlich genutzte Flächen, die auch als Naherholungsgebiete genutzt werden können, ebenso ein kleiner Teil des Wasserwerkwaldes.

³¹ Die Quellenangaben sind in den ausführlichen Kapiteln zu finden. Achtung: Es müssen die unterschiedlichen Stichtage der einzelnen Daten berücksichtigt werden (siehe Statistiktabelle).



Foto: Teile von Fehrmoor sind landwirtschaftlich geprägt.

Demographie³²

Auf etwas mehr als 2 km² leben knapp 3.000 Menschen. Somit hat Fehrmoor nicht nur die wenigsten Einwohner aller Ortsteile Leherheides, sondern auch die niedrigste Siedlungsdichte. Die Bevölkerung in Fehrmoor ist relativ konstant. In den vergangenen Jahren gab es sowohl Jahre mit Wanderungsgewinnen als auch Jahre mit Wanderungsverlusten.

In den meisten Jahren gibt es mehr Geburten als Sterbefälle, jedoch gibt es auch Jahre, wo das Verhältnis von Sterbefällen und Geburten ausgeglichen ist. In den letzten 20 Jahren gab es in Fehrmoor durchschnittlich nur 15 Geburten, im Jahr 2015 waren es 21.

In Fehrmoor gibt es mehr Menschen über 65 Jahren als junge Menschen unter 18 Jahren. Zwar sind mehr als 16 % der Bevölkerung minderjährig, doch knapp 23 % der Einwohner sind bereits mindestens 65 Jahre alt.

Es gibt 168 Kinder im Alter von unter sieben Jahren, jedoch keine Kindertagesstätte.

³² Die Quellenangaben sind in den ausführlichen Kapiteln zu finden. Achtung: Es müssen die unterschiedlichen Stichtage der einzelnen Daten berücksichtigt werden (siehe Statistiktabelle).

Auffallend ist der niedrige Ausländeranteil von gut 3 %. Auch für Fehrmoor gilt: Die Aussiedler sind in der Ausländerstatistik nicht enthalten. Die größte Ausländergruppe stellen Menschen mit polnischer Staatsbürgerschaft. Doch auch diese Gruppe ist mit 22 Personen sehr klein. Noch im Jahr 2012 gab es überhaupt keine ausländischen Kinder im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren in Fehrmoor, im Jahr 2015 lag der Ausländeranteil in dieser Altersgruppe bei knapp 5 %.

Relativ niedrig ist auch die Zahl der Kinder, die in Armut aufwachsen. Nur gut 5 % der Kinder unter 15 Jahren bekommen Leistungen nach dem SGB II. Bei den Erwachsenen sind es nur etwa 4 %.

Dafür hat Fehrmoor den höchsten Anteil an Verheirateten. Fast 67 % der Erwachsenen sind verheiratet, ca. 6 % sind geschieden. Damit hat Fehrmoor die geringste Quote an Geschiedenen in ganz Leherheide.

In Fehrmoor gibt es zudem auffällig viele Pkw. Pro 1.000 Einwohner stehen 565 Pkw zur Verfügung, während es stadtweit nur 398 sind. Diese können helfen, die relativ große Entfernung zur Innenstadt zu überbrücken.

Besonderheiten des Ortsteils³³ auf einen Blick

- geringe Bevölkerungsdichte
- Einfamilienhäuser dominierender Wohnhaustyp
- relativ niedriger Ausländeranteil
- relativ niedrige Kinderarmutsquote
- viele Verheiratete
- in manchen Jahren ausgeglichenes Verhältnis von Sterbefällen und Geburten
- keine Krippe oder Kindertagesstätte
- sehr viele Haushalte mit Pkw

³³ Die Vergleiche sind jeweils auf den Stadtteil Leherheide bzw. die anderen Ortsteile Leherheides bezogen.

Übersicht Statistiken (Auswahl)

Fehrmoor		Stand
Fläche in km²	2,28	31.12.2015
Einwohner pro km²	1.288	31.12.2015
Einwohner gesamt	2.941	31.12.2015
Einwohner männlich	1.494	31.12.2015
Einwohner weiblich	1.447	31.12.2015
Einwohnerverlust 2015	2	2015
Einwohner unter 18 Jahren in %	16,35	31.12.2015
Einwohner ab 65 Jahren in %	22,85	31.12.2015
Kinder 0 – 2 Jahre (davon Ausländer oder keine Angabe)	68 (4)	31.12.2015
Kinder 3 – 6 Jahre (davon Ausländer oder keine Angabe)	100 (4)	31.12.2015
Geburten 2015	21	2015
Sterbefälle 2015	28	2015
Sterbeüberschuss 2015	7	2015
Ausländeranteil in %	3,40	31.12.2015
Ausländer	100	31.12.2015
Ausländeranteil bei 0- bis 6-Jährigen 2012 in %	0	31.12.2012
Ausländeranteil bei 0- bis 6-Jährigen 2015 in %	4,76	31.12.2015
Anteil evangelischer Christen in %	41,35	31.12.2015
Anteil katholischer Christen in %	13,77	31.12.2015
Verheiratete an Volljährigen in %	66,59	31.12.2015
Geschiedene an Volljährigen in %	6,06	31.12.2015
SGB-II-Quote Erwachsene ab 15 Jahren in %	3,7	31.03.2016
SGB-II-Quote Kinder unter 15 Jahren in %	5,2	31.03.2016
Anzahl Kindertagesstätten	0	2016/2017
Kita-Plätze 0 – 3 Jahre	0	2016/2017
Kita-Plätze 3 – 6 Jahre	0	2016/2017
Schwerpunktplätze Inklusion	0	2016/2017
Anteil Einfamilienhäuser an Wohngebäuden in %	94,81	31.12.2014
Anteil Wohnungen in Wohngebäuden mit mindestens drei Wohnungen in %	1,94	31.12.2014
Anzahl Pkw je 1.000 Personen	565	01.01.2016
durchschnittliche Kaufkraft pro Haushalt in Euro	36.685	2013

Angebote für 0- bis 6-Jährige und ihre Familien³⁴

Sonstige Angebote, Initiativen und Vereine

Kirchengemeinden

- Ev.- luth. Kirchenkreis Bremerhaven, Gemeindehaus der Markuskirche, Entenmoorweg 11 – 15, 27578 Bremerhaven (Fehrmoor)
(www.kirchenkreis-bremerhaven.de/index.php/markuskirche.html)

Die Markuskirchengemeinde bietet das „KinderKirchenKino“ an, bei dem Kinderfilme gezeigt werden.



Foto: die Markuskirche

³⁴ Weiterführende Informationen zur Kinderbetreuung und zu stadtweiten Angeboten, die auch in Leherheide verfügbar sind, sind im Anhang in der ausführlichen Infrastrukturanalyse zu finden.

Treffpunkte im Freien

Spielplätze

- Sanddornweg
- Feurdornweg
- Ginsterweg



Fotos: In Fehrmoor gibt es drei Spielplätze.

Naherholungsgebiete

- Wasserwerkswald am Fehrmoorweg/am Debstedter Weg (größtenteils in Königsheide, ein kleiner Teil gehört zu Fehrmoor)

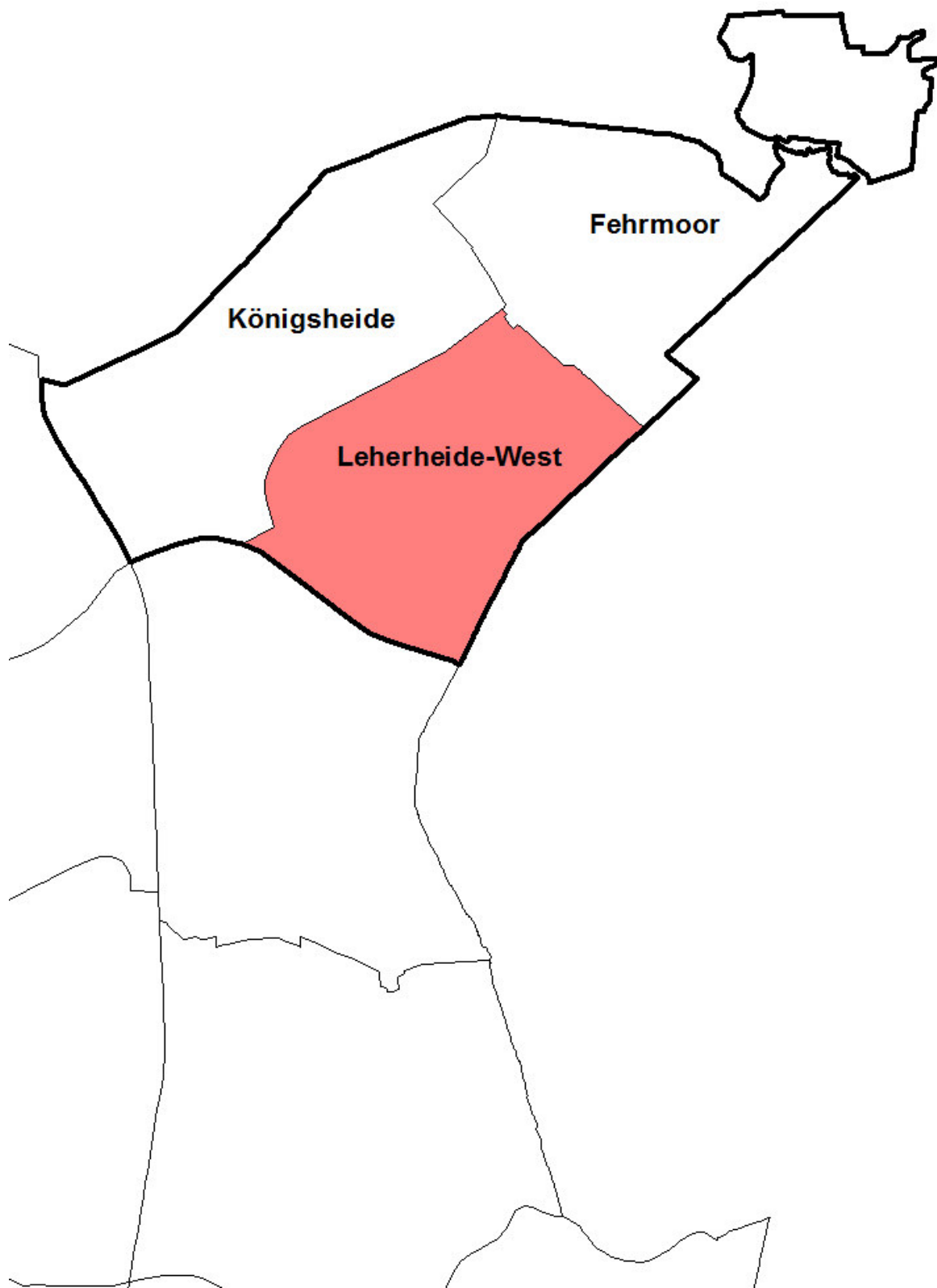
Da es in Bremerhaven nur wenige Waldgebiete gibt, kommt dem Wasserwerkswald eine ganz besondere Bedeutung als Naherholungsgebiet für alle Altersklassen zu. Fotos vom Wasserwerkswald in Königsheide: siehe Kapitel über Königsheide.

Im Rahmen dieses Projekts durchgeführte Beteiligungsprojekte

Direkt in Fehrmoor fanden keine Beteiligungsprojekte statt, da es in Fehrmoor keine Krippen, Kitas und Familienzentren gibt. Die Familien aus Fehrmoor konnten jedoch in entsprechenden Einrichtungen in anderen Ortsteilen erreicht werden.

Leherheide-West





Quelle: Vermessungsamt Bremerhaven

Geschichte

In den 1960er-Jahren entstand das Neubaugebiet Leherheide-West, welches auf günstigem Baugrund entstand (vgl. Schmidt 2000: S. 111). Zuvor war das Gebiet fast ausschließlich für die Landwirtschaft genutzt worden (vgl. ebd.: S. 124). Es wurde dringend Wohnraum benötigt, weil während des 2. Weltkriegs viel Wohnraum in Bremerhaven zerstört worden war, es viele Flüchtlinge gab und zudem die Bevölkerung der Stadt wuchs. Zugleich gab es eine große Nachfrage nach modernem und günstigem Wohnraum (vgl. ebd.: S. 112 f.). Es wurden nicht nur Hochhäuser, sondern außerdem sogenannte „Gartenhofhäuser“ gebaut (vgl. ebd.: S. 136). Auch das Verkehrsaufkommen änderte sich. Aus kleinen Wegen wurden große Straßen. So war z. B. die Kurt-Schumacher-Straße vorher ein kleiner Heideweg (vgl. ebd.: S. 125). Zunächst war Wohnen in Leherheide-West sehr beliebt. Die Wohnungen galten als modern und qualitativ hochwertig. Doch schon Anfang der 1980er änderten sich die Ansprüche der Bewohner und zudem wurde eine Fehlbelegungsabgabe fällig, wenn Menschen mit zu hohem Einkommen in Sozialwohnungen wohnten. Viele Einwohner zogen weg. Die freien Wohnungen wurden nun verstärkt von Arbeitslosen und ab 1989 von Spätaussiedlern belegt (vgl. ebd.: S. 135 ff.). Das Image von Leherheide-West verschlechterte sich. In den letzten Jahren ist jedoch wieder eine positive Entwicklung zu verzeichnen. So wurde unter anderem die „Neue Mitte“ mit neugestaltetem Marktplatz, einer Zweigstelle der Stadtbibliothek und einem neuen Einkaufszentrum entwickelt. Im gerade entstehenden Neubaugebiet „Waldviertel“ werden zukünftig viele junge Familien wohnen.

Siedlungsstruktur³⁵

Bei fast der Hälfte aller Wohngebäude handelt es sich um Einfamilienhäuser, aber der Anteil von Wohnungen in Wohngebäuden, die sich in Einfamilienhäusern befinden, liegt bei unter 9 %. Knapp 91 % der Wohnungen hingegen befinden sich in Gebäuden mit mindestens drei Wohnungen. Die häufigste Wohnungsart ist die 3-Zimmer-Wohnung. In Leherheide-West leben mit einem Anteil von ca. 14 % viele Menschen schon seit ihrer Geburt, aber gleichzeitig leben viele Menschen – ca. 7 % – auch erst weniger als ein Jahr im Ortsteil.

Das Ortsbild wird durch große Wohnblöcke geprägt (z. B. in der Louise-Schroeder-Straße und der Kurt-Schumacher-Straße), die schon von Weitem zu sehen sind. Zwischen den Wohnblöcken befinden sich Grünflächen. Sowohl Wohnblöcke als auch Grünflächen machen einen gepflegten Eindruck. Kleingärten, Thieles Garten und der Erikasee stellen weitere Grünflächen dar. Die Hans-Böckler-Straße bildet das Ortsteilzentrum mit Geschäften, dem

³⁵ Die Quellenangaben sind in den ausführlichen Kapiteln zu finden. Achtung: Es müssen die unterschiedlichen Stichtage der einzelnen Daten berücksichtigt werden (siehe Statistiktabelle).

neuen Julius-Leber-Platz, auf dem zweimal pro Woche der Leherheider Wochenmarkt stattfindet, und einer Zweigstelle der Stadtbibliothek.

Demographie³⁶

Auf weniger als 2 km² leben knapp 8.000 Menschen. Pro Quadratkilometer leben somit mehr als 4.000 Menschen. Damit hat Leherheide-West mit Abstand die höchste Siedlungsdichte in ganz Leherheide. Fast die Hälfte der Einwohner Leherheides lebt in Leherheide-West, obwohl Leherheide-West der flächenmäßig kleinste Ortsteil ist. Der Einwohnergewinn lag im Jahr 2015 bei 195 Personen. Leherheide-West wächst also aktuell wieder, nachdem es durch den Strukturwandel viele Einwohner verloren hatte.

In Leherheide-West gibt es eine demographische Besonderheit. Es gibt mehr Minderjährige als Menschen ab 65 Jahren. So beträgt der Anteil der Minderjährigen knapp 21 %, während es die ab 65-Jährigen auf einen Anteil von nur knapp 19 % bringen. In den letzten Jahren gab es manchmal sogar mehr Geburten als Sterbefälle. Im Jahr 2015 kamen 96 Babys zur Welt.

694 Einwohner sind jünger als sieben Jahre. Für diese Altersgruppe stehen in drei Kindertageseinrichtungen 325 Betreuungsplätze zur Verfügung. Allerdings handelt es sich bei nur 35 Plätzen um Krippenplätze, während es 267 Kinder im Alter von unter drei Jahren gibt.

Auffallend ist, dass ca. 44 % der Kinder unter 15 Jahren Leistungen nach dem SGB II bekommen. Die SGB-II-Quote ist mit 29,5 % bei den Erwachsenen ebenfalls relativ hoch.

Mit ca. 13 % ist auch der Ausländeranteil deutlich höher als in Königsheide und Fehrmoor, allerdings liegt er immer noch unter dem stadtweiten Durchschnitt von 16,35 %. Zu den größten Ausländergruppen gehören Menschen mit polnischer, russischer und syrischer Staatsangehörigkeit. Zu beachten ist, dass Russlanddeutsche, von denen es in Leherheide-West viele gibt, nicht zu den Ausländern zählen. Außerdem ist interessant, dass der Ausländeranteil von Kindern im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren im Jahr 2012 noch bei unter 5 % lag, drei Jahre später dann aber schon bei ca. 14 %.

Der prozentuale Anteil der Erwachsenen, die verheiratet sind, ist relativ niedrig. Er liegt bei nur ca. 50 %. Der Anteil der Geschiedenen unter den Volljährigen ist jedoch mit über 11 % der höchste in ganz Leherheide.

Die viele Jahre schrumpfende Einwohnerzahl hatte zu einer kleineren Nachfrage nach Wohnraum geführt und so wurden im Rahmen von „Stadtumbau West“ in Leherheide-West 517 Wohneinheiten rückgebaut (vgl. Friedrich/Heckemeier 2007). Stattdessen wurden

³⁶ Die Quellenangaben sind in den ausführlichen Kapiteln zu finden. Achtung: Es müssen die unterschiedlichen Stichtage der einzelnen Daten berücksichtigt werden (siehe Statistiktabelle).

Einfamilienhäuser gebaut. Aktuell entsteht das „Waldviertel“. In den gut 100 neu entstehenden Einfamilienhäusern sollen viele junge Familien ein neues Zuhause finden. Das Neubaugebiet wird unter anderem Auswirkungen auf die Einwohnerzahl und die Anzahl der Einfamilienhäuser haben. Im Waldviertel soll eine Krippe oder Kita entstehen.

In Leherheide-West gibt es eine umfangreiche Infrastruktur für junge Familien, die neben Kinderbetreuungsplätzen auch Beratungs- und Unterstützungsangebote, zwei Familienzentren, einen Sportverein und zahlreiche Spielplätze (darunter der Spielpark Leherheide) und Naherholungsgebiete umfasst. Außerdem befinden sich in Leherheide das einzige Spaßbad Bremerhavens und die einzige Zweigstelle der Stadtbibliothek.

Der relativ hohen Armut in Leherheide-West wird unter anderem dadurch Rechnung getragen, dass es hier eine Ausgabestelle der Bremerhavener Tafel gibt und sich die Bewohner im „Fundus“ und in der „Kleiderbörse“ des Vereins Sonnenblume Bremerhaven e. V. mit günstiger Kleidung und preiswerten Haushaltsartikeln eindecken können. Eine gute Infrastruktur ist nicht nur deswegen wichtig, weil die Entfernung zur Innenstadt relativ groß ist, sondern auch, weil die Anzahl der vorhandenen Pkw pro 1.000 Einwohnern mit 302 deutlich unter dem stadtweiten Durchschnitt liegt. Mit Schnellbussen, die nicht an allen Haltestellen halten, können die Bewohner relativ schnell die Innenstadt erreichen.

Besonderheiten des Ortsteils³⁷ auf einen Blick

- hohe Bevölkerungsdichte
- starker Einwohnergewinn im Jahr 2015
- mehr Minderjährige als Menschen ab 65 Jahren
- in manchen Jahren mehr Geburten als Sterbefälle
- sehr hohe Kinderarmutsquote
- nur wenige Krippenplätze
- zwei Familienzentren
- umfangreiche Infrastruktur für Familien/Kinder
- Die meisten Wohnungen befinden sich in Mehrfamilienhäusern.
- aktuell: Bau des Waldviertels
- relativ wenige Pkw

³⁷ Die Vergleiche sind jeweils auf den Stadtteil Leherheide bzw. die anderen Ortsteile Leherheides bezogen.

Übersicht Statistiken (Auswahl)

Leherheide-West		Stand
Fläche in km²	1,88	31.12.2015
Einwohner pro km²	4.188	31.12.2015
Einwohner gesamt	7.865	31.12.2015
Einwohner männlich	3.853	31.12.2015
Einwohner weiblich	4.012	31.12.2015
Einwohnergewinn 2015	195	2015
Einwohner unter 18 Jahren in %	20,66	31.12.2015
Einwohner ab 65 Jahren in %	18,64	31.12.2015
Kinder 0 – 2 Jahre (davon Ausländer oder keine Angabe)	267 (33)	31.12.2015
Kinder 3 – 6 Jahre (davon Ausländer oder keine Angabe)	427 (65)	31.12.2015
Geburten 2015	96	2015
Sterbefälle 2015	88	2015
Geburtenüberschuss 2015	8	2015
Ausländeranteil in %	13,10	31.12.2015
Ausländer	1.030	31.12.2015
Ausländeranteil bei 0- bis 6-Jährigen 2012 in %	4,93	31.12.2012
Ausländeranteil bei 0- bis 6-Jährigen 2015 in %	14,12	31.12.2015
Anteil evangelischer Christen in %	40,31	31.12.2015
Anteil katholischer Christen in %	19,61	31.12.2015
Verheiratete an Volljährigen in %	50,22	31.12.2015
Geschiedene an Volljährigen in %	11,31	31.12.2015
SGB-II-Quote Erwachsene ab 15 Jahren in %	29,5	31.03.2016
SGB-II-Quote Kinder unter 15 Jahren in %	44,1	31.03.2016
Anzahl Kindertagesstätten	3	2016/2017
Kita-Plätze 0 – 3 Jahre	35	2016/2017
Kita-Plätze 3 – 6 Jahre	290	2016/2017
Schwerpunktplätze Inklusion	36	2016/2017
Anteil Einfamilienhäuser an Wohngebäuden in %	49,55	31.12.2014
Anteil Wohnungen in Wohngebäuden mit mindestens drei Wohnungen in %	90,69	31.12.2014
Anzahl Pkw je 1.000 Personen	302	01.01.2016
durchschnittliche Kaufkraft pro Haushalt in Euro	28.843	2013

Angebote für 0- bis 6-Jährige und ihre Familien³⁸

Kinder- und Jugendhilfe

Kinderbetreuung

Krippen und Kitas im Kindergartenjahr 2016/2017

Träger	Einrichtung	Plätze 0 – 3	Plätze 3 – 6	Plätze 6 – 10
Amt für Jugend, Familie und Frauen	Julius-Brecht-Str. 18	30	80 (8)	40
Amt für Jugend, Familie und Frauen	Ferdinand-Lassalle-Straße 68	0	80 (0)	20 ³⁹
Arbeiterwohlfahrt	Hermann-Ehlers-Str. 2	5	150 (28)	0
		35	310	60

Quelle: eigene Darstellung, Grundlage: Statistiken des Amtes für Jugend, Familie und Frauen

Die Zahlen in Klammern geben die Anzahl der Schwerpunktplätze Inklusion an, die es seit August 2015 gibt. Seit 02/2016 gibt es in der Julius-Brecht-Straße 20 Dreiviertelplätze für 3- bis 6-Jährige mehr (sind in der Tabelle schon enthalten).

Weitere Informationen zum Thema Kinderbetreuung im Stadtteil Leherheide gibt es im Anhang im Kapitel zur Infrastrukturanalyse.

³⁸ Weiterführende Informationen zur Kinderbetreuung und zu stadtweiten Angeboten, die auch in Leherheide verfügbar sind, sind im Anhang in der ausführlichen Infrastrukturanalyse zu finden.

³⁹ Die Hortplätze befinden sich im Kinderhort Neuemoorweg an der Friedrich-Ebert-Schule, Mecklenburger Weg 174, 27578 Bremerhaven (Dependance der Kindertagesstätte Ferdinand-Lassalle-Straße 68, 27578 Bremerhaven).



Foto: links: die Kindertagesstätte Neuemoorweg (Ferdinand-Lassalle-Straße)

Beratungs- und Unterstützungsangebote aus dem Bereich Kinder- und Jugendhilfe

- Hausbesuchsprogramme „Schritt für Schritt“/Opstapje/Hippy (stadtweit)
(www.awo-bremerhaven.de/index.php?id=134&MP=134-185)

Bei „Schritt für Schritt“ (für Kindern bis zu 1,5 Jahren), Opstapje (für Kinder von 1,5 bis drei Jahren) und Hippy (für Kinder von drei bis sechs Jahren) handelt es sich um ein Hausbesuchsprogramm, welches durch Gruppentreffen ergänzt wird. Die teilnehmenden Familien werden einmal in der Woche von einer geschulten Mutter aus dem Stadtteil besucht und erhalten Anregungen und Tipps zur Förderung ihrer Kinder. Es wird zu dritt gespielt. Die benötigten Materialien werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Gruppentreffen für den Stadtteil Leherheide finden im Familienzentrum Louise-Schroeder-Straße statt.

- Familie im Stadtteil Nord, Hans-Böckler-Str. 75, 27578 Bremerhaven (Leherheide-West, für den Norden von Bremerhaven)
(www.jugendhilfe-bremerhaven.de/angebote/fis.html)

Familie im Stadtteil (FiS) ist ein kostenloses Angebot für Familien in Bremerhaven mit einem oder mehreren kleinen Kindern, die keine oder nur ungenügende Unterstützung durch ihre eigene Familie, Verwandte, Nachbarn oder Freunde haben. Das Programm richtet sich an Familien mit unterschiedlichen Belastungen, z. B. an Familie mit Mehrlingen oder gesundheitlichen Belastungen oder solche, die isoliert leben. Durch geschulte FiS-Familienassistentinnen sollen diese Familien kostenlose Unterstützung bei der regelmäßigen Versorgung der Kinder im Alter von 0 bis 10 Jahren erhalten. Grundvoraussetzung ist absolute Freiwilligkeit. Die Vermittlung für den Norden der Stadt Bremerhaven findet in der Hans-Böckler-Straße in Leherheide-West statt.

- Helene-Kaisen-Haus, Ferdinand-Lassalle-Str. 2, 27578 Bremerhaven
(www.bremerhaven.de/de/leben-arbeiten/soziales-gesundheit/helene-kaisen-haus/helene-kaisen-haus.16204.html)

Das Helene-Kaisen-Haus bietet jungen Menschen und Familien aus Bremerhaven ein differenziertes Spektrum an sozialpädagogischen, heilpädagogischen und therapeutischen Hilfen. Die Hilfen können stationär, teilstationär und ambulant erfolgen. Es handelt sich dabei um Betreuungen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz. Die Hilfen werden über die Sozialen Dienste des Amtes für Jugend, Familie und Frauen in Bremerhaven veranlasst. Darüber hinaus entwickelt das Helene-Kaisen-Haus individuelle und gruppenpädagogische Hilfen im Rahmen von Stadtteilkooperationsprojekten unter Berücksichtigung der sozialräumlichen Ressourcen (Text stammt aus oben genannter Quelle). Außerdem findet Qualifizierung und Vermittlung von Tagespflegepersonen statt.



Fotos: das Helene-Kaisen-Haus

Auch in den Familienzentren gibt es diverse Beratungs- und Unterstützungsangebote. Diese sind unter „Sonstige Angebote, Vereine und Initiativen“ in einem eigenen Unterpunkt zu finden.

Gesundheit

Gynäkologe

- Dr. med. Janusz Orlowski, Wilhelm-Leuschner-Straße 12, 27578 Bremerhaven

Kinderärztinnen

- Gemeinschaftspraxis Samar Walacides, Dr. med. Margarete Hansing, Mecklenburger Weg 126, 27578 Bremerhaven

Angebote für behinderte Kinder und ihre Familien

- Kinder- und Therapiezentrum „Max und Moritz“, Hermann-Ehlers-Straße 2
27578 Bremerhaven
(www.awo-bremerhaven.de/index.php?id=125)

Neben Kinderbetreuung für Kinder mit und ohne Behinderung wird Sprachtherapie für Kinder mit Sprachstörungen angeboten. Dort befindet sich auch eine logopädische Praxis. Außerdem wird ein Spielkreis mit 10 Kindern angeboten (nicht speziell für behinderte Kinder).



Fotos: das Kinder- und Therapiezentrum Max und Moritz

- Interdisziplinäre Frühförderstelle der AWO, Hans-Böckler-Straße 50, 27578 Bremerhaven
(www.awo-bremerhaven.de/index.php?id=569#c2378)

Hier bekommen Eltern Unterstützung, wenn ihre Kinder eine Entwicklungsverzögerung oder Behinderung haben oder sie diese befürchten. Die Frühförderstelle befindet sich im Kinder- und Therapiezentrum Max und Moritz (siehe unten).

Sonstige Gesundheitsangebote

- Gesundheitsamt Bremerhaven, Familienberatung und frühkindliche Gesundheitsförderung (Beratungsstelle Nord), Hans-Böckler-Straße 36f, 27578 Bremerhaven
(www.bremerhaven.de/de/verwaltung-politik/buergerservice/adressen-oeffnungszeiten/gesundheitsamt-kinder-und-jugendgesundheitsdienst.28306.html)

Hier findet Beratung zu Stillen, Ernährung, Gesundheit vor, während und nach der Schwangerschaft sowie in den ersten drei Lebensjahren des Kindes statt. Es können Beratungstermine und Hausbesuche vereinbart werden.



Fotos: Familienberatung und frühkindliche Gesundheitsförderung, Beratungsstelle Nord

Auch in den Familienzentren gibt es diverse Beratungs- und Unterstützungsangebote (siehe unten)

Sonstige Angebote, Initiativen und Vereine

Familienzentren



Fotos: Aktionen im Familienzentrum Louise-Schroeder-Straße (Fotos von Ingrid Zahn)

- AWO-Familienzentrum Louise-Schroeder-Straße, Louise-Schroeder-Straße 9b, 27578 Bremerhaven
(www.awo-bremerhaven.de/index.php?id=135)

Im Familienzentrum Louise-Schroeder-Straße gibt es viele verschiedene Angebote für junge Familien. Diese gehören in unterschiedliche Kategorien. Aus Gründen der größeren Übersichtlichkeit wird eine Auswahl dieser Angebote jedoch an dieser Stelle gesammelt vorgestellt. Es gibt unter anderem einen Geburtsvorbereitungskurs, Rückbildungsgymnastik, eine Eltern-Kind-Gruppe für Kinder im Alter von ein bis drei Jahren sowie Bewegung und Musik für Kinder ab zwei Jahren. Außerdem gibt es kreative Spielangebote für Kinder, eine Chorgruppe und Tanztheater ab vier Jahren. Erwachsene können im Familienzentrum an einem Deutschkurs teilnehmen, während die Kinder betreut werden. Für Mütter gibt es Frauengymnastik. Im Familienzentrum findet außerdem Gruppentreffen von „Schritt für Schritt“, Opstapje und Hippy statt. Aktuell gibt es auch ein Beratungsangebot speziell für Flüchtlingsfamilien. Darüber hinaus gibt es Angebote für ältere Kinder und für Senioren. Auch der Jugendmigrationsdienst befindet sich im Familienzentrum Louise-Schroeder-Straße.

Achtung: Die Angebote des Familienzentrums ändern sich regelmäßig.



Fotos: links: Eingang zum Familienzentrum Louise-Schroeder-Straße; rechts: Foto: Familienzentrum und Kita Julius-Brecht-Straße

- Familienzentrum Julius-Brecht-Straße, Julius-Brecht-Straße 18, 27578 Bremerhaven (www.bremerhaven.de/de/leben-arbeiten/familien-kinder/familien/familienzentrum-julius-brecht-strasse.13482.html)

Auch im Familienzentrum Julius-Brecht-Straße gibt es viele Angebote für junge Familien, die ebenfalls in unterschiedliche Kategorien gehören, aber an dieser Stelle gesammelt vorgestellt werden.

Es gibt unter anderem offene Sozialberatung, Rückbildungsgymnastik und ein Elterncafé. Außerdem trifft sich die Selbsthilfegruppe „Wochenbettdepression“ im Familienzentrum. Es gibt einen Spielkreis für Eltern mit Kindern jeden Alters und einen, der sich gezielt an Eltern mit Kindern im Alter von bis zu drei Jahren richtet. Für geflüchtete Familien gibt es eine spezielle Eltern-Kind-Gruppe („Brückenangebot“). Darüber hinaus gibt es Fitness für Frauen, einen Nähreff und eine Koch- und Backwerkstatt.

Achtung: Auch die Angebote dieses Familienzentrums ändern sich regelmäßig.

Sportvereine

- Sport Freizeit Leherheide Bremerhaven e. V. (SFL), Mecklenburger Weg 178a, 27578 Bremerhaven
(www.sfl-bremerhaven.de)

Beim SFL gibt es zahlreiche Kurse, an denen bereits kleine Kinder teilnehmen können. Dazu gehören Eltern-Kind-Turnen (0 – 3 Jahre) und Kinderturnen (ab 3 Jahren). Diese Kurse finden in der Friedrich-Ebert-Schule (Leherheide-West) statt. Außerdem wird in der Karl-Marx-Schule in Leherheide-West Trampolinspringen (ab 4 Jahren) angeboten. Für Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren wird in der Fritz-Husmann-Schule Tanzen angeboten. Dieses Angebot findet allerdings in Königsheide statt. In der Vereinshalle des SFL gibt es außerdem ein Turnangebot für Kinder verschiedenen Alters mit Defiziten. Im Bad 3 in Lehe finden Schwimmernkurse und Schwimmkurse für Kinder, die bereits das Seepferdchen haben, statt.



Fotos: Sportplatz des SFL

Schwimmbäder

- Bad 1, Kurt-Schumacher-Straße 14, 27578 Bremerhaven
(www.baeder-bhv.de/bad-1/)

Das Bad 1 ist das Bremerhavener Spaßbad. Es ist auch schon für kleine Kinder nutzbar. Es gibt ein Planschbecken und außerdem wird Babyschwimmen angeboten. Für Kinder ab 5 Jahren gibt es Seepferdchenkurse.



Fotos: das Bad 1

Spezielle Angebote für Familien, die von Armut und/oder Arbeitslosigkeit betroffen sind

- „Kleiderbörse“ des Vereins Sonnenblume e. V., Hans-Böckler-Straße 70, 27578 Bremerhaven
(www.sonnenblume-bremerhaven.de)

Es werden neben Kleidung auch Haushaltsgegenstände und andere Dinge günstig abgegeben.

- Sozialkaufhaus FUNDUS, Hans-Böckler-Str. 36 b, 27578 Bremerhaven (Leherheide-West)
(www.bbumbh.de/index.php?id=42)

Auch im FUNDUS kann günstig eingekauft werden. Im FUNDUS in Leherheide wird allerdings keine Kinderkleidung angeboten, da diese bereits in der Kleiderbörse der Sonnenblume angeboten wird (siehe oben) und Konkurrenz vermieden werden soll.

- Ausgabestelle der Bremerhavener Tafel in der Lukaskirchengemeinde, Hans-Böckler-Straße 44, 27578 Bremerhaven (Leherheide-West)
(www.bremerhavener-tafel.de)

Sonstiges

- Stadtteilbibliothek Leherheide, Hans-Böckler-Str. 39, 27578 Bremerhaven
(www.stadtbibliothek-bremerhaven.de/standorte/stadtteilbibliothek-leherheide.html)

In Leherheide befindet sich die einzige Stadtteilbibliothek Bremerhavens. Dort gibt es auch Kinderbücher. Für die Kleinsten findet dort manchmal Bilderbuchkino statt.



Foto: Stadtteilbibliothek Leherheide (das Gebäude hat die Form eines Buches)

- Kinderwohnung des Vereins Sonnenblume e. V., Hans-Böckler-Straße 70, 27578 Bremerhaven (www.sonnenblume-bremerhaven.de)

Das Angebot der Sonnenblume richtet sich eher an ältere Kinder (ca. 6 bis 16 Jahre), jedoch gibt es hier auch den Second-Hand-Shop „Kleiderbörse“. Am Samstag gibt es außerdem ein Betreuungsangebot für Kinder, deren Eltern einen Sprachkurs besuchen.

- Freizeittreff Leherheide, Ferdinand-Lassalle-Straße 102, 27578 Bremerhaven
(www.bremerhaven.de/buergerservice/aemter-einrichtungen/stadtverwaltung/amt-fuer-jugend-familie-und-frauen/freizeittreff-leherheide.10679.html)

Die Angebote des Freizeittreffs Leherheide richten sich eher an Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren, aber es gibt auch vereinzelt Angebote, die für junge Familien interessant sind, wie z. B. die Familienflohmärkte. Außerdem nutzen Kooperationspartner das Freizeitzentrum.

Treffpunkte im Freien

Spielplätze

- Kurt-Schumacher-/Louise-Schroeder-Straße
- Lukaskirche (Louise-Schroeder-Straße)
- Hans-Böckler-/August-Bebel-Straße
- Rotdornweg
- Jakob-Kaiser-Straße



Fotos: links: Spielplatz an der Hans-Böckler-Straße/August-Bebel-Straße; rechts: Spielplatz der Heinrich-Heine-Schule

- Spielpark Leherheide (Kurt-Schumacher-Straße, Richtung Cherbourger Straße)
(www.bremerhaven.de/de/freizeit-kultur/freizeit-im-gruenen/spielpark-leherheide.26176.html)
(www.bremerhaven.de/de/verwaltung-politik/buergerservice/adressen-oeffnungszeiten/amt-fuer-jugend-familie-und-frauen-jugend-und-frauenfoerderung.27709.html)

„Eine 34.000 m² große Spiellandschaft mit vielfältigen Möglichkeiten. Der Spielpark ist Abenteuerspielplatz, Wasserspielplatz, Skaterübungsgelände, Tobepplatz, Tennisplatz, Beachballplatz, Fußballplatz, Federballplatz, Grillplatz, Lagerfeuerplatz, Sandspielplatz, Liegewiese und, und, und ... Es gibt eine kostenlose Spielgeräteausgabe und Betreuung durch pädagogisches Fachpersonal in den Sommermonaten von jeweils 10.00 bis 18.00 Uhr und in den Wintermonaten von 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Tägliche Angebote sind z. B.: Fußball, Basketball, Tennis, Tischtennis, Beachball, Hockey, Bootsfahrten, Lagerfeuer, Holzarbeiten. Ob Kindertheater, Kinderzirkus, Fahrradtouren oder Abenteuerspiele im Freien, alle Aktivitäten sind für Kinder kostenlos. Der Spielpark Leherheide ist eine

Einrichtung des Amtes für Jugend, Familie und Frauen.“ (Die Beschreibung wurde der Homepage Bremerhaven entnommen, die jedoch in dieser Form nicht mehr online ist.)



Fotos: der Spielpark Leherheide

Zusätzlich darf jedoch nach Schulschluss auch auf den Spielplätzen der Schulen gespielt werden.

Naherholungsgebiete

- Erikasee (www.afznet.de/index.php?article_id=490)

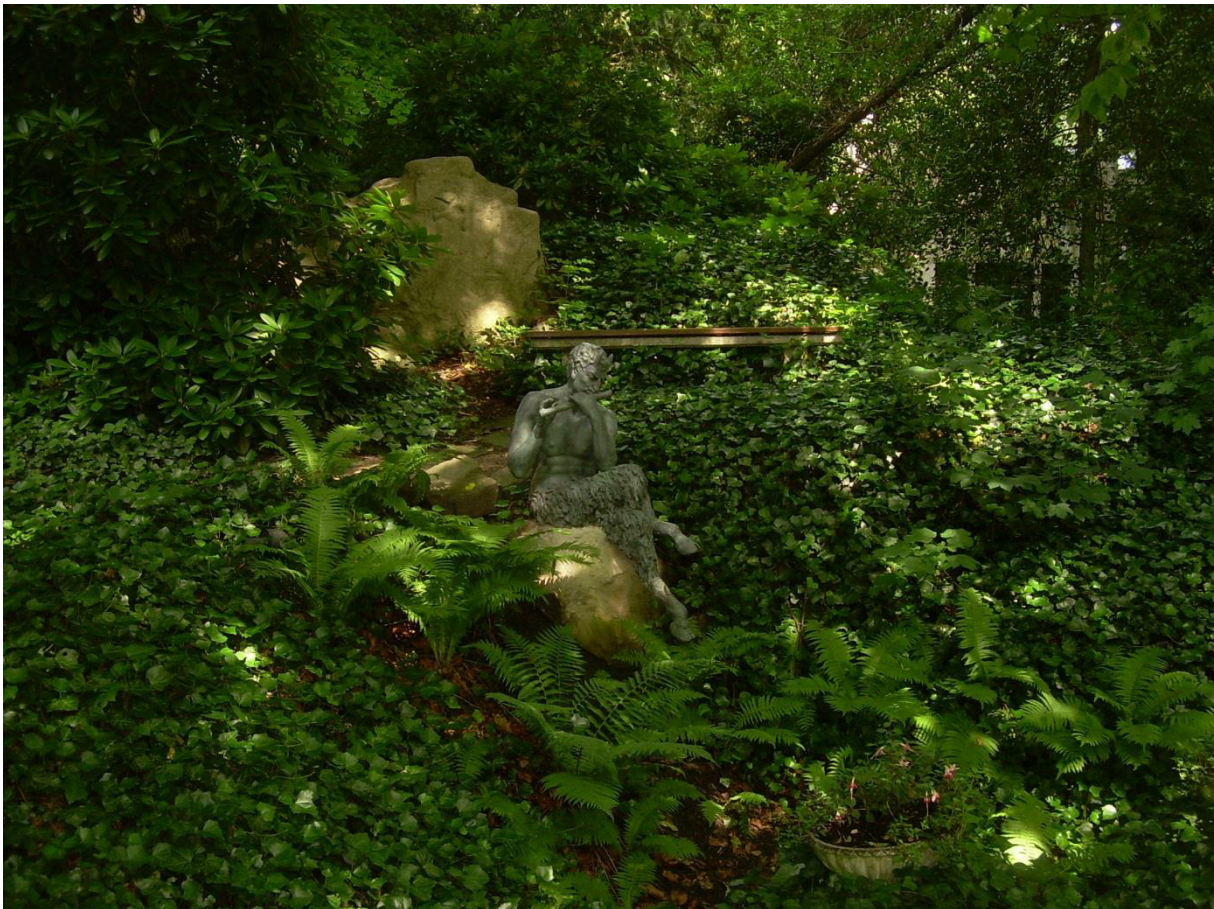
Der Erikasee wurde in den 1970er Jahren im Zuge des Autobahnbaus angelegt. Das Naherholungsgebiet wurde 2012/2013 deutlich aufgewertet. Es gibt zahlreiche Attraktionen für verschiedene Altersgruppen, sodass der Erikasee ein gutes Ausflugsziel auch für Familien mit kleinen Kindern ist. So gibt es einen Sandspielplatz, Motorikstationen, Hängematten, Sinnesinseln und einen Moorerlebnispfad. Eltern sollten allerdings ihre kleinen Kinder gut beaufsichtigen, da die Wasserfläche frei zugänglich ist.



Foto: links: Hängematten, rechts: überdimensionierte Bänke

- Thieles Garten, Mecklenburger Weg 100, 27578 Bremerhaven
(www.bremerhaven.de/de/freizeit-kultur/freizeit-im-gruenen/thieles-garten.24653.html)

Bei Thieles Garten handelt es sich um einen Skulpturenpark mit mehreren Teichen. Die teilweise märchenhaften Skulpturen können schon für kleine Kinder interessant sein. Allerdings dürfen Kinder unter zehn Jahren den Park nur Begleitung Erwachsener besuchen, da die Skulpturen nicht berührt werden dürfen und die Teichanlagen nicht gesichert sind. Eltern mit Kinderwagen oder Buggy sollten bedenken, dass es im Park viele Stufen und steile, schmale Wege gibt.



Fotos: Thieles Garten

Im Rahmen dieses Projekts durchgeführte Beteiligungsprojekte

- schriftliche qualitative Befragung von Eltern in allen Krippen, Kitas und Familienzentren in Leherheide
- Gespräche mit Eltern im Familienzentrum in der Louise-Schroeder-Straße
- Gruppendiskussion mit Eltern im Familienzentrum in der Julius-Brecht-Straße

Elternbeteiligung

Durchführung

Um mehr über die Wünsche und Bedürfnisse der Eltern zu erfahren, wurde eine schriftliche Elternbefragung in allen Krippen und Kitas in Leherheide sowie in den beiden Leherheider Familienzentren durchgeführt. Die Befragung erfolgte mit Hilfe eines qualitativen Fragebogens, d. h. es war nicht das Ziel, Häufigkeiten abzufragen und Statistiken zu erstellen, sondern neue Ideen und Impulse von den Eltern zu bekommen und zu erfahren, wie Eltern kleiner Kinder den Stadtteil Leherheide sehen. Der Fragebogen wurde direkt von den beteiligten Einrichtungen an die Eltern weitergegeben. Sie finden ihn im Anhang.

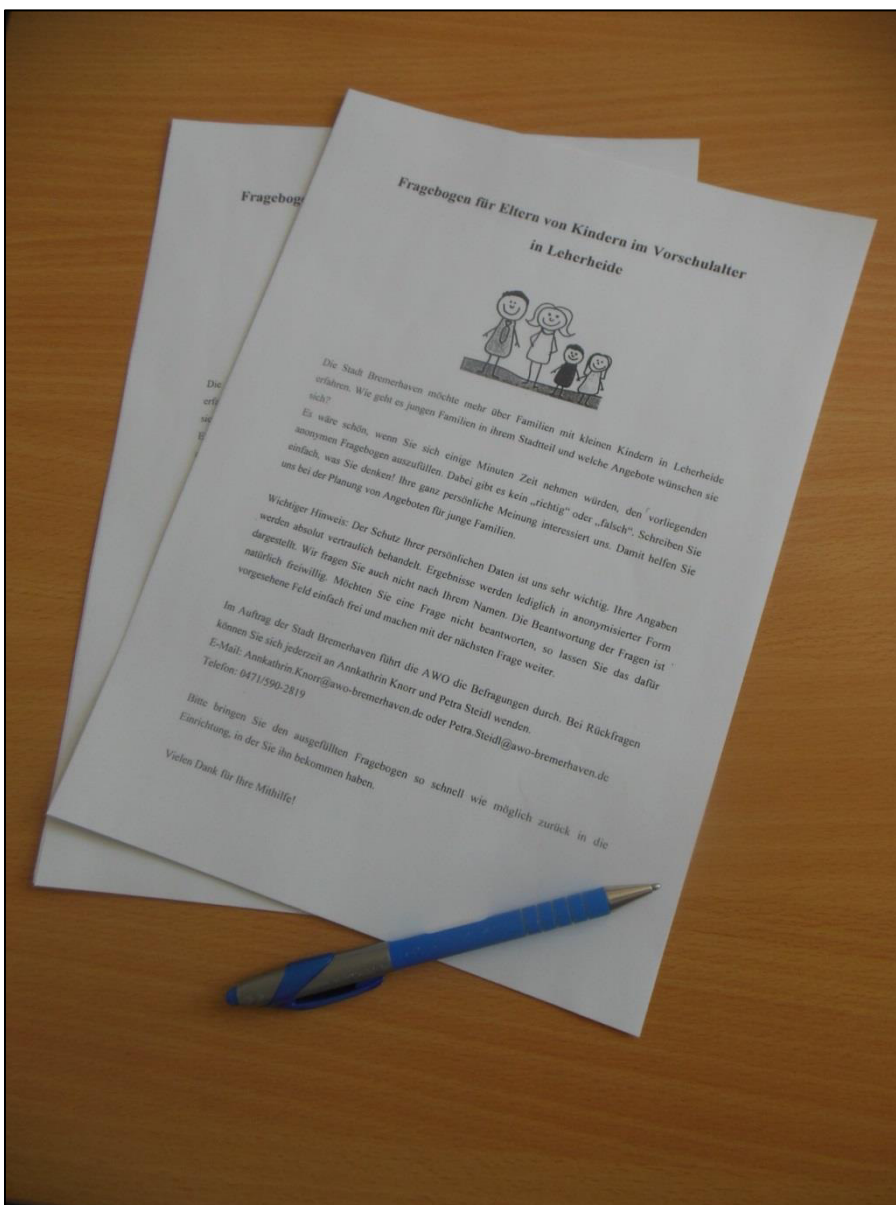


Foto: eine Form der Elternbeteiligung: Elternbefragung mithilfe eines qualitativen Fragebogens

Doch es sollte nicht nur in schriftlicher Form Kontakt zu den Eltern hergestellt werden. Wichtig waren auch Gelegenheiten zum persönlichen Austausch. Daher wurden persönliche Gespräche mit Müttern im Familiencafé des Familienzentrums in der Louise-Schroeder-Straße geführt. Außerdem wurde im gleichen Familienzentrum die Eltern-Kind-Gruppe besucht, um auch dort persönlich mit Eltern sprechen zu können. Die Besuche waren als Gruppendiskussion geplant gewesen, aber es kam kein wirkliches Gruppengespräch zustande. Dafür war es möglich, mehrere Gespräche mit einzelnen Müttern zu führen. Im Familienzentrum in der Julius-Brecht-Straße wurde ein Spieltreff für Eltern und Kinder verschiedenen Alters besucht. Dort konnte eine Gruppendiskussion stattfinden.

Die Ergebnisse der Elterngespräche und der Gruppendiskussion wurden anschließend verschriftlich. Sie wurden genauso weiterbearbeitet wie die Ergebnisse der schriftlichen Befragung.

Zusätzlich wurde mit Hilfe der Software LamaPoll ein Onlinefragebogen erstellt. Dieser war so konzipiert, dass er von Eltern aus der ganzen Stadt Bremerhaven beantwortet werden konnte, da die Eltern gebeten wurden, über den Stadtteil, in dem sie wohnen, Auskunft zu geben. In welchem Stadtteil die Eltern wohnen, war selbstverständlich auch Gegenstand der Befragung. Der Link zur Befragung wurde auf visitenkartengroße Flyer gedruckt und testweise einigen Kindertagesstätten sowie dem Familienzentrum Louise-Schroeder-Straße zusätzlich zu den ausgedruckten Fragebögen übergeben. Im Stadtteil Leherheide wurden auch direkt Personen mit kleinen Kindern angesprochen und auf die Befragung aufmerksam gemacht. Das Ziel war, zunächst einen Test mit 50 Personen durchzuführen und die Onlinebefragung bei Erfolg stadtweit zu bewerben und durchzuführen. Leider hat niemand diese Form der Beteiligung genutzt.

Es ist übrigens nicht das erste Mal, dass eine Befragung zum Stadtteil Leherheide stattfand. Schon im Jahr 2011 hat Erpho Bell eine Befragung für das Stadtplanungsamt Bremerhaven durchgeführt. Befragt wurden Vertreter zahlreicher in Leherheide ansässiger Institutionen sowie 30 Einwohner. Sie haben unter anderem Auskunft darüber gegeben, wie sie den Stadtteil sehen und was ihrer Meinung nach im Stadtteil fehlt.

Der Bericht zur Befragung, der neben den Befragungsergebnissen auch eine Stärken-Schwächen-Analyse und Handlungsempfehlungen enthält, ist unter www.erpho.de/index.php?id=16 (abgerufen am 23.06.2016) als pdf verfügbar.⁴⁰ Dort gibt es ebenfalls einen Stadtteilführer für Jugendliche und ausführliche Informationen zur Geschichte des Stadtteils Leherheide.

⁴⁰ Für Familien/kleine Kinder wurde unter anderem Folgendes gewünscht/empfohlen: bessere Ausschilderung z. B. des Erikasees und des Spielparks, Familienfest, Kinderfest mit kleiner Bühne (z. B. am Weltkindertag), Spielplatzsanierung, Streichelzoo, Abenteuerspielplatz für Jung und Alt (vgl. Bell 2011: S. 8 und S.12).

Informationen zu den methodischen Grundlagen der Elternbeteiligung finden Sie im Abschlussbericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde. Dort können Sie z. B. mehr über die Vor- und Nachteile der einzelnen Erhebungsmethoden erfahren.

Ergebnisse der Elternbefragung (schriftliche Elternbefragung, persönliche Gespräche mit Eltern, Gruppendiskussionen)

Nachfolgend finden Sie die wichtigsten Ergebnisse der schriftlichen Elternbefragung und der persönlichen Gespräche mit Eltern (inklusive Gruppendiskussion). Auffällig ist, dass es zahlreiche positive Rückmeldungen zum Stadtteil gegeben hat. Es wurde auch deutlich, dass die Veränderungen, die es in Leherheide in den letzten Jahren gegeben hat (insbesondere im Rahmen von Städtebauförderung), von den Eltern wahrgenommen wurden.

Wichtig: Die Aussagen der Eltern wurden noch nicht bewertet. Bei der Interpretation muss außerdem unbedingt beachtet werden, dass es sich um qualitative Ergebnisse handelt. Auch wenn in der untenstehenden Zusammenfassung manchmal Formulierungen wie „viele Eltern“ zu finden sind, können daraus nicht ohne weiteres quantitative Schlüsse gezogen werden. Mehr zur qualitativen Forschungslogik ist im Unterkapitel „Methodische Grundlagen“ im Abschlussbericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden.

Zur besseren Lesbarkeit und da es nicht das Ziel der Befragung war, Rechtschreib-, Grammatik und Deutschkenntnisse der Eltern abzufragen, wurden vorsichtig Rechtschreibung und Grammatik korrigiert.

Eine stichwortartige Zusammenfassung der Befragungsergebnisse ist im Anhang zu finden.

Beratung/Unterstützung/Hilfe

Allgemein

Eine befragte Person äußerte den recht unspezifischen Wunsch nach „mehr Hilfe“, während eine andere sich „fachbezogene Themennachmittage mit Betreuung der Kinder“ wünschte. Da dieser Wunsch nicht konkretisiert wurde, ist allerdings nicht ganz klar, was damit gemeint war.

Gesundheit/Ärzte/Apotheken

Zur Ärzteversorgung in Leherheide gab es ausschließlich positive Rückmeldungen. Sie wurde allgemein als gut eingestuft. Es gebe viele Ärzte und sie seien gut erreichbar. Noch einmal gesondert erwähnt wurde die gute Ärzteversorgung im Debstedter Weg. Außerdem gebe es genug Apotheken in Leherheide.

Eine Mutter wünschte sich Beratung zu den Themen Blähungen bei Säuglingen, nächtliche Unruhe bei Säuglingen und „Muttermilch oder Fläschchen?“.

Erziehung

Eine Mutter wünschte sich Beratung/Unterstützung/Hilfe bei Genervtsein vom Kindergeschrei. Weitere Informationen wurden gewünscht zum Umgang mit Trotzphasen und zur Konfliktbewältigung.

Alleinerziehende

Eine Mutter wünschte sich mehr Hilfe für alleinerziehende Mütter.

Familie und Schule/Beruf

Ebenfalls angesprochen wurde die Vereinbarkeit von Familie und Schule bzw. Familie und Beruf. So wünschte sich eine befragte Person, mehr Zeit für die Erziehung zu haben, eine andere wünschte sich für Schüler und Berufstätige mehr Möglichkeiten, in Ruhe zu lernen, ohne dafür Geld zu zahlen. Es wurde allerdings nicht weiter konkretisiert, was damit gemeint war. Außerdem wurden zeitlich passende Jobangebote für Mütter nachgefragt. Auch Beratung zum Thema „Familie und Beruf“ wurde gewünscht.

Familienzentren allgemein

In mehreren Fragebögen wurde das Thema Familienzentrum angesprochen, ohne dass dabeistand, ob das Familienzentrum in der Louise-Schroeder-Straße oder in der Julius-Brecht-Straße gemeint war (in Leherheide gibt es zwei Familienzentren). Es gab allgemeines Lob für die Familienzentren bzw. die Angebote der Familienzentren. Als positiv empfunden wurde von einer Person, das Familienzentrum zu Fuß erreichen zu können. Eine Mutter schrieb: „Familienzentren sind toll.“ Eine andere Mutter antwortete: „Das Familienzentrum bzw. die Krabbelgruppe ist toll“. Eine Person lobte das „Stadtteilcafé“, womit wahrscheinlich

das Familiencafé im Familienzentrum in der Louise-Schroeder-Straße oder das Elterncafé im Familienzentrum in der Julius-Brecht-Straße gemeint war.

Familienzentrum Louise-Schroeder-Straße

Für das Familienzentrum in der Louise-Schroeder-Straße gab es sowohl allgemeines als auch spezifisches Lob. Als positiv empfunden wurden z. B. die vielen Angebote.

Familienzentrum Julius-Brecht-Straße

Auch das Familienzentrum in der Julius-Brecht-Straße bekam positive Kritik. Bei der Gruppendiskussion meinte eine Mutter, das Familienzentrum sei für viele die einzige Möglichkeit zum Austausch und eine gute Möglichkeit, „aus den eigenen vier Wänden“ herauszukommen. Positiv bewertet wurde auch, dass die Angebote im Familienzentrum kostenfrei seien, wohingegen z. B. Delfi-Kurse als zu teuer empfunden wurden. Die anwesenden Mütter hatten jedoch Angst um den Fortbestand des Familienzentrums. Sie bezogen sich auf die aktuelle Prüfvorlage, einige Familienzentren zeitweise in Kindertagesstätten umzuwidmen, um den aktuellen Mangel an Betreuungsplätzen in Bremerhaven zu lindern. Eine Mutter sagte: „Wir sind nicht nur sauer, wir sind empört.“

Willkommen an Bord

Eine positive Bewertung gab es auch für die Willkommen-an-Bord-Eltern-Infomappe. Sie wurde insbesondere beim ersten Kind als hilfreich empfunden und die Sprache sei verständlich. Die Person, die sich dazu geäußert hat, hat den Hausbesuch nicht in Anspruch genommen und konnte sich daher dazu nicht äußern.

Elternwerkstatt

Ebenfalls gelobt wurde die Elternwerkstatt. Sie sei sehr interessant. Positiv hervorgehoben wurde außerdem die angebotene Kinderbetreuung. Als Pluspunkt empfunden wurde auch, dass der Kurs kostenlos sei. Es wurde angeregt, die Elternwerkstatt wieder einmal in Leherheide stattfinden zu lassen.

(Freizeit-)Angebote

(Freizeit-)Angebote allgemein

Von mehreren Eltern wurden die vielen Angebote gelobt, ebenso die vielen Spielmöglichkeiten bzw. die Möglichkeiten, draußen zu spielen. Andere Eltern hingegen waren der Meinung, es gebe für Kinder zu wenige Angebote und Aktivitäten. Explizit genannt wurde ein Mangel an Angeboten für kleine Kinder und Babys. Es wurde auch kritisiert, es gebe zu wenige Möglichkeiten für Familien, bei schlechtem Wetter etwas zu unternehmen. Zu den Wünschen der Eltern gehörten mehr Freizeit-, Spiel- und Sportangebote, auch am Wochenende. Gewünscht wurden sowohl Angebote für Kinder unter sechs Jahren, aber auch Kinderveranstaltungen für Kinder ab sechs Jahren. Es wurde auch mehrfach der Wunsch nach mehr Informationen zu den bestehenden Angeboten geäußert. So wünschte sich eine Mutter „mehr Angebote für Vorschulkinder und wenn es welche gibt, dann die Familien darüber informieren.“ Auf Nachfrage bei einer Gruppendiskussion machten einige Mütter Vorschläge, wie sie künftig über Angebote in Leherheide informiert werden möchten. Vorgeschlagen wurden Information durch Flyer, das Sonntagsjournal, Infobretter in Supermärkten und an Bushaltestellen, über Radio Weser TV oder Energy Radio. Auf Nachfrage sagten einige Mütter, es sei ihnen weniger wichtig, über das Internet informiert zu werden.

Schwimmbäder/Schwimmen

Als positiv empfunden wurde, dass Leherheide mit dem Bad 1 über ein eigenes Schwimmbad verfügt und Leherheider Familien somit ein Schwimmbad in ihrer Nähe haben. Allerdings wurde kritisiert, der Kleinkinderbereich sei zu klein, auch wenn gerade ein neues Spielgerät für kleine Kinder angeschafft wurde. Es wurde angeregt, im Bad 1 mehr Möglichkeiten für kleine Kinder zu schaffen. Eine Person wünschte sich ein größeres Schwimmbad. Nachfragt wurden auch kostenlose oder günstige Schwimmkurse. Mehrere Eltern wünschten sich ein Freibad für Leherheide.

Sport

Mehrere Eltern äußerten sich positiv zum SFL (Sport Freizeit Leherheide Bremerhaven e. V.) bzw. allgemeiner zum „Sportverein“, womit der SFL gemeint sein dürfte. Es wurde nicht nur allgemein das Sportangebot gelobt, sondern auch das Vorhandensein von Kinderturnen. Gleich mehrere Eltern wünschten sich weitere Sportangebote für Leherheide. So wurden allgemein „mehr Sportangebote“ gewünscht. Eine Person wünschte sich etwas konkreter

„kostenlose Sport- und Gymnastikangebote“. Auch „mehr Angebote für kleine Kinder aus den Bereichen Sport/Bewegung/Tanzen“ wurden gewünscht. Mehrfach wurde explizit Kinderymnastik vorgeschlagen, doch auch Frauengymnastik bzw. Sportangebote für Mütter gehörten zu den geäußerten Wünschen.

Sonstige Gruppen und Kurse

Die befragten Eltern wünschten sich neben Sportangeboten noch diverse weitere Gruppen und Kurse. So wünschte sich eine Person recht allgemein Kursangebote für Eltern und Kinder, während andere Eltern konkretere Vorschläge machten. Mehrere Eltern wünschten sich Angebote aus dem Bereich Musik (Chor/Singen, Musikgruppe), auch Gruppenkreativangebote für Kinder wie z. B. Malen und Basteln wurden mehrfach nachfragt, ebenso Spielangebote. Eine Mutter schlug eine Theatergruppe für Kinder vor. Die Kinder lernten so schon frühzeitig, vorne zu stehen und vor anderen Menschen zu sprechen. Doch auch Gruppen für Eltern bzw. für Eltern und Kinder wurden vorgeschlagen. Mehrere Mütter wünschten sich einen Müttertreffpunkt, doch auch Gruppenausflüge (organisiert z. B. durch das Familienzentrum Louise-Schroeder-Straße) wurden genannt, ebenso Möglichkeiten, andere Familien kennenzulernen. Ein weiterer Vorschlag war, Russischkurse für Kinder und einen russischen Spielkreis, in dem z. B. russische Bücher vorgelesen werden, anzubieten. Eine weitere Anregung waren Russischkurse für die Eltern anzubieten, damit diese ihre Russischkenntnisse auffrischen können.

Sonstige Freizeitangebote

Doch auch weitere Freizeitangebote wurden angesprochen. Gelobt wurde z. B. das Zirkusmobil. Darüber hinaus gab es noch einige Wünsche. Dazu gehörte der allgemeine Wunsch nach „mehr Veranstaltungen“. Konkreter war der Wunsch danach, das Heidjerfest samt Umzug wieder stattfinden zu lassen. Jemand wünschte sich „schöne Feste für Jung und Alt gemischt mit Musik“, jemand anders ganz konkret mehr Kinderfeste. Gewünscht wurden auch eine Tanz- bzw. Musikschule und eine Holzwerkstatt für Kinder. Eine Mutter schlug vor, ein Projekt ins Leben zu rufen, welches dem Projekt „*Nicolai for børn*“ ähnelt (weitere Informationen: www.nicolaiforbørn.kolding.dk/).

Kinderbetreuung

Krippen/Kitas/Kindergärten

Für viele der befragten Eltern war das Thema Kinderbetreuung sehr wichtig. Da die Elternbefragung außer in den Leherheider Familienzentren in allen Krippen und Kitas in Leherheide durchgeführt wurde, wurden schwerpunktmäßig Eltern befragt, die mindestens eines ihrer Kinder betreuen lassen. Dies erklärt, warum so viele Eltern Aussagen zu diesem Themenkomplex gemacht haben. Für weitere Elternbefragungen wäre es wünschenswert, mehr Eltern zu befragen, die (noch) keine Kinderbetreuung in Anspruch nehmen.

Zu den Kinderbetreuungsmöglichkeiten in Leherheide gab es sowohl positive als auch negative Rückmeldungen. Auf die Frage „Was gefällt Ihnen in Leherheide gut?“ nannten mehrere Eltern die Kindergärten. So wurde es als positiv empfunden, dass Kindergärten/Kitas in der Nähe seien und dass es viele gebe. Mehrere Eltern lobten die vielen Kindergartenausflüge. So schrieb z. B. eine Mutter: „Ich finde es toll, dass die Kindergärten mit den Vorschulkindern viele Ausflüge machen, z. B. zur Polizei, Phänomena, Feuerwehr usw.“ Ein positives Feedback gab es auch explizit für die Kita in der Otto-Oellerich-Straße. Eine Mutter schrieb, ihr Kind habe eine wunderschöne Kindergartenzeit in der Kita St. Ansgar verbracht und dort viele Erfahrungen gesammelt.

Doch es gab auch negative Kritik. So wurde bemängelt, es gebe zu wenige Kitas/Kindergärten in Leherheide und zu wenige (Ganztags-)Betreuungsplätze. Außerdem gebe es zu wenige Erzieherinnen und die Kindergartengruppen seien überfüllt. Eine Mutter schrieb: „Die Hygienevorschriften in den Kindergärten könnten besser sein (Waschräume, WC).“

In Bezug auf die Kinderbetreuungsmöglichkeiten in Leherheide gab es zahlreiche Wünsche. So wurden mehrfach mehr Kindergarten- bzw. Kitaplätze gefordert. Auch explizit genug/mehr Ganztagsplätze im Kindergarten wurden gewünscht. Jemand wünschte sich mehr Kindertagesstätten in Leherheide. Relativ unspezifisch war der Wunsch nach „guter Betreuung“, etwas konkreter der Wunsch, dass Kitagruppen bei gleichbleibender Anzahl an Betreuungspersonen nicht vergrößert werden.

Jemand wünschte sich „mehr Geld für Kindergärten“. Damit ist wahrscheinlich die finanzielle Ausstattung der Kindergärten gemeint. Eine Person wünschte sich „kostenlose/günstigere Kindergartengebühren oder mehr Zuschüsse oder Vorteile für berufstätige Eltern“. Eine Mutter machte darauf aufmerksam, dass in anderen Kommunen unter bestimmten Umständen gar keine Betreuungskosten anfielen, z. B. fürs dritte Kind. Vorgeschlagen wurden auch einkommensabhängige Betreuungskosten.

Eine Mutter wünschte sich mehr Informationen zur Anmeldung von Kindern in Kitas, Schulen und Hort inklusive Ansprechpartner. Jemand schlug einheitliche Kinderkleidung vor, die die Kinder von der Kita erhalten sollten. Eine Mutter wünschte sich, dass die Öffnungszeiten von Krippen, Kindergärten und Schulen aufeinander abgestimmt werden: „Krippen, Kindergärten und Schulen sollten besser zusammenarbeiten. Die Betreuungszeiten abgleichen. Als Beispiel: Krippe öffnet um 6.00 – 18.00 Uhr. Kindergarten um 8.00 – 16.00 Uhr. Schule bzw. Hort ab 7.00 Uhr. Sowas ist schwer mit der Arbeit zu regeln, wenn man tgl. um 7.00 Uhr beginnt.“

Auch eine ausgewogenere und kindgerechtere Ernährung in Kitas wurde gewünscht. Jemand schlug vor, einen Kita-Bus einzuführen, der die Kinder zur Kita bringt bzw. abholt. Angeregt wurde außerdem eine Renovierung des Kinder- und Therapiezentrums „Max und Moritz“. Zwei Mütter äußerten sich zum Thema Vorbereitung auf die Schule. Eine wünschte sich: „Mehr Möglichkeiten unsere Kinder besser zur Schule vorbereiten – in Spielform. – besonders im Kindergarten.“ Eine andere wünschte sich: „mehr Zeit einplanen für die Vorschularbeit der Vorschulkinder, intensives Lernen, Emotional-Kompetenz fördern (bei allen Kindern)“. Diese Wünsche wurden in Bezug auf Leben mit Kindern im Vorschulalter in Leherheide geäußert, beziehen sich jedoch vermutlich auf den Bereich Kindertagesstätte.

Horte

Einige Eltern äußerten sich auch zum Thema Hortbetreuung. Es wurde positiv bewertet, dass der Hort auch Ferienbetreuung anbietet, jedoch wurde kritisiert, dass es zu wenige Hortplätze gebe und eine Betreuung im Hort deutlich teurer sei als eine Betreuung in der Ganztagschule, wo lediglich Kosten für das Mittagessen fällig würden (auch dort wurden mehr Plätze gewünscht). Gewünscht wurden genügend schulnahe Hortplätze und mehr Informationen (inklusive Ansprechpartner) zur Anmeldung der Kinder im Hort.

Ferienbetreuung

Für mehrere Eltern war Ferienbetreuung ein wichtiges Thema. Dass es eine Ferienbetreuung im Hort gibt, wurde positiv bewertet, jedoch wurden insbesondere Ferienbetreuungsangebote für berufstätige Eltern gewünscht, wenn kein Hortplatz zur Verfügung steht. Generell wurde eine bessere/umfangreichere Ferienbetreuung sowohl von Vorschul- als auch von Schulkindern gewünscht. Eine Mutter schrieb, zwölf Wochen Ferien seien für berufstätige Eltern kaum möglich zu organisieren. Eine Person wünschte sich gezielt Ferienbetreuung in Alt-Leherheide.

Sonstige Kinderbetreuung

Außerdem wurde eine spontane Notfallbetreuung gewünscht. Eine Mutter wünschte sich einen kostenfreien Babysitter.

Bildung

Schule

Obwohl gezielt Eltern von Kindern, die noch nicht zur Schule gehen, befragt wurden, war das Thema Schule (ebenso wie die Hortbetreuung, siehe oben) für viele Eltern ein wichtiges Thema. Auf die Frage „Was gefällt Ihnen in Leherheide gut?“ antworteten mehrere Eltern mit „Schule“ bzw. „Schulen“. Mehrfach positiv bewertet wurde eine „Schule in der Nähe“. Auch, dass es in Leherheide viele bzw. eine Vielzahl an Schulen gebe, wurde mehrfach genannt. Eine Person lobte die Schulhöfe.

Doch es gab auch Kritik. So wurde bemängelt, es gebe nur 20 Ganztagsschulplätze in Leherheide. Damit verbunden war die Angst, zukünftig wegen fehlender Betreuungsmöglichkeiten nur halbtags arbeiten gehen zu können. Kritisiert wurde auch, dass am Wochenende zu viel Müll und zu viele Scherben auf den Schulhöfen zurückgelassen würden. Außerdem wurde bemängelt, dass es an der Johann-Gutenberg-Schule kein Gymnasium mehr gebe.

Die Eltern äußerten mehrere Wünsche, die den Bereich Schule betreffen. So wurde mehrfach recht allgemein eine bessere Schulversorgung bzw. schlichtweg „Schulen“ gefordert. Außerdem wurde „mehr Geld für Schulen“ gewünscht, womit wahrscheinlich eine bessere finanzielle Ausstattung der Schulen gemeint ist. Eine Mutter wünschte sich mehr Hilfe bei den Hausaufgaben.

Im Rahmen von Kinderbetreuung findet auch frühkindliche Bildung statt. Jedoch wurde die Kinderbetreuung bereits in einem gesonderten Unterkapitel behandelt.

Leherheide allgemein

Allgemeine Bewertung des Stadtteils

Zumindest für die befragten Eltern gilt, dass es deutlich mehr positive als negative Bewertungen des Stadtteils Leherheide gab. Da eine qualitative und keine quantitative repräsentative Befragung stattgefunden hat, ist allerdings nicht klar, inwiefern dies auch für die Leherheider Eltern gilt, die sich nicht an der Befragung beteiligt haben.

Mehrfach hat der Stadtteil Leherheide die Bewertung „gut“ oder „sehr gut“ bekommen, auch als „ruhig“ oder sogar „sehr ruhig“ wurde er mehrfach beschrieben. Eine Mutter antwortete, sie sei „zufrieden soweit“, ein Paar schrieb „Für unsere Familie ist sehr gut.“ Der Stadtteil wurde auch als „freundlich, hell, grün“ beschrieben. Jemand schrieb, „Es ist einfach eine schöne Ecke“, auch eine andere Person war der Meinung, es gebe „zum Teil schöne Ecken“. Weitere positive Meinungen über Leherheide waren z. B. „Ich bin hier aufgewachsen und fühle mich hier heimisch“ und „Ich finde, es ist ein schöner Stadtteil, der eigentlich alles hat.“ Passend schrieben andere Personen „Mir gefällt alles in Leherheide“ und „Für mich gehört Leherheide zu den schönsten Stadtteilen.“ Eine Mutter sagte während einer Gruppendiskussion: „Früher wollte ich nicht nach Leherheide, heute will ich nicht mehr woanders hin.“ Mindestens eine weitere Mutter stimmte dieser Aussage zu. Eine andere Mutter antwortete auf die Frage, was ihr in Leherheide gut gefalle mit „Vieles, deswegen wohnen wir hier. Leherheide ist für mich ein kleiner Luxus.“ Die Umgebung bekam auch eine positive Bewertung. Eine Mutter nutzte die letzte Seite des Fragebogens für ein längeres Feedback: „Gott sei Dank, dass es auch hier in Leherheide noch so friedvoll und ruhig ist.“ Es gebe weder Krieg noch Hungersnot oder Verfolgungen.

Vielfach wurde auf die Frage „Was gefällt Ihnen nicht so gut in Leherheide?“ keine Antwort gegeben oder das Feld durchgestrichen. Einer Mutter fiel nichts ein, als sie gebeten wurde, auf diese Frage zu antworten. Sie sagte: „Nichts zu kritisieren.“

Negative Kritik gab es jedoch auch. So schrieb jemand, in Leherheide sei „alles etwas trist und heruntergekommen.“ Eine andere Person antwortete auf die Frage „Was gefällt Ihnen in Leherheide gut?“ sogar mit „nichts“.

Achtung: In diesem Absatz geht es um die allgemeine Bewertung des Stadtteils. Kritik zu einzelnen Themen hat es in vielfältiger Form gegeben, jedoch wird diese nicht hier, sondern in den entsprechenden Unterkapiteln behandelt.

Entwicklung des Stadtteils

Ohne dass es explizit eine Frage zu diesem Themenkomplex gegeben hat, äußerten sich mehrere Eltern zur Entwicklung des Stadtteils. So schrieb eine Mutter: „Mir gefällt alles gut im Vergleich zu früher!“ Eine andere Mutter antwortete: „Der neu gestaltete Marktplatz, die gestrichenen Häuser, sämtliche Modernisierungen machen einen frischen Eindruck, wenn man spazieren geht.“ Ein Paar bewertete es als positiv, „dass Leherheide wieder aufgebaut wird.“ Eine Mutter schrieb unter anderem, „mir gefällt es, dass sehr vieles modernisiert wurde.“ Gelobt wurde auch, dass sich der Zustand der Umgebung gebessert habe und alte Wohngebäude abgerissen worden seien.

Eine Person schrieb jedoch auch, Leherheide sei „leider nicht mehr so schön wie zu Kindertagen.“

Das neue Waldviertel wird im Unterkapitel „Wohnraum/Wohngebäude/Wohnen allgemein“ behandelt.

Lage/Infrastruktur allgemein

Mehrere Eltern lobten, dass alles zentral sei. Alles sei in der Nähe bzw. zu Fuß zu erreichen. So schrieb z. B. eine Mutter: „Krippen, Schulen, Kitas & Co → alles da ☺“. Eine andere Mutter schrieb über Leherheide: „Ist zentral, man erreicht alles zu Fuß, z. B. Familienzentrum“, eine weitere meinte: „Es ist alles vorhanden, Ärzte Schulen etc.“. Es gab noch weitere ähnliche Meinungen. Jemand war der Meinung, man brauche kein Auto. Eine positive Bewertung gab es auch für die ruhige Lage und ganz allgemein für die Infrastruktur.

Kinderfreundlichkeit

Mehrfach wurde Leherheide als kinderfreundlich bewertet. Ebenfalls mehrfach wurden die vielen Möglichkeiten gelobt, mit Kindern etwas zu machen.

Gewünscht wurden u. a. familienfreundliche Gastronomie und allgemein mehr Verständnis für Familien mit Kindern. Eine Mutter wünschte sich: „Geschäfte, Einkaufsläden, öffentliche sanitäre Anlagen zugänglicher und gerechter für Kinder gestalten, Kinder sind klein. Alles auf die richtige Höhe bringen.“

Wie einzelne Angebote für Familien/Kinder bewertet wurden und welche Angebote aus Sicht der Familien noch fehlen, ist den entsprechenden Unterpunkten zu entnehmen.

Sauberkeit/Müll

Eine Mutter nahm Leherheide als sauber war, aber darüber hinaus gab es zahlreiche Kritikpunkte und Wünsche bezüglich der Sauberkeit. So wurde mehrfach herumliegender Müll genannt, auch Hundekot war ein mehrfaches Ärgernis. Angemerkt wurden auch schmutzige Gehwege. Explizit bemängelt wurden z. B. Bierflaschen und Glasscherben. Die Fußwege würden nicht saubergemacht. Gesondert kritisiert wurde Müll auf den Gehwegen in der Woche. Am Erikasee, auf Schulhöfen und Parkplätzen gebe es jedes Wochenende Scherben und ganz viel Müll.

Angesprochen wurden auch schmutzige Spielplätze, jedoch wird dieses Thema im Unterkapitel „Spielplätze“ behandelt.

Gewünscht wurde mehr Sauberkeit, insbesondere saubere Straßen/eine häufigere Reinigung von Straßen und Gehwegen. Es wurde außerdem gewünscht, dass Hundebesitzer „aufräumen“ und dass auf Spielplätzen und an Bänken mehr Mülleimer aufgestellt werden.

Grünflächen/Naherholungsgebiete/Natur

Zu diesem Themenkomplex gab es zahlreiche Kommentare. Leherheide wurde vielfach als grüner Stadtteil wahrgenommen, in dem es viel Natur gebe. Jemand bezeichnete Leherheide als „grüne Lunge in Bremerhaven“. Mehrfach wurden die (vielen) Parks gelobt, ebenso der Wald/die Wälder. Explizit genannt wurde der Wasserwerkswald. Als positiv wurden auch die Wiesen empfunden sowie die Schrebergärten bzw. die Möglichkeit der Kleingartennutzung. Kritisiert wurde der Hundekot auf Wiesen.

Gewünscht wurden mehr Grünflächen oder Parks und gepflegte Rasenflächen. Außerdem wurden Sitzmöglichkeiten und Aktivitäten im Wald (z. B. Waldspielplatz oder Trimm-dich-Pfad) vorgeschlagen

Die Spielplätze, der Spielpark Leherheide, der Erikasee und Thieles Garten werden gesondert behandelt.

Spielplätze

Sehr viele Eltern haben sich zum Thema Spielplätze geäußert. Auch hier gilt wieder: Da es sich um eine qualitative Befragung und nicht um eine quantitative Befragung mit repräsentativer Stichprobe handelt, können keine verlässlichen quantitativen Angaben gemacht werden. Dennoch fällt auf, dass die Spielplätze häufiger negative als positive Bewertungen bekommen haben.

Dennoch antworteten mehrere Eltern auf die Frage „Was gefällt Ihnen in Leherheide gut?“ mit „Spielplatz“ bzw. „Spielplätze“. Auch wurde gelobt, dass es viele Spielplätze gebe. Jemand erwähnte, es gebe viele Spielplätze im Vergleich zum Schierholz. Als positiv angesehen wurden auch „Spielplätze in der Nähe“. Die Spielplätze seien relativ gepflegt, es gebe schöne Spielplätze. Spielplätze wurden als wichtige Begegnungsorte wahrgenommen. Doch gab es auch zahlreiche Kritikpunkte. Es gebe zu wenige Spielplätze. Mehrfach wurden auch „mehr Spielplätze“ gewünscht, jemand wünschte sich einen „Spielplatz in der Nähe“. Speziell im Neubaugebiet Berberitzenweg wurde ein Spielplatz vermisst.

Mehrfach wurde kritisiert, die Spielplätze seien verschmutzt. So seien dort Müll, Kondome, Spritzen, Scherben und Zigaretten zu finden. Auch Glas im Sand wurde erwähnt. Die Eltern

wünschten sich saubere Spielplätze. Es wurde angeregt, mehr Mülleimer auf den Spielplätzen aufzustellen und den Sand der Spielplätze zu kontrollieren.

Etwas unspezifisch war der mehrfache Wunsch nach „besseren Spielplätzen“. Eine Mutter meinte über Leherheide: „Sehr wenig für Kinder zum Spielen. Die Spielplätze, die sind, sind in einem katastrophalen Zustand.“ Jemand schrieb, viele Spielplätze seien „teilweise runtergekommen“. Weitere Meinungen waren, „Spielplätze sind z. T. nicht so schön/in schlechtem Zustand“ und „Spielplätze könnten besser sein“. Die Spielplätze seien oft nicht sehr gepflegt und nicht sehr modern. Gewünscht wurde eine bessere Instandhaltung, Wartung und Pflege der vorhandenen Spielplätze. Sie sollten saniert, modernisiert, verbessert und erneuert werden. Gewünscht wurden große Spielplätze mit besserer Ausstattung.

Von einigen Eltern wurde kritisiert, die Spielplätze seien langweilig. Bemängelt wurden z. B. Spielplätze mit wenigen Spielgeräten, dafür aber vielen ungenutzten Freiflächen. Dies sei z. B. auf dem Spielplatz neben dem Familienzentrum in der Julius-Brecht-Straße der Fall. Es gebe nur eine Wippe und eine Sandkiste ohne Sand, aber keine Rutsche. Kritisiert wurde außerdem, dass die städtischen Spielplätze schlechter ausgestattet seien als die Kitaspielplätze, aber die Kitaspielplätze seien am Wochenende nicht nutzbar und zudem ginge nicht jedes Kind in die Kita. Die Spielplätze seien mit Ausnahme des Spielparks oft nicht gut ausgestattet.

Die Sandkästen seien teilweise nicht mit Sand, sondern mit Erde gefüllt und das Holz der Spielgeräte sei teilweise schon grün. Es wurde angeregt, farbenfrohere Spielplätze zu schaffen, statt braunes Holz zu verwenden. Ein Vorschlag war, Grundschulkindern die Spielgeräte bunt anmalen zu lassen.

Bemängelt wurde auch mangelnde Sicherheit, da Kinder leicht weglaufen könnten. Als Gegenbeispiel wurden schwere Spielplatztore in Berlin, die schwer zu öffnen seien, genannt. Generell wünschten sich Eltern mehr (saubere) Bänke auf Spielplätzen. Als Beispiel wurde der Spielplatz in der Hermann-Ehlers-Straße genannt, auf dem es nur eine Bank gebe, die noch dazu aus Eisen sei.

Eine weitere Anregung war, neue Spielgeräte anzuschaffen. Jemand wünschte sich „neue Ideen, wie z. B. Luftkissen zum Hüpfen“. Mehrfach wurden Spielplätze mit Spielgeräten für kleinere Kinder bzw. kleinkindgerechte Spielplätze gewünscht. Diese wurden allgemein gewünscht, aber auch speziell für den Zuständigkeitsbereich der GEWOBA. Als Beispiele für kleinkindgerechte Spielgeräte wurden Kleinkinderrutschen, Kleinkinderschaukeln und Spielhäuser genannt. Als Ergänzung zu den Spielgeräten wurde Sonnenschutz vorgeschlagen, damit die Kinder keinen Sonnenstich bekämen. Die an einer Gruppendiskussion beteiligten Mütter schlugen „Pilze“ als Sonnenschutz vor. Bei Sonnensegeln bestünde die Gefahr, dass diese gestohlen würden. Als positives Beispiel für

einen schönen Spielplatz wurde ein Spielplatz in Bad Bederkesa genannt. Dort gebe es Bänke, Picknicktische, Spielmöglichkeiten mit Wasser und kleine Spielhäuschen.

Kritisiert wurde, dass Spielplätze von Jugendlichen als Treffpunkte genützt würden und sie dort trinken und rauchen würden. Ein Vorschlag war, für Jugendliche andere Treffpunkte zu schaffen.

Eine befragte Person wünschte sich einen Wasserspielplatz. Hoch im Kurs stand bei den Eltern auch ein Indoorspielplatz, der gleich von mehreren befragten Personen gewünscht wurde. So schrieb z. B. ein Paar: „Was schön wäre, wär ein Indoorspielplatz mit Klettermöglichkeiten, einfach zum Toben, gerade im Winter.“ Als Beispiele für Indoorspielplätze wurden das ehemalige „Krabbenland“ in Wulsdorf, die „Spiel- und Spaßscheune“ (möglicherweise in Otterndorf) und die „Piratenburg“ (möglicherweise in Hagen im Bremischen) genannt.

Der Spielpark Leherheide wird gesondert behandelt.

Spielpark Leherheide (ehemals Robinsonspielplatz)

Der Spielpark Leherheide (die Eltern verwendeten oft noch den alten Namen „Robinson-Spielplatz“) wurde vielfach gelobt. So schrieb z. B. eine Mutter: „Die Skaterbahn ist super geworden! Mein Sohn ist vom Robinsonspielplatz begeistert.“ Kritisiert wurde, dass drei Bänke für den gesamten Spielpark nicht genug seien. Es wurden von mehreren Personen mehr Bänke/Sitzgelegenheiten gewünscht. Außerdem wurde eine Generalüberholung des Spielparks angeregt. Es wurde außerdem vorgeschlagen, mehr Spielmöglichkeiten für kleinere Kinder zu schaffen. Ein weiterer Vorschlag betraf die Toiletten. Sie sollten nicht nur im Sommer geöffnet sein. Eine Person schlug vor, im Spielpark noch mehr Familienfeste (mit Pferden und Ponys) zu veranstalten.

Erikasee

Der Erikasee bekam mehrere positive Kritiken. Explizit in einem positiven Kontext erwähnt wurde auch der Park am Erikasee. Für Kindertagausflüge zum Erikasee gab es ebenfalls eine positive Bewertung. Mit dem von mehreren Eltern gelobten „Ententeich“ (mit Angeboten für Kinder) ist wahrscheinlich ebenfalls der Erikasee gemeint. Kritisiert wurde allerdings, am Wochenende gebe es zu viele Scherben am Erikasee.

Thieles Garten

Thieles Garten wurden von mehreren Eltern positiv erwähnt.

Stadtteilbibliothek

Das Vorhandensein der Stadtteilbibliothek Leherheide wurde ebenfalls von vielen Eltern gelobt. In einem Fall wurde auch explizit die Kinderabteilung genannt.

Einzelhandel

Das Thema Einzelhandel wurde von mehreren Eltern angesprochen. Mehrfach wurden ganz allgemein die Einkaufsmöglichkeiten gelobt. Es gebe gute und viele Einkaufsmöglichkeiten, die in der Nähe seien. So sei z. B. ein Lebensmittelladen schnell erreichbar. Explizit gelobt wurde das Einkaufszentrum/das E-Center. Auch der Wochenmarkt bekam positive Kritiken. Dieser wird in einem eigenen Unterkapitel behandelt. Jemand wünschte sich eine Filiale der „Ernsting’s Family“. Es wurde außerdem angeregt, Geschäfte kindgerechter und besser zugänglich für Kinder zu gestalten (z. B. in Bezug auf die Höhe).

Wochenmarkt

Der Wochenmarkt bekam mehrere positive Kritiken. Auch der „Platz am Wochenmarkt“ bzw. der „neu gestaltete Marktplatz“ wurde in einem positiven Kontext erwähnt.

Gastronomie

Mehrere Eltern waren der Meinung, es gebe kein schönes/gemütliches Restaurant in Leherheide. Außerdem gebe es zu wenige Eisgeschäfte. Die Eltern wünschten sich aber nicht nur mehr Eisdiele, sondern auch allgemein familienfreundliche Gastronomie. Jemand wünschte sich ein Elterncafé, hier ist allerdings nicht ganz klar, ob es sich um ein kommerzielles oder nichtkommerzielles Angebot handeln soll. Ein nichtkommerzielles Familiencafé gibt es bereits im Familienzentrum in der Louise-Schroeder-Straße und auch im Familienzentrum in der Julius-Brecht-Straße gibt es ein Elterncafé. Es wurde auch ein Elterncafé mit Indoorspielplatz gewünscht. Hierbei dürfte es sich um ein kommerzielles Angebot handeln. Auch ein Kindercafé wurde vorgeschlagen. Eine Mutter meinte, in Leherheide fehle eine Bar, gute Spielplätze seien jedoch wichtiger.

Kritisiert wurden Shisha-Bars in verkehrsberuhigten Zonen, Kleingarten- und Einfamilienhaussiedlungen.

Wohnraum/Wohngebäude/Wohnen allgemein

In Leherheide könne man ruhig wohnen. Als positiv wurden der Abriss alter Wohngebäude und neu gestrichene Häuser empfunden. Auch die neuen Fassaden der GEWOBA-Häuser wurden positiv wahrgenommen. Kritisiert wurden jedoch mehrfach die Wohnblöcke. Jemand wies darauf hin, dass die Wohnungen im Moorgebiet oft von Schimmel befallen seien.

Zwei Elternkommentare bezogen sich vermutlich auf das Waldviertel. So wurden in einem Fall „die neuen EFH + MFH in ruhiger Lage“ positiv erwähnt, in einem anderen Fall wurde „das Neubaugebiet“ kritisiert.

Bewohner

Gelobt wurde „die gute Nachbarschaft“. Mehrere Personen waren der Meinung, in Leherheide lebten „freundliche Menschen“. Auch „hilfsbereite Menschen“ wurden erwähnt. Jemand lobte den „Menschenkontakt“.

Als negativ empfunden wurden „sozialschwache Ecken“. Außerdem empfand eine Person das Durchschnittsalter in Alt-Leherheide zu hoch. Eine andere Person störte sich an zu vielen Hundebesitzern, eine weitere an zu vielen Ausländern.⁴¹ Diese Person wünschte sich explizit „weniger Ausländer“. Eine Mutter wünschte sich „keine einsamen Menschen mehr/Emotionalkompetenz“.

Jugendliche/Angebote für Jugendliche

Eine positive Bewertung gab es für den Freizeittreff Leherheide. Gelobt wurde mehrfach auch die Skaterbahn. Kritisiert wurden rauchende und trinkende Jugendliche, die sich auf Spielplätzen aufhielten. Um Jugendliche andere Treffpunkte zu bieten, wurde vorgeschlagen, mehr Möglichkeiten für Jugendliche zu schaffen, z. B. einen Pavillon, wo sie sich treffen könnten und der auch mit Graffiti besprüht werden dürfte. Vorgeschlagen wurde auch eine Wiedereröffnung des Folktreffs⁴².

Polizei/Kriminalität

Eine Mutter wünschte sich weniger Kriminalität. Jemand war der Meinung, es gebe zu viele Wohnungseinbrüche in Leherheide.

⁴¹ Achtung: Diese Äußerung wurde direkt aus einem Fragebogen entnommen und entspricht nicht der Meinung der Autorin dieses Berichts oder dem Amt für Jugend, Familien und Frauen.

⁴² Der Folk-Treff ist der Vorgänger des Freizeitheims Leherheide.

Positiv bewertet wurden Kitaausflüge zur Polizei. Es gab jedoch Kritik daran, dass die Polizeiwache abends, nachts und am Wochenende nicht besetzt sei.⁴³ So schrieb z. B. eine Mutter: „Polizei zeigt ab 18:00 Uhr keine Präsenz in Leherheide (Brennpunkte). Polizeiwache nachts nicht besetzt.“ Eine Person war der Meinung, die nicht besetzte Polizeiwache führe am Wochenende zu Vandalismus. Es wurde eine durchgehende Erreichbarkeit des Polizeireviers und „mehr Sicherheit durch mehr Polizei“ gewünscht. Jemand wünschte sich eine „Straßenwache“ wegen überhöhter Geschwindigkeiten in Tempo-30-Zonen.

Verkehr

Verkehr allgemein

Mehrfach wurden die guten Verkehrsmöglichkeiten bzw. die gute Verkehrsanbindung gelobt. Kritisiert wurde allerdings, dass es teilweise zu viel Straßenverkehr gebe.

Straßen und Wege

Jemand kritisierte allgemein die schlechten Straßen in Leherheide, eine andere Person gezielt die Hans-Böckler-Straße. Diese sei seit Jahren nur geflickt worden. Eine weitere Person schrieb: „Die Hauptstraße bei z. B. Aral könnte neu gepflastert werden.“ Auch damit ist wohl die Hans-Böckler-Straße gemeint.

Zu den weiteren Wünschen gehörten sehr allgemein bessere und sauberere Straße. Passend dazu wurde eine häufigere Reinigung von Straßen und Gehwegen vorgeschlagen. Auch das Thema Verkehrssicherheit wurde von den Eltern angesprochen. So wurden allgemein „sichere Straßen“ bzw. „Verkehrssicherheit“ gefordert, aber auch konkreter „sicherere Gehwege“. Es wurden auch allgemein mehr verkehrsberuhigte Straßen gewünscht. Eine Mutter schrieb: „Im Tamariskenweg leben viele Kinder, wir würden uns wünschen und freuen wenn darauf eine Spielstraße entstehen würde oder Schilder mit Hinweis auf ‚spielende Kinder‘ aufgestellt werden.“

ÖPNV

Mehrfach wurden die guten Busverbindungen hervorgehoben. Leherheide sei gut an das Busnetz angeschlossen und die Bushaltestellen seien gut erreichbar. Auch die Schnellbusse

⁴³ Die Diskussion über die nachts geschlossene Polizeiwache gibt es schon seit Jahren. Aktuell ist die Polizeiwache am Wochenende nachts wieder besetzt, aber es ist unklar, ob dies auch so bleibt: www.nord24.de/bremerhaven/bleibt-das-polizeirevier-leherheide-bald-in-der-nacht-zu (abgerufen am 07.02.2017).

wurden positiv bewertet. Eine Person allerdings kritisierte eine fehlende Busverbindung am Mecklenburger Weg.⁴⁴

Geschwindigkeit

Zwei Rückmeldungen bezogen sich auf die Geschwindigkeit des Autoverkehrs. So beklagte jemand, „dass die Autos zu schnell fahren“, während eine andere Person kritisierte, in den Tempo-30-Zonen werde zu schnell gefahren.

Parkplätze

Ein Paar war der Meinung, am Wochenende seien zu viel Müll und zu viele Scherben unter anderem auf den Parkplätzen zu finden.

Persönliche/sonstige Wünsche der Eltern

Einige Eltern nannten auch private Wünsche, die sie selbst, ihre Kinder oder ihre Familie betrafen. So wünschten sich mehrere Eltern ein (neues) Auto, andere dagegen mehr bzw. viel Geld. Auch mehr Kindergeld wurde gewünscht. Außerdem gab es den allgemeinen Wunsch nach Gesundheit, während eine Person sich etwas spezifischer wünschte, „dass die Kinder immer gesund sind“. Einige Eltern wünschten sich allgemein mehr Zeit oder ganz konkret mehr Zeit für sich selbst. Mehrfach kam auch der Wunsch auf, (mit der ganzen Familie) in den Urlaub zu fahren. Auch ein eigenes Haus stand auf der Wunschliste. Eine Mutter wünschte sich viele Spielzeuge, wobei nicht klar war, ob sich dieser Wunsch auf ihre Familie oder z. B. auf die öffentlichen Spielplätze bezog.

Auch Frieden und „viel lachen“ wurden gewünscht. Eine Mutter schrieb, sie sei „wunschlos glücklich (auch ohne Fee) 😊“.

Anmerkungen zum Fragebogen

Eine Person schlug vor: „Wählen Sie beim nächsten Mal eine andere Überschrift. Vorschulalter kann zu Verwirrungen führen.“⁴⁵

⁴⁴ Der Mecklenburger Weg ist an das Busnetz angeschlossen, allerdings ist die Straße sehr lang, sodass wahrscheinlich ein bestimmtes Teilstück des Mecklenburger Weges gemeint ist.

⁴⁵ Dieser Wunsch wird umgesetzt. Bei weiteren Befragungen wird statt des Begriffs „Vorschulkinder“ der Begriff „0- bis 6-jährige Kinder“ verwendet.

Sonstiges zum Stadtteil Leherheide

Die Luft in Leherheide wurde als frisch empfunden. Jemand bemängelte das schlechte Wetter. Eine gute Kritik hingegen gab es für das Vorhandensein eines Fitnessstudios. Unter den Wünschen, die in keine andere Kategorie passten, waren unter anderem die Gründung einer Russischen Gesellschaft, ein Museum, eine Volksbank und weniger Hunde im Stadtteil.

Themen, die nicht den Stadtteil Leherheide betreffen

Einige der angesprochenen Themen betreffen nicht den Stadtteil Leherheide, sondern andere Stadtteile Bremerhavens. Diese werden in diesem Unterkapitel vorgestellt.

Gute Kritiken gab es für die Stadtteile Mitte und Geestemünde, aber auch für das Schierholzgebiet. So wurde insbesondere die Ruhe im Schierholz positiv bewertet. Der Drachenspielplatz gefiel gleich mehreren Eltern, allerdings wurden mehr Spielgeräte für kleinere Kinder gewünscht. Positiv bewertet wurde auch der Speckenbütteler Park, ganz im Gegensatz zur Mülldeponie in Speckenbüttel. Als angstbesetzt wurde die Hafestraße „in der Nähe der Ämter“ erfahren. Eine Mutter hatte Angst davor, nachts alleine durch Lehe zu laufen. Sie fürchtete sich vor Überfällen und davor, angestarrt zu werden. Außerdem würden in der Hafestraße und in der Rickmersstraße Drogen verkauft. Die Spielplätze in Lehe wurden als unsauber bewertet, es gebe Probleme mit Hunde- und Katzenkot. In Wulsdorf hingegen gebe es zu wenige Spielplätze. Es wurde angeregt, auf dem Spielplatz am Sportplatz in Wulsdorf mehr Spielgeräte aufzustellen.

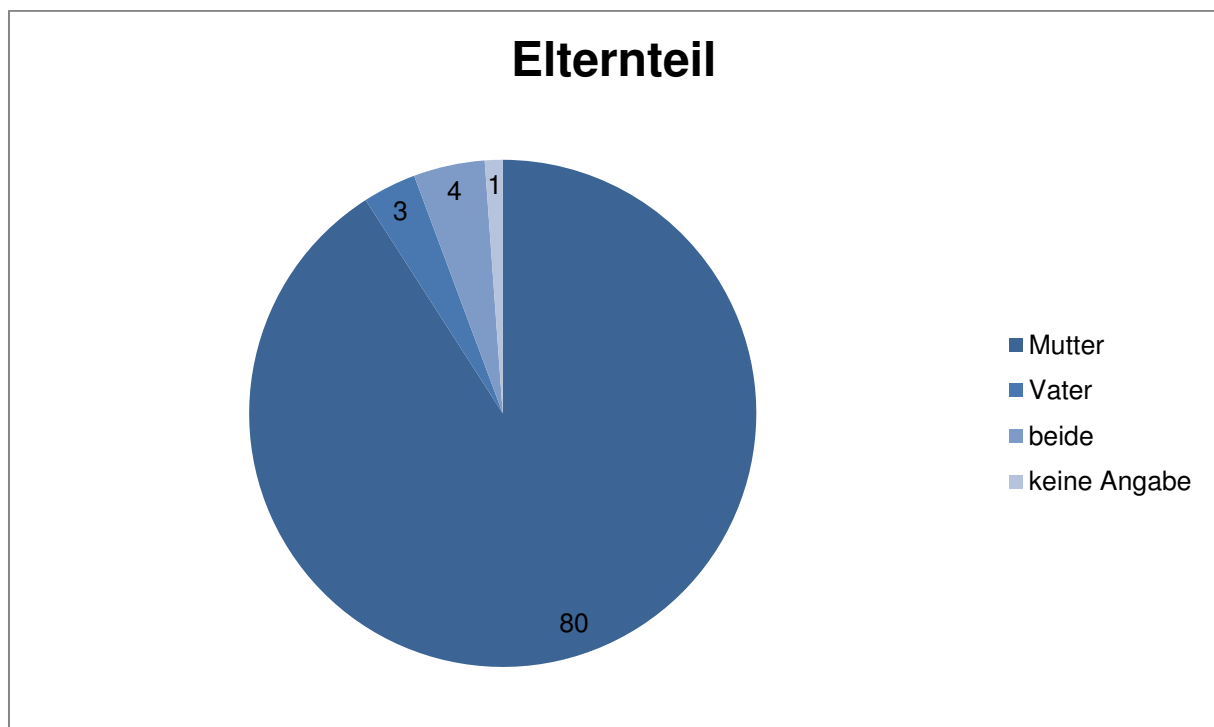
Persönliche Angaben

Wichtig: Die persönlichen Angaben der Eltern dienen dazu, die von ihnen gemachten Aussagen besser bewerten zu können. Aus Datenschutzgründen werden sie in dieser Auswertung aber nur so dargestellt, dass sie nicht mehr einzelnen Personen zugeordnet werden können. Da es sich bei der Elternbefragung um eine qualitative Befragung handelt, ist es von Anfang an nicht das Ziel gewesen, eine repräsentative Stichprobe zu bekommen, wie sie bei einer quantitativen Befragung aus methodischen Gründen erforderlich gewesen wäre. Wichtig war es allerdings, möglichst unterschiedliche Eltern zu befragen, um möglichst viele Gruppen von Eltern zu berücksichtigen (sogenanntes theoretisches Sampling). So war es wichtig, sowohl Männer als auch Frauen zu befragen, arbeitslose Eltern ebenso wie solche mit geregelterem Einkommen, Eltern ohne Schulabschluss und solche mit abgeschlossenem Studium. Eltern mit nur einem Kind sollten ebenso befragt werden wie

Eltern mit vielen Kindern, Eltern mit und ohne Migrationshintergrund, Eltern, die in der klassischen Kleinfamilie leben ebenso wie Alleinerziehende. Natürlich war es auch wichtig, Eltern aus allen drei Ortsteilen Leherheides zu befragen und Eltern mit Kindern verschiedenen Alters zu berücksichtigen. Die untenstehenden Tabellen und Grafiken zeigen, inwiefern das gelungen ist. Diese Statistiken sagen nichts darüber aus, wie die untersuchten Merkmale bei den Eltern in Leherheide verteilt sind, sondern machen nur Aussagen über die Eltern, die an der Elternbefragung teilgenommen haben. In untenstehender Übersicht sind zudem nicht die Eltern enthalten, die an den Gruppendiskussionen teilgenommen haben, denn da wurden solche Daten nicht erhoben. Zwei Mütter haben den Fragebogen doppelt ausgefüllt, ihre persönlichen Angaben wurden jedoch nur einmal berücksichtigt. Unberücksichtigt geblieben ist auch ein Fragebogen, welcher zwar wieder abgegeben worden ist, jedoch nicht ausgefüllt wurde.

Elternteil

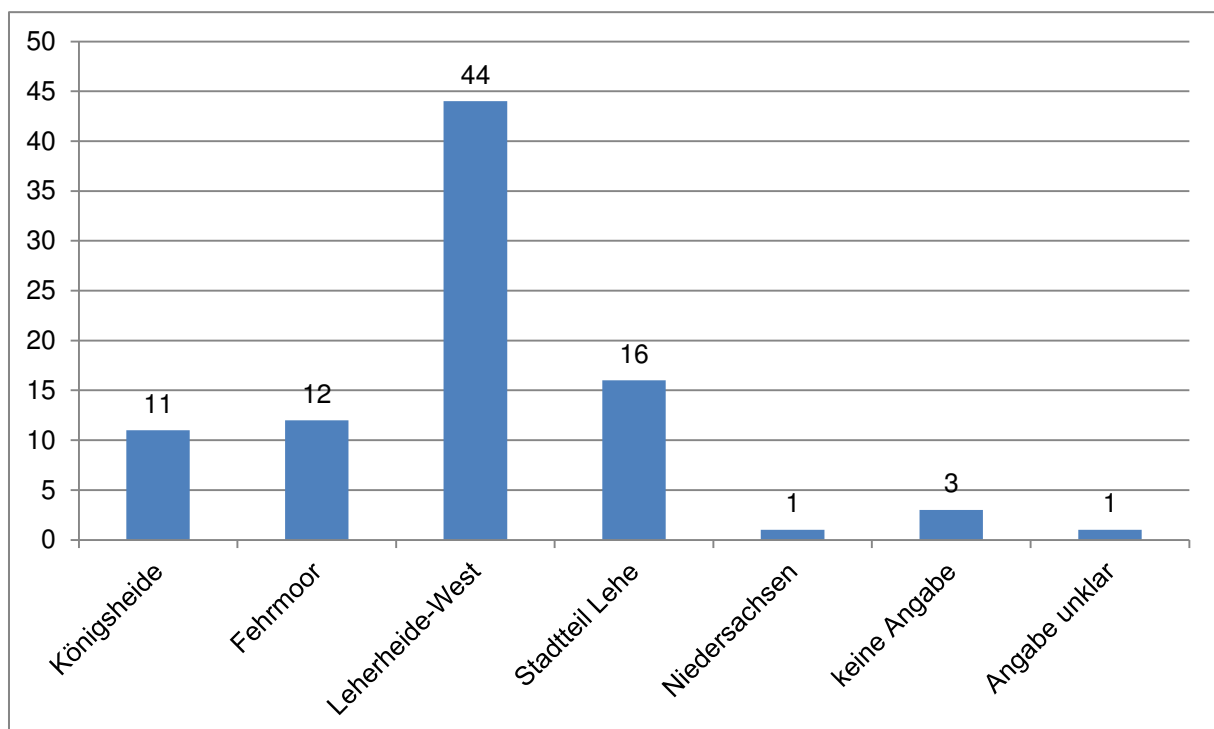
Mutter	80
Vater	3
Paar	4
keine Angabe	1



Es waren überwiegend Mütter, die an der Elternbefragung teilgenommen haben. Dies liegt daran, dass es meistens die Mütter sind, die ihre Kinder zur Krippe oder zur Kita bringen und wieder abholen. Auch die Familienzentren werden überwiegend von Frauen besucht. Es ist wünschenswert, zukünftig mehr Väter zu befragen.

Wohnort

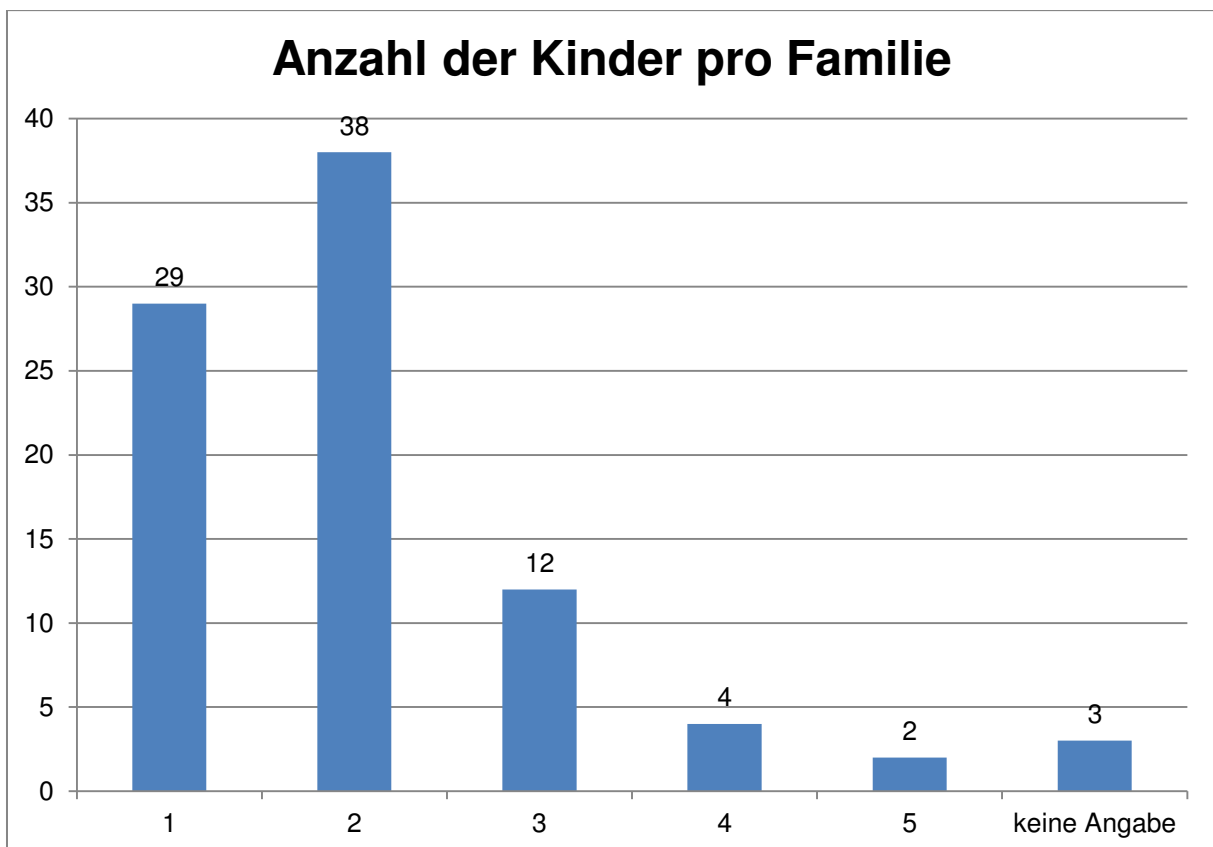
Königsheide	11
Fehrmoor	12
Leherheide-West	44
Stadtteil Lehe	16
Niedersachsen	1
keine Angabe	3
Angabe unklar	1



Die Hälfte der Eltern/Elternpaare, die verwertbare Angaben zu ihrem Wohnort gemacht haben, kam aus dem bevölkerungsreichsten Ortsteil Leherheide-West. Doch auch Eltern aus Königsheide und Fehrmoor wurden befragt, sodass die Anregungen von Eltern aus allen Ortsteilen Leherheides berücksichtigt werden konnten. Darüber hinaus haben auch mehrere Eltern aus dem benachbarten Stadtteil Lehe (viele davon aus dem Schierholz) an der Befragung teilgenommen. Ein Elternteil kam aus Niedersachsen, andere machten keine verwertbaren Angaben.

Anzahl der Kinder pro Familie

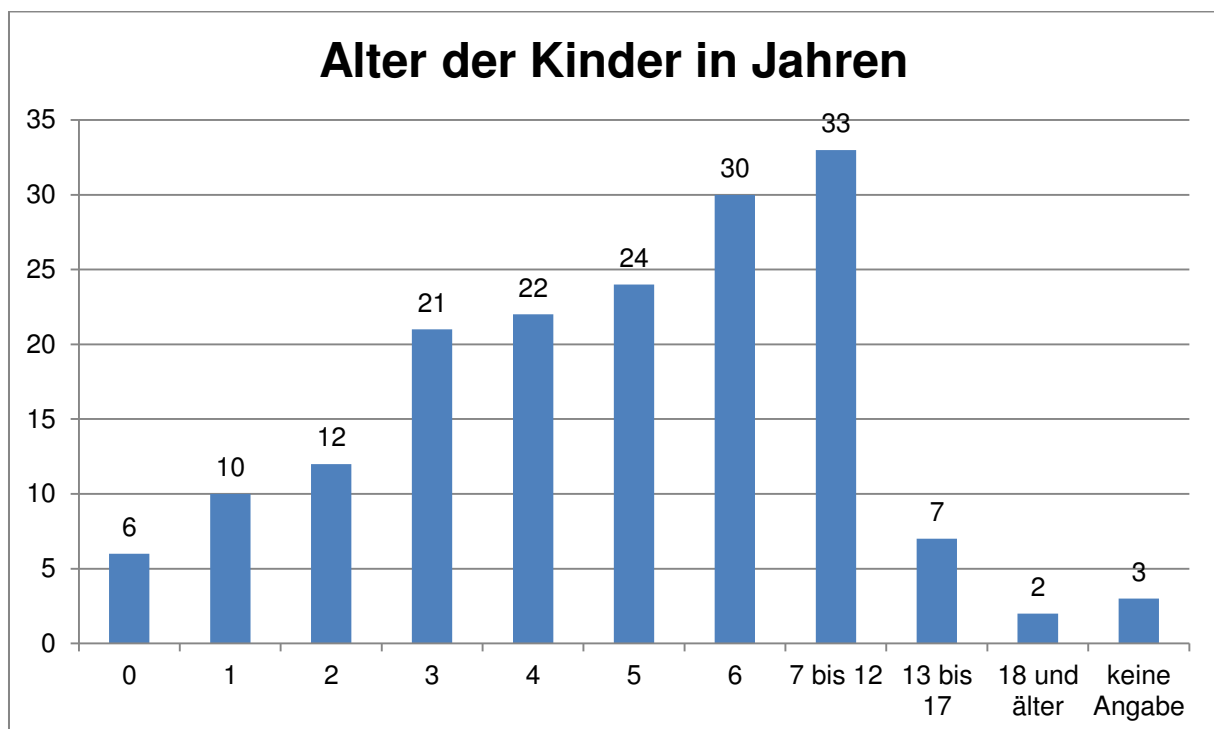
1	29
2	38
3	12
4	4
5	2
keine Angabe	3



Die Mehrzahl der Familien hatte zwei Kinder. Am zweithäufigsten waren Familien mit einem Kind vertreten. Doch auch 18 Familien mit drei oder mehr Kindern konnten befragt werden. Drei Familien machten keine Angabe zur Anzahl ihrer Kinder.

Alter der Kinder in Jahren

Alter in Jahren (einschließlich)	Anzahl
0	6
1	10
2	12
3	21
4	22
5	24
6	30
7 – 12	33
13 – 17	7
18 und älter	2
keine Angabe	3



Insgesamt konnten Eltern von 167 Kindern befragt werden. Hinzu kommen die Kinder von drei Familien, die keine Angabe zur Anzahl und zum Alter ihrer Kinder gemacht haben. 125 Kinder waren 0 bis einschließlich 6 Jahre alt. Die Gruppe der 3- bis 6-Jährigen war mit 97 Kindern deutlich stärker vertreten als die Gruppe der 0- bis 2-Jährigen (28 Kinder) an die sich die Frühen Hilfen schwerpunktmäßig wenden. Dies könnte daran liegen, dass Kinder

unter drei Jahren häufiger zu Hause betreut werden als ältere Kinder. Zudem umfasst die erste Altersgruppe drei Jahrgänge, die zweite hingegen vier.

Insgesamt hatten die befragten Eltern Kinder in allen Altersgruppen, sodass die Befragung nicht nur Aussagen darüber treffen kann, was sich Bremerhavener Eltern mit kleinen Kindern wünschen, sondern auch darüber, was sich Bremerhavener Eltern allgemein wünschen.

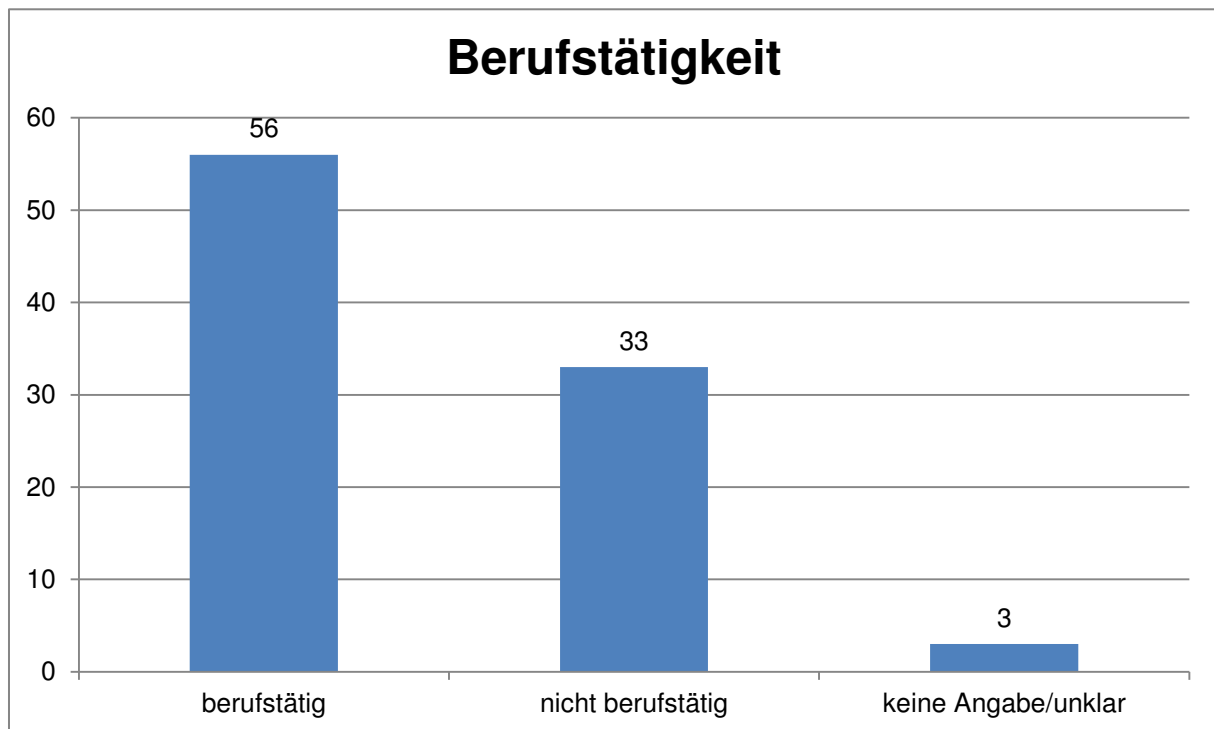
Bildungsstand

abgeschlossene Ausbildung	54
abgeschlossenes Studium	11
abgeschlossene Ausbildung und abgeschlossenes Studium	3
noch in der Ausbildung	2
abgeschlossene Ausbildung, studiert noch	1
abgeschlossene Ausbildung, noch in der Ausbildung	1
weder Ausbildung noch Studium abgeschlossen	11
keine Angabe	7
unklar	2

Bei den Fragen zum Bildungsstand und zur Berufstätigkeit wurden die Antworten beider Partner getrennt ausgewertet – anders als bei den anderen Fragen. So ergibt sich eine Fallzahl von 92 Personen. Es zeigt sich, dass durch die Befragung Eltern aller Qualifikationsniveaus erreicht werden konnten. Die Mehrzahl der befragten Eltern, die Angaben dazu gemacht haben, hat bereits eine Ausbildung und/oder ein Studium abgeschlossen (70 Personen), doch auch elf Personen, die weder Ausbildung noch Studium abgeschlossen hatten und gerade auch weder zur Schule gingen noch studierten oder sich in einer Ausbildung befanden, konnten befragt werden.

Berufstätigkeit

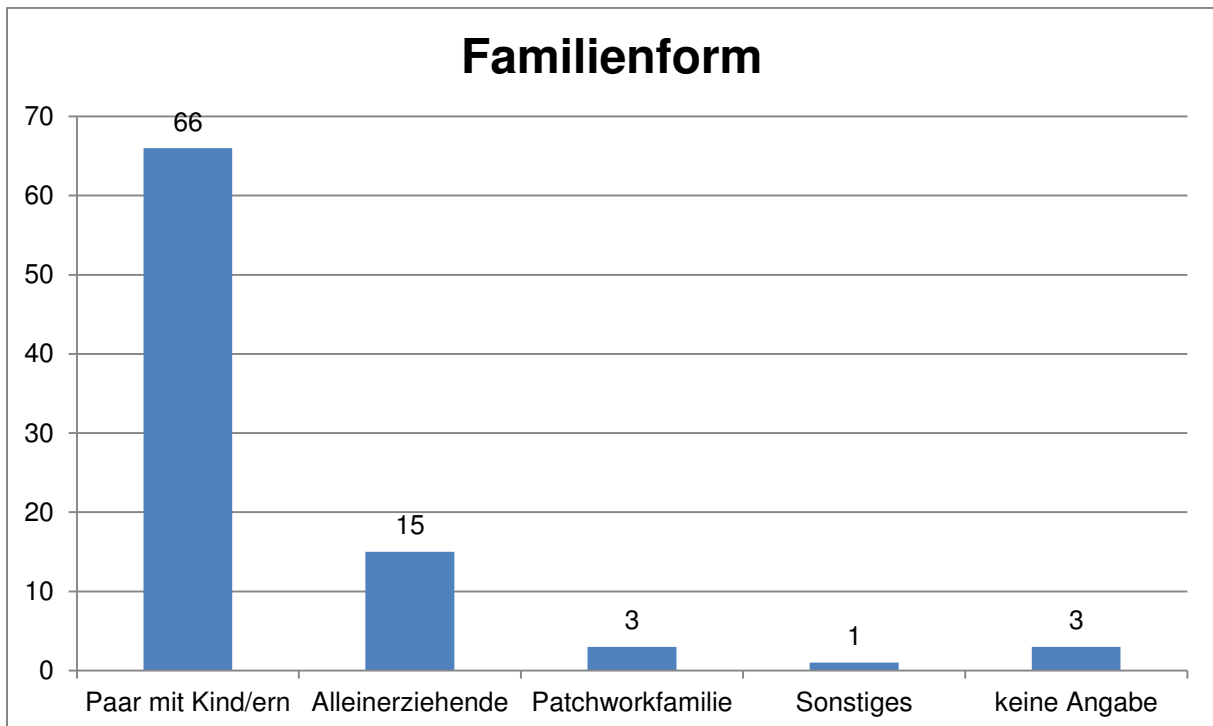
aktuell berufstätig	56
aktuell nicht berufstätig	33
keine Angabe/unklar	3



Wie oben schon ausgeführt, wurden bei Paaren bei dieser Frage die Antworten getrennt ausgewertet, was die Fallzahl von 92 Personen erklärt. Es haben sich deutlich mehr berufstätige als nicht berufstätige Eltern an der Befragung beteiligt. Allerdings wurden keine weiteren Angaben zur Berufstätigkeit erfragt, sodass nicht klar ist, in welchem Umfang die berufstätigen Eltern berufstätig waren und auch nicht, ob die Eltern, die aktuell nicht arbeiteten, Arbeit suchten, sich in Elternzeit befanden oder als Hausfrau/Hausmann auch über die Elternzeit hinaus für die Kinder zu Hause blieben. Insgesamt kann jedoch festgehalten werden, dass sowohl Wünsche berufstätiger als auch nicht berufstätiger Eltern erfragt werden konnten.

Familienform

Paar mit Kind/ern	66
Alleinerziehende	15
Patchworkfamilie	3
Sonstiges	1
keine Angabe	3

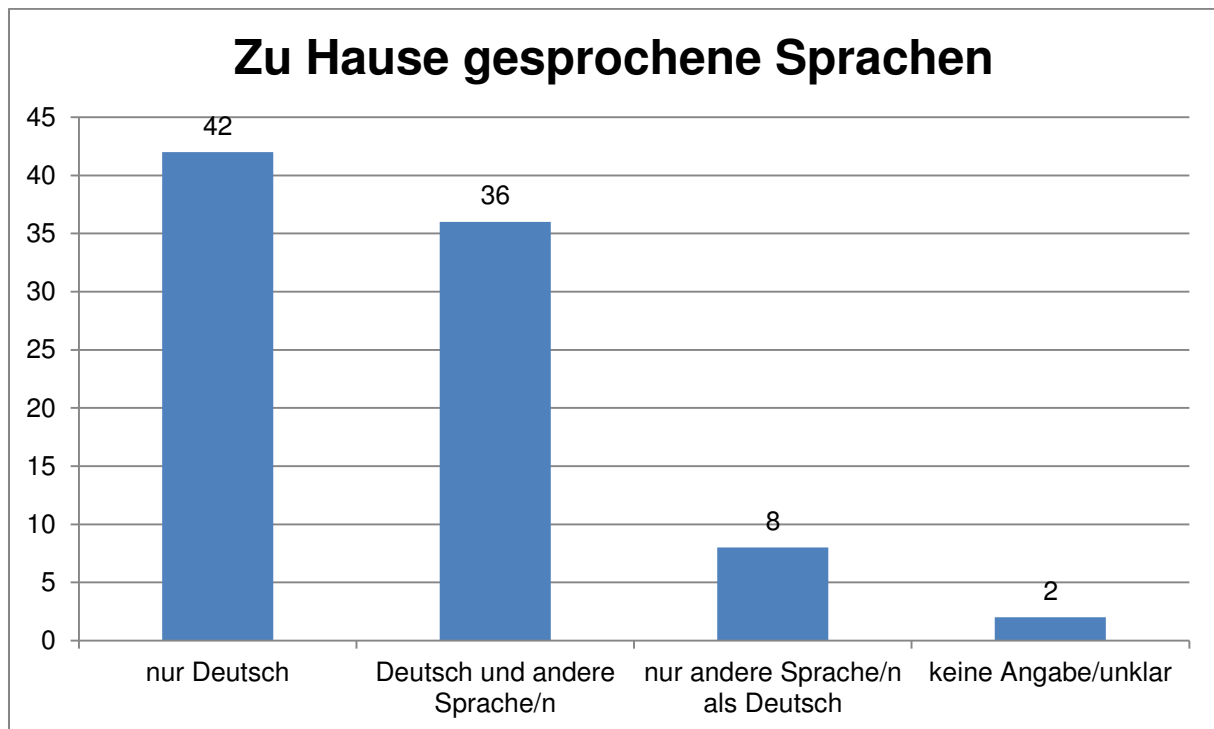


Die befragten Eltern lebten in unterschiedlichen Familienformen, allerdings lebte eine Mehrzahl mit dem Partner/der Partnerin und dem Kind/den Kindern zusammen. Dabei wurde keine Unterscheidung zwischen verheirateten und unverheirateten Paaren gemacht. Doch auch alleinerziehende Eltern konnten befragt werden.

Es wurde nur nach einer begrenzten Zahl von Familienformen gefragt, um den Fragebogen übersichtlich zu halten.

Zu Hause gesprochene Sprache/n (Deutsch/nicht Deutsch)

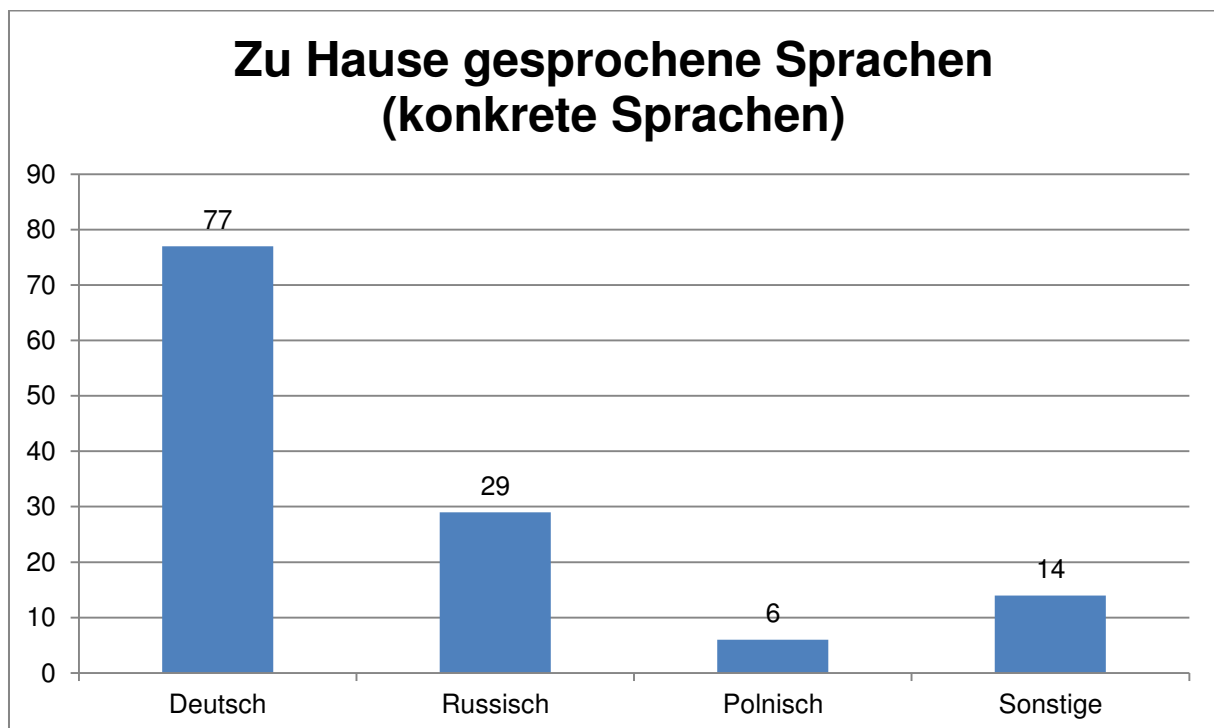
nur Deutsch	42
Deutsch und andere Sprache/n	36
nur andere Sprache/n als Deutsch	8
keine Angabe/unklar	2



Bei knapp der Hälfte der befragten Eltern/Elternpaare, die Angaben dazu gemacht haben, wurde zu Hause nur Deutsch gesprochen. Etwas geringer war die Anzahl der Eltern/Elternpaare, bei denen neben Deutsch noch eine andere Sprache gesprochen wurde. Bei acht Eltern/Elternpaaren wurde zu Hause nur eine andere Sprache als Deutsch gesprochen, in zwei Fällen wurde keine Angabe gemacht. Somit ist davon auszugehen, dass durch die Befragung sowohl Eltern mit als auch ohne Migrationshintergrund befragt werden konnten.

Zu Hause gesprochene Sprache/n (konkrete Sprache/n)

Deutsch	77
Russisch	29
Polnisch	6
Portugiesisch	4
Türkisch	3
Englisch	2
Spanisch	1
Armenisch	1
Albanisch	1
Arabisch	1
Lettisch	1



Mehrfachnennungen waren möglich. Insgesamt sprachen die befragten Eltern zu Hause elf verschiedene Sprachen. Deutsch war mit Abstand die am häufigsten gesprochene Sprache, gefolgt von Russisch. In vielen Familien wurde sowohl Deutsch als auch Russisch gesprochen (siehe oben).

Quellen- und Literaturverzeichnis

Hinweis: Die Links zu den Einrichtungen, die z. B. im Kapitel „Angebote für Kinder im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren und ihre Familien in Leherheide“ genannt werden, finden sich nur dort und nicht im allgemeinen Quellen- und Literaturverzeichnis.

Arbeitnehmerkammer Bremen (2015a): Statistischer Jahresbericht 2015. Wirtschafts-, Arbeits- und Sozialstatistik. Bremen.

Arbeitnehmerkammer Bremen (2016): Mehr Vereinbarkeit wagen! Zur Situation der Familien im Land Bremen – Bericht zur sozialen Lage 2016. Bremen.

Bell, Erpho (2011): Leherheide 2011: lebenswert & grün. Bremerhaven: Stadtplanungsamt Bremerhaven, www.erpho.de/uploads/media/Konzeption_Leherheide_Juni-2011_EB.pdf.

Bertelsmann Stiftung (2015): Prekäre Wahlen – Bremen. Milieus und soziale Selektivität der Wahlbeteiligung bei der Bremischen Bürgerschaftswahl 2015. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

Creditreform (2015): SchuldnerAtlas Deutschland 2015. Überschuldung von Verbrauchern: www.creditreform.de/fileadmin/user_upload/crefo/download_de/news_termine/wirtschaftsforschung/schuldneratlas/Analyse_SchuldnerAtlas_2015.pdf (abgerufen am 30.03.2016).

Creditreform (2016a): SchuldnerAtlas Deutschland 2016. Überschuldung von Verbrauchern. Neuss, www.creditreform-bremen.de (abgerufen am 25.11.2016).

Creditreform (2016b): Creditreform Schuldneratlas Bremerhaven 2016. Neuss, www.creditreform-bremen.de (abgerufen am 25.11.2016).

DJI/TU Dortmund; ISA (2012): Jugendamtsspezifische Elternbefragung zum Betreuungsbedarf U3. Dortmund, Münster.

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in Bremen (o. J.): www.efre-bremen.de/detail.php?gsid=bremen59.c.5498.de (abgerufen am 17.11.2015).

Fischer, Maja; Roos, Melanie (2014): Sozialräumliches Monitoring für Bremerhaven nach dem Bremer Modell „Monitoring Soziale Stadt Bremen“. Bremen.

Friedrich, Norbert; Heckemeier, Gudrun (2007): Stadtumbau Bremerhaven – eine Einführung, www.stadtumbauwest.de/exwost/konzept/PW_Bhv_Friedrich_Heckemeier.pdf (abgerufen am 04.11.2015).

Magistrat der Stadt Bremerhaven (o. J.): Stadtteil Leherheide – Geschichte: www.bremerhaven.de/stadt-politik/stadtinformation/stadtteil-leherheide-geschichte.12325.html (abgerufen am 19.10.2015, Seite inzwischen nicht mehr verfügbar).

Magistrat der Stadt Bremerhaven, Bürger- und Ordnungsamt (2006): Bremerhavener Strukturdatenatlas. Die Ortsteile und Stadtteile der Stadt Bremerhaven. Bremerhaven, www.bremerhaven.de/sixcms/media.php/204/Bremerhavener+Strukturdatenatlas+-Gesamtausgabe-.pdf

Magistrat der Stadt Bremerhaven, Dezernate III und IV, Sozialamt (2013): Vielfalt und Chancengleichheit – Bremerhaven zeigt Flagge. 1. Bremerhavener Integrationskonzept. Bremerhaven.

Magistrat der Stadt Bremerhaven, Dezernat III, Amt für Jugend, Familie und Frauen (2014b): Jahresbericht 2013. Dezernat III. Amt für Jugend, Familie und Frauen. Bremerhaven.

Magistrat der Stadt Bremerhaven (2015c): Statistischer Kurzbericht September 2015: www.bremerhaven.de/sixcms/media.php/204/Kurzbericht+09+2015.pdf

Magistrat der Stadt Bremerhaven, Amt für Jugend, Familie und Frauen (2015d): Fortschreibung der Kindertagesstätten-Konzeption (Stand: September 2015).

Magistrat der Stadt Bremerhaven (2016b): Statistischer Kurzbericht Januar 2016: www.bremerhaven.de/sixcms/media.php/204/Kurzbericht+01+2016.pdf

Magistrat der Stadt Bremerhaven, Dezernat III, Amt für Jugend, Familie und Frauen (2016d): Jahresbericht 2014. Dezernat III. Amt für Jugend, Familie und Frauen. Bremerhaven.

Magistrat der Stadt Bremerhaven (2016e): Strukturdatenatlas 2016, www.bremerhaven.de/sixcms/media.php/204/Bremerhavener+Strukturdatenatlas+2016+-+Gesamtausgabe.pdf

Magistrat der Stadt Bremerhaven (2016f): Statistischer Kurzbericht März 2016:
www.bremerhaven.de/sixcms/media.php/204/Kurzbericht+03+2016.pdf

Magistrat der Stadt Bremerhaven (2017): Statistischer Kurzbericht Juli 2017. Bremerhaven,
www.bremerhaven.de/de/verwaltung-politik/zahlen-fakten/bevoelkerung/bevoelkerung.23353.html

Schmidt, Wolfgang (2000): Kurze Geschichte des Stadtteils Leherheide. Bremerhaven:
Betreuungs- und Erholungswerk e. V.

Schwan, Susanne (13.09.2016): Bald neue Wohnhäuser am Leherheider Wasserwerkswald,
www.nord24.de/bremerhaven/bald-neue-wohnaeuser-am-leherheider-wasserwerkswald
(abgerufen am 16.09.2016).

Stadtteilkonferenz Leherheide (o. J.): www.leherheide.de (abgerufen am 17.11.2015).

Statistisches Landesamt Bremen (2015b): Die Bautätigkeit im Land Bremen 2014. Bremen.

Anhang

Infrastrukturanalyse: Angebote für 0- bis 6-Jährige und ihre Familien in Leherheide

Im Folgenden wird ausführlich dargestellt, welche Angebote es in Leherheide für 0- bis 6-Jährige und ihre Familien gibt. Viele dieser Angebote gehören in den Bereich der „Frühen Hilfen“. Um ein umfassendes Bild von der Lebenssituation junger Familien zu bekommen, wurden auch andere Angebote für 0- bis 6-Jährige aufgeführt.

Achtung: Es werden nicht alle Anbieter aus einer bestimmten Kategorie aufgeführt, sondern nur diejenigen, die auch Angebote für die oben erwähnte Zielgruppe haben. In der zusammenfassenden Betrachtung der einzelnen Ortsteile sind alle Angebote ortsteilbezogen aufgeführt (siehe oben). Dort finden Sie auch Fotos.

Kinder- und Jugendhilfe

Kinderbetreuung



Fotos: links: Hinweistafel auf die Kindertagesstätte St. Ansgar, rechts: von Kindern der Kita „Max und Moritz“ bemalter Stromkasten

Krippen und Kindertagesstätten in Leherheide (Kindergartenjahr 2016/2017)

Träger	Einrichtung	Plätze 0 – 3	Plätze 3 – 6	Plätze 6 – 10	Ortsteil
Amt für Jugend, Familie und Frauen	Julius-Brecht-Str. 18	30	80 (8)	40	Leherheide- West
Amt für Jugend, Familie und Frauen	Ferdinand-Lassalle- Straße 68	0	80 (0)	20 ⁴⁶	Leherheide- West
Arbeiterwohlfahrt	Hermann-Ehlers-Str. 2	5	150 (28)	0	Leherheide- West
Amt für Jugend, Familie und Frauen	Mecklenburger Weg 107	10	65 (0)	0	Königsheide
Amt für Jugend, Familie und Frauen	Otto-Oellerich-Str. 20	20	60 (8)	40	Königsheide
Ev.-luth. Kirche	Vor dem Grabensmoor 4a	8	40 (0)	0	Königsheide
Kath. Kirche	Mecklenburger Weg 30	16	100 (4)	0	Königsheide
		89	575 (48)	100	

Quelle: eigene Darstellung, Grundlage: Statistiken des Amtes für Jugend, Familie und Frauen

Die Zahlen in Klammern geben die Anzahl der Schwerpunktplätze Inklusion an, die es seit August 2015 gibt.

Seit 02/2016 gibt es in der Julius-Brecht-Straße 20 Dreiviertelplätze für 3- bis 6-Jährige mehr (sind in der Tabelle schon enthalten). Eine besondere Einrichtung ist der Waldkindergarten im Wasserwerkswald im Debstedter Weg 142a. Dabei handelt es sich nicht um eine eigenständige Kindertagesstätte. Der Waldkindergarten kann von allen Bremerhavener Kindertagesstätten tages- oder wochenweise kostenfrei genutzt werden. Er wird vom Förderverein Waldkindergarten in Bremerhaven e. V. getragen.⁴⁷

⁴⁶ Die Hortplätze befinden sich im Kinderhort Neuemoorweg an der Friedrich-Ebert-Schule, Mecklenburger Weg 174, 27578 Bremerhaven (Dependance der Kindertagesstätte Ferdinand-Lassalle-Straße 68, 27578 Bremerhaven).

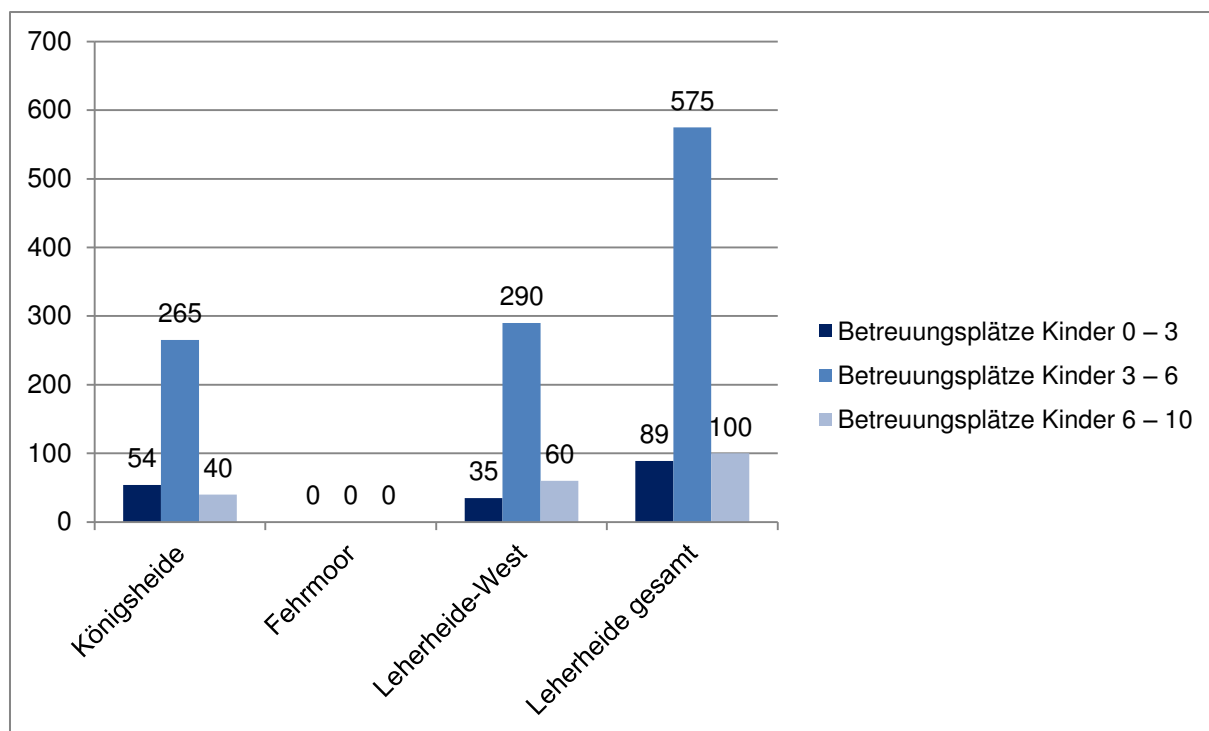
⁴⁷ Weitere Informationen bekommen Sie unter www.waldkindergarten-bremerhaven.de (abgerufen am 22.06.2016).

Plätze in Krippen und Kindertagesstätten nach Ortsteilen

	Plätze Kinder 0 – 3	Plätze Kinder 3 – 6	davon Schwerpunkt- Plätze 3 – 6	Plätze Kinder 6 – 10
Königsheide	54	265	12	40
Fehrmoor	0	0	0	0
Leherheide-West	35	290	36	60
Leherheide gesamt	89	575	48	100

Quelle: eigene Darstellung, Grundlage: Statistiken des Amtes für Jugend, Familie und Frauen

Plätze in Krippen und Kindertagesstätten nach Ortsteilen



Quelle: eigene Darstellung, Grundlage: Statistiken des Amtes für Jugend, Familie und Frauen

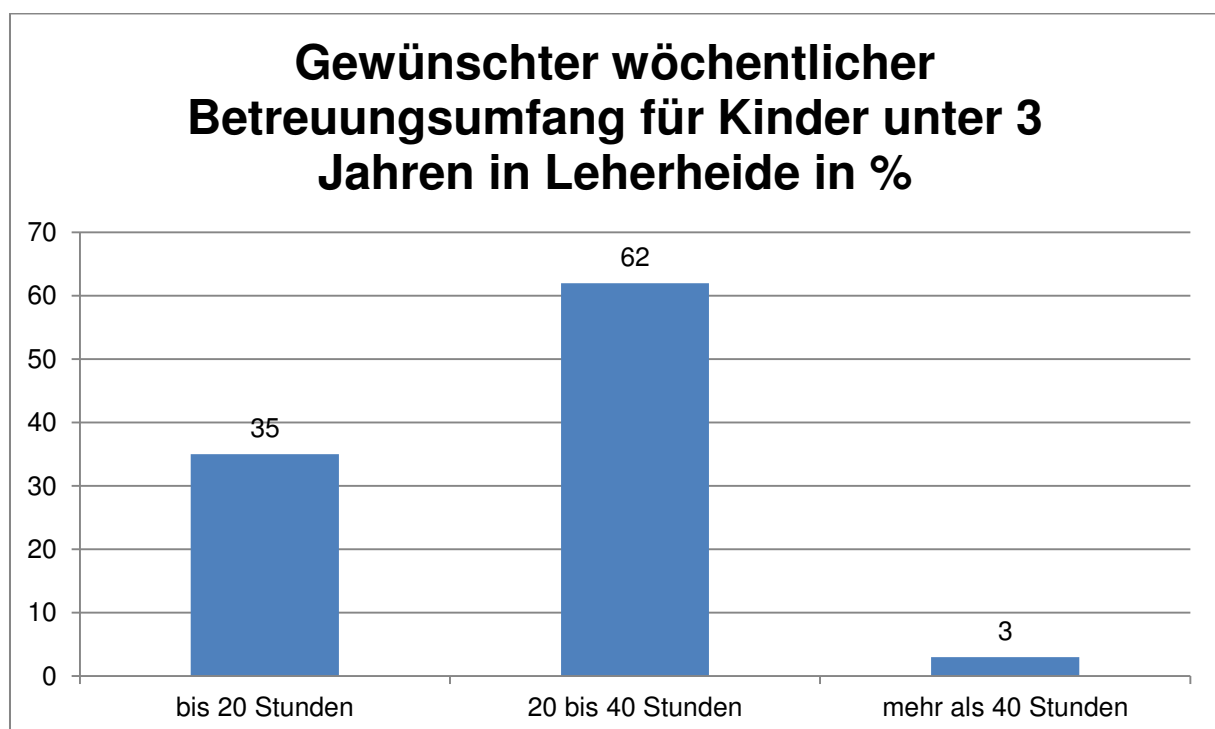
In Leherheide gibt es sieben Kindertagesstätten mit insgesamt 764 Plätzen. Davon entfallen 664 auf Kinder im Alter von bis zu sechs Jahren. Vier Kindertagesstätten befinden sich in Königsheide, drei in Leherheide-West. In Fehrmoor gibt es keine Kindertagesstätten. Aktuell gibt es Planungen für eine neue Krippe oder Kita im Waldviertel.⁴⁸

⁴⁸ Mehr Informationen zum Waldviertel erhalten Sie im Kapitel „Wohngebäudestruktur“

Darüber hinaus gibt es in Leherheide noch 9 Plätze in der Kindertagespflege. Bei einem dieser Plätze handelt es sich um eine Kindertagespflegeperson, die das Kind im eigenen Haushalt betreut.

Am 31.12.2016 lag die Versorgungsquote laut der Abteilung Kinderförderung in Leherheide bei ca. 19 % bei den 0- bis 3-Jährigen, während sie bei den 3- bis 6-Jährigen bei ca. 110 % lag. Wichtig ist, dass das Versorgungsgebiet die gesamte Stadt ist. Eltern aus Leherheide haben kein Recht darauf, einen Krippen- oder Kitaplatz für ihr Kind in ihrem Stadtteil zu bekommen. Hinzu kommt, dass der Rechtsanspruch bei Kindern unter drei Jahren auch durch Kindertagespflege erfüllt werden kann.

Laut einer jugendamtsspezifischen Elternbefragung im Jahr 2012 liegt der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen für Unter-3-Jährige in Leherheide bei 33 %, wenn nur Kinder mit Rechtsanspruch berücksichtigt werden. Einen allgemeinen Betreuungswunsch gibt es sogar für 45 % der Unter-3-Jährigen, wobei berücksichtigt werden muss, dass nicht jeder allgemeine Wunsch auch zu einer konkreten Nachfrage nach einem Betreuungsplatz führt (vgl. DJU/TU; ISA 2012: S. 49 f.). Interessant ist auch, welchen Stundenumfang (Betreuungsstunden pro Woche) sich die Leherheider Eltern gewünscht haben:



Quelle: eigene Darstellung, Grundlage: vgl. DJU/TU; ISA 2012: S. 52. Berücksichtigt wurden nur die Kinder mit Rechtsanspruch.

65 % der Eltern wünschten sich eine Betreuung von mehr als vier Stunden am Tag, aber nur 3 % mehr als 40 Stunden.

Alle Kitas in Leherheide sind oder waren Bücherkindergärten (Stand der folgenden Informationen: Kindergartenjahr 2016/2017). Schon seit 2010 ist die Kita „Max und Moritz“

dabei, 2011 folgten die Kitas in der Julius-Brecht-Straße, in der Otto-Oellerich-Straße und im Neuemoorweg. Seit 2015 ist auch die Kita am Mecklenburger Weg wieder dabei. Die Kita St. Ansgar und die Johannesmäuse sind ehemalige Bücherkindergärten (siehe auch: www.buecher-kindergaerten.de)⁴⁹.

Der Kindergarten Neuemoorweg sowie die Kita im Mecklenburger Weg, in der Otto-Oellerich-Straße und in der Julius-Brecht-Straße sind zudem „Bewegungskindergärten“. Sie haben eine Kooperation mit dem Sport Freizeit Leherheide Bremerhaven e. V. geschlossen (vgl. Magistrat 2015d: S. 10). Darüber hinaus gibt es noch viele weitere Schwerpunkte in den einzelnen Kitas, die jedoch an dieser Stelle nicht weiter ausgeführt werden.

Im Folgenden gibt es eine Übersicht über die Öffnungszeiten der Krippen und Kitas in Leherheide:

Öffnungszeiten von Krippen und Kitas:

	Frühdienst	Kernzeit	Spätdienst
Kita Julius-Brecht-Straße	07:00 – 8:00 Uhr	8:00 – 16:00 Uhr	16:00 – 17:00 Uhr
Kita Neuemoorweg	7:00 – 8:00 Uhr	8:00 – 16:00 Uhr	/
Max und Moritz	6:45 – 7:30 Uhr	7:30 – 15:45 Uhr	15:45 – 16:45 Uhr
Kita Mecklenburger Weg	7:00 – 8:00 Uhr	8:00 – 16:00 Uhr	/
Kita Otto-Oellerich-Straße	7:00 – 8:00 Uhr	8:00 – 16:00 Uhr	16:00 – 17:00 Uhr
Johannesmäuse	6:30 – 8:00 Uhr	8:00 – 16:00 Uhr	16.00 – 16:30 Uhr
Kindergarten St. Ansgar	7:00 – 8:00 Uhr	8:00 – 16:00 Uhr (freitags nur bis 15:30 Uhr)	/

Quelle: Die Informationen stammen direkt von den einzelnen Einrichtungen.

⁴⁹ Ein Kindergarten, der bereits zwei oder mehr Jahre aktiv an dem Projekt teilgenommen hat, kann anerkannter Bücherkindergarten bleiben, erhält aber weniger Förderung.

Kinderbetreuung in Leherheide

- Vier Kitas sind in Königsheide, drei in Leherheide-West, keine in Fehrmoor.
- Sechs der sieben Kitas haben auch Krippenplätze.
- Alle Kitas in Leherheide sind aktuelle oder ehemalige Bücherkindergärten.
- Vier Kitas kooperieren mit dem SFL.
- Es gibt genug Kitaplätze für 3- bis 6-Jährige, aber zu wenige Krippenplätze⁵⁰.
- Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, private Kindertagespflege in Anspruch zu nehmen.

Weitere Informationen zum Thema Kinderbetreuung sind im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden. Behandelt werden unter anderem die Vorteile außerfamiliärer Kinderbetreuung, der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz und der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen in Bremerhaven.

Beratungs- und Unterstützungsangebote aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe

- Hausbesuchsprogramme „Schritt für Schritt“/Opstapje/Hippy (stadtweit)
(www.awo-bremerhaven.de/index.php?id=134&MP=134-185)

Bei „Schritt für Schritt“ (für Kindern bis zu 1,5 Jahren), Opstapje (für Kinder von 1,5 bis drei Jahren) und Hippy (für Kinder von drei bis sechs Jahren) handelt es sich um ein Hausbesuchsprogramm, welches durch Gruppentreffen ergänzt wird. Die teilnehmenden Familien werden einmal in der Woche von einer geschulten Mutter aus dem Stadtteil besucht und erhalten Anregungen und Tipps zur Förderung ihrer Kinder. Es wird zu dritt gespielt. Die benötigten Materialien werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Gruppentreffen für den Stadtteil Leherheide finden im Familienzentrum Louise-Schroeder-Straße statt.

⁵⁰ Grundlage für diese Aussage sind die aktuellen Betreuungsquoten. Der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz bezieht sich jedoch auf die ganze Stadt. Eltern haben kein Recht darauf, einen Betreuungsplatz in ihrem Stadtteil zu bekommen. Hinzu kommt, dass die Ortsteile nicht immer identisch mit den Sozialräumen sind, sodass rein rechnerisch „fehlende“ Betreuungsplätze nicht zwingend einen Mangel darstellen. So kann es durchaus sein, dass Eltern wohnortnah einen Platz für ihr Kind einem benachbarten Ortsteil finden können.

- Familie im Stadtteil Nord, Hans-Böckler-Str. 75, 27578 Bremerhaven (Leherheide-West, für den Norden von Bremerhaven)
(www.jugendhilfe-bremerhaven.de/angebote/fis.html)

Familie im Stadtteil (FiS) ist ein kostenloses Angebot für Familien in Bremerhaven mit einem oder mehreren kleinen Kindern, die keine oder nur ungenügende Unterstützung durch ihre eigene Familie, Verwandte, Nachbarn oder Freunde haben. Das Programm richtet sich an Familien mit unterschiedlichen Belastungen, z. B. an Familie mit Mehrlingen oder gesundheitlichen Belastungen oder solche, die isoliert leben. Durch geschulte FiS-Familienassistentinnen sollen diese Familien kostenlose Unterstützung bei der regelmäßigen Versorgung der Kinder im Alter von 0 bis 10 Jahren erhalten. Grundvoraussetzung ist absolute Freiwilligkeit. Die Vermittlung für den Norden der Stadt Bremerhaven findet in der Hans-Böckler-Straße in Leherheide-West statt.

- Helene-Kaisen-Haus, Ferdinand-Lassalle-Str. 2, 27578 Bremerhaven
(www.bremerhaven.de/de/leben-arbeiten/soziales-gesundheit/helene-kaisen-haus/helene-kaisen-haus.16204.html)

Das Helene-Kaisen-Haus bietet jungen Menschen und Familien aus Bremerhaven ein differenziertes Spektrum an sozialpädagogischen, heilpädagogischen und therapeutischen Hilfen. Die Hilfen können stationär, teilstationär und ambulant erfolgen. Es handelt sich dabei um Betreuungen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz. Die Hilfen werden über die Sozialen Dienste des Amtes für Jugend, Familie und Frauen in Bremerhaven veranlasst. Darüber hinaus entwickelt das Helene-Kaisen-Haus individuelle und gruppenpädagogische Hilfen im Rahmen von Stadtteilkoperationsprojekten unter Berücksichtigung der sozialräumlichen Ressourcen (Text stammt aus oben genannter Quelle).

Gesundheit

Gynäkologe

- Dr. med. Janusz Orłowski, Wilhelm-Leuschner-Straße 12, 27578 Bremerhaven (Leherheide-West)

Kinderärztinnen

- Gemeinschaftspraxis Samar Walacides, Dr. med. Margarete Hansing, Mecklenburger Weg 126, 27578 Bremerhaven (Leherheide-West)

Angebote für behinderte Kinder und ihre Familien

- Interdisziplinäre Frühförderstelle der AWO, Hans-Böckler-Straße 50, 27578 Bremerhaven (Leherheide-West, für den Norden von Bremerhaven)
(www.awo-bremerhaven.de/index.php?id=569#c2378)

Hier bekommen Eltern Unterstützung, wenn ihre Kinder eine Entwicklungsverzögerung oder Behinderung haben oder sie diese befürchten.

- Kinder- und Therapiezentrum „Max und Moritz“, Hermann-Ehlers-Straße 2
27578 Bremerhaven (Leherheide-West, Angebot ist jedoch stadtweit)
(www.awo-bremerhaven.de/index.php?id=125)

Neben Kinderbetreuung für Kinder mit und ohne Behinderung wird Sprachtherapie für Kinder mit Sprachstörungen angeboten. Dort befindet sich auch eine logopädische Praxis. Außerdem wird ein Spielkreis mit 10 Kindern angeboten (nicht speziell für behinderte Kinder).

- Lebenshilfe Bremerhaven e. V., Adolf-Kolping-Straße 29, 27578 Bremerhaven (Königsheide, Angebote sind jedoch stadtweit nutzbar)
(www.lebenshilfe-bhv.de)

Zu den Angeboten für Familien zählen z. B. der Familienunterstützende Dienst (FUD) und zwei Gesprächskreise für Eltern behinderter Kinder. Einer davon richtet sich an Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 12 Jahren.

Sonstige Gesundheitsangebote

- Gesundheitsamt Bremerhaven, Familienberatung und frühkindliche Gesundheitsförderung (Beratungsstelle Nord), Hans-Böckler-Straße 36f, 27578 Bremerhaven (Leherheide-West)
(www.bremerhaven.de/buergerservice/aemter-einrichtungen/stadtverwaltung/gesundheitsamt/familienhebammen-und-familienkinderkrankenschwestern.10938.html)

Hier findet Beratung zu Stillen, Ernährung, Gesundheit vor, während und nach der Schwangerschaft sowie in den ersten drei Lebensjahren des Kindes statt. Es können Beratungstermine und Hausbesuche vereinbart werden. Die Beratungsstelle ist schwerpunktmäßig für Familien aus dem Norden der Stadt Bremerhaven.

Weitere Angebote aus dem Bereich Gesundheit sind im Helene-Kaisen-Haus und in den Familienzentren angesiedelt (siehe jeweils dort).

Sonstige Angebote, Initiativen und Vereine

Familienzentren

- AWO-Familienzentrum Louise-Schroeder-Straße, Louise-Schroeder-Straße 9b, 27578 Bremerhaven (Leherheide-West)
(www.awo-bremerhaven.de/index.php?id=135)

Im Familienzentrum Louise-Schroeder-Straße gibt es viele verschiedene Angebote für junge Familien. Diese gehören in unterschiedliche Kategorien. Aus Gründen der größeren Übersichtlichkeit wird eine Auswahl dieser Angebote jedoch an dieser Stelle gesammelt vorgestellt. Es gibt unter anderem einen Geburtsvorbereitungskurs, Rückbildungsgymnastik, eine Eltern-Kind-Gruppe für Kinder im Alter von ein bis drei Jahren sowie Bewegung und Musik für Kinder ab zwei Jahren. Außerdem gibt es kreative Spielangebote für Kinder, eine Chorgruppe und Tanztheater ab vier Jahren. Erwachsene können im Familienzentrum an einem Deutschkurs teilnehmen, während Kinderbetreuung angeboten wird. Für Mütter gibt es Frauengymnastik. Im Familienzentrum findet außerdem Gruppentreffen von „Schritt für Schritt“, Opstapje und Hippy statt.

Aktuell gibt es auch ein Beratungsangebot speziell für Flüchtlingsfamilien. Darüber hinaus gibt es Angebote für ältere Kinder und für Senioren. Auch der Jugendmigrationsdienst befindet sich im Familienzentrum Louise-Schroeder-Straße.

Achtung: Die Angebote des Familienzentrums ändern sich regelmäßig.

- Familienzentrum Julius-Brecht-Straße, Julius-Brecht-Straße 18, 27578 Bremerhaven (Leherheide-West)
(www.bremerhaven.de/de/leben-arbeiten/familien-kinder/familien/familienzentrum-julius-brecht-strasse.13482.html)

Auch im Familienzentrum Julius-Brecht-Straße gibt es viele Angebote für junge Familien, die ebenfalls in unterschiedliche Kategorien gehören, aber an dieser Stelle gesammelt vorgestellt werden.

Es gibt unter anderem offene Sozialberatung, Rückbildungsgymnastik und ein Elterncafé. Außerdem trifft sich die Selbsthilfegruppe „Wochenbettdepression“ im Familienzentrum. Es gibt einen Spielkreis für Eltern mit Kindern jeden Alters und einen, der sich gezielt an Eltern mit Kindern im Alter von bis zu drei Jahren richtet. Für geflüchtete Familien gibt es eine spezielle Eltern-Kind-Gruppe („Brückenangebot“). Darüber hinaus gibt es Fitness für Frauen, einen Nähtreff und eine Koch- und Backwerkstatt.

Achtung: Auch die Angebote dieses Familienzentrums ändern sich regelmäßig.

Sportvereine

- Sport Freizeit Leherheide Bremerhaven e. V. (SFL), Mecklenburger Weg 178a, 27578 Bremerhaven (Leherheide-West)
(www.sfl-bremerhaven.de)

Beim SFL gibt es zahlreiche Kurse, an denen bereits kleine Kinder teilnehmen können. Dazu gehören Eltern-Kind-Turnen (0 – 3 Jahre) und Kinderturnen (ab 3 Jahren). Diese Kurse finden in der Friedrich-Ebert-Schule (Leherheide-West) statt. Außerdem wird in der Karl-Marx-Schule in Leherheide-West Trampolinspringen (ab 4 Jahren) angeboten. Für Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren wird in der Fritz-Husmann-Schule in Königsheide Tanzen angeboten. In der Vereinshalle des SFL gibt es außerdem ein Turnangebot für Kinder verschiedenen Alters mit Defiziten. Im Bad 3 in Lehe finden Schwimmernkurse und Schwimmkurse für Kinder, die bereits das Seepferdchen haben, statt.

Schwimmbäder

- Bad 1, Kurt-Schumacher-Straße 14, 27578 Bremerhaven (Leherheide-West)
(www.baeder-bhv.de/bad-1/)

Das Bad 1 ist das Bremerhavener Spaßbad. Es ist auch schon für kleine Kinder nutzbar. Es gibt ein Planschbecken und außerdem wird Babyschwimmen angeboten. Für Kinder ab 5 Jahren gibt es Seepferdchenkurse.

Kirchengemeinden

- Ev.- luth. Kirchenkreis Bremerhaven, Gemeindehaus der Johanneskirche, Vor dem Grabensmoor 4, 27578 Bremerhaven (Königsheide)
(www.kirchenkreis-bremerhaven.de/index.php/johanneskirche.html)

Es gibt Eltern-Kind-Singen für 2- bis 5-Jährige und einen Kinderchor für 5- bis 9-Jährige. Angebote in der Kirche: siehe unten.

- Ev.-luth. Johanneskirchengemeinde, Langener Landstraße 248, 27578 Bremerhaven (Königsheide)

Hier finden Familiengottesdienste statt. Angebote im Gemeindehaus: siehe oben.

- Ev.- luth. Kirchenkreis Bremerhaven, Gemeindehaus der Markuskirche, Entenmoorweg 11 – 15, 27578 Bremerhaven (Fehrmoor)
(www.kirchenkreis-bremerhaven.de/index.php/markuskirche.html)

Die Markuskirchengemeinde bietet das „KinderKirchenKino“ an, bei dem Kinderfilme gezeigt werden.

- Gemeindezentrum Leherheide der ev.-ref. Gemeinde Bremerhaven, Heideschulweg 9 – 11, 27578 Bremerhaven (Königsheide)
(www.bremerhaven.reformiert.de/veranstaltungskalender.html)

Hier findet u. a. eine Krabbelgruppe statt.

Spezielle Angebote für Familien, die von Arbeitslosigkeit und/oder Armut betroffen sind

- „Kleiderbörse“ des Vereins Sonnenblume e. V., Hans-Böckler-Straße 70, 27578 Bremerhaven (Leherheide-West)
(www.sonnenblume-bremerhaven.de)

Es werden neben Kleidung auch Haushaltsgegenstände und andere Dinge günstig abgegeben.

- Sozialkaufhaus FUNDUS, Hans-Böckler-Str. 36 b, 27578 Bremerhaven (Leherheide-West)
(www.bbumbh.de/index.php?id=42)

Auch im FUNDUS kann günstig eingekauft werden. Im FUNDUS in Leherheide wird allerdings keine Kinderkleidung angeboten, da diese bereits in der Kleiderbörse der Sonnenblume angeboten wird (siehe oben) und Konkurrenz vermieden werden soll.

- Ausgabestelle der Bremerhavener Tafel in der Lukaskirchengemeinde, Hans-Böckler-Straße 44, 27578 Bremerhaven (Leherheide-West)
(www.bremerhavener-tafel.de)

Sonstiges

- Stadtteilbibliothek Leherheide, Hans-Böckler-Str. 39, 27578 Bremerhaven (Leherheide-West)
(www.stadtbibliothek-bremerhaven.de/standorte/stadtteilbibliothek-leherheide.html)

In Leherheide befindet sich die einzige Stadtteilbibliothek Bremerhavens. Dort gibt es auch Kinderbücher. Für die Kleinsten findet dort manchmal Bilderbuchkino statt.

- Kinderwohnung des Vereins Sonnenblume Bremerhaven e. V., Hans-Böckler-Straße 70, 27578 Bremerhaven (Leherheide-West)
(www.sonnenblume-bremerhaven.de)

Das Angebot der Sonnenblume richtet sich eher an ältere Kinder (ca. 6 bis 16 Jahre), jedoch gibt es hier auch den Second-Hand-Shop „Kleiderbörse“. Am Samstag gibt es außerdem ein Betreuungsangebot für Kinder, deren Eltern einen Sprachkurs besuchen.

- Freizeittreff Leherheide, Ferdinand-Lassalle-Straße 102, 27578 Bremerhaven (Leherheide-West)
(www.bremerhaven.de/buergerservice/aemter-einrichtungen/stadtverwaltung/amt-fuer-jugend-familie-und-frauen/freizeittreff-leherheide.10679.html)

Die Angebote des Freizeittreffs Leherheide richten sich eher an Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren, aber es gibt auch vereinzelt Angebote, die auch für junge Familien interessant sind, wie z. B. die Familienflohmärkte. Außerdem nutzen Kooperationspartner das Freizeitzentrum.

Treffpunkte im Freien

Spiel- und Sportplätze

Weitere Informationen zu einzelnen Spiel- und Sportplätzen gibt es auf der Homepage der Stadt Bremerhaven. Zusätzlich darf jedoch nach Schulschluss auch auf den Spielplätzen der Schulen gespielt werden.

Königsheide:

- Debstedter Weg

Fehrmoor:

- Sanddornweg
- Feurdornweg
- Ginsterweg (mit Fußballplatz)

Leherheide-West:

- Kurt-Schumacher-/Louise-Schroeder-Straße
- Lukaskirche (Louise-Schroeder-Straße) (Fußballplatz)

- Hans-Böckler-/August-Bebel-Straße (Fußballplatz)
- Rotdornweg
- Jakob-Kaiser-Straße
- Spielpark Leherheide (Kurt-Schumacher-Straße, Richtung Cherbourger Straße)
(www.bremerhaven.de/de/freizeit-kultur/freizeit-im-gruenen/spielpark-leherheide.26176.html)
(www.bremerhaven.de/de/verwaltung-politik/buergerservice/adressen-oeffnungszeiten/amt-fuer-jugend-familie-und-frauen-jugend-und-frauenfoerderung.27709.html)

„Eine 34.000 m² große Spiellandschaft mit vielfältigen Möglichkeiten. Der Spielpark ist Abenteuerspielplatz, Wasserspielplatz, Skaterübungsgelände, Tobepplatz, Tennisplatz, Beachballplatz, Fußballplatz, Federballplatz, Grillplatz, Lagerfeuerplatz, Sandspielplatz, Liegewiese und, und, und ... Es gibt eine kostenlose Spielgeräteausgabe und Betreuung durch pädagogisches Fachpersonal in den Sommermonaten von jeweils 10.00 bis 18.00 Uhr und in den Wintermonaten von 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Tägliche Angebote sind z. B.: Fußball, Basketball, Tennis, Tischtennis, Beachball, Hockey, Bootsfahrten, Lagerfeuer, Holzarbeiten. Ob Kindertheater, Kinderzirkus, Fahrradtouren oder Abenteuerspiele im Freien, alle Aktivitäten sind für Kinder kostenlos. Der Spielpark Leherheide ist eine Einrichtung des Amtes für Jugend, Familie und Frauen.“ (Beschreibung wurde der Homepage Bremerhaven entnommen, ist dort aber nicht mehr verfügbar).

- Hinzu kommen verschiedene Trainingsstätten des Vereins Sport Freizeit Leherheide Bremerhaven e. V. (SFL) (siehe unter „Sportvereine“).

Naherholungsgebiete

- Erikasee (Leherheide-West)
(www.afznet.de/index.php?article_id=490)

Der Erikasee wurde in den 1970er Jahren im Zuge des Autobahnbaus angelegt. Das Naherholungsgebiet wurde 2012/2013 deutlich aufgewertet. Es gibt zahlreiche Attraktionen für verschiedene Altersgruppen, sodass der Erikasee ein gutes Ausflugsziel auch für Familien mit kleinen Kindern ist. So gibt es einen Sandspielplatz, einen Grillplatz, Motorikstationen, Hängematten, Sinnesinseln und einen Moorerlebnispfad. Eltern sollten allerdings ihre kleinen Kinder gut beaufsichtigen, da die Wasserfläche frei zugänglich ist.

- Thieles Garten, Mecklenburger Weg 100, 27578 Bremerhaven (Leherheide-West)
(www.bremerhaven.de/de/freizeit-kultur/freizeit-im-gruenen/thieles-garten.24653.html)

Bei Thieles Garten handelt es sich um einen Skulpturenpark mit mehreren Teichen, welcher ein Naherholungsgebiet für die Bewohner des Stadtteils Leherheide und auch für alle anderen Bremerhavener darstellt. Die teilweise märchenhaften Skulpturen können schon für kleine Kinder interessant sein. Allerdings dürfen Kinder unter zehn Jahren den Park nur Begleitung Erwachsener besuchen, da die Skulpturen nicht berührt werden dürfen und die Teichanlagen nicht gesichert sind. Eltern mit Kinderwagen oder Buggy sollten bedenken, dass es im Park viele Stufen und steile, schmale Wege gibt.

- Wasserwerkswald am Fehrmoorweg/am Debstedter Weg (größtenteils in Königsheide, ein kleiner Teil gehört zu Fehrmoor)

Da es in Bremerhaven nur wenige Waldgebiete gibt, kommt dem Wasserwerkswald eine ganz besondere Bedeutung als Naherholungsgebiet für alle Altersklassen zu.

Darüber hinaus gibt es noch viele weitere Angebote für Kinder in Leherheide, aber viele davon richten sich an ältere Kinder. So gibt es in Leherheide eine **Zweigstelle der Musikschule Beck**, die allerdings nur Kurse für ältere Kinder anbietet. Außerdem gibt es die Möglichkeiten, auf dem **Hof Fehrmoor** zu reiten und Kindergeburtstage zu feiern, aber auch diese Angebote sind noch nicht für ganz kleine Kinder geeignet.

Arbeitskreise, Netzwerke, Stadtteilkonferenzen

- Stadtteilkonferenz Leherheide (stadtteilweit)
(www.bremerhaven.de/de/leben-arbeiten/stadtteilkonferenzen/stadtteilkonferenz-leherheide.22205.html)
- Steuerungsgruppe Leherheide (stadtteilweit)
(www.leherheide.de/fileadmin/downloads/institutionen/Geschaeftsordnung_Steuerungsgruppe_Leherheide.pdf)

Sie besteht aus Bewohnern des Stadtteils und ist an die Stadtteilkonferenz angegliedert. Die Steuerungsgruppe unterhält unter anderem die Homepage www.leherheide.de. Ihre Ziele sind unter anderem die Vernetzung von Akteuren, die Stärkung der Neuen Mitte in Leherheide und die Öffentlichkeitsarbeit.

Siedlergemeinschaften

- Siedlergemeinschaft Bernhard-Lohmüller-Siedlung (Königsheide)
- Siedlergemeinschaft Blumenau (Königsheide)
- Siedlergemeinschaft Leherheide
- Siedlergemeinschaft Myslowitzer Straße (Schierholz)

Fragebogen für Eltern von Kindern im Vorschulalter in Leherheide



Wir, die Stadt Bremerhaven, möchten mehr über Familien mit kleinen Kindern in Leherheide erfahren. Wir wollen wissen, wie es jungen Familien in ihrem Stadtteil geht und welche Angebote sie sich wünschen.

Es wäre schön, wenn Sie sich einige Minuten Zeit nehmen würden, den vorliegenden anonymen Fragebogen auszufüllen. Dabei gibt es kein „richtig“ oder „falsch“. Schreiben Sie einfach, was Sie denken. Ihre ganz persönliche Meinung interessiert uns. Damit helfen Sie uns bei der Planung von Angeboten für junge Familien.

Wichtiger Hinweis: Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns sehr wichtig. Ihre Angaben werden absolut vertraulich behandelt. Ergebnisse werden lediglich in anonymisierter Form dargestellt. Wir fragen Sie auch nicht nach Ihrem Namen. Die Beantwortung der Fragen ist natürlich freiwillig. Möchten Sie eine Frage nicht beantworten, so lassen Sie das dafür vorgesehene Feld einfach frei und machen mit der nächsten Frage weiter.

Im Auftrag der Stadt Bremerhaven führt die AWO die Befragungen durch. Bei Rückfragen können Sie sich jederzeit an Annkathrin Knorr und Petra Steidl wenden.

E-Mail: Annkathrin.Knorr@awo-bremerhaven.de oder Petra.Steidl@awo-bremerhaven.de

Telefon: 0471/590-2819

Bitte bringen Sie den ausgefüllten Fragebogen so schnell wie möglich zurück in die Einrichtung, in der Sie ihn bekommen haben.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

⁵¹ Damit noch Platz für eine Überschrift ist, die es ermöglicht, den Fragebogen über das Inhaltsverzeichnis zu finden, wurde der Zeilenabstand des Anschreibens in diesem Bericht verringert.

Zunächst einmal möchten wir wissen, wie es Ihnen in Leherheide gefällt.

Was gefällt Ihnen in Leherheide gut?

Was gefällt Ihnen in Leherheide nicht so gut?

Gibt es Angebote für junge Familien in Leherheide, die Sie vermissen?

ja nein

Wenn ja: welche?

Das Leben mit kleinen Kindern ist schön, doch manchmal gibt es auch Schwierigkeiten.

Gibt es etwas, wobei Sie sich mehr Beratung/Unterstützung/Hilfe wünschen?

ja nein

Wenn ja, wobei?

Wenn eine gute Fee käme und Sie drei Wünsche frei hätten, um das Leben von Familien mit kleinen Kindern in Leherheide zu verbessern, welche wären das?

Wunsch 1:

Wunsch 2:

Wunsch 3:

Zum Abschluss hätten wir gerne noch ein paar Informationen zu Ihnen und Ihrer Familie. Diese Angaben sind natürlich freiwillig. Wenn Ihnen eine Frage zu persönlich ist, machen Sie einfach mit der nächsten weiter.

In welchem Ortsteil von Leherheide wohnen Sie?

Königsheide Fehrmoor Leherheide-West

Ich wohne nicht in Leherheide, sondern in _____.

Sind Sie Mutter oder Vater?

Mutter Vater

Wie alt sind Ihre Kinder?

Alter meiner Kinder: _____

Haben Sie eine Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen?

Ja, ich habe eine Ausbildung abgeschlossen. Ja, ich habe ein Studium abgeschlossen.

Ich befinde mich noch in der Ausbildung. Ich studiere noch.

Nein, ich habe weder eine Ausbildung noch ein Studium abgeschlossen.

Sind Sie aktuell berufstätig?

ja nein

In welcher Familienform leben Sie?

- mit meinem Partner/meiner Partnerin und unserem Kind/unsere Kindern
- alleine mit meinem Kind/meinen Kindern
- in einer Patchworkfamilie
- Sonstiges: _____

Welche Sprachen werden bei Ihnen zu Hause in der Familie gesprochen?

Zu Hause sprechen wir _____.

Möchten Sie uns sonst noch etwas zum Leben mit Kindern im Vorschulalter in Leherheide mitteilen? Lob, Kritik, Verbesserungsvorschläge, Ideen, Anmerkungen? Hier haben Sie Gelegenheit dazu.

Das war's auch schon. Vielen Dank.



Stichwortartige Zusammenfassung der Ergebnisse der Elternbefragung

Die ausführlichen Befragungsergebnisse sind im Kapitel „Elternbeteiligung“ zu finden.

Nachfolgend finden Sie eine stichwortartige Übersicht über die Ergebnisse der schriftlichen Elternbefragung und der persönlichen Gespräche mit Eltern (inklusive Gruppendiskussion).

Wichtig: Auch für die kurze Zusammenfassung der Ergebnisse gilt: Die Aussagen der Eltern wurden noch nicht bewertet.

Bei der Interpretation muss außerdem unbedingt beachtet werden, dass es sich um qualitative Ergebnisse handelt. Auch wenn Aussagen, die von mehreren Eltern getätigt wurden, mit „mehrfach genannt“ gekennzeichnet wurden, können daraus nicht ohne weiteres quantitative Schlüsse gezogen werden. Mehr zur qualitativen Forschungslogik ist im Unterkapitel „Methodische Grundlagen“ im Abschlussbericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden.

Zur besseren Lesbarkeit und da es nicht das Ziel der Befragung war, Rechtschreib-, Grammatik und Deutschkenntnisse der Eltern abzufragen, wurden vorsichtig Rechtschreibung und Grammatik korrigiert.

Die Antworten der Eltern wurden jeweils den drei Kategorien „Lob“, „Kritik“ und „Wünsche“ zugeordnet. In der Regel werden die Aussagen innerhalb der einzelnen Unterthemen von oben nach unten immer konkreter. Anführungszeichen weisen darauf hin, dass es sich um direkte Zitate handelt. Erläuterungen sind kursiv.

Beratung/Unterstützung/Hilfe

Allgemein

Wünsche

- „mehr Hilfe“
- „fachbezogene Themennachmittage mit Betreuung der Kinder“ (*diese Aussage wurden nicht konkretisiert und daher ist nicht ganz sicher, ob sie überhaupt in den Bereich „Hilfe/Unterstützung“ gehört*)

Gesundheit/Ärzte/Apotheken

Lob

- Ärzte (*Unterpunkte teilweise mehrfach genannt*)
 - allgemein
 - gute ärztliche Versorgung
 - gutes Ärztenetz
 - viele Ärzte
 - Ärzte gut erreichbar
 - Ärzteversorgung Debstedter Weg
- viele Apotheken (*mehrfach genannt*)

Wünsche

- Beratung/Unterstützung/Hilfe, Thema: Blähungen bei Säuglingen
- Beratung/Unterstützung/Hilfe, Thema: nächtliche Unruhe bei Säuglingen
- Beratung/Unterstützung/Hilfe, Thema: Muttermilch oder Fläschchen?

Erziehung

Wünsche

- Beratung/Unterstützung/Hilfe zum Thema Genervtsein von Kindergeschrei
- Beratung/Unterstützung/Hilfe zum Thema Umgang mit den Trotzphasen
- Beratung/Unterstützung/Hilfe zum Thema Konfliktbewältigung

Alleinerziehende

Wunsch

- mehr Unterstützung für alleinerziehende Mütter

Familie und Schule/Beruf

Wünsche

- „Zusammenhang bei Berufsleben und Alltag (Erziehung, und mehr Zeit dafür zu haben“
- „mehr Möglichkeiten, in Ruhe zu lernen, ohne Geld zu zahlen ... (für Schüler & Berufstätige)“
- passende Jobangebote (zeitlich) für Mütter
- Beratung/Hilfe zu „Kombination Familie-Beruf“

Familienzentren *(es war unklar, welches der beiden Familienzentren gemeint war):*

Lob

- Familienzentrum *(mehrfach genannt)*
- Angebote des Familienzentrums
- Familienzentrum zu Fuß erreichbar
- „Familienzentren sind toll“
- Stadtteilcafé *(Vermutlich ist mit „Stadtteilcafé“ das Familiencafé im Familienzentrum in der Louise-Schroeder-Straße oder das Elterncafé im Familienzentrum Julius-Brecht-Straße gemeint).*

Familienzentrum Louise-Schroeder-Straße

Lob

- allgemein
- viele Angebote

Familienzentrum Julius-Brecht-Straße

Lob

- Familienzentrum Julius-Brecht-Straße
- für viele die einzige Möglichkeit zum Austausch
- Möglichkeit, aus den „eigenen vier Wänden“ herauszukommen
- kostenfreie Angebote (im Gegensatz z. B. zu kostenpflichtigen Delfi-Kursen)
- „Das Familienzentrum bzw. die Krabbelgruppe ist toll.“ *(Da es nur in einem der beiden Leherheider Familienzentren eine Krabbelgruppe gibt, ist vermutlich das Familienzentrum Julius-Brecht-Straße gemeint.)*

Kritik

- Angst vor Schließung des Familienzentrums („Wir sind nicht nur sauer, wir sind empört.“) (*mehrfach genannt*)

Willkommen an Bord

Lob

- Die Willkommen-an-Bord-Infomappe ist vor allem beim ersten Kind sehr sinnvoll und die Sprache ist verständlich (*Person hat Hausbesuch nicht in Anspruch genommen und sich daher dazu nicht geäußert.*)

Elternwerkstatt

Lob

- Elternwerkstatt ist interessant
- es wird Kinderbetreuung angeboten
- Kurs ist kostenlos

Wunsch

- Elternwerkstatt soll wieder einmal in Leherheide stattfinden.

(Freizeit-)Angebote

(Freizeit-)Angebote allgemein

Lob

- Freizeitmöglichkeiten
- viele Angebote (*mehrfach genannt*)
- Kinderprogramm
- viele Spielmöglichkeiten/Möglichkeiten draußen zu spielen (*mehrfach genannt*)

Kritik

- wenige Kinderaktivitäten/Kinderangebote (*mehrfach genannt*)
- „zu wenige Angebote für kleine Kinder oder Babys“
- „wenig Möglichkeiten für Familien bei schlechtem Wetter was zu unternehmen.“

Wünsche

- mehr Kinderaktivitäten/Kinderprogramm/Freizeitaktivitäten/Spiel- und Sportangebote (*mehrfach genannt*)
- Veranstaltungen/Angebote/Aktivitäten am Wochenende (*mehrfach genannt*)
- mehr Angebote/Veranstaltungen für Kinder unter sechs Jahren/Vorschulkinder (*mehrfach genannt*)
- mehr Kinderveranstaltungen für Kinder ab sechs Jahren
- mehr Informationen zu bestehenden Angeboten (*mehrfach genannt*) (Ideen: Flyer, Sonntagsjournal, Infobretter im Supermarkt und an der Bushaltestelle, Radio Weser TV, Energy Radio)

Schwimmbäder/Schwimmen

Lob

- Bad 1 (*mehrfach genannt*)
- Schwimmbad in der Nähe/vor Ort (*mehrfach genannt*)
- neues Spielgerät für kleine Kinder im Bad 1

Kritik

- Kleinkinderbereich im Bad 1 zu klein

Wünsche

- Freibad (*mehrfach genannt*)
- größeres Schwimmbad
- im Bad 1 mehr Möglichkeiten für kleine Kinder schaffen
- kostenlose oder günstige Schwimmkurse

Sport

Lob

- SFL/Sportverein (*mehrfach genannt*)
- Sportangebot des SFL
- Vorhandensein von Kinderturnen beim SFL

Wünsche

- kostenlose Sport- und Gymnastikangebote
- mehr Sportangebote
- mehr Angebote für kleine Kinder aus den Bereichen Sport/Bewegung/Tanzen
- Kinderymnastik (*mehrfach genannt*)
- Frauengymnastik/Sportangebote für Mütter (*mehrfach genannt*)

Sonstige Gruppen und Kurse

Wünsche

- Kursangebote für Eltern und Kinder
- Kinderchor/Singen (*mehrfach genannt*)
- „Musik“/Musikgruppen (*mehrfach genannt*)
- Kindermalen (Kinderkunst) (*mehrfach genannt*)
- Basteln für Kinder (*mehrfach genannt*)
- Spielen (*mehrfach genannt*)
- Kinderkochen
- Theatergruppe für Kinder
- Müttertreffpunkt (*mehrfach genannt*)
- „Mütter mit Kindern treffen und Kennenlernen mit anderen Familien“
- Ausflüge mit Gruppen (z. B. mit dem Familienzentrum Louise-Schroeder-Straße)
- Russischkurse für Kinder/Spielkreis für russische Kinder
- Russischkurse für Eltern (um Russischkenntnisse aufzufrischen)

Sonstige Freizeitangebote

Lob

- Zirkusmobil

Wünsche

- mehr Veranstaltungen
- Tanzschule
- Musikschule
- Holzwerkstatt für Kinder
- ein Projekt, welches dem Projekt „*Nicolai for børn*“ (<https://nicolaiforbørn.kolding.dk/>) der dänischen Stadt Kolding ähnelt
- Wiederauflebenlassen des Heidjefestes mit Umzug
- „schöne Feste für Jung und Alt gemischt mit Musik“

- mehr Kinderfeste

Kinderbetreuung

Krippen/Kitas/Kindergärten

Lob

- Kindergarten/Kindergärten (*mehrfach genannt*)
- Kindergarten/Kitas in der Nähe (*mehrfach genannt*)
- viele Kindergärten/Kitas (*mehrfach genannt*)
- viele Kindergartenausflüge mit den Vorschulkindern (*mehrfach genannt*)
- gute Anbindung an Kitas (*gemeint sind wahrscheinlich kurze Wege*)
- Kita in der Otto-Oellerich-Straße
- eine schöne Kindergartenzeit und Sammlung vieler Erfahrungen in der Kita St. Ansgar

Kritik

- zu wenige Kindertagesstätten/Kindergärten (*mehrfach genannt*)
- wenige (Ganztags-)Plätze in Kindergärten (*mehrfach genannt*)
- zu wenige Erzieherinnen/Kindergartengruppen überfüllt (*mehrfach genannt*)
- „Die Hygienevorschriften in den Kindergärten könnten besser sein! (Waschräume, WC)“

Wünsche

- mehr Kindergarten-/Kitaplätze (*mehrfach genannt*)
- genug/mehr Ganztagsplätze im Kindergarten (*mehrfach genannt*)
- mehr Kitas
- gute Betreuung
- keine größeren Kitagruppen bei gleicher Anzahl an Betreuungspersonen
- kostenfreie Betreuungsplätze (z. B. ab dem dritten Kind)
- „kostenlose/günstigere Kindergartengebühren oder mehr Zuschüsse oder Vorteile für berufstätige Eltern“
- mehr Geld für Kindergärten (*damit ist wahrscheinlich die finanzielle Ausstattung der Kindergärten gemeint*)
- Informationen zur Anmeldung von Kindern in Kitas, Schulen und Hort inklusive Ansprechpartner
- einheitliche Kinderkleidung, die die Kinder von der Kita erhalten
- Öffnungszeiten von Krippen, Kitas und Schulen aufeinander abstimmen
- ausgewogenere und kindgerechtere Ernährung in Kitas
- Kita-Bus (Bring-/Abholdienst)
- „mehr Zeit einplanen für die Vorschularbeit der Vorschulkinder, intensives Lernen, Emotional-Kompetenz fördern (bei allen Kindern)“ (*diese Wünsche wurden in Bezug auf Leben mit Kindern im Vorschulalter in Lehrerheide geäußert, beziehen sich jedoch vermutlich auf den Bereich Kindertagesstätte*)
- „Mehr Möglichkeiten unsere Kinder besser zur Schule vorbereiten – in Spielform. – besonders im Kindergarten.“
- einkommensabhängige Betreuungskosten
- Renovierung von „Max und Moritz“

Horte

Lob

- Hort bietet Ferienbetreuung

Kritik

- zu wenige Hortplätze
- Hortplätze zu teuer im Vergleich zu den Kosten für einen Ganztagschulplatz

Wunsch

- genügend schulnahe Hortplätze
- Informationen zur Anmeldung von Kindern in Kitas, Schulen und Hort inklusive Ansprechpartner

Ferienbetreuung

Lob

- Hort bietet Ferienbetreuung

Wünsche

- bessere/umfangreichere Ferienbetreuung für Schul- und Vorschulkinder (*mehrfach genannt*)
- Ferienbetreuung insbesondere für berufstätige Eltern, wenn kein Hortplatz zur Verfügung steht
- Ferienbetreuungsangebote für berufstätige Eltern in Alt-Leherheide

Sonstige Kinderbetreuung

Wünsche

- spontane Notfallbetreuung
- gratis Babysitter

Bildung

Schule

Lob

- Schule/Schulen (*mehrfach genannt*)
- Schule in der Nähe (*mehrfach genannt*)
- gute Anbindung an Schulen (*gemeint sind wahrscheinlich kurze Wege*)
- viele Schulen/Vielzahl an Schulen (*mehrfach genannt*)
- Schulhöfe

Kritik

- nur 20 Ganztagschulplätze in Leherheide (damit verbunden die Angst, zukünftig wegen fehlender Betreuungsmöglichkeiten nur halbtags arbeiten gehen zu können)
- zu viel Müll und zu viele Scherben am Wochenende auf den Schulhöfen
- kein Gymnasium mehr an der Johann-Gutenberg-Schule

Wünsche

- bessere Schulversorgung/„Schulen“ (*mehrfach genannt*)
- mehr Geld für Schulen (*gemeint ist wahrscheinlich eine bessere finanzielle Ausstattung der Schulen*)
- Russischunterricht in der Schule
- mehr Hilfe bei den Hausaufgaben

Im Rahmen von Kinderbetreuung findet auch frühkindliche Bildung statt. Jedoch wurde die Kinderbetreuung bereits in einem gesonderten Unterkapitel behandelt.

Leherheide allgemein

Allgemeine Bewertung des Stadtteils

Da sich die allgemeine Bewertung oft nur schwer abkürzen ließ, werden an dieser Stelle einige Zitate vorgestellt.

Lob

- „gut“/„sehr gut“ (*mehrfach genannt*)
- „freundlich, hell, grün“
- „ruhig“/„sehr ruhig“ (*mehrfach genannt*)
- „zufrieden soweit“
- „Für unsere Familie ist sehr gut.“
- „Ich bin hier aufgewachsen und fühle mich hier heimisch.“
- „Es ist einfach eine schöne Ecke.“
- „zum Teil schöne Ecken“
- ruhig und friedvoll/kein Krieg/keine Hungersnot/keine Verfolgungen
- „Ich finde, es ist ein schöner Stadtteil, der eigentlich alles hat.“
- „Mir gefällt alles in Leherheide.“
- „Vieles, deswegen wohnen wir hier. Leherheide ist für mich ein kleiner Luxus.“ (*Antwort in einer Gruppendiskussion, was den Eltern in Leherheide gut gefalle*)
- „Für mich gehört Leherheide zu den schönsten Stadtteilen.“
- „Früher wollte ich nicht nach Leherheide, heute will ich nicht mehr woanders hin.“
- nichts zu kritisieren (*einer Mutter fiel nichts ein, als sie gebeten wurde, zu sagen, was ihr in Leherheide nicht so gut gefällt*)
- Umgebung
- „Das ist das ruhigere Leben im Vergleich zu Lehe usw.“

Kritik

- „Alles etwas trist und heruntergekommen.“
- „nichts“ (*Antwort auf die Frage: „Was gefällt Ihnen in Leherheide gut?“*)

Entwicklung des Stadtteils

Da sich die allgemeine Bewertung oft nur schwer abkürzen ließ, werden an dieser Stelle einige Zitate vorgestellt.

Lob

- „Mir gefällt alles gut im Vergleich zu früher!“
- Zustand der Umgebung hat sich verbessert (alte Wohngebäude sind abgerissen worden)
- „[...]mir gefällt es, dass sehr vieles modernisiert wurde.“
- „Der neu gestaltete Marktplatz, die gestrichenen Häuser, sämtliche Modernisierungen machen einen frischen Eindruck, wenn man spazieren geht.“
- „dass Leherheide wieder aufgebaut wird“ (*Antwort auf die Frage: „Was gefällt Ihnen in Leherheide gut.“*)

Kritik

- „leider nicht mehr so schön wie zu Kindertagen“

Das neue Waldviertel wird im Unterkapitel „Wohnraum/Wohngebäude/Wohnen allgemein“ behandelt.

Lage/Infrastruktur allgemein

Lob

- alles in der Nähe/zu Fuß zu erreichen (*mehrfach genannt*)
- alles zentral (*mehrfach genannt*)
- ruhige Lage
- man braucht kein Auto
- gute Infrastruktur

Kinderfreundlichkeit

Lob

- kinderfreundlich (*mehrfach genannt*)
- viele Möglichkeiten, mit Kindern etwas zu machen (*mehrfach genannt*)

Wünsche

- kindgerechtere Geschäfte und öffentliche sanitäre Anlagen
- familienfreundliche Gastronomie
- mehr Verständnis für Familien mit Kindern

Wie einzelne Angebote für Familien/Kinder bewertet wurden und welche Angebote aus Sicht der Familien noch fehlen, ist den entsprechenden Unterpunkten zu entnehmen.

Sauberkeit/Müll

Lob

- Sauberkeit

Kritik

- Müll (*mehrfach genannt*)
- Hundekot (*mehrfach genannt*)
- schmutzige Spielplätze (*Details siehe „Spielplätze“*)
- schmutzige Gehwege (z. B. Bierflaschen auf dem Weg, Glasscherben)/Fußwege werden nicht sauber gemacht (*mehrfach genannt*)
- zu viel Müll auf den Gehwegen in der Woche
- jedes Wochenende Scherben und ganz viel Müll am Erikasee, auf Schulhöfen und Parkplätzen

Wünsche

- Sauberkeit
- saubere Straßen/häufigere Reinigung von Straßen und Gehwegen (*mehrfach genannt*)
- saubere Spielplätze (*Details siehe „Spielplätze“*)
- dass die Hundebesitzer „aufräumen“
- mehr Mülleimer auf Spielplätzen (*mehrfach genannt*) und an Bänken

Grünflächen/Naherholungsgebiete/Natur

Lob

- viel Grün/viele Grünflächen/grüner Stadtteil (*mehrfach genannt*)
- (noch) genug/viel Natur (*mehrfach genannt*)
- „grüne Lunge in Bremerhaven“
- Parks/viele Parks (*mehrfach genannt*)
- Wald/Wälder (*mehrfach genannt*)
- Wasserwerkswald
- Wiesen
- Möglichkeit der Kleingartennutzung/Schrebergärten (*mehrfach genannt*)

Kritik

- Hundekot auf Wiesen

Wünsche

- mehr Grünflächen oder Parks
- gepflegte Rasenflächen
- Sitzmöglichkeiten im Wald
- Aktivitäten im Wald (z. B. Waldspielplatz oder Trimm-dich-Pfad)

Die Spielplätze, der Spielpark Leherheide, der Erikasee und Thieles Garten werden gesondert behandelt.

Spielplätze

Lob

- Spielplatz/Spielplätze (*mehrfach genannt*)
- viele Spielplätze (*mehrfach genannt*)
- Spielplätze in der Nähe
- Spielplätze relativ gepflegt
- schöne Spielplätze
- viele Spielplätze im Vergleich zum Schierholz
- Spielplätze wichtige Begegnungsorte

Kritik

- zu wenige Spielplätze (*mehrfach genannt*)
- schmutzige Spielplätze (*mehrfach genannt, Einzelnennungen teilweise*)
 - Müll
 - Hundekot
 - Kondome
 - Spritzen
 - Zigaretten
 - Glas im Sand
- „Spielplätze können besser sein“
- „Es sind viele teilweise runtergekommen.“
- katastrophaler Zustand der vorhandenen Spielplätze
- „Spielplätze sind z. T. nicht so schön/in schlechtem Zustand“
- Spielplätze oft nicht sehr gepflegt
- Spielplätze oft nicht sehr modern
- städtische Spielplätze schlechter ausgestattet als Kitaspielplätze, aber Kitaspielplätze am Wochenende nicht nutzbar und zudem gehen nicht alle Kinder in die Kita
- Spielplätze mit Ausnahme des Spielparks oft nicht gut ausgestattet

- Spielplätze nicht sicher, da Kinder leicht weglaufen können (Gegenbeispiel: schwere Spielplatztore in Berlin, die schwer zu öffnen sind)
- Sandkästen teilweise nicht mit Sand, sondern mit Erde gefüllt
- Spielplätze oft langweilig (*mehrfach genannt*)
- oft nur wenige Spielgeräte, dafür viele ungenutzte Freiflächen
- Holz der Spielgeräte oft schon grün
- Jugendliche auf Spielplätzen, die trinken und rauchen (Vorschlag: andere Treffpunkte für Jugendliche schaffen)
- nur eine Bank (aus Eisen) auf dem Spielplatz in der Hermann-Ehlers-Straße
- zu viel ungenutzter Platz auf dem Spielplatz neben dem Familienzentrum Julius-Brecht-Straße (keine Rutsche, nur eine Wippe und eine Sandkiste ohne Sand)

Wünsche

- saubere Spielplätze
 - allgemein (*mehrfach genannt*)
 - mehr Mülleimer auf Spielplätzen (*mehrfach genannt*)
 - Sand der Spielplätze kontrollieren
- mehr Spielplätze (*mehrfach genannt*)
 - allgemein
 - Spielplatz in der Nähe
 - Spielplatz im Neubaugebiet Berberitzenweg (*mehrfach gewünscht*)
- bessere Spielplätze (*mehrfach genannt*)
- neue Spielgeräte
 - allgemein
 - neue Ideen, wie z. B. Luftkissen zum Hüpfen
 - Spielplätze mit Spielgeräten für kleinere Kinder/kleinkindgerechte Spielplätze
 - allgemein (*mehrfach gewünscht*)
 - mehr Spielgeräte für kleine Kinder im Zuständigkeitsbereich der GEWOBA
 - Kleinkinderrutschen
 - Kleinkinderschaukeln
 - Spielhäuser für Kleinkinder
- sichere Spielplätze
- Renovierung/Sanierung/Verbesserung/Modernisierung/Erneuerung der Spielplätze (*mehrfach genannt*)
- Instandhaltung/Wartung/Pflege der Spielplätze (*mehrfach genannt*)
- gepflegte Spielplätze (*mehrfach genannt*)
- große Spielplätze (*mehrfach gewünscht*)
- bessere Ausstattung
- mehr (saubere) Bänke auf Spielplätzen (*mehrfach gewünscht*)
- Sonnenschutz als Ergänzung zu Spielgeräten für kleine Kinder (z. B. „Pilze“, bei Sonnensegeln Angst vor Diebstahl)
- farbenfrohere Spielplätze, nicht immer nur braunes Holz (Idee: Grundschulkindern könnten Spielgeräte bunt anmalen)
- Indoorspielplatz
 - allgemeiner Wunsch (*mehrfach genannt*)
 - Indoorspielplatz mit Klettermöglichkeiten
 - „Krabbelland“ (wahrscheinlich ist gemeint, dass die Person sich einen Indoorspielplatz wie das ehemalige „Krabbelland“ auch für Leherheide wünscht)
 - „Spieleparadies (z. B. Krabbelland, Piratenburg)“
 - „Spiel- und Spaßscheune“
- Wasserspielplatz

Der Spielpark Leherheide wird gesondert behandelt:

Spielpark Leherheide

Lob

- Spielpark Leherheide bzw. Robinsonspielplatz (*mehrfach genannt*)
- Skaterbahn (*mehrfach genannt*)

Kritik

- drei Bänke für den gesamten Spielpark nicht genug

Wünsche

- Generalüberholung des Spielparks
- mehr Spielmöglichkeiten für kleinere Kinder
- mehr Sitzgelegenheiten/Bänke im Spielpark Leherheide
- Toiletten im Spielpark Leherheide nicht nur im Sommer öffnen
- noch mehr Familienfeste am Spielpark (mit Pferden und Ponys)

Erikasee

Lob

- Erikasee (*mehrfach genannt*)
- Park am Erikasee
- Kindertagausflüge zum Erikasee
- Erikagarten (*vermutlich sind die Grünanlagen am Erikasee gemeint*)
- Ententeich/Ententeich mit Angeboten für Kinder (*ersteres wurde mehrfach genannt, vermutlich ist mit „Ententeich“ der Erikasee gemeint*)

Kritik

- zu viel Müll und zu viele Scherben am Wochenende

Thieles Garten

Lob:

- Thieles Garten (*mehrfach genannt*)

Stadtteilbibliothek

Lob:

- Stadtteilbibliothek (*mehrfach genannt – in einem Fall wurde auch noch die Kinderabteilung genannt*)

Einzelhandel

Lob

- Einkaufsmöglichkeiten (allgemein)
- viele Läden/Einkaufsmöglichkeiten (*mehrfach genannt*)
- gute Einkaufsmöglichkeiten (*mehrfach genannt*)
- gute Anbindung an Geschäfte (*gemeint sind wahrscheinlich kurze Wege*)
- Einkaufsmöglichkeit in der Nähe
- Lebensmittelladen schnell erreichbar
- Einkaufszentrum/E-Center (*mehrfach genannt*)
- Wochenmarkt (*mehrfach genannt, Details siehe eigener Unterpunkt*)

Wünsche

- Geschäfte kindgerechter und besser zugänglich für Kinder gestalten (z. B. in Bezug auf die Höhe)
- Ernsting's Family

Wochenmarkt

Lob

- Wochenmarkt (*mehrfach genannt*)
- Platz am Wochenmarkt/neu gestalteter Marktplatz (*mehrfach genannt*)

Gastronomie

Kritik

- kein schönes/gemütliches Restaurant (*mehrfach genannt*)
- zu wenige Eisgeschäfte
- Shisha-Bars in verkehrsberuhigten Zonen, Kleingarten- und Einfamilienhaussiedlungen

Wünsche

- familienfreundliche Gastronomie
- Eisdiele (*mehrfach genannt*)
- Elterncafé (*hier ist nicht klar, ob es sich um ein kommerzielles oder nichtkommerzielles Angebot handeln soll*)
- Elterncafé mit Indoorspielplatz
- Kindercafé
- Bar

Wohnraum/Wohngebäude/Wohnen allgemein

Lob

- ruhiges Wohnen
- Abriss alter Wohngebäude
- gestrichene Häuser
- neue Fassaden der GEWOBA-Häuser
- „die neuen EFH + MFH in ruhiger Lage“ (*vermutlich ist das Waldviertel gemeint*)

Kritik

- Wohnblöcke (*mehrfach genannt*)
- Wohnungen im Moorgebiet oft von Schimmel befallen
- Neubaugebiet (*vermutlich ist das Waldviertel gemeint*)

Bewohner

Lob

- gute Nachbarschaft
- freundliche Menschen (*mehrfach genannt*)
- hilfsbereite Menschen
- „Menschenkontakt“

Kritik

- „sozialschwache Ecken“
- hohes Durchschnittsalter in Alt-Leherheide
- zu viele Hundebesitzer
- „zu viele Ausländer“⁵²

Wünsche

- „weniger Ausländer ☺“ (*siehe oben, beide Punkte kommen von der gleichen Person*)
- „keine einsamen Menschen mehr/Emotionalkompetenz“

Jugendliche/Angebote für Jugendliche

Lob

- Freizeittreff

Kritik

- trinkende und rauchende Jugendliche auf Spielplätzen

Wünsche

- mehr Angebote für Jugendliche (z. B. Pavillon, wo sie sich treffen können und der auch mit Graffiti besprüht werden darf; auch als Alternative zum Aufenthalt auf Spielplätzen, die eigentlich für Kinder gedacht sind)
- Wiedereröffnung des Folktreffs

Polizei/Kriminalität

Lob

- Polizeibesuche mit der Kita

Kritik

- Polizeiwache nicht durchgehend besetzt (*mehrfach genannt*)
 - abends
 - nachts
 - am Wochenende (dadurch Vandalismus)
- zu viele Einbrüche in Wohnhäuser

Wünsche

- weniger Kriminalität
- „mehr Sicherheit durch mehr Polizei“
- 24-h-Erreichbarkeit des Polizeireviers
- „Straßenwache“ (wegen überhöhter Geschwindigkeit in Tempo-30-Zonen)

Verkehr

Verkehr allgemein

Lob:

- gute Verkehrsmöglichkeiten/gute Verkehrsanbindung (*mehrfach genannt*)

Kritik:

- teilweise zu viel Straßenverkehr

⁵² Achtung: Diese Äußerung wurde direkt aus einem Fragebogen entnommen und entspricht nicht der Meinung der Autorin dieses Berichts oder dem Amt für Jugend, Familien und Frauen.

Straßen und Wege

Kritik

- schlechte Straßen
 - allgemein
 - Hans-Böckler-Straße („seit Jahren nur geflickt“)
 - veraltete Gehwege/Fahrradwege
- die große Baustelle beim Autobahnzubringer (*Antwort auf die Frage: „Was gefällt Ihnen in Leherheide nicht so gut?“*)

Wünsche

- saubere Straßen
 - allgemein (*mehrfach genannt*)
 - häufigere Reinigung von Straßen und Gehwegen
- sichere Straßen/mehr Verkehrssicherheit
 - allgemein (*mehrfach genannt*)
 - sicherere Gehwege
 - mehr verkehrsberuhigte Zonen
 - allgemein
 - Spielstraße im Tamariskenweg oder Hinweisschilder auf „spielende Kinder“
- bessere Straßen
 - bessere Straßen
 - „Die Hauptstraße bei z. B. Aral könnte neu gepflastert werden.“ (*gemeint ist die Hans-Böckler-Straße*)

ÖPNV

Lob

- Busverbindungen (allgemein) (*mehrfach genannt*)
- gut an das Busnetz angeschlossen (*mehrfach genannt*)
- Bushaltestellen gut erreichbar
- Schnellbusse

Kritik

- fehlende Busverbindung am Mecklenburger Weg

Geschwindigkeit

Kritik

- in den Tempo-30-Zonen wird zu schnell gefahren
- „dass die Autos zu schnell fahren“

Persönliche/sonstige Wünsche der Eltern

Sofern nicht schon woanders genannt; diese Antworten wurden auf die Frage „Wenn eine gute Fee käme und Sie drei Wünsche frei hätten, um das Leben mit kleinen Kindern in Leherheide zu verbessern, welche wären das?“ gegeben.

- ein (neues) Auto (*mehrfach gewünscht*)
- viel/mehr Geld (*mehrfach gewünscht*)
- mehr Kindergeld
- Gesundheit/„dass die Kinder immer gesund sind“ (*mehrfach genannt*)
- mehr Zeit/mehr Zeit für sich selbst (*mehrfach gewünscht*)

- in den Urlaub fahren/Urlaub mit ganzer Familie (*mehrfach gewünscht*)
- ein eigenes Haus
- viele Spielzeuge
- Frieden
- „viel lachen“
- „wunschlos glücklich (auch ohne Fee) ☺“

Anmerkungen zum Fragebogen

Wunsch

- „Wählen Sie beim nächsten Mal eine andere Überschrift. Vorschulalter kann zu Verwirrungen führen.“

Sonstiges zum Stadtteil Leherheide

Lob

- frische Luft
- Vorhandensein von Fitnessstudio

Kritik

- schlechtes Wetter

Wünsche

- Russische Gesellschaft
- Museum
- Volksbank
- wenige Hunde

Themen, die nicht den Stadtteil Leherheide betreffen

Lob

- Stadtteil Mitte
- Stadtteil Geestemünde
- Schierholzgebiet
 - allgemein
 - Ruhe im Schierholzgebiet
 - Drachenspielplatz (*mehrfach genannt*)
- Speckenbütteler Park (ohne BEG)
- Spielplatz in Bad Bederkesa mit Bänken, Picknicktischen, Spielmöglichkeiten mit Wasser, kleine Häuschen (als Anregung für Leherheider Spielplätze)

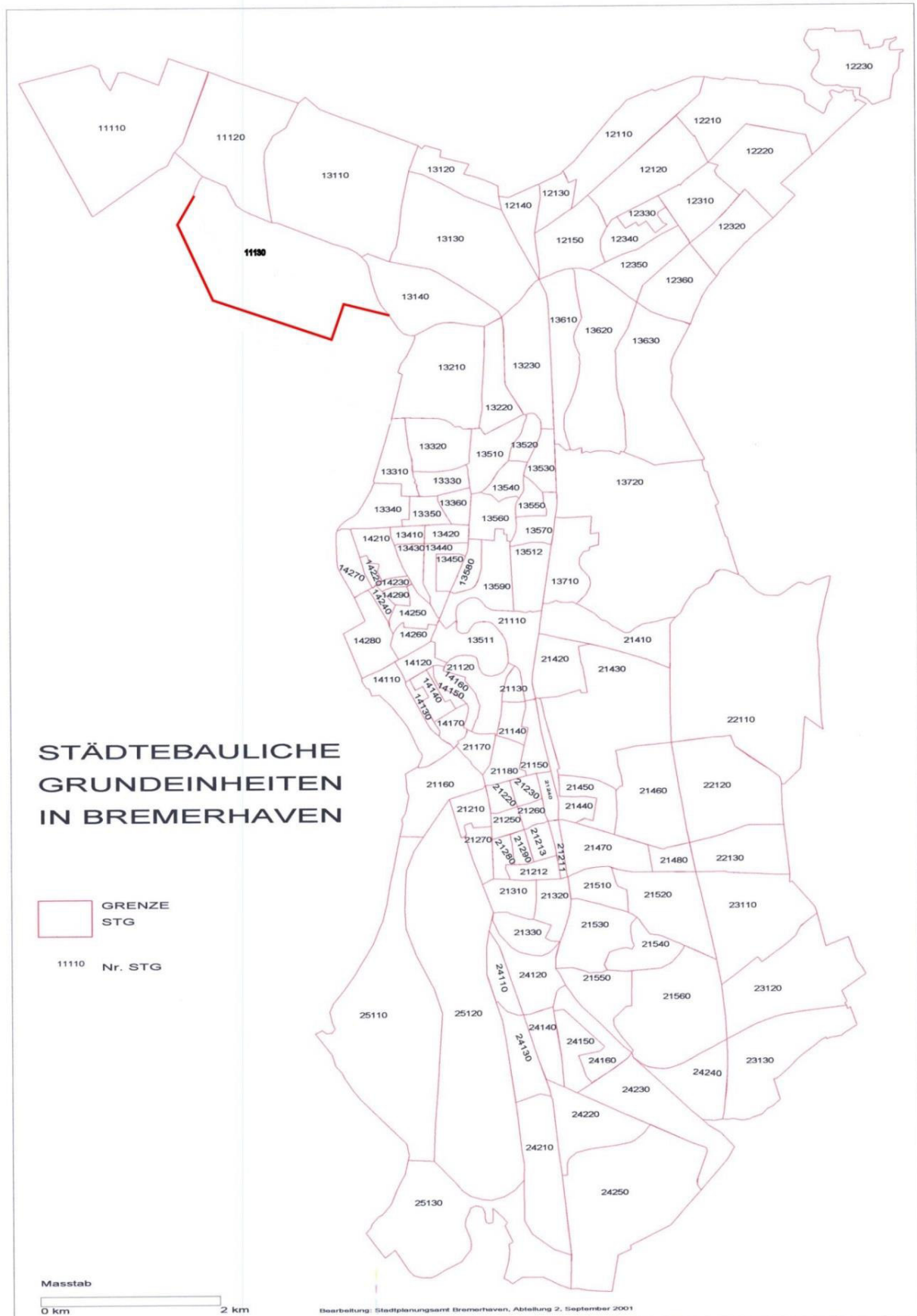
Kritik

- Spielplätze in Lehe sind nicht so sauber, Probleme mit Hunde- und Katzenkot
- Angst davor, in der Hafestraße in der Nähe der Ämter zu Fuß unterwegs zu sein
- Angst davor, nachts als Frau alleine durch Lehe zu laufen (Angst vor Überfällen, Angst davor, angestarrt zu werden)
- Drogenverkauf in der Hafestraße, in der Rickmersstraße
- Mülldeponie in Speckenbüttel
- zu wenige Spielplätze in Wulsdorf

Wünsche

- mehr Spielgeräte für kleinere Kinder auf dem Drachenspielplatz (Schierholz)
- mehr Spielgeräte auf dem Spielplatz am Sportplatz in Wulsdorf

Städtebauliche Grundeinheiten



Quelle: Vermessungsamt Bremerhaven

Königsheide

- 12110 Blumenauer Weg
- 12120 Führenweg
- 12130 An der Königsheide
- 12140 Bramskampweg
- 12150 Im Grabenmoor

Fehrmoor

- 12210 Plätternweg
- 12220 Fehrmoor-Süd
- 12230 Fehrmoor-Nord

Leherheide-West

- 12310 Leherheide West/Nord
- 12320 Leherheide Ost
- 12330 Rotdornweg
- 12340 Otto-Suhr-Straße
- 12350 Leherheide West/Mitte
- 12360 Ferdinand-Lassalle-Straße